

Auszug aus dem Evaluierungsbericht

(Oktober 2013)

6 ERHEBLICHE EINFLÜSSE (SAMT SEKUNDÄREN, SYNERGETISCHEN, KUMULATIVEN, KURZFRISTIGEN, MITTELFRISTIGEN UND LANGFRISTIGEN, DAUERHAFTEN UND VORÜBERGEHENDEN, POSITIVEN SOWIE NEGATIVEN EINFLÜSSEN) DER VORGESCHLAGENEN VARIANTEN DER KONZEPTION AUF DIE UMWELT

Die Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption ist mit einer Variante erstellt worden. Partielle alternative Lösungen des strategischen Teils der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption wurden im Prozess der Verarbeitung der Outputs der einzelnen Arbeitsgruppen diskutiert. Die Unterbreitung der entsprechenden Vorschläge und die Genehmigung konkreter Projekte werden wahrscheinlich in Form von Varianten in Abhängigkeit von den vorgeschlagenen Aktivitäten erfolgen (wahrscheinlicher zu den im Verlauf der Ausarbeitung der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption in Betracht gezogenen Varianten – siehe Kapitel 8.1). Für die Auswahl der Projekte, bei denen im Hinblick auf die Umwelt die größte Akzeptanz zu erwarten ist, empfehlen wir eine vorherige Beurteilung der Projekte mit Hilfe des im Kapitel 11 dieses Dokuments zunächst in groben Zügen dargestellten Kriteriensatzes.

Gesamtbewertung der formellen und inhaltlichen Aspekte der Konzeption

Die Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption besteht aus folgenden sieben Teilen:

1. Berufung und Rahmen der Staatlichen energetischen Konzeption
2. Methodik der Gestaltung und Umsetzung der Staatlichen energetischen Konzeption
3. Derzeitiger Stand der Energetik der Tschechischen Republik und die wichtigsten Trends der Entwicklung der Energetik in den kommenden Jahrzehnten
4. Konzeption der Energetik der Tschechischen Republik bis zum Jahr 2040
5. Zu erwartende Entwicklung der Energetik bis zum Jahr 2040
6. Konzeption der Entwicklung von bedeutenden Bereichen der Energetik sowie Bereichen, die mit der Energetik zusammenhängen
7. Instrumente zur Durchsetzung der Staatlichen energetischen Konzeption

Die Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption (ASEK) beschreibt **in Teil 1 des Materials (ASEK) (Berufung und Rahmen der Staatlichen energetischen Konzeption)** die Berufung und den Rahmen der Strategie, ihren Charakter sowie die Ausgangspunkte. Es sind hier die Gründe für die Erstellung der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption, ihr Zweck und auch die Möglichkeiten der Umsetzung angegeben. Vom Autor der SEA gibt es keine Anmerkungen zu der Dokumentation, das Kapitel ist sachlich und übersichtlich.

Das anschließende Kapitel enthält eine grundlegende Charakteristik der Methoden bei der Gestaltung und die Art der Realisierung der Staatlichen energetischen Konzeption. Das Kapitel ist in die Konzeption auf der Grundlage vorheriger Anmerkungen des Autors der SEA eingefügt worden, Art der Erstellung der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption, Vorgehensweise bei der Erstellung des Dokuments, Verknüpfung mit den Ausgangspunkten und durchgeführte Analysen des Stands und der Entwicklung der Trends der tschechischen Energetik. Das Kapitel trägt in einer angemessenen Art und Weise zum Nachvollziehen der gegenständlichen Zusammenhänge der vorgelegten Staatlichen energetischen Konzeption und der Schritte bei, die zur Formulierung der Endfassung der Konzeption geführt haben.

Im weiteren Teil (Kapitel 3 (Kapitel 3 Derzeitiger Stand der Energetik der Tschechischen Republik und die wichtigsten Trends der Entwicklung der Energetik in den kommenden Jahrzehnten)) werden der derzeitige Stand der Energetik sowie die voraussichtliche Entwicklung der Energetik in den nächsten Jahrzehnten in Form einer Prognose zum künftigen Stand im Rahmen des Unterkapitels 3.1 Derzeitige Situation und Stand der inländischen Energetik charakterisiert. Der erste Teil von diesem Kapitel (3.1) befasst sich mit der Derzeitigen Situation und mit dem Stand der tschechischen Energetik und geht inhaltlich vom II. NEK-Bericht der sog. Pačes-Kommission aus. Er behandelt die Entwicklung der Energetik in der Tschechischen Republik in den letzten Jahren und fasst die unternommenen Schritte zusammen. Es folgt ein Text, der sich dem energetischen Verbrauch widmet. Des Weiteren wird die Nutzung von

Kohlequellen in der tschechischen Energetik beschrieben, der energetische Verbrauch wird zusammengefasst und ferner findet der Leser eine Bilanz des Verbrauchs von primären energetischen Quellen sowie eine Prognose zur Bilanz von Kohlequellen. Es folgt ein Absatz, der sich der Effektivität der Produktion von Strom und Wärme aus Kohle widmet. Zudem sind im Text abgeschlossene Abschnitte zu finden, die sich mit Kern- und Gasquellen, mit dem Verbrauch sowie mit der Nutzung von Erdöl, mit OZE befassen (gegliedert nach den einzelnen Arten von OZE inklusive Zusammenfassung). Danach folgt ein Abschnitt, der sich mit den legislativen und fiskalen Bedingungen bezüglich der tschechischen Energetik und mit der globalen Inanspruchnahme von Fördergeldern sowie mit Sanktionen in der Energetik zur Erreichung der Ziele der Staatlichen energetischen Konzeption befasst. Weitere Absätze behandeln die Zusammenhänge mit der Verkehrskonzeption, mit dem energetischen Aufwand, der technologischen Entwicklung der Energetik und der Stärkung des energetischen Verteilungsnetzes. Das Kapitels ist im Gegensatz zu der vorherigen Version der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption vom November 2012 redaktionell umgearbeitet worden, und zwar auf der Grundlage der aus SEA entstandenen Anmerkungen, die überwiegend bereits eingearbeitet wurden. Wir empfehlen, die Reihenfolge der einzelnen thematischen Abschnitte so festzulegen, damit sie der anschließenden Gestaltung in dem Teil der Konzeption entspricht, der sich mit Vorschlägen befasst. Des Weiteren wurde in das Kapitel Text zu den externen und internen Bedingungen der tschechischen Energetik eingeführt (Kap. 3.2), dessen analytische Ausrichtung in diesem Abschnitt besser zur Geltung kommt als im ersten Kapitel, wo sich dieser Text in der Version der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption vom November 2012 befand. Auf der Grundlage der Outputs der Beurteilung der Einflüsse der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption auf die Umwelt sind grundlegende Outputs der SWOT-Analyse (Kap. 3.3) eingefügt worden. Weiter schließt in **Teil 4 der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption die Konzeption der Energetik bis zum Jahr 2040** an. Es handelt sich um den ersten Teil des Teils der Konzeption, in dem Vorschläge behandelt werden und in dem ein Satz strategischer Prioritäten und gleichzeitig der gewünschte Stand der einzelnen Prioritätsbereiche festgelegt sind.

Des Weiteren ist dort eine detaillierte Konzeption in den einzelnen energetischen Bereichen zu finden, die die Hauptziele der energetischen Strategie beschreibt. Im Gegensatz zu den vorherigen Kapiteln ist dieser Teil der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption strukturiert, so dass der Wortlaut verständlicher ist. Dieser Text enthält folgende Struktur der Unterkapitel:

- 4.1 Strategische Ziele der Energetik der Tschechischen Republik
- 4.2 Strategische Prioritäten der Energetik der Tschechischen Republik
 - 4.2.1 Priorität I – Ausgewogene energetische Mischung
 - 4.2.2 Priorität II – Einsparungen und Wirksamkeit
 - 4.2.3 Priorität III – Infrastruktur und internationale Zusammenarbeit
 - 4.2.4 Priorität IV – Wissenschaft und Innovationen
 - 4.2.5 Priorität V – Energetische Sicherheit

Add 4.1. Strategische Ziele der Energetik der Tschechischen Republik – ein

übersichtliches Unterkapitel, welches die allerwichtigsten strategischen Ziele der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption und die Indikatoren deren Quantifizierung definiert. In dieser Hinsicht gibt es keine Einwände seitens SEA. Die einzelnen Ziele wurden logisch vorgeschlagen, sie können als Stichworte zum Ausdruck gebracht werden und dabei sind sie im Rahmen einer detaillierteren Beschreibung ausreichend charakterisiert, und zwar einschließlich des jeweiligen Zielzustands. Die wichtigsten strategischen Ziele - Sicherheit, Wettbewerbsfähigkeit und Haltbarkeit – wurden im Einklang mit den Umweltschutz-Prinzipien sowie mit den Prinzipien der haltbaren Entwicklung vorgeschlagen, auch wenn wir ein wenig die Ambition bezüglich der Verbesserung des derzeitigen Zustands bei dem strategischen Ziel „Haltbarkeit“ in Form der Absenz der Anforderung betreffend die Verbesserung der Umwelt und deren Ersetzung durch bloße „Nichtverschlechterung“ der Qualität der Umwelt. Das ganze Unterkapitel weist nach Auffassung des SEA-Teams weder formell noch inhaltlich irgendwelche wesentlicheren Mängel auf.

Add 4.2. strategische Prioritäten der Energetik der Tschechischen Republik – ein kurzes Kapitel, welches fünf strategische Prioritäten der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption enthält. Auf der Grundlage der SEA-Outputs wurden die einzelnen Prioritäten stichwortartig charakterisiert. Ohne weitere Anmerkungen seitens des SEA-Teams.

Add 4.2.1 – 4.2.5. es handelt sich um den ersten Teil des Abschnitts der Konzeption, der Vorschläge enthält und die vorgenannten fünf Prioritäten näher behandelt. Zu jeder Priorität wird

Folgendes vorgeschlagen: Motiv, Zielzustand und Strategie bis zum Jahr 204. Für die Priorität eins wurde weiter noch ein Teil eingefügt – Indikative Anzeiger und Zielwerte zum Jahr 2040. Das Motiv soll in diesem Falle wahrscheinlich die strategische Vision gemäß der standardmäßigen Vorgehensweise bei der Ausarbeitung von strategischen Dokumenten vertreten. Das Unterkapitel Zinszustand beschreibt bei jeder Priorität die Art und Weise der Erreichung des Zielzustands. Das Unterkapitel Strategie bis zum Jahr 2040 gibt bei jeder Priorität eine variable Anzahl von strategischen Zielen an. Aus formeller Sicht sind diese Unterkapitel übersichtlich und hinsichtlich der SEA gibt es keine Anmerkungen.

Das Kapitel 5. Zu erwartende Entwicklung der Energetik der Tschechischen Republik bis zum Jahr 2040 bis zum Jahr 2040 fasst die Prognosen zur Entwicklung der Energetik der tschechische is zum Jahr 2040 bei Anwendung der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption zusammen und beschreibt die Art der Modellierung des künftigen Zustands, die Inputs und Outputs des Modells. Im ersten Teil dieses Kapitels sind die Ausgangspunkte angeführt, die die grundlegenden Inputs in die Prognose in Form von Axiomen und Voraussetzungen bei Anwendung der festgelegten strategischen Ziele. Das zweite Unterkapitel 5.2 Optimiertes Szenario der Entwicklung der Energetik bis zum Jahr 2020 quantifiziert die wünschenswerte Entwicklung der Entwicklung in Folge der Anwendung der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption in Form von Diagrammen und Tabellen. Es handelt sich um eine Prognose die die künftige Entwicklung der Trends im energetischen Zweig in dem gegenständigen Zeitraum der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption in Abhängigkeit von den für die einzelnen verfolgten Faktoren vorgeschlagenen Maßnahmen charakterisiert. Den Output der Vorhersage stellt dabei das dritte Unterkapitel 5.3 Indikative Anzeige und Zielwerte zum Jahr 2040 dar, wo die Korridore für den Anteil der jährlichen Herstellung von Strom aus den heimischen primären Entwicklung im Hinblick auf den nationalen Brutto-Stromverbrauch sowie die Korridore für die Zusammensetzung der diversifizierten Mischung primärer energetischer Entwicklung festgelegt sind. Als Zielwerte wurden Anteile für die Abhängigkeit von Importen, Anteile der Produktion bei verschiedenen Arten von Wärmeversorgungssystemen und der Prozentsatz der überschüssigen Leistungsbilanz festgelegt. Durch diese Festlegung der Konzeptionen und Zielwerte wurde der Raum für die Entwicklung der Energetik in dem gegenständlichen Zeitraum der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption definiert. Kapitel 5 ist als Gesamtheit sachlich und übersichtlich und der Autor der SEA-Dokumentation hat keine formell-inhaltlichen Anmerkungen zu diesem Kapitel.

Kapitel 6. der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption mit der Überschrift **Konzeption der Entwicklung von bedeutenden Bereichen der Energetik sowie Bereichen, die mit der Energetik zusammenhängen** – ist der zweite Teil des eigentlichen Abschnitts der Strategie mit Vorschlägen und befasst sich mit den einzelnen energetischen Zweigen bzw. den zusammenhängenden Bereichen. Für jeden solchen Bereich ist hier eine Entwicklungsstrategie zu finden, mit Visionen, Hauptzielen und partiellen Zielen sowie Spezifikationen.

Es handelt sich um folgende Bereiche:

- A. Elektroenergetik
- B. Gasversorgung und Erdöltransporte sowie Erdölverarbeitung
- C. Wärmeproduktion und Wärmelieferungen
- D. Verkehrswesen
- E. Energetische Wirksamkeit
- F. Forschung, Entwicklung, Innovationen und Schulwesen
- G. Energetischer Maschinenbau und Industrie
- H. Energetische Außenpolitik und internationale Bindungen in der Energetik

Die Visionen sind bei jedem energetischen Bereich nicht als Visionen für die Zukunft, das heißt als ein Zielzustand, sondern vielmehr als Analysen des derzeitigen Zustands im betreffenden Bereich bzw. als Vorschlag mit entsprechenden Lösungen formuliert. Die Visionen haben nicht direkt einen synthetischen, sondern vielmehr einen analytischen Charakter und erfüllen somit nicht die Funktion der Vision, hier gibt es partielle Überschneidungen mit dem Inhalt zweier unten angeführte Unterkapitel – das heißt Überschneidungen mit den Hauptzielen und mit den Partiiellen Zielen sowie deren Spezifikationen. In den folgenden Unterteilen eines jeden energetischen Bereichs sind in Punkten zunächst die Hauptziele angegeben, danach folgt das Unterkapitel Teilziele und Spezifikationen. In beiden Teilen ist eine variable Anzahl strategischer Ziele formuliert, deren Hierarchie in keiner Weise spezifiziert ist, und bei denen die gegenseitigen Bindungen nicht deutlich sind. Die Partiiellen Ziele und Spezifikationen müssten eigentlich die Hauptziele detaillierter spezifizieren, diese Abhängigkeit gilt jedoch bei Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption nicht. Die Anzahl der partiellen Ziele entspricht nicht der Voraussetzung, dass

die Hauptziele im Abschnitt mit den Partiellen Zielen und Spezifikationen ausführlich behandelt werden. Zum Beispiel im Bereich der Internationalen Bindungen in der Energetik sind in der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption 18 Hauptziele und lediglich 15 Partielle Ziele und Spezifikationen angeführt. Auch die Art und Weise der Formulierung der einzelnen Ziele trägt nicht wirklich zur Übersichtlichkeit dieses Teils der Konzeption bei. Auf der Grundlage der sich aus dem bisherigen Verlauf der SEA ergebenden Empfehlungen wurden die einzelnen Hauptziele sowie die Partiellen Ziele und Spezifikationen mit alphanumerischen Codes versehen, die einer besseren Orientierung in dem strategischen Dokument dienen sollen.

Den letzten Teil der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption bilden die Instrumente zur Durchsetzung der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption, diese Instrumente sollen die Realisierung der Prioritäten der Staatlichen energetischen Konzeption im legislativen Bereich, bei der Ausübung der Staatsverwaltung, im fiskalen und steuerlichen Bereich, im Bereich der Auslandspolitik sowie in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Forschung. Des Weiteren bei der Ausübung von Eigentumsrechten, bei der Medialisierung und Kommunikation. Das Kapitel ist relativ übersichtlich. Die einzelnen Unterkapitel sind jedoch unterschiedlich detailliert verfasst und es gibt auch Unterschiede im Hinblick auf die jeweiligen Formulierungen. Die Unterkapitel sind meistens übersichtlich abgefasst und umfassen konkrete Aufgaben, die für die Umsetzung zuständige Person und auch Leistungsfristen.

Zusammenfassung:

Die formelle Ausarbeitung der Konzeption weist im Vergleich mit der vorangegangenen Version (11/2012), die in die SEA eingetreten ist, erhebliche Änderungen auf. Im Text kann jetzt der analytische Teil, der strategische Teil und der Realisierungsteil so identifiziert werden, wie es bei der strategischen Planung der strategischen Vorgehensweise entspricht. Die einzelnen Kapitel wurden nummeriert und besser gegenseitig verknüpft. Der Text wurde sowohl graphisch als auch systematisch gegliedert, es wurden Inhalt, Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen eingefügt, so dass man sich im Text im Vergleich mit der vorangegangenen Version der Konzeption besser orientieren kann. In dieser Hinsicht hat der Autor der SEA keine weiteren Anmerkungen. Die meisten geforderten Anpassungen sind durchgeführt worden. Die Konzeption hat jetzt eine standardmäßige Struktur und Bindung an die einzelnen Teile der Konzeption in der Kette: Analyse des Sachstands – Identifizierung des Problems/der Gelegenheit/der Drohung – vorgeschlagene Maßnahmen – Aufgaben für die Akteure – Art der Realisierung – Überwachung der Realisierung – Feedback. Die einzelnen strategischen Maßnahmen bzw. Ziele wurden auch hier recht detailliert formuliert und die einzelnen Ziele wurden recht ausführlich behandelt. Diese Tatsache spiegelt den Bedarf der Erfassung einer jeden Eventualität wider, die mit der möglichen Entwicklung der tschechischen Energetik im Verlauf der gegenständlichen Zeitspanne der Konzeption zusammenhängt.

Aus den vorgenannten Gründen empfiehlt das SEA-Team nach Genehmigung der Konzeption eine übersichtliche Version der Konzeption, eine Art Leitfaden für die Nutzung in der Praxis auszuarbeiten.

Bewertung des analytischen Teils der Konzeption

Im Hinblick auf die SEA enthält der analytische Teil der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption alle erforderlichen Informationen über das Gebiet und auch hier ist die Bindung zwischen den festgestellten Problemen und Aktivitäten bzw. den im strategischen Teil vorgeschlagenen Maßnahmen deutlich, wobei der strategische Teil den Hauptgegenstand der Beurteilung der SEA darstellt.

Auf der Grundlage der Outputs des bisherigen SEA-Prozesses ist ein Kapitel eingefügt worden, welches den Prozess der Erstellung der Konzeption beschreibt und die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Teilen der Strategie charakterisiert. Zudem wurde ein Kapitel hinzugefügt, welches die wesentlichen Outputs der SWOT-Analyse identifiziert. Gleichzeitig wurde der analytische Teil der Konzeption vereinheitlicht und gegenüber den übrigen Teilen der Konzeption ausgegliedert, so dass dieser Teil nunmehr eine klare Struktur in der Kette Analyse – Vorschlag – Instrumente – Beurteilung hat.

In den analytischen Teil der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption können auch Kapitel 1 – 3 und Kapitel 5 aufgenommen werden. Das wichtigste Kapitel des analytischen Teils der Konzeption ist das Kapitel mit der Überschrift **„Erwartete Entwicklung der Energetik der Tschechischen Republik bis zum Jahr 2040“**, welches die bisherigen analytischen Feststellungen zusammen mit den strategischen Vorgaben bei den einzelnen Prioritäten der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption synthetisiert und die Gefahren sowie Gelegenheiten in dem Zeitraum der Konzeption identifiziert, der Vorschläge enthält. In diesem Kapitel ist die Quantifizierung der zu erwartenden Entwicklung der Energetik der tschechische in Abhängigkeit von den in der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption vorgeschlagenen Maßnahmen bis zum Jahr 2040 in Form von Diagrammen und Tabellen zusammengefasst, die die Prognose der Entwicklungstrends im energetischen Zweig während des

Zeitraums charakterisieren, auf den sich die Vorschläge beziehen, und zwar als Outputs des optimierten Szenarios der Entwicklungsprognose.

Die grundlegenden Voraussetzungen in Hinblick auf die Entwicklung der tschechischen Energetik in Abhängigkeit von der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption können folgendermaßen charakterisiert werden:

In den Jahren 2010 bis 2040 wird ein deutlicher Rückgang des Verbrauchs von Wärmeeinheiten sowohl bei den Wärmeversorgungssystemen als auch in der dezentralisierten Produktion erwartet, und zwar insbesondere im Zusammenhang mit Energieeinsparungen. Im gesamten Volumen des Verbrauchs ist grundsätzlich mit Stagnierung zu rechnen. Eine Verbrauchsreduzierung könnte lediglich bei langfristiger Stagnierung der Wirtschaft oder beim Rückgang im Bereich der Wirtschaft oder im Falle einer deutlichen Entindustrialisierung der tschechischen Wirtschaft erwartet werden.

In der PEZ-Struktur wächst der Anteil von erneuerbaren und sekundären Energiequellen, insbesondere bei Biomasse, Photovoltaik und Abfällen. Mit dem Einsatz von Photovoltaikanlagen auf landwirtschaftlichem Boden wird nicht gerechnet. Ein deutlicher Produktionsanstieg ist auch bei der Nutzung von Abfällen mit vorrausichtlicher Nutzung von mindestens 80 % des verbrennbaren Bestandteils von Abfällen, die für Recycling ungeeignet sind, von Bedeutung. Hingegen der Anteil von Braunkohle wird bis zum Jahr 2025 deutlich zurückgehen, und zwar in Folge der Transformierung und Modernisierung der Energetik. Im folgenden Zeitraum wird der Rückgang bei der Braunkohle durch reduzierten Abbau und unzureichende Kohlevorräte bzw. durch die steigenden Preise für Braunkohle verursacht. Die Nutzung von Braunkohle wird sich im Bereich der Wärmeproduktion verschieben. Gleichzeitig werden neue Blöcke der JE in Betrieb genommen und die Abfallwärme wird genutzt.

Der Brutto-Endverbrauch von Energien wird praktisch stagnieren, mit einem leichten Anstieg nach dem Ausschöpfen des am einfachsten erreichbaren Einsparungspotentials. Die gesamte Stromproduktion wird in der verfolgten Zeitspanne steigen. Dies entspricht der Prognose eines leichten Anstiegs von Stromverbrauch in allen Sektoren der nationalen Wirtschaft einschließlich des Verbrauchs seitens der Bevölkerung. Schwankungen werden durch Stilllegung von veralteten Kohlekraftwerken (in den Jahren 2016 bis 2025), die Abstellung von JEDU (nach dem Jahr 2035) bzw. Inbetriebnahme von neuen Kernblöcken (2030 bzw. 2040) verursacht. Die Leistungsbilanz des Elektrizitätssystems der Tschechischen Republik wird nach wie vor Überschüsse aufweisen, nichtsdestotrotz liegt sie insbesondere in den Jahren 2020 bis 2025 deutlich unter den Zielwerten (10 bis 15 %).

In der Struktur des Brutto-Endverbrauchs von Energien ist eine vollständige Abkehr von der Braunkohle deutlich, die insbesondere bei lokalen Heizanlagen eine Quelle von Emissionen darstellt, die die menschliche Gesundheit deutlich beeinträchtigen. Bei Gas wird eine allgemeine Stagnation des Verbrauchs samt einer Änderung der internen Verbrauchsstruktur erwartet (Rückgang des Wärmeverbrauchs in den Haushalten und leichter Anstieg des Verbrauchs in der Industrie).

Bei den Wärmeversorgungssystemen wird in den Jahren 2010 bis 2040 ein deutlicher Rückgang des Verbrauchs erwartet, insbesondere in Folge der Ergreifung von Sparmaßnahmen sowohl beim Endverbrauch als auch bei der Wärmeverteilung.

Im Verkehrswesen ist mit einem Trend der Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs sowie mit dem Antritt von alternativen Antrieben zu rechnen, der insbesondere im letzten Jahrzehnt der verfolgten Zeitspanne deutlich sein wird, wenn die Nutzung vom komprimierten Erdgas in Form von CNG und auch die Nutzung von Strom steigen wird. Dennoch ist zu erwarten, dass auch im Jahr 2040 in diesem Segment Erdölprodukte dominieren werden, auch wenn deren Anteil kontinuierlich bis auf ca. 61 % des gesamten Energieverbrauchs in diesem Zweig sinken wird.

Bei Strom ist davon auszugehen, dass der Verbrauch im Zusammenhang mit der Elektromobilität dauerhaft steigen wird. Sowohl der Import von Energien als auch die Abhängigkeit von den Importen steigen dauerhaft, und zwar trotz der deutlichen Hervorhebung der heimischen Energiequellen. Der Hauptgrund ist der zu erwartende Anstieg der Preise von importierten Kohlenwasserstoff-Brennstoffen.

Die CO₂-Emissionen in den Verbrennungsprozessen sinken in der verfolgten Zeitspanne auf 63 %, wobei dieser Prozentsatz auf die Wirksamkeit der Richtlinie über Industrie-Emissionen, Reduzierung der Herstellung von Strom aus Kohlen sowie Ersetzung von Kohle durch andere Quellen – Erdgas, Biomasse, Wind- und Photovoltaik-Quellen zurückzuführen ist. Nach dem Jahr 2040 kann es im Anschluss an die internationalen Verpflichtungen der EU bezüglich des Klimaschutzes zu einer rasanten Herabsetzung von Emissionen aufgrund der Reduzierung der Nutzung von Kohle, der eingeführten CCS-Technologien und auch in Folge eines umfangreicheren Übergangs zur Elektromobilität, die teilweise um den Antrieb von CNG-angetriebenen Fahrzeugen ergänzt wird, kommen.

Die Reduzierung von SO₂- und NO_x-Emissionen korrespondiert mit der durch die Staatliche Umweltschutzpolitik vorausgesetzten Reduzierung. Bei den SO₂-Emissionen ist im Vergleich mit dem Jahr 2010 eine Reduzierung auf das Niveau von 38 % und bei den NO_x-Emissionen auf das Niveau von 65 % im Verlauf der verfolgten Zeitspanne zu erwarten.

Abgesehen von den im vorangehenden Kapitel angeführten formellen Anmerkungen haben wir aus Sicht der SEA keine wesentlichen Anmerkungen zu diesem Teil des zu bewerteten Dokuments.

Beurteilung des strategischen Teils der Konzeption (des Teils der Konzeption, in den Vorschläge behandelt werden)

Mit Hilfe der Beurteilung von Einflüssen der Konzeption auf die Umwelt soll festgelegt werden, ob die vorgelegte Konzeption nicht zu den Zielen des Umweltschutzes bzw. mit den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung im Widerspruch steht, die sowohl auf nationalem als auch auf internationalem Niveau in den Konzeptionsdokumenten definiert wurden. Diesem Zweck dienen insbesondere die Auswertung des strategischen Teils der Konzeption, deren Prioritäten und Ziele und ggf. vorgeschlagene Umformulierung und die Bedingungen für die Umsetzung der Konzeption.

Beurteilung der vorgeschlagenen Prioritäten, der Hauptziele und der partiellen Ziele der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption

Um festzustellen, ob und in welcher Art und Weise der Entwurf der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption bei der Umsetzung wesentliche Einflüsse auf die Umwelt haben kann, wurde eine Beurteilung der vorgeschlagenen Maßnahmen bzw. Aktivitäten im Hinblick auf die Referenzziele des Umweltschutzes durchgeführt, sprich es sollte ermittelt werden, ob und in welcher Art und Weise die mit Hilfe der Aktivitäten bzw. Projekte realisierten Maßnahmen die Erreichung der Referenzziele fördern werden oder nicht. Für die Beurteilung wurde folgende Skala herangezogen:

Wichtigkeitsgrad

- ++ potentiell deutlicher positiver Einfluss (im großen Umfang) der Maßnahmen auf das Referenzziel
- + potentiell positiver (direkter oder indirekter, lokaler) Einfluss der Maßnahmen auf das gegenständliche Referenzziel
- 0 vernachlässigbarer oder aufwendig vermittelbarer potentieller Einfluss (sehr kleiner Einfluss)
- potentiell negativer (direkter oder indirekter, lokaler) Einfluss der Maßnahmen auf das gegenständliche Referenzziel
- potentiell erheblicher negativer Einfluss der Maßnahmen auf das gegenständliche Referenzziel (im großen Umfang)
- ? es wurde keine potentielle Bindung zwischen dem Referenzziel und der vorgeschlagenen Maßnahme identifiziert

Umfang des Einflusses

- B punktueller (mit Wirkung am Ort der realisierten Maßnahme)
- L lokaler (mit Wirkung im Rahmen eines umfangreicheren Gebiets im Umfang einer kleineren Gebietseinheit ORP/Bezirk)
- R regionaler (mit Wirkung im Gebiet zweier oder mehrerer Bezirke / Auswirkung im ganzen Gebiet der Tschechischen Republik)
- M internationaler (mit Wirkung außerhalb der Grenzen der Tschechischen Republik)

Mitwirkung des Einflusses

- K kumulative Wirkung in Bezug auf die bereits vorhandenen oder geplanten Vorhaben, Maßnahmen bzw. bekannten Einflüsse von anderen Aktivitäten, die von der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption unabhängig sind
- S synergetische Wirkung im Hinblick auf die bereits vorhandenen oder geplanten Vorhaben, Maßnahmen bzw. bekannten Einflüsse von anderen Aktivitäten, die von der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption unabhängig sind

zeitlicher Horizont der Wirkung

- kp kurzfristige Wirkung bzw. gelegentliche Wirkung des Einflusses
- dp langfristige Wirkung bzw. kontinuierliche Wirkung des Einflusses

Insbesondere bei dem potentiell negativen identifizierten Einfluss bildet einen Bestandteil der Beurteilung auch der Kommentar in der rechten Spalte der Bewertungstabelle.

Kumulative und synergetische Einflüsse

In den Fällen, in denen potentiell negative Einflüsse identifiziert wurden, wurde ferner geprüft, welche weiteren Maßnahmen analogische Wirkungen (kumulativen Effekt) oder andere Wirkungen mit positivem oder negativem Charakter haben könnten, die den Einfluss der gegenständlichen Maßnahme verstärken können (Synergie-Effekt). Die Beurteilung von kumulativen und synergetischen Einflüssen ist bei der Beurteilung des Einflusses und des Charakters des Einflusses berücksichtigt worden. Die ermittelten Kumulierungen bzw. Synergismus wurden in den Bewertungstabellen mit den Indexen K und S gekennzeichnet (siehe oben).

Beurteilung der Einflüsse auf Bestandteile der Umwelt:

Die Referenzziele des Umweltschutzes repräsentieren die einzelnen Bestandteile der Umwelt – im Rahmen von SEA Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption wurden die möglichen Einflüsse der vorgeschlagenen Ziele bzw. der Maßnahmen auf diese Bestandteile ausgewertet. Die konkreten Einflüsse auf die Bestandteile der Umwelt in den spezifischen Gebieten werden von der Art der Umsetzung der konkreten Projekte im Rahmen der Realisierung der Ziele der Konzeption, das heißt der Implementierungen der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption mit Hilfe der Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen bzw. Umsetzung der Projekte abhängen, denen die Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption einen Rahmen einräumt. Die Auswertung der Einflüsse konkreter Projekte auf die Umwelt wird insbesondere bei Projekten mit Investitionscharakter den Gegenstand der Bewertung im Rahmen des Prozesses der Beurteilung von Einflüssen auf die Umwelt (EIA) darstellen, gemäß dem Gesetz Nr. 100/2001 Slg., über die Beurteilung von Einflüssen auf die Umwelt, in der Fassung späterer Vorschriften, sofern diese Projekte im Hinblick auf ihren Charakter der Beurteilung unterliegen.

Bei einem aktuellen Maß von Kenntnissen der einzelnen Projekte, die im Rahmen der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption gefördert werden, und insbesondere Nichtdefinierung deren konkreten Lokalisierung, ist es möglich, die konkreten Einflüsse der Projekte auf die Umwelt nur auf dem strategischen Niveau, das heißt im groben Maßstab qualifiziert zu beurteilen. Aus diesem Grunde wurden die Einflüsse der einzelnen vorgeschlagenen Ziele oder Maßnahmen auf die Referenzziele der Umwelt ausgewertet, die potentiell unter bestimmten Bedingungen bei der Realisierung eintreten können. Die oben angeführte Bewertungsskala entspricht somit den potentiellen Einflüssen, die das betreffende Maß an Unbestimmtheit umfassen.

Die Beurteilung der Einflüsse auf die Umwelt wurde so durchgeführt, damit sie alle wahrscheinlichen wesentlichen Einflüsse auf der Grundlage der bekannten Fakten (Studie, Fachliteratur) sowie auf der Grundlage der Angaben und Informationen identifiziert, die in dem strategischen Dokument enthalten sind, und damit die Beurteilung gleichzeitig die spezifischen Aspekte des Gebiets der Tschechischen Republik berücksichtigt. Das SEA-Team formuliert zudem die Bedingungen, unter denen bei der Umsetzung der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption negative Einflüsse entstehen könnten und die durch Wahl konkreter Projekte eliminiert werden sollten. Dabei fand das Prinzip der vorläufigen Bedachtsamkeit Anwendung, der auf dem „Worst-Case-Szenario“, sprich Situationen basiert, in denen sich der negative Einfluss mit großer Wahrscheinlichkeit bemerkbar machen würde. Aufgrund dessen wurde anschließend eine Reihe von Kriterien für die Auswahl der Projekte vorgeschlagen, die die Maßnahmen in einer solchen Art und Weise ergänzen oder mildern, dass keine solche negativen Situationen eintreten – siehe Kapitel 11.

Den Output dieses Teils der Beurteilung stellen Empfehlungen bezüglich eventueller Anpassungen des Dokuments bzw. mildernde und kompensierende Maßnahmen dar, die sich aus der Beurteilung ergeben haben, zwecks Aufnahme der Problematik der Umwelt und der öffentlichen Gesundheit, die im unteren Teil jeder Bewertungstabelle angeführt sind.

Im Verlauf des Prozesses der Beurteilung der Einflüsse auf die Umwelt hat sich die ursprüngliche Ex-Post-Beurteilung (das heißt die Arbeit mit dem fertigen Dokument) in die Ex-Ante-Beurteilung geändert, das heißt, dass der Autor der Konzeption diese erneut geöffnet und in Zusammenarbeit mit dem SEA-Team eine Vielzahl von Anpassungen zwecks Ausräumung von Unstimmigkeiten in Bezug auf die Umweltproblematik und Aufnahme der grundlegenden Prinzipien im Bereich des Umweltschutzes als Querschnittsthematik der ganzen Strategie.

PI. Priorität I. Ausgewogene Quellenmischung, die auf deren breitem Portfolio, einer effektiven Nutzung aller zugänglichen heimischen energetischen Quellen und der Aufrechterhaltung der überschüssigen Leistungsbilanz des ES mit ausreichenden zugänglichen strategischen Reserven von heimischen Energieformen basiert.

Motiv: Eine ausgewogene Quellenmischung mit einer effektiven Nutzung aller zugänglichen heimischen energetischen Quellen und überschüssigen Leistungsbilanz im Elektrizitätssystem. Aufrechterhaltung des Umfangs bei Wärmeversorgungssystems mit einem erheblichen Anteil der heimischen mit hoher Wirksamkeit zu verbrennenden Kohle und kontinuierlicher Übergang von der Braunkohleverbrennung zu anderen Brennstoffen bei veralterten Quellen mit niedriger Wirksamkeit.

Zielzustand:

Dieser Zustand wird durch die Erneuerung von bestehenden Stromherstellungsquellen bei Berücksichtigung der Anforderungen an die Wirksamkeit und den Umweltschutz. Durch den kontinuierlichen Übergang von der Quellenmischung primärer insbesondere auf Kohle orientierter Energiequellen zu einem diversifizierten Quellen-Portfolio mit einem höheren Anteil der Kernenergetik, welches sowohl die energetische Sicherheit als auch die strategische Flexibilität bietet und insbesondere auf ausgereiften Technologien basiert, die die Überbrückung der Übergangsperiode bis zur vollständigen Konkurrenzfähigkeit der erneuerbaren Quellen ermöglichen, und eventuelle Zugänglichkeit von Reaktoren der IV. Generation und der Kernfusion.

Strategie bis zum Jahr 2040:

- Sicherstellung der Autarkie bei der Stromherstellung, basierend insbesondere auf ausgereiften konventionellen Technologien mit einer hohen Wirksamkeit der Umwandlung und mit steigendem Anteil von erneuerbaren / sekundären Quellen. Die Produktion aus Kern wird nach und nach den Platz der Kohleenergetik als Pfeiler bei der Stromherstellung einnehmen. Die derzeitige Durchführung der Transformation der Infrastruktur wird eine umfangreiche Integrierung neuer Technologien in der Produktion, bei Transporten und beim Verbrauch sowie eine Erneuerung der bestehenden Quellenbasis ermöglichen. Verschiebung von der überwiegenden Konzentrierung auf Kohle zu einer diversifizierteren Struktur primärer Quellen, die Schwächung der Gewichtung von Flüssigbrennstoffen und Kohle. Aufrechterhaltung des Umfangs von Systemen zur Wärmeversorgung und Transformierung zu einer höheren Wirksamkeit und einer diversifizierteren Brennstoffbasis.
- Stärkung der Rolle des Kerns bei der Stromherstellung und maximale Nutzung der Abfallwärme aus JE (Errichtung eines neuen Blocks bzw. zweier neuen Blöcke in JE hängt von der Prognose der Produktions- und Verbrauchsbilanz, Verlängerung des Betriebs der bestehenden vier Blöcke sowie eventueller Errichtung eines weiteren Blocks im Zeitrahmen der Stilllegung der JE Dukovany, der territorialen Bestimmung der Lokalitäten für die mögliche Weiterentwicklung der JE nach dem Jahr 2040 ab).
- Entwicklung von wirtschaftliche effektiven OZE mit kontinuierlicher Abschaffung von betrieblichen Förderungen für neue Quellen und mit einer wirksamen Förderung des Staats im Bereich des Zugangs zum Netz, bei der Förderung der technologischen Entwicklung und Pilotprojekte sowie gleichzeitige allgemeine Annehmbarkeit der Entwicklung von OZE mit dem Ziel der Erreichung eines Anteils (OZE) an der Stromproduktion in Höhe von über 15 %, Einschaltung von OZE in die Steuerung des bilanzlichen Gleichgewichts.
- Deutliche Erhöhung der Nutzung von Abfällen in Anlagen für energetische Nutzung von Abfällen mit dem Ziel der Erreichung einer bis zu 80 %-igen Nutzung des verbrennbaren Bestandteils von Abfällen nach deren Aussortierung bis zum Jahr 2040.
- Aufrechterhaltung der Stromproduktion ein einem sinkenden Umfang (mit einem Zielwert von 15 – 20 TWh pro Jahr), teilweise Erneuerung von Kohlequellen mit gesicherter Kohlelieferung, neue und erneuerte Quellen fortan nur noch mit hoher Wirksamkeit und mit einer Nutzung von mindestens 50 % der bei der Stromherstellung nicht verbrauchten Wärme.
- Entwicklung von Erdgasquellen in Entwicklung mit niedrigeren Leistungen und in der Mikrokogenerierung, in Spitzenquellen oder Ersatzquellen und eingeschränkt auch Gas-und-Dampf-Kombikraftwerke mit einer hohen Wirksamkeit und mit einem Leistungsanteil am Erdgas von bis zu 15 % der gesamten installierten Leistung.
- Aufrechterhaltung einer dauerhaft überschüssigen Leistungsbilanz des ES der Tschechischen Republik auf einem Niveau von mindestens 10 – 15 % der verfügbaren Leistung (nach Abzug von unterstützenden Dienstleistungen und weiteren Reserven), mit Möglichkeit der Schwankung in Abhängigkeit von der Entwicklung der Quellen, mit dem Ziel der Sicherstellung stabiler Stromlieferungen auch in Krisensituationen.
- Erneuerung, Transformierung und Stabilisierung von Wärmeversorgungssystemen, basierend im maßgebenden Umfang auf heimischen Quellen (Kern, Kohle, OZE, sekundäre Quellen und) ergänzt durch Erdgas. Nutzung der Akkumulierungseigenschaften von Wärmeproduktionssystemen, ggf. in Kombination mit Wärmepumpen. Kontinuierlicher Übergang der Heizanlagen auf Kogenerierungsproduktion;
- Bedeutende Rolle von Erdgas beim lokalen Verbrauch und steigende Nutzung von Erdgas für KVET und teilweise für eine wirkungsvolle Kogenerierungsproduktion im Halb-Stoßbetrieb. Gesamter Anstieg des Anteils von Erdgas an der Stromherstellung.
- Kontinuierlicher Rückgang des Verbrauchs von flüssigen Brennstoffen, basierend insbesondere auf steigender Wirksamkeit der Nutzung, Erhöhung des Anteils von elektrisierten Systemen der öffentlichen Verkehrsbetriebe (Schienenverkehr, ggf. Oberleitungsbusse) und ferner durch Erhöhung des Anteils von LNG und CND am Verkehr und später auch ein kontinuierlicher Anstieg der Elektromobilität.

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÚ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
PI.1.	++/L/dp	++/R/dp	++/R/dp	+/B/dp	0	+/L/dp	0	0	++/R/dp	0	0	Deutlich positiver Einfluss des Ziels / der Maßnahme auf die verfolgten Referenzziele. Dies wird sich insbesondere im Hinblick auf die Reduzierung von Schadstoffemissionen positiv bemerkbar machen, und somit gibt es indirekt auch positive Auswirkungen auf die Gesundheit der Bevölkerung.
PI.2.	++/L/dp	++/R/dp	++/R/dp	-/L/dp/K	-/B/dp	0	-/B/dp/K	-/B/dp	++/R/dp	-/B/dp	0	Die Änderung der Orientierung der Energetik in Richtung Stärkung der Rolle des Kerns wird unter der Voraussetzung, dass Kohlekraftwerke ersetzt werden, insbesondere zur Reduzierung von Schadstoffemissionen in der Luft beitragen, mit Auswirkung auf die ganze Republik, und dies wird sich auch indirekt bei der Gesundheit der Bevölkerung insbesondere in hoch belasteten Industriegebieten der tschechische auswirken. Positiv ist auch die Reduzierung des Verbrauchs und die rationalere Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoffquellen, insbesondere indirekt Kohlequellen, unter der unter der Voraussetzung, dass Kohlekraftwerke ersetzt werden. Errichtung von neuen Quellen in

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÜ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
												den Lokaltäten mit Kernkraftwerken wird negative Einflüsse mit kumulativer Auswirkung insbesondere im Hinblick auf den Wasserverbrauch und Flächenbeanspruchung bedeuten. Auf der anderen Seite bedeutet die Nutzung der bestehenden Lokaltäten für weitere Kernquellen große Einsparungen im Bereich der nicht erneuerbaren Quellen, in Bezug auf die Infrastruktur gegenüber den Green-Fields-Projekten, eingeschränkte Eingriffe in die freie Landschaft und den Charakter der Landschaft, da es keine Eingriffe in die bislang unberührten Landschaften geben wird. Die territoriale Spezifizierung der Lokaltäten für die mögliche Weiterentwicklung von JE nach dem Jahr 2040 hat im Hinblick auf die Umwelt einen indifferenten Einfluss.
PI.3.	+/B/dp	++/B/dp	++/B/dp	0	-/B/kp	0	-/B/dp/S	-/B/kp/S	++/R/dp	0	+/R/kp	Die Entwicklung von erneuerbaren Entwicklung wird indirekt zur Reduzierung von Schadstoffemissionen in der Luft, insbesondere von Treibhausgasen beitragen. Negative Aspekte können bei ungeeigneter Einstellung der Bedingungen für die Nutzung von OZE

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÚ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
												insbesondere im Hinblick auf den Eingriff in das Landschaftsbild und die Einflüsse auf den landwirtschaftlichen Bodenfonds erwartet werden, nicht nur in Bezug auf die Beanspruchung von Flächen, sondern auch bezüglich der rationalen Nutzung des Bodens zum Anbau von energetischen Rohstoffen und Möglichkeit der Gefährdung der Fruchtbarkeit des Bodens, der Retentionsfähigkeit des Gebiets und Steigerung der Gefahr der Bodenerosion. Im Falle des Einflusses auf den Ackerboden wurde die Auswirkung als synergetisch aufgrund der Mitwirkung verschiedener Aktivitäten z. B. in Form der Ausdehnung der Urbanisierung zusammen mit der Nutzung von OZE mit dem Ergebnis einer fortschreitenden Reduzierung landwirtschaftlicher Flächen als eines derzeit wichtigen negativen Trends der Entwicklung der Umwelt beurteilt.
Pl.4.	0	+/B/dp	+/B/dp	0	+/B/dp	0	+/-/B/dp	0	+/B/dp	++/R/dp	0	Ein deutlich positiver Einfluss der Maßnahme in Form der Reduzierung des Anteils von deponierten Abfällen und deren energetischer Nutzung mit Hilfe von BAT-Technologien wird sich indirekt in Form von Einsparungen von nicht erneuerbaren Entwicklung auswirken. Die Abfälle

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÚ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
												dürfen allerdings erst nach erfolgter Sortierung verbrannt werden.
PI.5.	++/L/dp	++/R/dp	++/R/dp	+/B/dp	0	+/L/dp	0	0	++/R/dp	0	0	Die Reduzierung der Nutzung von Kohlequellen und die verbesserte Wirtschaft in Bezug auf die Kohlequellen mit Hilfe von BAT-Technologien werden eine Verbesserung der Qualität der Luft sowie eine Reduzierung von Schadstoffemissionen zur Folge haben, und dies wird positive Auswirkungen auf die Gesundheit der Bevölkerung haben.
PI.6.	+/B/dp	+/B/dp	+/B/dp	0	0	0	0	0	+/-/B/dp	0	0	Die Maßnahme bedeutet eine Erhöhung der Nutzung von Erdgas als nicht erneuerbarer Energiequelle, auf der anderen Seite wird diese Maßnahme zu einer rationelleren Nutzung von Erdgas in hochwirksamen Quellen beitragen. Gas ist im Vergleich z. B. mit Kohle als eine reinere Energiequelle anzusehen, aus dieser Sicht ist eine Reduzierung der Luftverschmutzung zu erwarten, unter der Voraussetzung, dass ein Teil der verbrauchten Kohle als energetische Quelle ersetzt wird.
PI.7.	-/R/dp	-/R/dp	-/R/dp	-/R/dp	0	0	0	0	-/R/dp	0	0	Diese Maßnahme hat im Hinblick auf die Umwelt eher negative Auswirkungen, insbesondere aufgrund der sog. Ausbalancierung der Umwelt, wo dank der dauerhaft

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÚ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
												überschüssigen Leistungsbilanz auch die Umwelt mehr belastet wird. Nichtsdestotrotz ist die Maßnahme insbesondere im Hinblick auf die energetische Sicherheit und somit auch für die Gesundheit der Bevölkerung von großer Bedeutung.
Pl.8.	0	+/B/dp	+/B/dp	+/B/dp	0	0	0	0	+/B/dp	0	0	Es handelt sich grundsätzlich um die Einführung von BAT-Technologien in die Wärmeproduktion sowie Steigerung deren Effektivität und Sicherheit. Indirekt wird es sich insbesondere bei den Gesundheitsfaktoren wie Wohlbefinden in den eigenen vier Wänden und auch bei der rationellen Nutzung von Entwicklung bemerkbar machen.
Pl.9.	+/B/dp	+/B/dp	+/B/dp	0	0	0	0	0	+/-/B/dp	0	0	Hier gibt es partielle Überschneidung mit der Maßnahme Pl.6. Sie bedeutet eine Erhöhung der Nutzung von Erdgas als einer nicht erneuerbaren Energiequelle, auf der anderen Seite wird diese Maßnahme zu einer rationellen Nutzung in hochwirksamen Quellen beitragen. Gas ist im Vergleich z. B. mit Kohle als eine reinere Energiequelle anzusehen, aus dieser Sicht ist eine Reduzierung der Luftverschmutzung zu erwarten, unter der Voraussetzung, dass ein

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar	
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz der Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÜ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung		
												Teil der verbrauchten Kohle als energetische Quelle ersetzt wird.	
Pl.10.	++/R/dp	++/R/dp	++/R/dp	0	0	0	0	0	0	++/R/dp	0	+/R/dp	Die Förderung von umweltschonenden Verkehrsmitteln im öffentlichen Bereich auch bei Nutzung von umweltfreundlicheren Treibstoffen und Antrieben wird insbesondere zur Verbesserung der Luft in dicht besiedelten Regionen und auf wichtigen Strecken zur Einsparung von nicht erneuerbaren Quellen beitragen.
Umformulierungsvorschlag													
Ergänzungsvorschlag:													

PII. Priorität II. Erhöhung der energetischen Wirksamkeit und Erzielung von Energieeinsparungen in der Wirtschaft und auch in den Haushalten.

Motiv: Die Erhöhung der energetischen Effektivität und Energieeinsparungen sind der gemeinsame Nenner bei allen drei Bestandteilen der energetischen Strategie, das heißt Sicherheit, Wettbewerbsfähigkeit und Haltbarkeit. Die höhere Effektivität geht von den Bedürfnissen aus, die mit der sinkenden Zugänglichkeit der eigenen verfügbaren Quellen und mit der vorliegenden industriellen Orientierung zusammenhängen. In diesem Bereich muss die Tschechische Republik den Trend der Senkung des energetischen Aufwands bei der Bildung des Bruttoinlandsprodukts aufrechterhalten und eventuell vertiefen und die Tschechische Republik muss sich darum bemühen, dass nach dem Jahr 2020 der energetische Aufwand in den einzelnen Bereichen auf dem Niveau der vergleichbaren Wirtschaften im EU-Rahmen liegt.

Zielzustand: Dieser Zustand kann mit Hilfe der Stimulierung der Erhöhung der energetischen Effektivität und der Einsparungen in der Industrie, im Verkehr, im Bereich der Dienstleistungen, im öffentlichen Sektor sowie in den Haushalten. Durch die Erhöhung der energetischen Effektivität mit Hilfe einer gezielten Erneuerung von Geräten. Durch Erhöhung der Effektivität der Umwandlung von Energien, Senkung von Verlusten bei der Übertragung von Energien und auch durch verstärkte Bemühungen um eine Änderung des Konsumverhaltens, insbesondere der entsprechenden wirtschaftlichen und energetischen Kenntnisse. Als Instrumente kann eine Kombination von administrativen Maßnahmen, steuerlichen Maßnahmen, Kommunikationsmaßnahmen und finanziellen Maßnahmen mit einem insgesamt negativen Einfluss auf die Etats eingesetzt werden. Die durch Steuern und Gebühren sowie Pflichtabgaben für Externalitäten in der Energetik generierten Mittel werden zur Stimulierung der gewünschten Änderungen verwendet. In einer geeigneten Art und Weise sollten in die Einsparungen auch Teile der durch Steuern und Gebühren sowie Pflichtabgaben für Externalitäten aus der Nutzung von energetischen Quellen und Brennstoffen in anderen Bereichen generierten Mittel eingeschaltet werden.

Strategie bis zum Jahr 2040:

Elektroenergetik und Wärmeproduktion

- PII.1. Sicherstellung einer Erhöhung der Wirksamkeit von Umwandlungen und Nutzung der Energie bei Anwendung von BAT-Parametern für alle neu errichteten und rekonstruierten Quellen. Neue Verbrennungsquellen sollten als hochwirksame Quellen oder Kogenerierungsquellen errichtet werden.
- PII.2. Einschränkung der Kondensierungsproduktion mit niedriger Wirksamkeit mit Hilfe von Finanzinstrumenten.
- PII.3. Übergang der meisten Heizanlagen auf die hochwirksame Kogenerierungsproduktion mit einer effektiven Nutzung von Wärmepumpen und damit zusammenhängende Senkung von Verlusten bei der Distribution von Wärme.
- PII.4. Nutzung des Stroms für die Wärmeproduktion im Endverbrauch mindestens zu 80 % auf Basis von Wärmepumpen (kontinuierliche Eliminierung von Direktheizsystemen).

Haushalte, Dienstleistungen und öffentlicher Sektor (Gebäude, Gebäudeeinrichtung und Geräte)

- PII.5. Erhöhung der Wirksamkeit von Geräten mit Hilfe einer natürlichen Erneuerung und erhöhte Informiertheit über die Vorteile von sparsamen Geräten.
- PII.6. Erhöhung der Wärmeisolationseigenschaften der Ummantelung von Gebäuden (Herabsetzung des Verbrauchs von Energien für die Beheizung um 30 % bis zum Jahr 2030 im Vergleich mit dem Jahr 2005). Erhöhung des Anteils von Gebäuden mit niedrigem Energieverbrauch und von passiven Gebäuden bei neuen Bauvorhaben bis zum Jahr 2020, danach sollte nur noch die Errichtung von Gebäuden mit diesem Standard genehmigt werden
- PII.7. Realisierung von Rekonstruktionen von öffentlichen Gebäuden mit dem Ziel, deren Wärmeeigenschaften zu verbessern.
- PII.8. Maximierung der Teilnahme an den EU-Förderprogrammen zur Erreichung von energetischen Einsparungen (Maß der erzielten energetischen Einsparungen als eines der Auswahlkriterien in den Operationsprogrammen).
- PII.9. Erhöhung der Mittel des staatlichen Programms EFEKT und dessen Ausrichtung auf den öffentlichen Sektor.

Industrie

- PII.10. Einführung von verbindlichen Schemen zur Förderung der Erhöhung der Effektivität und Senkung des Verbrauchs. Dieses System sollte auf einer Kombination von finanziellen und steuerlichen Instrumenten, zusammen mit einem System von pflichtmäßigen Einsparungen basieren.
- PII.11. Förderung von Rekonstruktionen von Anlagen und Technologien zwecks Erhöhung deren Effektivität.

Verkehrswesen

- PII.12. Erhöhung der Wirksamkeit der energetischen Umwandlung bei Verbrennungsmotoren mit paralleler Wirkung und Senkung von messbaren Emissionen aus dem Verkehr, und zwar auch mit fiskalen Instrumenten (abgestufte Straßensteuer, Zahlung für die Nutzung der Infrastruktur/Maut).
- PII.13. Reduzierung des Verlusts beim Betrieb von Speisungssystemen und Anlagen in der elektrischen Traktion.
- PII.14. Erhöhung der Wirksamkeit der Umwandlung von Antriebsfahrzeugen im Schienenverkehr bei Erneuerung des Fuhrparks einschließlich der Nutzung von Rekuperation.
- PII.15. Steigerung der Nutzung von alternativen Treibstoffen – CNG und Elektrofahrzeuge.

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÜ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
PII.1.	+/L/dp	+/R/dp	+/R/dp	+/B/dp	0	0	0	0	+/R/dp	0	+/B/dp	Deutlich positiver Einfluss des Ziels / der Maßnahme auf die verfolgten Referenzziele. Die Maßnahme wird sich insbesondere im Hinblick auf die Reduzierung von Schadstoffemissionen in der Luft und Einsparung bei Quellen und somit indirekt auch auf die Gesundheit der Bevölkerung positiv auswirken, indirekt werden Forschung und Entwicklung bei der Weiterentwicklung von BAT-Technologien gefördert.
PII.2.	+/B/dp	+/B/dp	+/B/dp	+/B/dp	0	0	0	0	+/B/dp	0	0	Reduzierung der Kondensierungsproduktion mit niedriger Wirkung mit Hilfe von Finanzinstrumenten wird indirekt zur Reduzierung von Schadstoffemissionen und des Verbrauchs von Quellen beitragen. Keine Beeinträchtigung der Umwelt.
PII.3.	0	+/B/dp	+/B/dp	+/B/dp	0	0	0	0	+/B/dp	0	0	Der Übergang zur hochwirksamen Kogenerierungsproduktion, die Nutzung von Wärmepumpen sowie die Reduzierung von Verlusten bei Wärmeverteilung werden zur Reduzierung von Schadstoffemissionen beitragen und einen direkten positiven Einfluss auch auf die Reduzierung des Verbrauchs von Quellen haben.

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÚ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
PII.4.	0	+/B/kp	+/B/kp	0	0	0	0	0	+/B/dp	0	0	Direktheizkörper werden durch Wärmepumpen zur Beheizung mit Hilfe von Strom zu 80 % ersetzt. Positive Auswirkung im Hinblick auf Energieeinsparungen und indirekt ist auch eine Reduzierung von Schadstoffemissionen möglich, allerdings unter der Voraussetzung, dass die Stromersparungen zur Reduzierung der Stromproduktion und nicht zur Steigerung des Exports führen werden.
PII.5.	0	0	0	0	0	0	0	0	+/B/dp	0	+/R/dp	Steigerung der Wirksamkeit von Haushaltsgeräten mit Hilfe der Informiertheit und Bildung der Bevölkerung. Positiver Einfluss im Hinblick auf die Stärkung des Umweltbewusstseins der Bevölkerung, bessere Informiertheit sowie bessere Kenntnisse über die Umwelt. Indirekte Auswirkung in Form von Energieeinsparungen.
PII.6.	0	0	0	0	0	0	0	0	+/R/dp	0	0	Verbesserung der Wärmedämmungscharakteristiken im Bauwesen. Positive Auswirkung dank Energieeinsparungen.
PII.7.	0	+/B/kp	+/B/kp	0	0	0	0	0	+/B/dp	0	0	Realisierung der Wärmedämmung in öffentlichen Gebäuden – die Maßnahme wurde auf der Grundlage der Implementierung der Richtlinie über die energetische Wirksamkeit im Einklang mit den Feststellungen des SEA-Teams eingefügt. Positive Auswirkung dank Energieeinsparungen und es

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÚ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
												ist auch eine Reduzierung von Schadstoffemissionen, wenn die Energieeinsparungen zur Reduzierung der Stromproduktion und nicht zur Steigerung des Exports führen werden.
PII.8.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Inanspruchnahme von Förderprogrammen zur Umsetzung von Maßnahmen im Bereich von Energieeinsparungen - die Maßnahme wurde auf der Grundlage der Implementierung der Richtlinie über die energetische Wirksamkeit im Einklang mit den Feststellungen des SEA-Teams eingefügt. Im Hinblick auf die Umwelt indifferenter Einfluss, es handelt sich um eine organisatorische Maßnahme.
PII.9.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Die Maßnahme wurde auf der Grundlage der Implementierung der Richtlinie über die energetische Wirksamkeit im Einklang mit den Feststellungen des SEA-Teams eingefügt. Im Hinblick auf die Umwelt indifferenter Einfluss, es handelt sich um eine organisatorische Maßnahme.
PII.10.	+/R/dp	+/R/dp	+/R/dp	+/R/dp	0	0	0	0	0	0	0	Diese Maßnahme hat im Hinblick auf die Umwelt nur indirekte Auswirkungen, es handelt sich um eine organisatorische Maßnahme.
PII.11.	0	+/B/kp	+/B/kp	0	0	0	0	0	+/B/dp	0	0	Wahrscheinlich handelt es sich um die Einführung von BAT-Technologien in die

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÚ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
												Industrieproduktion; unter der Voraussetzung, dass die Maßnahme energetische Technologien in der Industrieherstellung betrifft, z. B. Nutzung von Abfallwärme, Kogenerierungen u. ä., wird die Maßnahme eine indirekte positive Auswirkung auf Stromverbrauch und Luft haben.
PII.12	+/L/dp	+/R/dp	+/R/dp	0	0	0	0	0	+/R/dp	0	0	Die Maßnahme wird sich durch Reduzierung von Schadstoffemissionen auswirken und indirekt einen positiven Einfluss auf die Gesundheit der Bevölkerung haben.
PII.13	0	0	0	0	0	0	0	0	+/B/dp	0	0	Die Maßnahme wird sich durch Energieeinsparungen im Verkehrswesen auswirken.
PII.14	0	0	0	0	0	0	0	0	+/B/dp	0	0	Ähnlich wie im vorangehenden Punkt wird sich auch hier die Maßnahme durch Energieeinsparungen im Verkehrswesen auswirken.
PII.15	0	+/B/dp	+/B/dp	0	0	0	0	0	+/R/dp	0	0	Das partielle Ziel wird insbesondere im Hinblick auf die Einsparungen von nicht erneuerbaren Quellen und Verbesserung der Qualität der Luft positive Auswirkungen haben.

Umformulierungsvorschlag

Die Maßnahme in PII.8. ist unklar formuliert, es wurde nicht spezifiziert, was die Maßnahme betrifft und welche Effektivität gesteigert wird. Wir gehen davon aus, dass es sich um die Erhöhung der energetischen Wirksamkeit bzw. die Reduzierung des energetischen Aufwands der Industrieproduktion handelt. Wir empfehlen, diesen Punkt so umzuformulieren, dass der Text eindeutig ist

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz der Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÚ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
Ergänzungsvorschlag:												

PIII. Priorität III. Entwicklung der Netzinfrastruktur der Tschechischen Republik im Kontext der Länder Mitteleuropas, Ausbau der internationalen Zusammenarbeit und Integrierung der Strom- und Gasmärkte in der Region einschließlich der Förderung der Gestaltung einer wirkungsvollen und aktionsfähigen gemeinsamen energetischen Politik der EU

Motiv: Eine ausgereifte und zuverlässige Netzinfrastruktur stellt – bei Berücksichtigung der Lage der Tschechischen Republik – im Hinblick auf ihren Transitcharakter einen der wichtigsten Elemente der Sicherheit von Lieferungen und gleichzeitig auch der Wettbewerbsfähigkeit der Energetik an sich dar.

Zielzustand:

Modernisierung des Übertragungssystems (nachfolgend auch „PS“) und dessen Ausbau zur Sicherstellung der Kapazität für den Anstieg des Verbrauchs (Region Mähren-Schlesien, Mittel- und Westböhmen), Anschluss neuer Quellen (Südböhmen, Nordwestböhmen, West- und Mittelböhmen, Südmähren) und Transitansprüche an das PS der Tschechischen Republik in der Richtung Norden-Süden, die die Sicherheit und Zuverlässigkeit des Betriebs auf derzeitigem Niveau garantieren. Vollständige Integrierung des Markts mit Strom und Regulierungsleistungen im Rahmen des europäischen Markts bis zum Jahr 2015. Maximierung der Nutzung von Finanzinstrumenten der EU für die Finanzierung der Entwicklung des Übertragungssystems, insbesondere des Transitzkorridors in Richtung Norden-Süden im Gebiet der Tschechischen Republik.

Erneuerung und Stärkung der Distributionssysteme (nachfolgend auch die „DS“) und Implementierung der Steuerungssysteme von intelligenten Netzen, die den Anschluss und die Steuerung des Betriebs von distribuierten Quellen, die lokale Akkumulation, Entwicklung von Wärmepumpen und eine effektive Steuerung des Verbrauchs sicherstellen. Einschaltung in die europäischen Programme zur Förderung der Entwicklung von intelligenten Netzen.

Aufrechterhaltung der Transitrolle der Tschechischen Republik im Bereich des Transports von Erdgas und Stärkung der grenzüberschreitenden Verbindung des Gasversorgungssystems in der Richtung Norden-Süden, und zwar im Westen mit Hilfe der Gasleitung Gazela in Zusammenarbeit mit dem österreichischen System. Im Osten dann mit den Systemen in Polen und in Österreich mit Hilfe der nordsüdlichen Verbindung mit der aussichtsreichen Möglichkeit der Lieferungen von Gas aus den LNG-Terminalen, die in Polen und Kroatien errichtet werden, aus den Quellen im Bereich des Kaspischen Meeres, ggf. aus neuen Quellen Schiefergas-Quellen in Polen oder aus den neuen Terminals für dessen Import, wenn diese Quellen ausgebaut werden. Sicherstellung der weiteren Verknüpfung des heimischen Systems mit den ausländischen Systemen (einschließlich der Möglichkeit deren Rücklauf-Betriebs) und Nutzung von Gasspeichern, und zwar einschließlich der Erhöhung des Parameters der Gasspeicher, und dies einschließlich der Erhöhung des Parameters der maximalen Abbauleistung pro Tag.

Förderung der Entwicklung und Stärkung des bestehenden Systems für den Transport von Erdöl in die Tschechische Republik mit dem Ziel der Absicherung und Aufrechterhaltung einer ausreichenden Transportkapazität für den Bedarf der Raffinerien in der Tschechischen Republik. Förderung von weiteren Projekten, die die Diversifizierung der Möglichkeit der Lieferungen von Erdöl und Erdölprodukten in die Tschechische Republik erhöhen, z. B. Verbindung der Erdölleitung der Raffinerien Litvínov – Leuna (Spergau) und Verbindung mit der Produktleitung der NATO Central European Pipeline System (CEPS).

Gleichzeitige Schaffung von Bedingungen für mögliche (Transit-)Belieferung der Nachbarländer im Bereich des Erdöls und der Erdölprodukte mit dem Ziel einer maximal effektiven Nutzung der bereits errichteten Erdölleitungs- und Produktleitungssysteme..

Strategie bis zum Jahr 2040:

Aufrechterhaltung der Import- bzw. der Exportkapazität des Übertragungssystems in Bezug auf die maximale Belastung auf einem Niveau von mindestens 30 % bzw. 35 %, Beseitigung von schmalen Stellen für den Transit von Strom in der Richtung Norden-Süden und Erfüllung der Zuverlässigkeitskriterien bei dem Betrieb des Übertragungssystems.

Sicherstellung der Bereitschaft des Übertragungssystems für den Anschluss neuer Produktionskapazitäten in den zwischen den Investoren und dem Betreiber des Übertragungssystems vereinbarten Fristen. Stärkung der Transformationsleistung 400/110 kV, sowohl im Hinblick den steigenden Verbrauch als auch in Bezug auf die Änderung der Struktur der an DS angeschlossenen Quellen (Ersetzen von größeren konventionellen Quellen mit hoher Nutzung durch distribuierte Quellen mit niedriger Nutzung und schwankender Produktion).

Bei den Distributionssystemen die Sicherstellung einer Erneuerung und Erweiterung der Mittel für die Fernsteuerung des Verbrauchs, der distribuierten Produktion und Akkumulierung von Energien auf Basis der Prinzipien des intelligenten Netzes und der intelligenten Messung mit dem Ziel der optimalen Nutzung und Zuverlässigkeit des Betriebs von Distributionssystemen bis zum Jahr 2030, und zwar im Anschluss an die Outputs des Projekts NAP SG.

Sicherstellung der Erneuerung und Entwicklung von Distributionssystemen einschließlich deren Steuerungsinstrumente so, dass diese: - den Anschluss und Betrieb aller neuen distribuierten Quellen gemäß den Forderungen der Investoren unter der Voraussetzung der Erfüllung der festgelegten Anschlussbedingungen und im Einklang mit der SEK ermöglichen, - die Forderungen bezüglich des Verbrauch einschließlich der Förderung der Entwicklung von Wärmepumpen, Entwicklung der Elektromobilität (Laden der Elektromobile) und der örtliche Akkumulation als Bestandteil von Wohnhäusern mit niedrigem Energieverbrauch erfüllen, - eine langfristige Haltbarkeit und Betriebsfähigkeit der Netze auch bei einem Anteil von dezentralisierten Quellen in DS von über 50 % der gesamten installierten Leistung sicherstellen.

Aufrechterhaltung der Transitrolle der Tschechischen Republik im Bereich der Transporte von Erdgas und Stärkung der grenzüberschreitenden Verbindungen des Gasleitungsnetzes in nordsüdlicher Richtung mit den Systemen in Polen und Österreich mit voraussichtlicher Möglichkeit der Realisierung von Gaslieferungen aus den im Ausland errichteten LNG-Terminals, ggf. aus den neuen Schiefergas-Quellen oder aus den neuen Terminals für den Import von Schiefergas, sofern eine Entwicklung dieser Quellen erfolgt.

Dauerhafte Aufrechterhaltung der Fähigkeit des Revers-Betriebs und Sicherstellung der Erneuerung und Entwicklung des Übertragungssystems. Sicherstellung der Kapazität für den Anstieg von Erdgaslieferungen (Erhöhung dessen Verbrauchs bei Wärmelieferungen, Stromversorgung und im Verkehr).

Förderung von weiteren Projekten zur Erhöhung der Diversifizierung der Möglichkeiten bei den Lieferungen von Erdöl und Erdölprodukten in die Tschechische Republik, z. B. Verbindung der Erdölleitung der Raffinerien Litvínov – Leuna (Spergau) und Verbindung mit der Produktleitung der NATO Central European Pipeline System (CEPS).

Förderung der Entwicklung und des Ausbaus des bestehenden Systems für den Transport von Erdöl in die Tschechische Republik mit dem Ziel der Sicherstellung und Aufrechterhaltung einer ausreichenden Transportkapazität für den Bedarf der Raffinerien in der Tschechischen Republik und in Zusammenarbeit mit weiteren Staaten (Slowakei, Ukraine, Russland) Aufrechterhaltung der Betriebsfähigkeit des ganzen in der Vergangenheit mit großem Aufwand errichteten Übertragungssystems.

Aufrechterhaltung zweier funktionsfähiger Lieferwege für den Transport von Erdöl in die Tschechische Republik aus zwei verschiedenen Richtungen als Grundlage für die Erdöl-Sicherheit der Tschechischen Republik.

Sicherstellung – auch nach Änderung der Methodik der EU bezüglich der Berechnung von Notvorräten bei Erdöl und Erdölprodukten – die Aufrechterhaltung dieser Vorräte mindestens auf dem Niveau von 90 Tagen mit voraussichtlicher Erhöhung des Niveaus dieser Vorräte auf bis zu 120 Tage reiner Importe in Abhängigkeit von den wirtschaftlichen Möglichkeiten des Staats.

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung	Kommentar
-------------	---	-----------

	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz der Biodiversität-Brennpunkte und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÜ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
PIII.1.	0	0	0	0	0	-/B/dp	-/B/dp	-/B/dp/K	0	0	0	Bei Realisierung von neuen Leitungstrassen können Kollisionen mit ökologisch bedeutenden Landschaftssegmenten und Eingriffe in das Landschaftsbild erwartet werden. Positiver Einfluss in Bezug auf die Sicherheit als Gesundheitsfaktor.
PIII.2.	0	0	0	0	0	-/B/dp	-/B/dp	-/B/dp/K	0	0	0	Bei Realisierung von neuen Leitungstrassen können Kollisionen mit ökologisch bedeutenden Landschaftssegmenten und Eingriffe in das Landschaftsbild erwartet werden. Positiver Einfluss in Bezug auf die Sicherheit als Gesundheitsfaktor.
PIII.3.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Das partielle Ziel wird sich insbesondere im Hinblick auf die energetische Sicherheit positiv auswirken. Gegenüber den verfolgten Umweltzielen ein indifferentes Verhältnis.
PIII.4.	0	0	0	0	0	-/B/dp	-/B/dp	-/B/dp/K	0	0	0	Bei Realisierung von neuen Trassen können Kollisionen mit ökologisch bedeutenden Landschaftssegmenten und Eingriffe in das Landschaftsbild erwartet werden. Positiver Einfluss in Bezug auf die Sicherheit als Gesundheitsfaktor.
PIII.5.	0	0	0	0	0	-/B/dp	-/B/dp	0	0	0	0	Bei Realisierung von neuen überirdischen Gasleitungstrassen können Kollisionen mit ökologisch bedeutenden Landschaftssegmenten auftreten. Positiver Einfluss in Bezug auf die Sicherheit als Gesundheitsfaktor.
PIII.6.	0	0	0	0	0	-/B/dp	-/B/dp	0	0	0	0	Bei Realisierung von neuen überirdischen Gasleitungstrassen

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÚ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
												können Kollisionen mit ökologisch bedeutenden Landschaftssegmenten erwartet werden. Positiver Einfluss in Bezug auf die Sicherheit als Gesundheitsfaktor.
PIII.7.	0	0	0	0	0	-/B/dp	-/B/dp	-/B/dp	0	0	0	Bei Errichtung von neuen Erdöl-Pipelines können Kollisionen mit ökologisch bedeutenden Landschaftssegmenten auftreten. Positiver Einfluss in Bezug auf die Sicherheit als Gesundheitsfaktor.
PIII.8.	0	0	0	0	0	-/B/dp	-/B/dp	-/B/dp	0	0	0	Bei Errichtung von neuen Erdöl-Pipelines können Kollisionen mit ökologisch bedeutenden Landschaftssegmenten auftreten. Positiver Einfluss in Bezug auf die Sicherheit als Gesundheitsfaktor.
PIII.9.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Das partielle Ziel / die Maßnahme wird sich insbesondere im Hinblick auf die energetische Sicherheit positiv auswirken. Gegenüber den verfolgten Umweltzielen ein indifferentes Verhältnis.
PIII.10.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Das partielle Ziel / die Maßnahme wird sich insbesondere im Hinblick auf die energetische Sicherheit positiv auswirken. Gegenüber den verfolgten Umweltzielen ein indifferentes Verhältnis.
Umformulierungsvorschlag												
Ergänzungsvorschlag:												

PIV. Priorität IV. Förderung der Forschung, Entwicklung und Innovationen, die die Wettbewerbsfähigkeit der tschechischen Energetik absichern, Förderung des Bildungswesens, mit dem Ziel der Notwendigkeit von Generationserneuerungen und Verbesserung der Qualität der technischen Intelligenz im Bereich der Energetik.

Motiv: Aus langfristiger Sicht stellen die Forschung, die Entwicklung, die Einführung von Innovationen sowie die Ausbildung die grundlegenden Faktoren für die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft und der Energetik sowie die kritischen Faktoren des Erfolgs dar.

Zielzustand:

Sicherstellung einer effektiven Zusammenarbeit und Verknüpfung der Industrie mit den Fachoberschulen und Hochschulen, Erhöhung der Anzahl und der Qualität der Absolventen mit technischer Ausbildung. Sicherstellung einer systematischen Berufsausbildung und Erneuerung sowie Entwicklung von „harten“ Fähigkeiten. Sicherstellung einer erhöhten Förderung für Forschung und Entwicklung in der Energetik und im energetischen Maschinenbau, aber im Material-Engineering und in den Bausparten für die Energetik (insbesondere in Bezug auf JE) und gezielte Orientierung auf die durch die Staatliche energetische Konzeption sowie wirtschaftlich Strategie/Exportstrategie der Tschechischen Republik definierten Prioritäten. Mit Hilfe von geeigneten Instrumenten und ohne außerordentliche öffentliche Finanzquellen kann somit der Zugang zu Informationen und Technologien erreicht werden, die das Potential der Akzeleration der Lösungen auch bei den in der Staatlichen energetischen Konzeption definierten strategischen Zielen darstellen, und zwar einschließlich der energetischen Wirksamkeit, OZE, Übertragungsnetze, Lagerung von Energien, Entwicklung von Reaktoren der neuen Generation, des neuen energetischen Materials usw.

Strategie bis zum Jahr 2040:

Es soll sichergestellt werden, dass in den Jahren 2013 bis 2019 mindestens 18 Tsd. auf energetische Fächer spezialisierte Absolventen zur Verfügung stehen, bei Lehrberufen in energetischen Fächern und Maschinenbau sollen mindestens 1 Tsd. Absolventen pro Jahr zur Verfügung stehen.

Sicherstellung eines hochwertigen Angebots bezüglich der lebenslangen Ausbildung im Bereich der „harten“ Fähigkeiten. Förderung der Einschaltung von Fachoberschulen sowie Hochschulen in Forschungsprojekte und gemeinsame Projekte mit den Unternehmen; Erweiterung der bestehenden technischen Fächer um weitere „weiche“ Kenntnisse im Bereich des Energiehandels, IT-Systemen, Kundendienstleistungen, Teamarbeit und Kommunikation.

Sicherstellung eines Systems mit Zertifikaten für Berufsvereine, die die in der Praxis anerkannte Qualität der Ausbildung im Fach und die reale Nutzungsmöglichkeit garantieren.

Erhöhung der Attraktivität von technischen Berufen so, dass die Nachfrage in allen energetischen Bereichen das Angebot an Studienplätzen überschreitet und in der Energetik sollte ein Durchschnittsalter erreicht werden, welches mit dem Durchschnittsalter in der ganzen Wirtschaft vergleichbar ist.

Ist notwendig, sich um eine Erhöhung der Mittel für Forschung und Entwicklung in den energetischen Bereichen und im Maschinenbau zu bemühen. Bei der Strategie der Entwicklung der Wissenschaft und Forschung sind die Gebiete der energetischen Bereiche zu betonen. In diesem Rahmen muss eine wirkungsvolle Koordinierung von Forschungsprojekten mit Beteiligung von Staatsorganen einschließlich der nationalen Prioritäten der orientierten Forschung, experimentellen Entwicklung und Innovationen sichergestellt werden. Im Bereich der in der Staatlichen energetischen Konzeption genannten Prioritäten ist eine Einschaltung in die europäischen Projekte im Rahmen des SET-Plans sicherzustellen.

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, die durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des abgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz der Biodiversität- Brennpunkte und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÚ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
PIV.1.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Das partielle Ziel / die Maßnahme wird sich insbesondere im Hinblick auf die Bildung als Gesundheitsfaktor auswirken. Zu den verfolgten Zielen im Bereich der Umwelt hat das Ziel / die Maßnahme meistens eine

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÚ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
												indifferente Beziehung.
PIV.2.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	+/B/dp	Das partielle Ziel / die Maßnahme wird sich insbesondere im Hinblick auf die Bildung als Gesundheitsfaktor auswirken. Zu den verfolgten Zielen im Bereich der Umwelt hat das Ziel / die Maßnahme meistens eine indifferente Beziehung.
PIV.3.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Das partielle Ziel / die Maßnahme wird sich insbesondere im Hinblick auf die Bildung als Gesundheitsfaktor auswirken. Zu den verfolgten Zielen im Bereich der Umwelt hat das Ziel / die Maßnahme meistens eine indifferente Beziehung.
PIV.4.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Das partielle Ziel / die Maßnahme wird sich insbesondere im Hinblick auf die Bildung als Gesundheitsfaktor auswirken. Zu den verfolgten Zielen im Bereich der Umwelt hat das Ziel / die Maßnahme meistens eine indifferente Beziehung.
PIV.5.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Das partielle Ziel / die Maßnahme wird sich insbesondere im Hinblick auf die Bildung als Gesundheitsfaktor auswirken. Zu den verfolgten Zielen im Bereich der Umwelt hat das Ziel / die Maßnahme meistens eine indifferente Beziehung.
Umformulierungsvorschlag:												
Ergänzungsvorschlag:												

PV. Priorität V. Erhöhung der energetischen Sicherheit und Widerstandfähigkeit der Tschechischen Republik und Stärkung der Fähigkeit zur Sicherstellung von unerlässlichen Energielieferungen bei häufigen Störungen, mehrfachen Angriffen auf die kritische Infrastruktur und bei länger andauernden Krisen in der Brennstoffbelieferung.

Motiv: Schaffung der Voraussetzungen für diversifizierte Lieferungen von strategischen brennstoffenergetischen Rohstoffen, und zwar sowohl durch die Fortsetzung der Diversifizierung der Quellenterritorien als auch in Form einer weiteren Diversifizierung der Transportwege. In heimischen Bereichen sollten Voraussetzungen für stabile Strom- und Gaslieferungen geschaffen werden. Aufrechterhaltung der effektiven Struktur von staatlichen materiellen Reserven bei strategischen Produkten. Gewährleistung der Widerstandsfähigkeit des energetischen Sektors sowie Fähigkeit zur Sicherstellung von Energielieferungen im unerlässlichen Umfang auch in Krisensituationen oder deren Kombinationen, und zwar mit minimalen Kosten.

Zielzustand:

Sicherstellung der maximal möglichen Diversifizierung von Quellenterritorien und der Transportinfrastruktur bei importierten strategischen brennstoffenergetischen Rohstoffen bei Betonung der Aufrechterhaltung der Transitstellung der Tschechischen Republik. Vorzugsweise und effektive Nutzung der heimischen brennstoffenergetischen Quellen einschließlich der Schaffung des Raums für deren Ermittlung, den legislativen und regionalen Schutz, mit dem Ziel, keine ungünstige Abweichung der heimischen energetischen Mischung zu Gunsten der Rohstoffe zuzulassen, von deren Importierung die Tschechische Republik abhängig ist oder deren Nutzung nicht wirtschaftlich und nicht konkurrenzfähig ist. Aufrechterhaltung der Reserven von strategischen brennstoffenergetischen Produkten, über deren primäre Quellen die Tschechische Republik nicht verfügt oder nur im eingeschränkten Maße verfügt einschließlich der Errichtung eines Systems von langfristigen Vorräten von frischen Kernbrennstoffen im Besitz des Betreibers, ggf. auch die Reservierung von Kapazitäten für Reservelieferungen oder eigene Fabrikation. Sicherstellung des Schutzes der energetischen Infrastruktur, diese Infrastruktur ist mit Vorhersehbarkeit und einem ausreichenden Zeitvorsprung aufzubauen.

Im Bereich der Elektroenergetik Sicherstellung der Stabilität sowohl im Hinblick auf die Quellen (ein robustes, überschüssiges Leistungssystem) als auch im Hinblick auf die Übertragung bei Betonung der Sicherstellung einer ausreichenden und haltbaren heimischen Produktion mit einem leicht überschüssigen Saldo. Ferner sollte die Aufmerksamkeit auf die Vorbereitung von Inselbetrieben für die Regelung von Notsituationen, Aufrechterhaltung einer ausreichenden Höhe der Regulierungsleistung und Verbesserung der Qualität des rechtlichen Rahmens zur Gewährleistung der Sicherheit und Kontinuität des Betriebs der Elemente der energetischen Infrastruktur. Erhöhung der Widerstandsfähigkeit des Elektrizitäts- und Gasversorgungssystems gegen Störungen und Ausfälle und deren Fähigkeit, in Notfällen in Inselbetrieben zu arbeiten. Dauerhafte Sicherstellung von ausreichenden Vorräten von sämtlichen grundlegenden primären Quellen bei Havarien. Sicherstellung der Integrierung von Havarieprozeduren in Lieferungen von Energien aller Art und deren regelmäßigen Kontrollen und Tests. Im Bereich der Versorgung der Bevölkerung mit Wärme sollten die Bemühungen auf den Ausbau einer ausreichenden Rohstoffbasis konzentriert werden und die Möglichkeit des Krisenübergangs auf alternative Brennstoffarten bei diesen Betrieben ist zu fördern. Der Einfluss des Staats in strategischen, im Bereich der Energetik tätigen Gesellschaften und die Kontrolle des Staats in diesem Bereich dürfen nicht reduziert werden, des Weiteren sollt im ganzen energetischen Sektor nicht der Einfluss der Subjekte, Länder oder Regionen gestärkt werden, von denen die Tschechische Republik im energetischen Bereich bereits jetzt erheblich abhängig ist.

Im Bereich der energetischen Sicherheit effektive Zusammenarbeit mit energetischen und Abbaugesellschaften, ungeachtet dessen, ob es sich um private Gesellschaften oder um Gesellschaften mit einer Vermögensbeteiligung des Staats. Sicherstellung der Widerstandsfähigkeit und kybernetische Sicherheit von energetischen Systemen, und zwar sowohl auf der Ebene der wichtigsten Quellen und der Systemsteuerung als auch in Zukunft insbesondere in Form des Schutzes der intelligenten Netze vor Cyber-Angriffen und einschließlich des Schutzes von personenbezogenen Daten.

Strategie bis zum Jahr 2040:

- PV.1. Im Rahmen der Auslands politik der Tschechischen Republik müssen Voraussetzungen für den Ausbau von für beide Parteien vorteilhaften wirtschaftlichen Beziehungen mit Ländern aus den Interessenterritorien.
- PV.2. Förderung von Projekten zur weiteren gegenseitigen Verknüpfung der kritischen Infrastruktur bei Betonung der nordsüdlichen Verbindung. Die detaillierten Spezifikationen der einzelnen Projekte sind in den betreffenden Kapiteln angeführt (Elektroenergetik, Gas, Erdöl).
- PV.3. Langfristig ist das unerlässlich notwendige Volumen von Kohlelieferungen für die Wärmeproduktion sicherzustellen, und dies in einer Situation, in der die abbaufähigen Kohlevorkommen immer kleiner werden, mit Nutzung von legislativen/regulatorischen Maßnahmen, bei Respektierung der Regeln des Wirtschaftswettbewerbs mit Priorität der Erhöhung von Effektivität und Einsparungen.
- PV.4. Erhöhung des Anteils der Systeme zur Wärmeversorgung, die Mehrfachbrennstoff-Verfahren nutzen und mit deren Hilfe eine Änderung des Brennstoffs bei zumindest 30 % im Falle einer kurzfristigen Überbrückung möglich ist.
- PV.5. Aufrechterhaltung der Notvorräte von Erdöl und Erdölprodukten im Einklang mit der neuen Berechnungsmethodik gemäß der Richtlinie des Rats 2009/119/EG auf dem Niveau von mindestens 90 Tagen der Reinimporte und Prüfung deren faktischer Disponibilität für die Nutzung in Krisensituationen. Mit dem Ziel der Erhöhung der energetischen Sicherheit von mehr als 90 Tagen der Reinimporte mit voraussichtlicher Steigerung des Niveaus dieser Vorräte auf bis zu 120 Tage der Reinimporte in Abhängigkeit von den wirtschaftlichen Möglichkeiten des Staats und gleichzeitige Suche nach neuen Wegen für die Finanzierung dieser Vorräte.
- PV.6. Förderung von Projekten die die Kapazität von Gasspeichern im Gebiet der Tschechischen Republik in Höhe von 35 – 40 % des jährlichen Gasverbrauchs und der für die Dauer eines Monats garantieren Abbauleistung von mindestens 70 % des durchschnittlichen Tagesverbrauchs in der Wintersaison. Schaffung der Bedingungen für den Betrieb des Übertragungssystems in Revers-Richtung und der Kapazität für Gaslieferungen aus dem Norden oder Westen auf dem Niveau von mindestens 40 Mio. m³ pro Tag.
- PV.7. Aufrechterhaltung der Vorräte von Brennstoffzellen durch die Betreiber von Kernkraftwerken, mit deren Hilfe der volle Betrieb der Anlage für die Dauer von drei Jahren garantiert wird, ggf. auch in Form von Reservekontrakten für die Reservierung der Kapazität für Brennstofflieferungen oder durch Aufrechterhaltung der entsprechenden Vorräte des angereicherten Urans und eigene Fabrikation von Brennstoffen im Gebiet der Tschechischen Republik. Die Erreichung dieses Ziels muss zeitlich mit der Erhöhung des Anteils der Kernenergetik auf das Zielniveau von 50 – 60 % des Endverbrauchs abgestimmt werden.
- PV.8. Nacharbeitung von territorialen energetischen Konzeptionen so, dass diese zumindest für größere Städte die unerlässlichen Energielieferungen in Inselbetrieben sowie eine schnelle und wirkungsvolle Reaktion im Falle von

	umfangreichen Störungen oder Naturkatastrophen sicherstellen.
PV.9.	Sicherstellung und regelmäßige Prüfung der Instrumente für eine wirkungsvolle Koordinierung der Notstände in der Elektronenergetik, bei der Wärmeproduktion und Gasproduktion auf zentraler Ebene und auf der Ebene der Bezirke. Sicherstellung eines vollständigen und uneingeschränkten Umfangs von Energielieferungen bei kurzfristigen und mittelfristigen Ausfällen eines Lieferanten oder beim Verlust (Störung) einer grenzüberschreitenden Verbindung.
PV.10.	Sicherstellung der Befriedigung des minimalen technologischen Bedarfs der Wirtschaft und Abdeckung des unerlässlichen Verbrauchs der Bevölkerung bei kurzfristigen und mittelfristigen Ausfällen eines Lieferanten oder beim Verlust (Störung) einer grenzüberschreitenden Verbindung sowie bei kurzfristigen und mittelfristigen Ausfällen im Umfang einer vollständigen Einstellung von Lieferungen energetischer Produkten aus dem Ausland oder im Falle des Betriebs des betreffenden Netzsystems der Tschechischen Republik in Form des Inselbetriebs.
PV.11.	Förderung und Ausbau der Fähigkeit bezüglich der Lieferungen von Energien in lokalen Subsystemen (Inselssystemen) bei Zerfalls des Systems in Folge von umfangreichen durch Elementarereignisse oder terroristische oder kybernetische Anschläge verursachten Störungen in dem für die minimale Versorgung der Bevölkerung und Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der Infrastruktur erforderlichen Umfang.
PV.12.	Für langfristige Ausfälle von Lieferungen aus dem Ausland Sicherstellung der Lieferung der wichtigsten Energien und deren Substitute auf minimalem technologischen Niveau und auf einem Niveau, welches das Funktionieren der Gesellschaft absichern.
PV.13.	In allen Bereichen der Energetik Verfolgung der ausländischen Investitionen insbesondere in spezifizierte Elemente (Subjekte) der kritischen Infrastruktur, damit diese keine Bedrohung darstellen, die durch deren Missbrauch bei Durchsetzung von wirtschaftlichen oder politischen Interessen zum Nachteil der Tschechischen Republik entstehen können und gleichzeitig dürfen in diesem Zusammenhang der Einfluss und die Kontrolle des Staats in Bezug auf die strategischen Gesellschaften reduziert werden; gleichzeitig darf weder Einfluss noch Kontrolle des Staats in den strategischen Gesellschaften eingeschränkt werden.

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar	
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz der Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÚ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung		
PV.1.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Das partielle Ziel / die Maßnahme hat einen organisatorischen Charakter und den verfolgten Zielen im Bereich der Umwelt eine indifferente Beziehung.
PV.2.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Das partielle Ziel / die Maßnahme hat einen organisatorischen Charakter und den verfolgten Zielen im Bereich der Umwelt eine indifferente Beziehung.
PV.3.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Die Formulierung des Punkts ist unklar, es wurde nicht gesagt, wie das Volumen von Kohlleieferungen für die Wärmeversorgung in

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÜ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
												<p>Situationen sichergestellt wird, in denen die abbaubaren Vorräte sinken. Ob Vorräte angelegt werden, die Kohle im Ausland gekauft wird oder ob die Maßnahme auf eine Erweiterung der bestehenden Abbaulokalitäten abzielt. Bei Druck auf die Ausdehnung des Abbaus der heimischen Kohle könnte die Maßnahme im Hinblick auf die verfolgten Referenzziele einen indirekt negativen Einfluss haben.</p> <p>Anderenfalls ist der Einfluss im Grunde genommen indifferent, abgesehen von der Art des Transports von Kohlen, die einen indirekt negativen Einfluss insbesondere in Bezug auf die Luftverschmutzung haben könnte. Im Hinblick auf die übrigen vorgeschlagenen Maßnahmen und der ganzen Ausrichtung der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption, wo in der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption unter anderem angeführt ist, dass das Ziel die Förderung der hochwirksamen Strom- und Wärmeproduktion, Erhöhung der Wirksamkeit von energetischen Quellen ist und dass der grundlegende Ausgangspunkt der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption die Aufrechterhaltung der regionalen ökologischen Abbaulimits</p>

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz der Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÜ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
												mindestens bis zum Jahr 2035 ist, kann man davon ausgehen, dass es sich auch in diesem Falle primär um eine effektive Nutzung der Kohle im Rahmen der bestehenden Abbaulokalitäten handelt, und zwar so, dass es zu keiner Beeinträchtigung von CZT kommt. Wir empfehlen folgende Umformulierung: PV.3 Sicherstellung des langfristig unerlässlichen Volumens bei Kohlelieferungen für die Wärmeversorgung in Situation mit sinkenden abbaubaren Vorräten mit der Priorität der Erhöhung der Effektivität und Einsparungen.
PV.4.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Das partielle Ziel / die Maßnahme wird sich insbesondere im Hinblick auf die energetische Sicherheit positiv auswirken. Gegenüber den verfolgten Umweltzielen ein indifferentes Verhältnis.
PV.5.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Das partielle Ziel / die Maßnahme wird sich insbesondere im Hinblick auf die energetische Sicherheit positiv auswirken. Gegenüber den verfolgten Umweltzielen ein indifferentes Verhältnis.
PV.6.	0	0	0	0	-B/dp	0	-B/dp	0	0	0	0	Die Errichtung von neuen Gasspeichern kann eventuell die geologische Struktur und das Grundwasser beeinträchtigen.
PV.7.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Das partielle Ziel / die Maßnahme wird sich insbesondere im Hinblick

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÚ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
												auf die energetische Sicherheit positiv auswirken. Gegenüber den verfolgten Umweltzielen ein indifferentes Verhältnis.
PV.8.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Das partielle Ziel / die Maßnahme wird sich insbesondere im Hinblick auf die energetische Sicherheit positiv auswirken. Gegenüber den verfolgten Umweltzielen ein indifferentes Verhältnis.
PV.9.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Das partielle Ziel / die Maßnahme wird sich insbesondere im Hinblick auf die energetische Sicherheit positiv auswirken. Gegenüber den verfolgten Umweltzielen ein indifferentes Verhältnis.
PV.10.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Das partielle Ziel / die Maßnahme wird sich insbesondere im Hinblick auf die energetische Sicherheit positiv auswirken. Gegenüber den verfolgten Umweltzielen ein indifferentes Verhältnis.
PV.11.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Das partielle Ziel / die Maßnahme wird sich insbesondere im Hinblick auf die energetische Sicherheit positiv auswirken. Gegenüber den verfolgten Umweltzielen ein indifferentes Verhältnis.
PV.12.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Das partielle Ziel / die Maßnahme wird sich insbesondere im Hinblick auf die energetische Sicherheit positiv auswirken. Gegenüber den verfolgten Umweltzielen ein indifferentes Verhältnis.

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÜ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
PV.13.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Das partielle Ziel / die Maßnahme wird sich insbesondere im Hinblick auf die energetische Sicherheit positiv auswirken. Gegenüber den verfolgten Umweltzielen ein indifferentes Verhältnis.
Umformulierungsvorschlag:												
Ergänzungsvorschlag:												

A. ELEKTROENERGETIK
<p>Vision:</p> <p>Im Bereich der Stromherstellung und Stromversorgung muss bis zum Jahr 2040 eine Transformierung realisiert werden, mit deren Hilfe die Änderung der Produktionsstruktur sowie die Erneuerung der bestehenden Produktionsstätten mit einer deutlich höherer Wirksamkeit, mit teilweiser Abkehr von der Kohle zum Kern, Erdgas und OZE sowie Befriedigung des steigenden Bedarfs im Zusammenhang mit der größeren Nutzung von Strom im Verkehrswesen und bei wirksamer Beheizung möglich ist.</p> <p>Sicherstellung einer Strombilanz mit leichtem Überschuss für die kommenden 20 bis 30 Jahre für die nächste Generation, und zwar mit allen vernünftigen Quellen. Die Lage in Europa ist im Hinblick auf die Zugänglichkeit der Lieferungen unsicher, Importe aus den Nachbarsländern werden in Bezug auf das voraussichtliche Defizit in den Bilanzen der Nachbarsländer wahrscheinlich nicht möglich sein. Wenn wir dafür sorgen, dass die Bilanz leichte Überschüsse aufweist, muss es sich um keinen Export handeln, es kann sich um die Sicherstellung einer unerlässlichen Reserve handeln. Strom kann zur Not z. B. zum Heizen oder für Gütertransporte mit der Eisenbahn genutzt werden, wenn es Probleme mit dem Erdöl geben sollte. Es ist eine strategische Angelegenheit. Gleichzeitig kann die Akzeleration des technologischen Fortschritts in einigen Bereichen nicht vorhergesagt werden, die zu einer Steigerung der Nachfrage nach Strom auch über den Rahmen der zu erwarteten Trends hinaus führt (z. B. im Verkehrswesen die Entwicklung der Elektromobilität).</p>

Hauptziele:

- A.1. Sicherstellung einer Produktionsbilanz mit leichten Überschüssen, die auf einer diversifizierten Brennstoffmischung und einer maximalen Nutzung von verfügbaren heimischen primären Quellen basiert.
- A.2. Sicherstellung einer hohen Sicherheit, Zuverlässigkeit und energetische Widerstandsfähigkeit mit Hilfe der geeigneten Größe und Struktur der Reservekapazitäten, Energiespeicher und Kapazitäten des Übertragungs- und Versorgungsnetzes.
- A.3. Sicherstellung der Entwicklung von Systemen und Instrumenten zur Steuerung des Elektrifizierungssystems, die sowohl neue Technologien im Bereich der Versorgungssysteme (intelligente Netze) als auch die sich erweiternde regionale Zusammenarbeit im Bereich der Steuerung von Systemen und Stärkung von Reserven nutzen. Förderung der Entwicklung von distribuierten und zentralisierten Akkumulierungssystemen.
- A.4. Durchsetzung einer schnellen und vollständigen Integrierung von energetischen Märkten in Mitteleuropa sowie Entwicklung von Marktmechanismen, die den Zugang zum Markt sowie Lieferantenwechsel bei gleichzeitiger angemessener Kontrolle von Marktrisiken vereinfachen. Sicherstellung eines offenen von Konkurrenz geprägten Milieus mit einer wirkungsvollen Kontrolle der Marktdominanz und des Marktmissbrauchs. Schaffung eines Marktumfeldes am europäischen Strommarkt mit einem minimalen Umfang von Marktdeformationen.
- A.5. Aufrechterhaltung und weitere Stärkung der hohen Transitfähigkeit von Netzen und Offenheit der Energetik der Tschechischen Republik, Sicherstellung einer dauerhaften Erfüllung der Kriterien betreffend die Zuverlässigkeit und Angemessenheit in Bezug auf den künftigen Übertragungsbedarf.
- A.6. Im Hinblick auf die strategische Bedeutung des energetischen Sektors sollte die Gesellschaft ČEPS, a.s. auch weiterhin im ausschließlichen Eigentum des Staats bleiben und der dominante Einfluss des Staats in der Gesellschaft ČEZ, a.s. ist aufrechtzuerhalten
- A.7. Sicherstellung des Gebietsschutzes für Flächen und Korridore der öffentlichen Infrastruktur und zusammenhängende Vorhaben mit Hilfe von Instrumenten zur Gebietsplanung.

Partielle Ziele und ihre Spezifizierung:

Liberalisierung und Integrierung des Strommarks

- Aa1. Durchsetzung eines von Konkurrenz stark geprägten Milieus bei Strommärkten, der regionalen Integrierung des Markts mit Stroms und mit Regulierungsleistungen und Energien, der Harmonisierung von Marktregeln, preisbildenden Mechanismen und Tarif-Mechanismen sowie der Vereinfachung des Zugangs zum Markt.
- Aa2. Durchsetzung von Marktmechanismen, die einen erheblichen Einfluss von Marktdeformationen (Subventionen, administrative Einschränkungen und Barrieren) auf den Strompreis ausschließen. Im Falle eines langfristigen und wesentlichen Einflusses dieser Deformationen auf den Strompreis am gemeinsamen Markt muss ein Mechanismus zur Stabilisierung des Strompreises am Großhandelmarkt auch für den Endkunden – sei es auf dem Niveau der EU oder im Rahmen der Legislative und Regulierung in der Tschechischen Republik – sichergestellt werden.

Erneuerbare Energiequellen

- Ab.1. Förderung der Entwicklung und effektiven Nutzung von erneuerbaren Quellen im Einklang mit den Wirtschaftsmöglichkeiten und geographisch-geologisch-klimatischen Naturbedingungen der Tschechischen Republik.
- Ab.2. Bis zum Jahr 2040 Nutzung des Potentials der Biomasse (in einem haltbaren Umfang der Lebensmittelsicherheit und des Schutzes von Boden- und Landschaftsfonds), der Windenergie (bei Berücksichtigung des Umwelt- und Landschaftsschutzes) sowie der Solarenergie auf den Dächern und Konstruktionen von Gebäuden (bei Beachtung des Denkmalschutzes und Schutzes der Städte).
- Ab.3. In Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsministerium Kooperation bei der Gestaltung des Mechanismus zur Sicherstellung einer bevorzugter Nutzung gezielt gezüchteter Biomasse für Subjekte im Inland.
- Ab.4. Aufhebung einer weiteren Förderung bei neuen OZE und dezentralen Quellen in Form von direkten Dotationen/Aufkaufpreisen, in begründeten Fällen kann die Förderung durch Mechanismen ersetzt werden, die die Erreichung des strategischen Ziels mit minimalen Kosten ermöglichen – z. B. Inversionsauktionen, Steuernachlässe für Investoren. Sicherstellung von technischen Standards für neue OZE auf BAT-Niveau.
- Ab.5. Sicherstellung von Quellen für wirtschaftliche Förderung von OZE und deren Weiterentwicklung insbesondere aus energetischen Steuern und Gebühren sowie Pflichtabgaben für Externalitäten (Emissionszertifikate, Kohlenstoffsteuern) und kontinuierliche Minimierung/Abschaffung der direkten Belastung von Strompreisen für Unternehmenssektor und Haushalte. Auf lange Sicht Einstellung von Proportionen, die auf die Nutzung von spezifischen energetischen Steuern (betrifft keine Verbrauchsteuern) zurück in die Energetik zur Förderung von Einsparungsprogrammen und Erhöhung der energetischen Wirksamkeit von Umwandlungen und Energietransporten abzielen.
- Ab.6. Bis zum Jahr 2020 Sicherstellung einer ausreichenden Kapazität von Versorgungssystemen zur Erfüllung der Anforderungen bezüglich des Anschlusses von erneuerbaren Quellen im Einklang mit dem Zielanteil von OZE an PZE und an der Struktur der Stromherstellung gemäß Kapitel 5.3, und zwar sowohl mit Hilfe der Entwicklung von Kapazitäten bei Versorgungssystemen als auch durch eine effektive Steuerung der bestehenden Netze und Festlegung sowie Erfüllung der technischen Bedingungen bei Quellen und Netzen.
- Ab.7. Maximale Vereinfachung der administrativen Prozesse beim Anschluss von OZE. Für kleine Quellen soll der Anspruch auf Anschluss an die Netze in den Fristen und unter den technischen Bedingungen gemäß der gültigen Legislative.
- Ab.8. Im maximal möglichen Ausmaß Sicherstellung der Integrierung von OZE in die Mechanismen zur Steuerung des Gleichgewichts von ES, insbesondere mit Hilfe von intelligenten DS und Steuerung von an DS angeschlossenen OZE.

Kernenergetik

- Ac.1. Förderung der Weiterentwicklung der Kernenergetik als eines der Grundpfeiler der Stromherstellung. Mit einem Zielanteil der Kernenergetik an der Stromherstellung von mehr als 50 % und mit Maximierung von Wärmelieferungen aus Kernkraftwerken.
- Ac.2. Förderung und Beschleunigung der Prozesse der Verhandlung, Vorbereitung und Errichtung von zwei neuen Kernblöcken in den bestehenden Lokalitäten der Kernkraftwerke mit einer Gesamtleistung von bis zu 2 500 MW voraussichtlich in den Jahren 2025 – 2030 einschließlich der unerlässlichen Schritte im Bereich der internationalen Verhandlungen.
- Ac.3. Schaffung der Bedingungen für Verlängerung der Lebensdauer des Kraftwerks Dukovany auf 60 Jahre.
- Ac.4. Die Errichtung eines neuen Blocks in den bestehenden Lokalitäten der Kernkraftwerke zeitgleich mit der voraussichtlichen Abstellung von EDU, das heißt nach dem Jahr 2035, ggf. gemäß der Prädiktion der Bilanz der Tschechischen Republik für die Zeit um das Jahr 2030 herum anstehen.
- Ac.5. Schaffung von legislativen, administrativen und gesellschaftlichen Bedingungen für die Errichtung sowie für einen sicheren und langfristigen Betrieb von Lagerstätten für radioaktiven Müll (Sondermülldeponien) und für die Regeln zum Umgang mit ausgebranntem Brennstoff als potentiell wertvollem sekundärem Rohstoff.
- Ac.6. Ausfindigmachung von weiteren geeigneten Lokalitäten für die Weiterentwicklung der Kernenergetik und Sicherstellung des entsprechenden Gebietsschutzes.

Ac.7. Entscheidung über die Sondermülldeponie bis zum Jahr 2025.

Kohleenergetik (Kondensierungsproduktion)

- Ad.1. Schaffung von Bedingungen, die eine Rekonstruktion der existierenden großen Kondensierungskohlequellen ausschließlich in hochwirksame Quellen gemäß den BAT-Standards und deren Betrieb im Einklang mit dem in der Staatlichen energetischen Konzeption angeführten Zeitrahmen bei Berücksichtigung der Zugänglichkeit von Braunkohle sowie ohne Beeinträchtigung von Kohlelieferungen für energetisch effektive CZT-Systeme ermöglichen.
- Ad.2. Eventuelle neue Kohlenquellen auf eine hochwirksame Produktion oder Kogenerierungsproduktion mit einer jährlichen Wirksamkeit der Energieumwandlung von mindestens 60 % oder Wirksamkeit gemäß BAT, sofern diese höher ist, oder auf eine hochwirksame Kondensierungsproduktion (mehr als 42 %), im gesamten Umfang der Kohleenergetik entsprechende dem Zielumfang von festen Brennstoffen im Einklang mit Kapitel 5.3 orientieren.

Mit Erdgas arbeitende Quellen

- Ae.1. Schaffung von Bedingungen zur Ermöglichung der Erhöhung des Anteils von Quellen in der Quellenmischung, die mit Erdgas arbeiten; Anteil von Gasquellen in einem Umfang von bis zu 15 % der gesamten installierten Leistung der Quellen und mit BAT-Parametern; Bedingungen, die die Errichtung von Gasturbinen als schnell erreichbare Regulierungs- und Reservekapazitäten zulassen.

Energiespeicher

- Af.1. Entwicklung effektiver Mechanismen zur Steuerung von energetischen Netzen und zum Ausgleich von lokalen und zeitlichen Schwankungen einschließlich Energiespeicher, angemessen im Hinblick auf die Größe und Struktur von Produktionsquellen, insbesondere im Hinblick auf große Einheitsleistungen von Kern- und Kohleblöcken und Umfang sowie Struktur erneuerbarer Quellen mit schwankenden und schwer vorhersehbarer Lieferung.
- Af.2. Weiterentwicklung der zentralisierten (sowohl PS als auch DS) und dezentralisierten (Elektrofahrzeuge, lokale Akkumulation) Elektroakkumulation für den Bedarf von Regulierungsleistungen und für die Nutzung bei der Steuerung von Versorgungsnetzen.

Sekundäre Energiequellen und Abfälle

- Ag.1. Erreichung der maximalen energetischen Nutzung sekundärer Energiequellen einschließlich geeigneter Industrie- und Kommunalabfälle bei Beachtung der Hierarchie im Bereich der Abfallwirtschaft.
- Ag.2. Vorzugsweise Förderung der direkten (thermischen) Nutzung von Abfällen ohne vorheriger Verarbeitung für die Kogenerierungssysteme zur Wärmeversorgung im Einklang mit dem Schutz der Umwelt und insbesondere mit dem Schutz der Luftfi.
- Ag.3. Einschränkung der Deponierung von biologisch abbaubaren kommunalen Abfällen im Einklang mit den Anforderungen der EU und Erhöhung der Gebühren für die Lagerung. Erträge aus der Gebührenerhöhung sollten zur Förderung der energetischen Nutzung von Abfällen, insbesondere zur Förderung der Hierarchie beim Umgang mit Abfällen verwendet werden.
- Ag.4. Förderung der Kogenerierungsproduktion von Energie aus Biogas-Stationen, die biologisch abbaubare Abfälle aus den nutzbaren Teilen von kommunalen und landwirtschaftlichen Abfällen sowie Abfällen der Lebensmittelindustrie als Brennstoff nutzen.

Weiterentwicklung des Übertragungssystems

- Ah.1. Gewährleistung einer hohen Sicherheit und Zuverlässigkeit des Übertragungssystems der Tschechischen Republik und dessen Fähigkeit zur Befriedigung von Anforderungen der Kunden bezüglich des Anschlusses von neuen Quellen auf Seiten der Produktion und des Verbrauchs sowie Ermöglichung der Übertragung von wachsenden transeuropäischen Transitflüssen sowohl in der Richtung Norden/Süden als auch in der Richtung Osten/Westen. Erneuerung und Modernisierung von Übertragungssystemen und Erhöhung der Widerstandsfähigkeit bei Entstehung von Krisenlagen.

Errichtung von neuen Übertragungselementen (Verteilungsanlagen, Leitungen) und Erneuerung des bestehenden Übertragungssystems:

- Ai.1. Beschleunigung von Genehmigungsprozeduren bei Errichtung von Linienbauwerken, Sicherstellung des Zutritts zu Grundstücken für die unerlässliche Infrastruktur.
- Ai.2. Sicherstellung von Finanzquellen für die Erneuerung und Weiterentwicklung von Übertragungssystemen (Motivierungsregulierung für die Betreiber im Einklang mit dem genehmigten Investitionsplan, stabiler und langfristiger Regulierungsrahmen, Ausdehnung der Finanzierung von den EU-Mitteln (CEF, Kohäsionsfonds)). Die Gebühren der Antragsteller, die den Anschluss ans Übertragungssystem beantragen, sollten als Motivierungsgebühren festgelegt werden, die die Rolle des Location-Signals für den Anschluss ans Übertragungssystem nach Bedarf erfüllen werde.
- Ai.3. Sicherstellung der regionalen Zusammenarbeit und der Mechanismen für die gemeinsame Planung und Entwicklung von Netzen in Mitteleuropa.
- Ai.4. Sicherstellung fristgerechter Bereitschaft des Übertragungssystem für den zuverlässigen Anschluss aller großen Entwicklung (JE, PE, PrioritätC, OZE) und für deren Integrierung in die Quelleninfrastruktur einschließlich der Regulierungsdienstleistungen.
- Ai.5. Sicherstellung fristgerechter Bereitschaft des Übertragungssystem für gesteigerte Anforderungen an die Transformationsleistung bei Versorgungssystemen im Zusammenhang mit dem steigenden Bedarf in den Regionen und mit der Änderung der Struktur der an das Versorgungssystem angeschlossenen Quellen.
- Ai.6. Beseitigung schmaler Stellen bei den Transitflüssen in Richtung Norden-Süden, Integrierung des Übertragungssystems der Tschechischen Republik in die transeuropäischen energetischen Autobahnen (Electricity Highway).
- Ai.7. Implementierung der Technologien für eine effektive Steuerung der Zuverlässigkeit und Nutzung von Netzen (FACTS, Monitoring und dynamische Steuerung der Flüsse und Belastbarkeit der Netze, dynamische Steuerung von Instandhaltungsarbeiten).
- Ai.8. Implementierung von Anlagen zur effektiven Steuerung von Flüssen und Gewährleistung der Betriebssicherheit in den Übertragungssystemen (PST).
- Ai.9. Sicherstellung des Gebietsschutzes bei den Korridoren für die Entwicklung von Übertragungssystemen gemäß dem genehmigten Investitionsplan auf der Grundlage der „Politik der Regionalen Entwicklung der Tschechischen Republik“ und der „Grundsätze für die Gebietsentwicklung der einzelnen Bezirke“.

Steuerung des Betriebs der Systeme und der internationalen Zusammenarbeit:

- Aj.1. Hohes Maß der betrieblichen Zusammenarbeit und kontinuierliche Integrierung der Tätigkeit der Betreiber von Übertragungssystemen in der Region Mitteleuropas (Steuerung des Gleichgewichts und Planung des Betriebs sowie Steuerung der Flüsse in den Netzen). Gemeinsame Havarie-Prozeduren und vollständig integrierte Verfahren bei der Ergreifung von Maßnahmen im Falle von Belastungen auf regionaler Ebene.
- Aj.2. Schaffung von angemessenen technischen Mitteln zum Schutz gegen die Entstehung und Ausbreitung von Störungen im Netz und Kontrolle der Überlastung und des optimalen Betriebs des Netzes.
- Aj.3. Aktive Beteiligung an der Definierung und Projektierung des supranationalen Übertragungssystems der EU mit Konzentrierung auf die Regionen Mittel- und Osteuropas (Super Smart Grid)

Weiterentwicklung von Versorgungssystemen

Sicherstellung einer hohen Zuverlässigkeit des Betriebs von Versorgungssystemen im Einklang mit den europäischen Standards und energetische Widerstandsfähigkeit der Tschechischen Republik. Entwicklung von Versorgungssystemen im Einklang mit dem Anstieg des Endverbrauchs von Strom in den Haushalten und Weiterentwicklung von Versorgungssystemen im Bereich der dezentralisierten Steuerung von lokalen Systemen sowie Integrierung distribuierter Quellen.

Beschleunigung der Genehmigungsprozedur bei der Errichtung von Versorgungssystemen und Sicherstellung des Zutritts zu Grundstücken.

Sicherstellung von Finanzquellen für die Erneuerung und Weiterentwicklung von Übertragungssystemen (Motivierungsregulierung für die Betreiber, stabiler und langfristiger Regulierungsrahmen). Die Gebühren der Antragsteller, die den Anschluss ans Übertragungssystem beantragen, sollten als Motivierungsgebühren definiert werden, die die Rolle des Location-Signals für den Anschluss ans Übertragungssystem nach Bedarf erfüllen werden.

Stimulierung der Entwicklung von Versorgungssystemen und Sicherstellung ausreichender Kapazitäten für den Anstieg von Stromverbrauch in den Haushalten und bei Dienstleistungen auch für Anforderungen im Zusammenhang mit neuen Abnahmen im Rahmen der Entwicklung der Regionen. Bis zum Jahr 2020 Sicherstellung von ausreichenden Kapazitäten und technischen Bedingungen für den Anschluss von neuen dezentralisierten Quellen sowie Sicherstellung der Parameter der Stromqualität.

Realisierung der Erneuerung und Weiterentwicklung von Versorgungsnetzen, mit deren Hilfe die Sicherheit und Zuverlässigkeit von Versorgungssystemen gewährleistet wird. Sicherstellung von Reserven bei Kapazitäten für gelegentliche Nutzung von Strom als Ersatzquelle in Krisensituationen.

Unterstützung und Ausbau der energetischen Widerstandsfähigkeit und der Fähigkeit von Versorgungssystemen, mehrfache Ausfälle von kritischen Infrastrukturelemente, ggf. den Zerfall des Übertragungsnetzes zu bewältigen und Sicherstellung des minimalen Niveaus von Stromlieferungen, die für die Bevölkerung und die kritische Infrastruktur unerlässlich sind (in Form der Stärkung der Infrastruktur und der Inselbetriebe bei großen Agglomerationen). In diesem Zusammenhang Sicherstellung der Aktualisierung von regionalen energetischen Konzeptionen der Bezirke, damit diese auf die Absicherung von Inselbetrieben in Havariefällen insbesondere für große städtische Agglomerationen abzielen, und zwar insbesondere in Lokalitäten mit geeigneter Quellen- und Verbrauchsstruktur.

Implementierung eines Instrumentsatzes, der die Einschaltung des Verbrauchs und der distribuierten Stromproduktion in die dezentralisierte Steuerung und Regulierung des Systems ermöglicht (Steuerung kleiner Hausquellen und lokaler Quellen, selektive Steuerung von Gerätegruppen, Steuerung der Lademöglichkeiten bei Elektrofahrzeugen usw.). In diesem Zusammenhang Vorbereitung eines geeigneten Systems der technischen Steuerung, Regulierung sowie preisbildenden Mechanismen und Tarifmechanismen, die die Beteiligung von dezentralisierten Produktionsquellen und des lokalen Verbrauchs an der Steuerung des Gleichgewichts des Elektrifizierungssystems stimulieren.

Sicherstellung des Gebietsschutzes bei den Korridoren für die Entwicklung des Übertragungssystems auf der Grundlage der „Politik der Regionalen Entwicklung der Tschechischen Republik“ und der „Grundsätze für die Gebietsentwicklung der einzelnen Bezirke“.

Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung												
Bezeichnung	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des abgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÚ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	Kommentar
Hauptziele												
A1.	++/L/dp	++/R/dp	++/R/dp	+/B/dp	0	+/L/dp	0	0	++/R/dp	+/R/dp	0	Es ist nicht ganz klar, was unter der Formulierung „verfügbare heimische Quellen“ zu verstehen ist, insbesondere im Hinblick auf die Tatsache, dass es bislang zu keiner Abschreibung der Steinkohlevorräte zu den sog. regional-ökologischen Limits gekommen ist. Dieses Ziel ist in Bezug auf die Umwelt von der Rohstoffpolitik und auch von dem Umstand abhängig, ob es in Zukunft zum Durchbrechen von regional-ökologischen Limits

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÚ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
												kommt bzw. ob der Kohlebedarf nach dem Jahr 2035 ausschließlich durch Importe dotiert wird. Unter der Voraussetzung der Einstellung der energetischen Mischung gemäß der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption und der Aufrechterhaltung der regional-ökologischen Limits so, wie im aktuellen Entwurf der Rohstoffpolitik vorgeschlagen wird, wird dieses Hauptziel überwiegend positive Auswirkungen auf die Umwelt im Zusammenhang mit der Luftverschmutzung und der Gesundheitsgefährdung haben. Die Folge wird dann die Transformierung der tschechischen Energetik im Einklang mit der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption sein. Positiv wird es sich auch im Hinblick auf die Gesundheitsfaktoren auswirken. Wir empfehlen, das Ziel im Sinne einer wirtschaftlichen Nutzung der verfügbaren Quellenvorräte im Einklang mit der Rohstoffpolitik umzuformulieren.
A2.	0	0	0	0	0	0	-/B/dp	-/B/dp/K	0	0	0	Eine Erhöhung der Kapazitäten von Übertragungsnetzen im Falle deren neuer Trassierung bzw. die Erhöhung der Kapazitäten von Gasspeichern wird unstrittig einen Einfluss aus Sicht der Eingriffe in die Landschaft mit lokaler Auswirkung haben. Dies wird sich

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÜ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
												insbesondere auf die energetische Sicherheit und somit auch auf die Gesundheitsfaktoren auswirken.
A3.	0	0	0	-/B/dp	-/B/dp	--/B/dp	-/B/dp	-/B/dp	+/B/dp	-/B/dp	0	Die Entwicklung von intelligenten Netzen und Stärkung von Reserven haben an sich eine positiven Einfluss insbesondere auf die energetische Sicherheit und auf den Energieverbrauch, allerdings unter der Voraussetzung, dass keine neuen Speicherkraftwerke in der Landschaft errichtet werden. Die eventuelle Akkumulation in Form solcher Kraftwerke sollte auf den Umbau der bestehenden Durchflusskraftwerke eingeschränkt werden, und zwar dort, wo es technisch möglich ist, mit Minimierung der Einflüsse auf die Umwelt. Die konkreten technischen Lösungen für die eventuellen Projekte sind auf dem Niveau der Projekte im Rahmen des EIA-Prozesses zu beurteilen.
A4.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Das Hauptziel hat im Hinblick auf die Umwelt nur indirekte Auswirkungen, es handelt sich um eine organisatorische Maßnahme.
A5.	0	0	0	0	0	0	-/B/dp	-/B/dp/K	0	0	0	Eine Erhöhung der Kapazitäten von Übertragungsnetzen im Falle deren neuer Trassierung bzw. die Erhöhung der Kapazitäten von Gasspeichern wird unstrittig einen Einfluss aus Sicht der Eingriffe in die Landschaft mit lokaler Auswirkung haben. Dies wird sich insbesondere auf die energetische Sicherheit und somit auch auf die

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÚ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
												Gesundheitsfaktoren auswirken.
A6.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme ohne Auswirkung..
A7.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Der Gebietsschutz hat keine direkten Auswirkungen auf die Umwelt, es gibt keine Beeinträchtigung.
Partielle Ziele und Spezifikationen												
Aa. Liberalizace a integrace trhu												
Aa.1.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Das partielle Ziel hat im Hinblick auf die Umwelt nur indirekte Auswirkungen, es handelt sich um eine wirtschaftliche Maßnahme.
Aa.2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Das partielle Ziel hat im Hinblick auf die Umwelt nur indirekte Auswirkungen, es handelt sich um eine wirtschaftliche Maßnahme.
Ab. Obnovitelné zdroje energie												
Ab.1.	++/R/dp	++/R/dp	++/R/dp	+/B/dp	-/B/dp	0	-/B/dp/S	-/B/dp	++/R/dp	0	+/R/dp	Das partielle Ziel ist wenig konkret mit überwiegend positivem Einfluss auf die Umwelt. Im Hinblick auf die Implementierung scheint dies überflüssig zu sein, die Deklaration dieser wünschenswerten Richtung der Entwicklung der Energetik ist bereits in der Hierarchie oben enthalten.
Ab.2.	+/L/dp	+/R/dp	+/R/dp	+/B/dp	-/B/dp	0	-/B/dp/S	-/B/dp/S	++/R/dp	0	+/R/dp	Überwiegend positiver Einfluss der Maßnahme auf die verfolgten Umweltziele und auf die Gesundheit der Bevölkerung. Direkt positiver Einfluss im Hinblick auf die Luftverschmutzung und Reduzierung des Verbrauchs von nicht erneuerbaren Energiequellen.

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÚ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
Ab.3.	+/B/dp	+/B/dp	+/B/dp	0	-/R/dp	0	-/R/dp/S	0	+/R/dp	0	0	Die eigentliche vorzugsweise Nutzung der gezielt angebauten Biomasse ist für inländische Subjekte aus Sicht der verfolgten Umweltziele ohne direkte Einflüsse. Bezüglich der Biomasse muss in erster Linie die hauptsächlichste Nutzung des landwirtschaftlichen Bodens zum Anbau von Pflanzen als Nahrungsmittel sichergestellt werden, dies ist eine der wichtigsten Voraussetzungen gemäß der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption, und es muss auch sichergestellt werden, dass der Anbau in einer solchen Art und Weise erfolgt, dass das Erdreich sowie die Retentionsfähigkeit der Landschaft nicht beeinträchtigt werden und dass sich keine Invasionsarten von Pflanzen ausbreiten.
Ab.4.	+/-B/dp	+/B/dp	+/B/dp	0	0	0	0	0	0	0	+/R/dp	Es wurden keine wesentlichen negativen Auswirkungen dieser Maßnahme auf die verfolgten Referenzziele bezüglich der Umwelt identifiziert. Positiv werden sich der Einsatz von BAT-Technologien bei OZE und die Rationalisierung deren Nutzung im Rahmen des tschechischen Energiemarkts auswirken.
Ab.5.	0	0	0	0	0	0	0	0	+/R/dp	0	0	Eine überwiegend organisatorische Maßnahme. Keine direkten Einflüsse auf die Umwelt, indirekte Auswirkungen als Reduzierung des

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÚ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
												Verbrauchs von nicht erneuerbaren Quellen und im Zusammenhang mit den Gesundheitsfaktoren.
Ab.6.	0	0	0	0	0	0	0	0	+/B/dp	0	0	Es handelt sich in erster Linie um eine organisatorische Maßnahme. Keine direkten Einflüsse auf die Umwelt
Ab.7.	0	0	0	0	0	0	0	0	+/B/dp	0	0	Es handelt sich in erster Linie um eine organisatorische Maßnahme. Keine direkten Einflüsse auf die Umwelt
Ab.8.	0	0	0	0	0	0	0	0	+/B/dp	0	0	Es handelt sich in erster Linie um eine organisatorische Maßnahme. Keine direkten Einflüsse auf die Umwelt
Ac. Kernenergetik												
Ac.1.	++/L/dp	++/R/dp	++/R/dp	-B/dp/K	-/B/dp	0	-/B/dp/K	-/B/dp	++/B/dp	-/B/dp	0	Die Änderung der Orientierung der Energetik in Bezug auf die Stärkung des Kerns wird unter der Voraussetzung, dass durch diese Maßnahme die Kohlekraftwerke ersetzt werden, insbesondere zur Reduzierung von Schadstoffemissionen beitragen, und zwar im Rahmen der ganzen Tschechischen Republik, dies wird sich indirekt auch bei der Gesundheit der Bevölkerung in erster Linie in Bereichen mit Industrie-/Energetik-Kernen der Tschechischen Republik bemerkbar machen. Positiv ist auch die Reduzierung des Verbrauchs und die rationelle Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoffquellen insbesondere

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÚ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
												indirekt bei Kohlequellen zu bewerten, unter der Voraussetzung, dass durch diese Maßnahme die Kohlekraftwerke ersetzt werden.
Ac.2.	++/L/dp	++/R/dp	++/R/dp	-B/dp/K	-/B/dp	0	-/B/dp/K	-/B/dp	++/B/dp	-/B/dp	0	Die Errichtung von neuen Quellen in den Lokalitäten mit Kernkraftwerken wird negative Einflüsse mit kumulativer Auswirkung vor allem in Bezug auf den Wasserverbrauch und die Charakteristik des Abwassers sowie die Beanspruchung von Flächen haben. Auf der anderen Seite bedeutet die Nutzung der bestehenden Lokalitäten für weitere Kernquellen große Einsparungen von nicht erneuerbaren Rohstoffquellen im Zusammenhang mit der Infrastruktur gegenüber den Green-Field-Projekten, kleinere Eingriffe in die Landschaft und das ökologische Potential sowie Landschaftsbild, wo die Eingriffe in unberührte Gebiete kleiner sein werden.
Ac.3.	0	0	0	0	0	0	0	0	+/B/kp	+/B/kp		Die Verlängerung der Lebensdauer von JEDU ist eine organisatorische Maßnahme ohne direkten Einfluss auf die Umwelt.
Ac.4.	++/L/dp	++/R/dp	++/R/dp	-B/dp/K	-/B/dp	0	-/B/dp/K	-/B/dp	++/B/dp	-/B/dp	0	Die bestehenden Blöcke im Kernkraftwerk Dukovany werden nach Ende deren Lebensdauer ersetzt. Die Errichtung von neuen Quellen in den Lokalitäten mit Kernkraftwerken wird negative Einflüsse mit kumulativer

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar	
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÚ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung		
												Auswirkung vor allem in Bezug auf den Wasserverbrauch und Beanspruchung von Flächen haben. Auf der anderen Seite bedeutet die Nutzung der bestehenden Lokalitäten für weitere Kernquellen große Einsparungen von nicht erneuerbaren Rohstoffquellen im Zusammenhang mit der Infrastruktur gegenüber den Green-Field-Projekten, kleinere Eingriffe in die Landschaft und das ökologische Potential sowie Landschaftsbild, wo die Eingriffe in unberührte Gebiete kleiner sein werden.	
Ac.5.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	+/B/dp	Es handelt sich um eine organisatorische Maßnahme im Bereich der Legislative und der gesellschaftlichen Akzeptanz von langfristigen Sondermülldeponien. Die Maßnahme an sich hat keinen Einfluss auf die Umwelt. Im Hinblick auf die Umwelt muss die Frage der langfristigen Sondermülldeponien geklärt werden und es muss eine entsprechende Lokalität bei Berücksichtigung der Umwelt gefunden werden.
Ac.6.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	+/B/dp	Die regionale Bestimmung der Lokalitäten für eine weitere mögliche Entwicklung von Kernkraftwerken nach dem Jahr 2040 hat einen indifferenten Einfluss im Hinblick auf die Umwelt.

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar	
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÜ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung		
													Der Gebietsschutz hat keine Auswirkungen auf die Umwelt, es gibt keine Auswirkung auf das betreffende Gebiet.
Ac.7.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	+/B/dp	Es handelt sich um eine organisatorische Maßnahme, die in einem exekutiven Schritt besteht und an sich keine Einflüsse auf die Umwelt hat. Im Hinblick auf die Umwelt muss die Frage der langfristigen Sondermülldeponien geklärt werden und es muss eine entsprechende Lokalität bei Berücksichtigung der Umwelt gefunden werden, in diesem Zusammenhang sind detaillierte Untersuchungen bei ausgewählten Lokalitäten erforderlich und die Auswirkungen auf die Umwelt sind zu beurteilen.
Ad. Kohleenergetik (Kondensierungsproduktion)													
Ad.1	+/L/dp	+/R/dp	+/R/dp	+/B/dp	0	+/L/dp	0	0	+/L/dp	0	0	0	Die eigentliche Schaffung von Bedingungen für die Rekonstruktion der Quellen hat keinen Einfluss auf die Umwelt. Die Umsetzung dieser Maßnahmen hätte einen positiven Einfluss im Hinblick auf die Reduzierung von Schadstoffemissionen und somit die Gesundheit der Bevölkerung und somit auch in Bezug auf die Exploitation der Nutzung und wirtschaftlichere Nutzung nicht erneuerbarer Quellen. Voraussetzung ist die Aufrechterhaltung der lokal-

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÜ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
												ökologischen Abbaulimits. Deren eventueller Durchbruch würde deutlich negative Auswirkungen insbesondere in Bezug auf das Landschaftsbild mit sich bringen.
Ad.2	+/L/dp	+/R/dp	+/R/dp	+/B/dp	0	+/L/dp	0	0	+/L/dp	0	0	Diese Maßnahme wird im Falle, dass die bestehenden Kohlequellen ersetzt werden, einen positiven Einfluss im Hinblick auf die Reduzierung von Schadstoffemissionen und somit die Gesundheit der Bevölkerung haben, es ist auch eine Reduzierung bzw. wirtschaftlichere Nutzung von nicht erneuerbaren Quellen zu erwarten. Voraussetzung ist die Aufrechterhaltung der lokal-ökologischen Abbaulimits. Deren eventueller Durchbruch würde deutlich negative Auswirkungen insbesondere in Bezug auf das Landschaftsbild mit sich bringen. Bei Errichtung von neuen Kohlekraftwerken über den Rahmen der bestehenden Quellen hinaus hätte eine grundsätzlich deutlich negative Auswirkung.
Ae. Erdgasquellen												
Ae.1	+/L/dp	+/R/dp	+/R/dp	+/B/dp	0	0	0	0	-/R/dp	0	0	Positive Auswirkung der Maßnahme im Hinblick auf die Reduzierung von Schadstoffemissionen, aber auch negative Auswirkung durch die Nutzung von nicht erneuerbaren Energiequellen, auch wenn

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÜ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
												angenommen wird, dass diese Energiequellen sehr wirkungsvoll genutzt werden.
Af. Energiespeicher												
Af.1	0	0	0	0	-/B/dp	0	-/B/dp	-/B/dp	-/B/dp	0	0	Positive Auswirkung insbesondere in Bezug auf die Sicherheit, die Maßnahme wird bauliche Aktivitäten bedeuten, mit denen auch negative Einflüsse auf die Umwelt im lokalen Umfang zusammenhängen.
Af.2.	0	0	0	-/B/dp	-/B/dp	--/B/dp	-/B/dp	--/B/dp	+/B/dp	-/B/dp	0	Die Entwicklung von intelligenten Netzen und Stärkung von Reserven haben an sich eine positiven Einfluss insbesondere auf die energetische Sicherheit und auf den Energieverbrauch, allerdings unter der Voraussetzung, dass keine neuen Speicherkraftwerke in besonders geschützten Gebieten und anderen ökologisch wichtigen Landschaftssegmenten errichtet werden. Die eventuelle Akkumulierung in Form solcher Speicherkraftwerke sollte auf den Umbau der bestehenden Durchflusskraftwerke in Speicherkraftwerke eingeschränkt werden, und zwar dort, wo es technisch möglich ist, mit Minimierung der Einflüsse auf die Umwelt. Die konkreten technischen Lösungen für die eventuellen Projekte sind auf dem Niveau der Projekte im Rahmen des EIA-

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÜ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
												Prozesses zu beurteilen.
Ag Sekundäre Energiequellen und Abfälle												
Ag.1.	0	-/B/dp	-/B/dp	-/B/dp	+/R/dp	0	+/B/dp	0	+/R/dp	++/R/dp	0	Deutlich positive Auswirkung der Maßnahme auf die Umwelt.
Ag.2	0	-/B/dp	-/B/dp	-/B/dp	+/R/dp	0	+/B/dp	0	+/R/dp	++/R/dp	0	Deutlich positive Auswirkung der Maßnahme auf die Umwelt.
Ag.3.	0	-/B/dp	-/B/dp	-/B/dp	+/R/dp	0	+/B/dp	0	+/R/dp	++/R/dp	0	Deutlich positive Auswirkung der Maßnahme auf die Umwelt.
Ag.4	0	-/B/dp	-/B/dp	-/B/dp	+/R/dp	0	+/B/dp	0	+/R/dp	++/R/dp	0	Deutlich positive Auswirkung der Maßnahme auf die Umwelt.
Ah. Entwicklung des Übertragungssystems												
Ah.1	0	0	0	0	0	-/B/dp	-/B/dp	-/B/dp	0	0	0	Der Formulierung kann nicht entnommen werden, wie sich dieser Punkt von den unten unter Punkt Aj angeführten Zielen - Errichtung von neuen Übertragungselementen und Erneuerung des bestehenden Übertragungssystems - unterscheidet. Wir empfehlen die Umformulierung in Erwägung zu ziehen, Zusammenfügung der Abschnitte Ah und Aj, und eines der partiellen Ziele auszulassen. Bei Errichtung von neuen Elementen des Übertragungssystems (Leitungstrassen, Trafostationen) können Kollisionen mit den ökologisch wichtigen Landschaftssegmenten und

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÚ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
												Eingriffe in das Landschaftsbild erwartet werden. Positiver Einfluss im Hinblick auf die Sicherheit als Gesundheitsfaktor.
Ai. Výstavba nových přenosových prvků (rozvodny, vedení) a obnova stávající přenosové soustavy												
Ai.1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme, kein Einfluss auf die Umwelt.
Ai.2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme, kein Einfluss auf die Umwelt.
Ai.3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme, kein Einfluss auf die Umwelt.
Ai.4	0	0	0	0	0	-/B/dp	-/B/dp	-/B/dp/K	0	0	0	Bei Realisierung von neuen Trassen können Kollisionen mit ökologisch wichtigen Landschaftssegmenten und Eingriffe ins Landschaftsbild erwartet werden. Positiver Einfluss im Hinblick auf die Sicherheit als Gesundheitsfaktor.
Ai.5	0	0	0	0	0	0	-/B/dp	-/B/dp/K	0	0	0	Bei Realisierung von neuen Trafostationen kann Beanspruchung von Flächen und Eingriffe ins Landschaftsbild erwartet werden. Positiver Einfluss im Hinblick auf die Sicherheit als Gesundheitsfaktor.
Ai.6	0	0	0	0	0	-/B/dp	-/B/dp	-/B/dp/K	0	0	0	Bei Realisierung von neuen Trassen können Kollisionen mit ökologisch wichtigen Landschaftssegmenten und Eingriffe ins Landschaftsbild erwartet werden. Positive Auswirkung in Bezug auf

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÜ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
												die Sicherheit als Gesundheitsfaktor. Die Maßnahme hat zwar einen internationalen Charakter, direkte Auswirkungen auf die Umwelt werden jedoch nur einen Einfluss in der unmittelbaren Umgebung der ggf. umgesetzten Bauvorhaben haben.
Ai.7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Die Maßnahme wird keine direkten Einflüsse auf die Qualität der Umwelt bzw. die verfolgten Referenzziele haben. Positive Auswirkungen auf die Sicherheit als Gesundheitsfaktor.
Ai.8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Die Maßnahme wird keine direkten Einflüsse auf die Qualität der Umwelt bzw. die verfolgten Referenzziele haben. Positive Auswirkungen auf die Sicherheit als Gesundheitsfaktor.
Ai.9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Der regionale Schutz von Korridoren für die Entwicklung des Übertragungssystems hat im Hinblick auf die Umwelt einen indifferenten Einfluss. Der regionale Schutz hat keine direkten Einflüsse auf die Umwelt, es kommt zu keiner Beeinträchtigung des Gebiets. Überschneidung mit der Maßnahme Ak.8
Aj. Steuerung des Betriebs der Systeme und internationale Zusammenarbeit												
Aj.1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme, kein Einfluss auf die Umwelt.
Aj.2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Die Maßnahme wird keine direkten

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÚ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
												Einflüsse auf die Qualität der Umwelt bzw. die verfolgten Referenzziele haben. Positive Auswirkungen auf die Sicherheit als Gesundheitsfaktor.
Aj.3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme, kein Einfluss auf die Umwelt.
Ak. Entwicklung von Versorgungssystemen												
Ak.1	0	0	0	0	0	-/B/dp	-/B/dp	-/B/dp/K	0	0	0	Bei Realisierung von neuen Trassen können Kollisionen mit ökologisch wichtigen Landschaftssegmenten und Eingriffe ins Landschaftsbild erwartet werden. Positiver Einfluss im Hinblick auf die Sicherheit als Gesundheitsfaktor.
Ak.2	0	0	0	0	0	-/B/dp	-/B/dp	-/B/dp/K	0	0	0	Bei Realisierung von neuen Trassen können Kollisionen mit ökologisch wichtigen Landschaftssegmenten und Eingriffe ins Landschaftsbild erwartet werden. Positiver Einfluss im Hinblick auf die Sicherheit als Gesundheitsfaktor.
Ak.3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme, kein Einfluss auf die Umwelt.
Ak.4	0	0	0	0	0	-/B/dp	-/B/dp	-/B/dp	0	0	0	Bei Realisierung von neuen Trassen können Kollisionen mit ökologisch wichtigen Landschaftssegmenten und Eingriffe ins Landschaftsbild erwartet werden. Positiver Einfluss im Hinblick auf die Sicherheit als Gesundheitsfaktor.
Ak.5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Die Maßnahme hat keine direkten Einflüsse auf die Umwelt bzw. die verfolgten Referenzziele werden

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÜ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
												sich insbesondere im Hinblick auf die Sicherheit positiv auswirken.
Ak.6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Die Maßnahme hat keine direkten Einflüsse auf die Umwelt bzw. die verfolgten Referenzziele werden sich insbesondere im Hinblick auf die Sicherheit positiv auswirken.
Ak.7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Die Maßnahme hat keine direkten Einflüsse auf die Umwelt bzw. die verfolgten Referenzziele werden sich insbesondere im Hinblick auf die Sicherheit positiv auswirken.
Ak.8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Die Maßnahme deckt sich mit dem partiellen Ziel Ai.9., wir empfehlen, eine dieser Maßnahme/eines dieser Ziele auszulassen. Der regionale Schutz von Korridoren für die Entwicklung des Übertragungssystems hat im Hinblick auf die Umwelt einen indifferenten Einfluss. Der regionale Schutz hat keine direkten Einflüsse auf die Umwelt, es kommt zu keiner Beeinträchtigung des Gebiets.
Umformulierungsvorschlag												
Hauptziel A1: Wir empfehlen folgende Umformulierung: Sicherstellung einer Produktionsbilanz mit Leistungsüberschuss, die auf einer diversifizierten Brennstoffmischung und einer maximalen effektiven Nutzung der verfügbaren heimischen primären Quellen basiert.												
Ergänzungsvorschlag:												

B. GASVERSORGUNG

Vision:

Das Erdgas stellt in der Zeit bis zum Jahr 2040 eine sehr wichtige Quelle dar, die einen kontinuierlichen Übergang von der Nutzung fester Brennstoffe im Endverbrauch und in kleinen Systemen zur Wärmeversorgung, einen partiellen Ausgleich beim Ausfall von Lieferungen aus der vorhandenen Kohleenergetik und ein partielles Verlassen der flüssigen Treibstoffe im Verkehrswesen ermöglicht. Die Aufrechterhaltung der Sicherheit von Lieferungen wird mit Hilfe der Diversifizierung von Quellen und Transporttrassen sowie Erweiterung von Speicherkapazität sichergestellt. Die Nutzung von Erdgas wird ferner die Erreichung der deklarierten Ziele in Bezug auf die Reduzierung der Emissionsbelastung in der Tschechischen Republik vereinfachen.

Im Hinblick auf die verlaufende Errichtung des ersten Gas-und-Dampf-Kombikraftwerks wird der jährliche Gasverbrauch ab dem Jahr 2013 um ca. 800 Mio. m³ steigen und im Hinblick auf die zu erwartende größere Nutzung von Gas in der Energetik und im Verkehrswesen und bei kleinen Quellen im Verkehrswesen kann damit gerechnet werden, dass der Gasverbrauch auch weiterhin steigen wird. Gaskraftwerke mit schnellem Start ersetzen Schwankungen bei der Stromherstellung aus OZE. Im Zusammenhang mit der Errichtung von CNG-Abfüllstationen ist eine Erhöhung der Anzahl von Fahrzeugen mit CNG-Antrieb bei städtischen Verkehrsbetrieben, Fahrzeugen der Müllabfuhr und weiteren Fahrzeugen einschließlich der Anschaffung von Fahrzeugen mit CNG-Antrieb für den Fuhrpark großer Unternehmen wie z. B. der Tschechischen Post und anderer Unternehmen zu erwarten.

Zur Gewährleistung der Sicherheit und Zuverlässigkeit von Lieferungen wird es erforderlich sein, für Aufrechterhaltung der Anforderungen auf dem bestehenden Niveau des Sicherheitsstandards der Infrastruktur (N-1) zu sorgen und die Anforderungen bezüglich der Sicherstellung von Sicherheitsstandards bei Lieferungen zu beachten. Nach der Fertigstellung der Gasleitung Gazela wird sich der Schwerpunkt des Transitverkehrs in der Tschechischen Republik von der Ost-West-Richtung in die Richtung Norden-Süden verlagern, und zwar von Brandov nach Weidhaus. Die bestehende Trasse über Lanžhot wird vermutlich insbesondere für die Versorgung des heimischen Markts genutzt, aus diesem Grunde werden wir die Realisierung der Gasleitung unterstützen, die das tschechische mit dem österreichischen System verbindet, durch die Gas aus dem errichteten südlichen Korridor strömen könnte. Wir werden auch die Errichtung des nordsüdlichen Gasversorgungskorridors unterstützen, der künftige LNG-Terminal Świnoujście in Polen und LNG im Süden Europas verbinden sollte (z. B. LNG Adria in Kroatien), über Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn und Kroatien. Im Rahmen dieses Projekts sollte die Errichtung der Gasleitung Stork II nach Polen realisiert werden, die die Belieferung mit Erdgas aus dem LNG-Terminal Świnoujście ermöglichen sollte. Ferner sollte eine Stärkung der Transportinfrastruktur zwischen Nord- und Südmähren mit Hilfe des Projekts Moravia erfolgen, welches auf die erhöhten Anforderungen an die Sicherheit der Lieferungen aus den Gasspeichern reagiert und auch die Errichtung von neuen Industrieanlagen sowie den Übergang der bestehenden Industrieanlagen, Stromproduktions- und Wärmeproduktionsquellen zum Erdgas als Brennstoff mit niedrigen Emissionen abdeckt.

Hauptziele:

- B.1. Aufrechterhaltung der Transitrolle der Tschechischen Republik im Bereich des Transports von Erdgas und Stärkung der grenzüberschreitenden Verbindungen des Gasversorgungssystems in nordsüdlicher Richtung, und zwar im Westen zum einen mit Hilfe der Gasleitung Gazela und zum anderen auch mit dem österreichischen System. Im Osten mit den Systemen in Polen und in Österreich mit Hilfe der nordsüdlichen Verbindung
- B.2. Förderung einer höheren Diversifizierung von Gaslieferungen aus verschiedenen Quellen und in verschiedenen Transportwegen, die die Sicherheit und Zuverlässigkeit der Belieferung auch bei Havarien oder im Falle von Handelskrisen sowie politischen Krisen stärken wird. Das bedeutet aus der Position des Staats die maximale Nutzung von legislativen Instrumenten und den Einsatz der wirtschaftlichen Diplomatie mit dem Ziel, das Maß der Diversifizierung der Lieferungen zumindest auf demselben Niveau wie in der Gegenwart aufrechtzuerhalten
- B.3. Förderung der Nutzung der derzeitigen Kapazität von Gasspeichern im Gebiet der Tschechischen Republik sowie der Erhöhung der für die Dauer eines Monats garantierten Abbaukapazität mindestens auf 70 % des durchschnittlichen Tagesverbrauchs in der Wintersaison
- B.4. In Form des Sicherheitsstandards für die Infrastruktur Sicherstellung von weiteren Verknüpfungen des heimischen Systems mit den ausländischen Systemen (einschließlich der Möglichkeiten deren Revers-Flusses) sowie Nutzung von Gasspeichern (und dies einschließlich der Erhöhung des Parameters der maximalen täglichen Abbauleistung). In Form der Festlegung und einer konsequenten Kontrolle Belegung der Pflicht zur Haltung von Notvorräten Sicherstellung der Zugänglichkeit von Gaslieferungen für geschützte Kunden, und zwar auch in Notsituationen
- B.5. Durchsetzung von Marktmechanismen, die einen wesentlichen Einfluss von Marktdeformationen (Subventionen, administrative Einschränkungen und Barrieren) auf den Gaspreis ausschließen
- B.6. Beschleunigung der Genehmigungsverfahren bei Errichtung von Linienbauwerken, Sicherstellung des Zutritts zu Grundstücken für wichtigste Infrastruktur und Sicherstellung von Finanzquellen für die Erneuerung und Entwicklung des Transportsystems
- B.7. Sicherstellung einer rechtzeitigen Bereitschaft des Übertragungssystems für einen zuverlässigen Anschluss von neuen Gasquellen
- B.8. Hohes Maß an betrieblicher Zusammenarbeit und kontinuierliche Integrierung der Tätigkeiten der Betreiber von Übertragungssystemen in der Region Mitteleuropas. Gemeinsame Havarieprozeduren und vollständig integrierte Verfahren bezüglich der Lösungen für eventuelle Krisensituationen auf regionaler Ebene.
- B.9. Durchführung einer Erneuerung und Weiterentwicklung von Versorgungsnetzen zur Sicherstellung der Aufrechterhaltung der Zuverlässigkeit von Distributionssystemen.

Partielle Ziele und ihre Spezifizierung:

Ba. Diversifizierung von Transporttrassen

- Ba.1. Verfolgung der aussichtsreichen Möglichkeit betreffend die Gaslieferungen aus den LNG-Terminals, die in Polen und in Kroatien errichtet werden, aus Quellen im Bereich des Kaspischen Meeres, ggf. aus den Schiefergasquellen in Polen, sofern diese genutzt werden.
- Ba.2. Förderung der Sicherstellung einer dauerhaften Fähigkeit bezüglich des Rücklaufs des Übertragungssystems.

Bb. Diversifizierung von Lieferungen - Förderung der Sicherstellung von Erdgaslieferungen in einem steigenden Volumen (von den heutigen 8 Mrd. m³ bis auf ca. 11 Mrd. m³ bis zum Jahr 2040) für eine erweiterte Nutzung in der Industrie, im Verkehrswesen und bei der Stromherstellung

Bc. Gasspeicher

- Bc.1. Förderung von Projekten zur Sicherstellung der Erweiterung der Kapazität von Gasspeichern im Gebiet der Tschechischen Republik bis zu einer Höhe von 35 - 40 % des jährlichen Gasverbrauchs inkl. Errichtung von neuen Gasspeichern und Sicherstellung eines ausreichenden Anschlusses an das Transportsystem.

Bd. Sicherheit von Lieferungen

Bd.1. Für den Fall, dass Notstand ausgerufen wird, Sicherstellung in Form der Verbrauchsregulierung einer solchen Lösung, mit deren Hilfe die Auswirkungen auf die nationale Wirtschaft sowie auf Leben und Gesundheit der Bevölkerung minimiert werden

Be. Liberalisierung und Integrierung des Gasmarkts

Be.1. Durch Konkurrenz sehr geprägtes Milieu des Gasmarkts, regionale Integrierung am Gasmarkt, Harmonisierung der Marktregeln, der preisbildenden Mechanismen und der Tarifmechanismen und Vereinfachung des Zugangs zum Markt

Bf. Erneuerung und Entwicklung des Transportsystems

Bf.1. Entwicklung des Transportsystems (PS) – hohe Zuverlässigkeit des Transportsystems der Tschechischen Republik und dessen Fähigkeit, die Befriedigung der Anforderungen an die Kapazität beim steigenden Verbrauch sowie die Befriedigung der Anforderungen in Bezug auf die Übertragung von transeuropäischen Transitflüssen sowohl in der Achse Norden/Süden als auch in der Achse Osten/Westen sicherzustellen. Erneuerung des Übertragungssystems und Erhöhung dessen Widerstandsfähigkeit bei Entstehung von Krisensituationen.

Bf.2. Sicherstellung der regionalen Zusammenarbeit und der Mechanismen für eine gemeinsame Planung und Entwicklung von Übertragungssystemen in den Bereichen Mitteleuropas.

Bf.3. Sollte es zum Eigentümerwechsel beim Betreiber des Transportsystems kommen, so ist das strategische Interesse der Tschechischen Republik, dass das Transportsystems im Eigentum eines Subjekts mit einer transparenten Eigentümerstruktur und mit einem langfristigen Investitionsvorhaben steht, dessen Absichten im Hinblick auf die Entwicklung dieses Systems mit den strategischen Absichten der Tschechischen Republik übereinstimmen.

Bg. Entwicklung von Distributionssystemen

Bg.1. Hohe Zuverlässigkeit des Betriebs von Distributionssystemen im Einklang mit den europäischen Standards und deren Entwicklung im Einklang mit dem Anstieg des Endverbrauchs von Gas, insbesondere Anbindung von Mikrokogenerierungen und kleinen Systemen zur Wärmeversorgung.

Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung												Kommentar
1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, die toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz der Biodiversität- Brennpunkte und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÚ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung		
Hauptziele												
B1.	0	0	0	0	-B/dp	0	-B/dp	-B/dp	-B/dp	0	0	Positiver Einfluss insbesondere im Hinblick auf die Sicherheit, die Maßnahme wird bauliche Aktivität bedeuten und daraus werden sich negative Aspekte für die Umwelt mit lokaler Auswirkung ergeben.

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÜ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
B2.	0	0	0	0	-/B/dp	0	-/B/dp	-/B/dp	-/B/dp	0	0	Positiver Einfluss insbesondere im Hinblick auf die Sicherheit, die Maßnahme wird bauliche Aktivität bedeuten und daraus werden sich negative Aspekte für die Umwelt mit lokaler Auswirkung ergeben.
B3.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme ohne direkte Auswirkungen auf die Umwelt.
B4.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme ohne direkte Auswirkungen auf die Umwelt.
B5.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme ohne direkte Auswirkungen auf die Umwelt.
B6.	0	0	0	0	0	-/B/dp	-/B/dp	-/B/dp	0	0	0	Bei Realisierung von neuen Trassen können Kollisionen mit ökologisch wichtigen Landschaftssegmenten und Eingriffe ins Landschaftsbild erwartet werden. Positiver Einfluss im Hinblick auf die Sicherheit als Gesundheitsfaktor.
B7.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme ohne direkte Auswirkungen auf die Umwelt.
B8.	0	0	0	0	0	-/B/dp	-/B/dp	0	0	0	0	Bei Realisierung von neuen Trassen der Leitungen von Distributionssystemen ist von unterirdischen Leitungen und somit auch relativ wenigen Kollisionen mit den ökologisch bedeutenden Landschaftssegmenten sowie von wenigen Eingriffen in das Landschaftsbild auszugehen. Positiver Einfluss im Hinblick auf

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar	
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÜ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung		
													die Sicherheit als Gesundheitsfaktor.
Partielle Ziele und ihre Spezifizierung													
Ba- Diversifizierung von Transporttrassen													
Ba.1.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme ohne direkte Auswirkungen auf die Umwelt.
Ba.2	0	0	0	0	0	-/B/dp	-/B/dp	-/B/dp	0	0	0	0	Bei Realisierung von neuen Trassen können Kollisionen mit ökologisch wichtigen Landschaftssegmenten und Eingriffe ins Landschaftsbild erwartet werden. Positiver Einfluss im Hinblick auf die Sicherheit als Gesundheitsfaktor.
Bb. Diversifizierung von Lieferungen													
Bb.1.	0	-/B/dp	-/B/dp	0	0	0	-/B/dp	-/B/dp	-/R/dp	0	0	0	Die Steigerung des Gasverbrauchs wird einen negativen Einfluss auf die Nutzung von nicht erneuerbaren Energiequellen haben und die Schadstoffemissionen werden in Abhängigkeit vom Anteil der Nutzung von Kohlequelle und deren Ersetzung durch Gasquellen steigen..
Bc. Gasspeicher													
Bc.1.	0	0	0	0	-/B/dp	0	-/B/dp	-/B/dp	-/B/dp	0	0	0	Positiver Einfluss insbesondere im Hinblick auf die Sicherheit, die Maßnahme bedeutet bauliche Aktivitäten und diese werden

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar	
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÜ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung		
													negative Auswirkungen auf die Umwelt und geologische Struktur haben, allerdings im lokalen Umfang.
Bd. Sicherheit von Lieferungen													
Bd.1.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme ohne direkte Auswirkungen auf die Umwelt. Deutlich positiver Einfluss auf die Gesundheit der Bevölkerung in Form der Sicherheit.
Be. Liberalisierung und Integrierung des Gasmarkts													
Be.1.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme ohne direkte Auswirkungen auf die Umwelt.
Bf. Erneuerung und Entwicklung des Transportsystems													
Bf.1	0	0	0	0	0	-/B/dp	-/B/dp	-/B/dp	0	0	0	0	Bei Realisierung von neuen Trassen können Kollisionen mit ökologisch wichtigen Landschaftssegmenten und Eingriffe ins Landschaftsbild erwartet werden. Positiver Einfluss im Hinblick auf die Sicherheit als Gesundheitsfaktor.
Bf.2.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme ohne direkte Auswirkungen auf die Umwelt.
Bf.3.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme ohne direkte Auswirkungen auf die Umwelt.

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÚ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	

Bg Entwicklung von Distributionssystemen

Bg.1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme ohne direkte Auswirkungen auf die Umwelt.
------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Umformulierungsvorschlag
 Vision: Der Teil Vision ist relativ umfangreich, wir empfehlen eine Verkürzung, z. B. sollte nur erster Absatz im Text belassen werden, der den Charakter der Vision am besten umschreibt.
 Bei der MM Bf.3. kann der Formulierung die Art der Erreichung des deklarierten Ziels nicht entnommen werden. Wir empfehlen eine Spezifizierung. Dies ist weder als eine Maßnahme noch als ein Ziel formuliert. Wir empfehlen Umformulierung.

Ergänzungsvorschlag:

C. ERDÖLTRANSPORTE UND ERDÖLVERARBEITUNG

Vision:
 Erdöl und Erdölprodukte werden auch nach wie vor eine wichtige Quelle der primären Energie darstellen, auch wenn es wünschenswert ist, deren Verbrauch schrittweise zu reduzieren und deren Gewichtung in der Quellenmischung einzuschränken. Der Transit von Erdöl und die Eigenständigkeit im Hinblick auf die Kapazitäten bei der Verarbeitung von Erdöl sind auch weiterhin ein wichtiges Element der Energetik der Tschechischen Republik. Bei der Belieferung der Tschechischen Republik mit Erdöl muss im Hinblick auf die energetische Sicherheit im Rahmen der Möglichkeiten das grundlegende Prinzip verfolgt werden, nämlich nicht nur von einer Quelle abhängig zu sein. Auch die Entwicklung in dem ganzen anschließenden Zweig der Verarbeitung von Erdöl, in der petrochemischen Industrie insbesondere bei Berücksichtigung der Sicherstellung von Treibstoffen für das Verkehrswesen und von Rohstoffen für die chemische Industrie muss überwacht werden.

Hauptziele:

- C.1. Nutzung der verfügbaren Kapazität von Erdölleitungen Družba (südlicher Zweig) und IKL.
- C.2. Auch nach Änderung der EU-Methodik bezüglich der Berechnung von Notvorräten von Erdöl und Erdölprodukten Sicherstellung deren Erhöhung über das Niveau von 90 Tagen der Reinimporte mit aussichtsreichen Aussichten bezüglich der Erhöhung des Niveaus dieser Vorräte bis auf 120 Tage Reinimporte in Abhängigkeit von den wirtschaftlichen Möglichkeiten des Staats und Aufrechterhaltung dieser Vorräte auf dem vorgenannten Niveau mit Hilfe deren Lagerung insbesondere bei den nationalen Beförderern von Erdöl und Erdölprodukten. Im Rahmen des Sortiments der Notvorräte Sicherstellung eines geeigneten Verhältnisses zwischen Erdöl und Erdölprodukten, bei Erdöl im Rahmen der kontinuierlichen Erhöhung des Volumens der Notvorräte bis auf 120 Tage schrittweise Bildung eines Anteils des leichten Erdöls, welches für die Verarbeitung in der Raffinerie Kralupy nad Vltavou geeignet ist. Bei Berücksichtigung der strategischen Wichtigkeit des Sektors die Gesellschaft MERO ČR, a.s. und die Gesellschaft ČEPRO, a.s. im ausschließlichen Eigentum des Staats belassen.
- C.3. Weitere Förderung der inländischen Verarbeitung von Erdöl und Herstellung von erforderlichen Raffinerieprodukten mit dem Ziel der Reduzierung des Anteils von Importen dieses Sortiments in die Tschechische Republik und auf der anderen Seite Schaffung der Bedingungen für die weitere Entwicklung dessen Exports, insbesondere in die Länder Mittel- und Osteuropas. Stärkung des Einflusses des Staats in diesem Sektor und engere Integrierung der ganzen Kette in das Verkehrswesen und in den Bereich der Verarbeitung von Erdöl und Erdölprodukten. Ausbau – in Form eines starken Subjekts im Eigentum des Staats – einer solchen Eigentümerstruktur im Bereich des

C.4. Raffinerie- und Petrochemiesektors, die dem Staat eine effektive und flexible Kontrolle dieses ganzen Zweigs ermöglicht.
 Förderung der Entwicklung und Stärkung des bestehenden Systems zum Transport von Erdöl in die Tschechische Republik mit dem Ziel der Sicherstellung und Aufrechterhaltung einer ausreichenden Transportkapazität für den Bedarf der Raffinerien in der Tschechischen Republik. In dessen Rahmen Schaffung der Bedingungen für die mögliche Belieferung (Transitbelieferung) der Nachbarländer mit Erdöl mit dem Ziel einer maximal effektiven Nutzung der bereits errichteten Erdölsysteme und gleichzeitig unter der Voraussetzung, dass das Erdöl in die Tschechische Republik aus zwei verschiedenen Richtungen fließen wird. Förderung der kontinuierlichen Erhöhung der effektiven Nutzung des bestehenden heimischen Produktleitungssystems, welches zu den wichtigsten europäischen Produktleitungssystemen gehört, und zwar insbesondere im Hinblick auf dessen logistische Verteilung und Anbindung an die Produktleitung der Slowakischen Republik und somit de facto auch an das ungarische Produktleitungssystem. Vertiefung der Zusammenarbeit mit weiteren Staaten (Slowakei, Ukraine, Russland) bei Aufrechterhaltung der Betriebsfähigkeit der ganzen in der Vergangenheit mit hohem Kostenaufwand errichteten Transporttrasse..

Partielle Ziele und ihre Spezifizierung:

- Ca.1. Erreichung eines aussichtsreichen kontinuierlichen Anstiegs der bisherigen Notvorräte bei Erdöl und Erdölprodukten über das Niveau von 90 Tagen Reinimporte mit Aussichten auf Erhöhung des Niveaus dieser Vorräte auf bis zu 120 Tage Reinimporte in Abhängigkeit von den wirtschaftlichen Möglichkeiten des Staats und Sicherstellung deren faktischer Zugänglichkeit von der Ebene der Staatsorgane aus in Notlagen betreffend Erdöl.
- Ca.2. Sicherstellung der Lagerung von Notvorräten bei Erdöl und Erdölprodukten vorzugsweise im Gebiet der Tschechischen Republik bei Betreibern von Transportsystemen für Erdöl und Erdölprodukte, die im Eigentum des Staats stehen.
- Ca.3. Aktive Zusammenarbeit des nationalen Beförderers von Erdöl mit den Betreibern von Erdölleitungen, mit deren Hilfe das Erdöl in die Tschechische Republik transportiert wird, und zwar insbesondere im Hinblick auf die rechtzeitige Informierung über eventuelle geschäftliche oder technische Probleme, die eine auch nur partielle Einschränkung oder eine vorübergehenden vollständige Unterbrechung der Erdöllieferungen in die Tschechische Republik verursachen können.

Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung												Kommentar	
Bezeichnung	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÚ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung		
Hauptziele													
C1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Das Hauptziel hat keine direkten Auswirkungen auf die Umwelt bzw.

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar	
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÜ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung		
													auf die verfolgten Referenzziele.
C2.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme ohne direkte Auswirkungen auf die Umwelt.
C3.	-/B/dp	-/B/dp	-/B/dp	0	0	0	0	0	-/R/dp	0	0	0	Eine Steigerung der Raffinerie-Produktion im Gebiet kann zur Erhöhung von Schadstoffemissionen und zur Erhöhung des Verbrauchs bei erneuerbaren Quellen führen.
C4.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Das Hauptziel hat keine direkten Auswirkungen auf die Umwelt haben.
Partielle Ziele und ihre Spezifizierung													
Ca.1.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme ohne direkte Auswirkungen auf die Umwelt.
Ca.2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme ohne direkte Auswirkungen auf die Umwelt.
Ca.3.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme ohne direkte Auswirkungen auf die Umwelt.
Umformulierungsvorschlag													
Ergänzungsvorschlag:													

D. WÄRMEPRODUKTION UND WÄRMELIEFERUNGEN

Vision:

Wärmelieferungen sind sowohl für die Haushalte als auch für die Wirtschaft von größter Bedeutung. Die Lieferung hat immer einen lokalen Charakter und somit auch einen lokalen Preis. Derzeit stellen die Systeme zur Wärmeversorgung, die

mit Kohle arbeiten, einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil für die Industrie und auch für die Bevölkerung der. Dieser Vorteil muss beibehalten und durch Schaffung von Bedingungen für die Transformierung und langfristige Stabilität dieser Systeme und gleichzeitig Erhöhung der Wirksamkeit der lokalen Wärmeproduktion gestärkt werden. Die heimische Kohle wird auch weiterhin deren maßgebende Brennstoffbasis bilden, ergänzt durch Erdgas, OZE, sekundäre Quellen und Abfälle, Nutzung der Wärme aus JE und Strom.

Hauptziele:

- Langfristige Aufrechterhaltung des Umfangs der Systeme zur Wärmeversorgung und Sicherstellung eines Vergleichs der wirtschaftlichen Bedingungen bei zentralisierten und dezentralisierten Wärmequellen bei der Bezahlung von Emissionen und weiteren Externalitäten (Kohlenstoffsteuer, Emissionszertifikate, Emissionen). Förderung der hochwirksamen Kogenerierungsproduktion insbesondere bei Heizkraftwerken, die mit Braunkohle arbeiten.
- Durchsetzung der langfristigen Zugänglichkeit von Kohle für Heizversorgungssysteme und vorzugsweise Lieferungen an leistungsstarke Wärmeversorgungssysteme quer durch das ganze Produktionssystem (das heißt inkl. Wärmeverteilungen) zu Lasten von leistungsschwachen Quellen, zu Lasten der eigentlichen Stromherstellung, und zwar im ganzen zeitlichen Rahmen gemäß der Staatlichen energetischen Konzeption. Förderung der Nutzung von Biomasse, weiteren erneuerbaren und sekundären Quellen und maximale Nutzung von Abfällen in Kombination mit anderen Brennstoffen für die Wärmeversorgungssysteme, insbesondere bei mittleren und kleineren Quellen.
- Sicherstellung eines kontinuierlichen Übergangs zur Kogenerierungsproduktion in Kombination mit einer effektiven Nutzung von Wärmepumpen bei allen Wärmeversorgungsanlagen. Förderung der Nutzung von Erdgas, Biomasse und Wärmepumpen zum Ersetzen der Beheizung mit festen Brennstoffen in den Haushalten. Bis zum Jahr 2020 sollte die maximal mögliche Reduzierung des Kohleverbrauchs in den Haushalten sichergestellt werden.
- Sicherstellung einer höheren Wirksamkeit der Nutzung von Strom für die Beheizung bei Endverbrauch in den Haushalten (Austausch von Direktheizsystemen und Akkumulationssystemen gegen Wärmepumpen).
- Sicherstellung eines kontinuierlichen Übergangs von ungeeigneten Quellen, die mit festen Brennstoffen mit Emissionsklassen 1. und 2 arbeiten (gemäß ČSN 303-5) zu wirksameren Quellen mit niedrigen Emissionen – Emissionsklassen 3., 4. und 5. (ungeeignete leistungsschwache Kessel mit manueller Bedienung und hohen Emissionen, die die Verbrennung von Abfällen und minderwertigen Brennstoffen ermöglichen, sollten durch Holzvergaserkessel und automatische Heizkessel für Holzpellets ersetzt werden).
- Förderung der Restrukturalisierung von energetisch und wirtschaftlich ineffektiven Systemen von Wärmelieferungen überall dort, wo die Voraussetzung für die Erreichung einer höheren energetischen Wirksamkeit, einer höheren Flexibilität bei der Nutzung von Brennstoffen und besseren Parametern aus Sicht der haltbaren Entwicklung gegeben ist. Einschränkung der leistungsschwachen Kondensierungsproduktion von Strom in den Heizkraftwerken.
- Förderung der maximalen Nutzung der Wärme aus Kernkraftwerken zur Beheizung von größeren Agglomerationskomplexen in der Nähe dieser Quellen. In Betracht kommen somit Lokalitäten Brno, Jihlava, Dukovany, České Budějovice, ggf. weitere Städte in einem Zeitrahmen bis zum Jahr 2030.
- Stärkung der Rolle der regionalen energetischen Konzeptionen für die Gebietsplanung und das Bauverfahren sowie die Genehmigungsverfahren im Bereich der Energetik und Sicherstellung deren vollständiger Verknüpfung mit der Staatlichen energetischen Konzeption.
- Förderung der regionalen Entwicklung von Wärmeversorgungssystemen dort, wo dies real und effektiv ist, mit dem Ziel der Nutzung der überschüssigen Wärmeleistung durch Einsparungen in Gebäuden.

Partielle Ziele und ihre Spezifizierung:

Da. Brennstoffbasis für Wärmeversorgungssysteme

- Da.1. Nutzung der hochwertigen Braunkohle für Lieferungen von Wärme aus der kombinierten Produktion. Schaffung eines legislativen und administrativen Milieus einschließlich der wirtschaftlichen Instrumente, die auf eine vorzugsweise Nutzung von Braunkohle insbesondere bei größeren und mittleren Wärmeversorgungssystemen abzielen (Kombinierung von höheren Gebühren aus dem Abbau und Förderung von KVET bei der Wärmeproduktion, Begünstigung leistungsstarker Quellen und Pönalisierung für Quellen mit niedriger Wirksamkeit von Kondensierungsstrom, das heißt gesamte Stromproduktion nach Abzug der KVET-Strommenge).
- Da.2. Förderung des Übergangs insbesondere von mittleren und kleineren Wärmeversorgungssystemen zu Mehrfachbrennstoff-Systemen, die die lokal zugängliche Biomasse, Erdgas und ggf. weitere Brennstoffe nutzen, bei denen insbesondere das Erdgas die Rolle eines stabilisierenden und ergänzenden Brennstoffs spielen wird.
- Da.3. Ausrichtung der Nutzung der hochwertigen Steinkohle insbesondere auf mittlere und große Wärmeversorgungsquellen mit kombinierter Herstellung von Strom und Wärme.
- Da.4. Ausrichtung der Nutzung von Erdgas als Quelle mit niedrigen Emissionen insbesondere auf kleine und mittlere Wärmeversorgungssysteme, Haushalte und dezentralisierte Wärmequellen (Mikrokogenerierung), und zwar insbesondere in Gebieten mit einer hohen Immissionsbelastung, wo die Verbrennung von festen Brennstoffen die Quelle einer höheren Konzentration insbesondere des Schwebstaubs ist.

Db. Elektrizitätssystem und Wärmeproduktion

- Db.1. Förderung der Nutzung insbesondere von größeren Heizkraftwerken für die Erbringung von Regulierungsdienstleistungen für das Übertragungssystem. Förderung der effektiven Entwicklung von Wärmepumpen in den Wärmeversorgungssystemen.
- Db.2. Schaffung der Bedingungen für die Beteiligung von Heizkraftwerken an der Gestaltung von regionalen Konzeptionen und Absicherung deren Aufgabe in den Inselbetrieben der einzelnen Bereiche in Havariefällen.
- Db.3. Sicherstellung der Integrierung von kleineren Wärmeversorgungsquellen in Systeme der intelligenten Netze und der dezentralen Steuerung.

Dc. Dezentrale Wärmeproduktion

- Dc.1. Übergang von Direktheizsystemen und Akkumulationssystemen zu Wärmepumpen.
- Dc.2. Maximale Abkehr von der Nutzung von Kohle beim Endverbrauch und Ersatz von Kohle durch Erdgas, Biomasse und Elektrowärme aus Wärmepumpen in einem Zeitrahmen bis zum Jahr 2020.
- Dc.3. Erhöhung der Wirksamkeit von lokalen Erdgas-Heizanlagen.
- Dc.4. Erhöhung der Wirksamkeit und Emissionsparameter bei lokalen Quellen, die mit Biomasse arbeiten (insbesondere Orientierung auf Holzpellets, Automatisierung des Betriebs von Heizanlagen usw.), und zwar insbesondere in Bereichen mit einer hohen Immissionsbelastung, wo die Verbrennung von festen Brennstoffen eine höhere Konzentration insbesondere von Schwebstaub und polyzyklischen aromatischen Kohlenstoffen zur Folge hat.
- Dc.5. Bevorzugung der hochwirksamen Kogenerierungsproduktion von Wärme und Strom.

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung	Kommentar
-------------	---	-----------

	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz der Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHU	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1 Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1 Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1 Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
--	--	--	--	--	---	---	--	---	--	---	--	--

Hauptziele

D.1.	+/B/dp	+/B/dp	+/B/dp	0	0	0	0	0	+/B/dp	0	0	Leicht positiver Einfluss im Hinblick auf die Reduzierung von Schadstoffemissionen und Reduzierung des Verbrauchs von nicht erneuerbaren Quellen bei Förderung der hochwirksamen Kogenerierungsproduktion..
D.2.	+/B/dp	+/B/dp	+/B/dp	0	0	0	0	0	+/B/dp	+/B/dp	0	Das Hauptziel wird sich auf die kontinuierliche Steigerung der Nutzung von erneuerbaren und sekundären Quellen im Wärmeversorgungssystem und Bevorzugung der Nutzung von Kohle für Wärmeproduktionsanlagen zu Lasten der eigentlichen Energieproduktion positiv auswirken, dieser Umstand sollte sich in der Reduzierung der Nutzung von Kohle und Reduzierung von Emissionen aus Wärmeproduktionsanlagen und in Zukunft auch bei energetischen Quellen widerspiegeln.
D.3.	++/L/dp	++/R/dp	++/R/dp	0	0	0	0	0	+/R/dp	+/B/dp	++/R/dp	Deutlicher Einfluss des Hauptziels auf die Umwelt, insbesondere auf die verfolgten Referenzziele im Bereich der Reduzierung der Belastung der Einwohner durch Schadstoffe, Reduzierung von Emissionen aus lokalen Heizanlagen und umweltbewusster Umgang mit nicht erneuerbaren Quellen. Das Ziel ist angemessen formuliert, einschließlich der Festlegung des

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÜ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
												Zeitrahmens.
D.4.	+/L/dp	+/R/dp	+/R/dp	0	0	0	0	0	+/R/dp	0	0	Deutlicher Einfluss des Hauptziels auf die Umwelt, insbesondere auf die verfolgten Referenzziele im Bereich der Reduzierung der Belastung der Einwohner durch Schadstoffe, Reduzierung von Emissionen aus lokalen Heizanlagen und umweltbewusster Umgang mit nicht erneuerbaren Quellen.
D.5.	+/L/dp	+/R/dp	+/R/dp	0	0	0	0	0	+/R/dp	0	0	Erheblich positiver Einfluss des Hauptziels auf die Umwelt insbesondere auf die verfolgten Referenzziele im Bereich der Reduzierung der Belastung der Bevölkerung durch Auswirkung von Schadstoffen, Reduzierung von Emissionen aus der Wärmeproduktion und Einsparung von energetischen Quellen.
D.6.	+/B/dp	+/L/dp	+/L/dp	+/B/dp	0	0	0	0	+/L/dp	++/R/dp	0	Das Hauptziel wird sich insbesondere indirekt durch Reduzierung von Emissionen aus Wärmeproduktionsquellen in den Bereichen, in denen die Wärme aus JE genutzt wird, durch Reduzierung des Kühlwasserverbrauchs bei energetischen Quellen und indirekt auch durch die Reduzierung des Verbrauchs bei energetischen Quellen auswirken, die für die Wärmeproduktion

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÜ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
												genutzt worden wären.
D.7.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme ohne Auswirkung auf die Umwelt
D.8.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Der Gebietsschutz hat keine direkten Auswirkungen auf die Umwelt, es kommt zu keiner Beeinträchtigung des Gebiets.
Partielle Ziele und Spezifikationen												
Da. Brennstoffbasis für Wärmeversorgungssysteme												
Da.1.	+/B/dp	+/B/dp	+/B/dp	0	0	0	0	0	+/B/dp	0	0	Das partielle Ziel hat indirekt einen leicht positiven Einfluss gegenüber den verfolgten Zielen im Bereich der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung insbesondere im Hinblick auf die Sauberkeit der Luft.
Da.2.	0	+/B/kp	+/B/kp	0	0	0	0	0	+/B/kp	0	0	Das partielle Ziel wird sich insbesondere im Hinblick auf die energetische Sicherheit positiv auswirken.
Da.3.	+/B/dp	+/B/dp	+/B/dp	0	0	0	0	0	+/B/dp	0	0	Das partielle Ziel hat indirekt einen leicht positiven Einfluss gegenüber den verfolgten Zielen im Bereich der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung insbesondere im Hinblick auf die Sauberkeit der Luft.
Da.4.	++/L/dp	++/L/dp	++/L/dp	0	0	0	0	0	-/B/dp	0	0	Positiver Einfluss des partiellen Ziels auf die Qualität der Luft und die Gesundheit der Bevölkerung insbesondere in den durch Immissionen belasteten Gebieten,

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÜ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
												als negativer Aspekt ist die Steigerung der Nutzung von nicht erneuerbaren Energiequellen zu nennen.
Db.. Elektrifizierungssystem und Wärmeversorgung												
Db.1.	+/B/dp	+/B/dp	+/B/dp	0	0	0	0	0	+/B/dp	0	0	Das partielle Ziel hat indirekt einen leicht positiven Einfluss gegenüber den verfolgten Zielen im Bereich der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung insbesondere im Hinblick auf die Sauberkeit der Luft.
Db.2.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme ohne Auswirkung auf die Umwelt
Db.3.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme ohne Auswirkung auf die Umwelt
Dc. Dezentrale Wärmeproduktion												
Dc.1.	0	0	0	0	0	0	0	0	+/B/dp	0	0	Die Maßnahme wird insbesondere zu Einsparung von Energien und Energiequellen beitragen.
Dc.2.	+/B/dp	+/B/dp	+/B/dp	0	0	0	0	0	+/B/dp	+/B/dp	0	Das partielle Ziel wird sich positiv durch die kontinuierliche Erhöhung der Nutzung von erneuerbaren und sekundären Energiequellen einschließlich der Abkehr von der Nutzung der Kohle sowie Reduzierung von Emissionen aus Wärmeproduktionsquellen mit guten Aussichten auch bei energetischen Quellen auswirken.
Dc.3.	0	+/B/dp	+/B/dp	0	0	0	0	0	+/B/dp	+/B/dp	0	Positiver Einfluss der Maßnahme

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz der Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÚ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
												im Hinblick auf den Gasverbrauch und die Erhöhung der Effektivität der Nutzung von Gas und indirekt die Reduzierung von Emissionen – insbesondere bei NO ₂ .
Dc.4.	+/L/dp	+/R/dp	+/R/dp	0	0	0	0	0	+/R/dp	0	0	Positiver Einfluss des partiellen Ziels auf die Umwelt, insbesondere auf die verfolgten Referenzziele im Bereich der Reduzierung der Belastung der Bevölkerung durch Schadstoffe, Reduzierung von Emissionen aus lokalen Heizungen und rationeller Umgang mit den erneuerbaren Quellen.
Dc.5.	0	+/B/dp	+/B/dp	0	0	0	0	0	+/B/dp	+/B/dp	0	Positiver Einfluss der Maßnahme im Hinblick auf die Reduzierung des Gasverbrauchs und Erhöhung der Effektivität der Gasnutzung sowie indirekt auch die Reduzierung von Emissionen.
Umformulierungsvorschlag												
Ergänzungsvorschlag:												

E. VERKEHRSWESEN

Vision:

In der Zukunft muss im Verkehrswesen die Abhängigkeit von Erdöl bzw. von den aus Erdöl hergestellten Treibstoffen eingeschränkt und alternative Treibstoffe müssen im Verkehrswesen stärker vertreten werden, es muss eine ausreichende Infrastruktur für Fahrzeuge mit alternativem Antrieb (Erdgas, Strom) ausgebaut werden. Somit werden die Auswirkungen auf die Umwelt eingeschränkt, die im Zusammenhang mit diesem Zweig entstehen (Emissionen). Aufrechterhaltung oder Verbesserung der Mobilität der Bevölkerung nicht nur im Rahmen der städtischen Agglomerationen, sondern auch auf der regionalen, nationalen oder internationalen Ebene.

Hauptziele:

Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der Tschechischen Republik und gleichzeitige Förderung der Reduzierung der Emissionen von Treibhausgasen (die Tschechische Republik sollte zum führenden Spieler im Gebiet der

technologischen Entwicklung in der Anwendung der Nutzung von innovativen Antrieben werden).
 Sicherstellung ausreichender Brennstoffe bzw. Energien zu akzeptablen Preisen für das Verkehrswesen zur Entwicklung der Mobilität und Aufrechterhaltung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft der Tschechischen Republik.
 Auch hier gilt für das Verkehrswesen dasselbe, was bei Strom für die Industrie gilt.
 Förderung der Forschung und Entwicklung im Zusammenhang mit der Erhöhung der Effektivität von Verbrennungsmotoren, umweltschonendere Verkehrsmittel (LPG- und CNG-Antrieb, alternative Treibstoffe aus OZE, Hybrid-Antriebe) einschließlich Entwicklung von Treibstoffzellen und Akkumulatoren für die Entwicklung von Fahrzeugen mit Elektroantrieb.
 Erstellung – im Anschluss an die Empfehlungen von OECD IEA Policy Review 2010 – des Nationalen Aktionsplans für eine haltbare Mobilität zur Erhöhung der energetischen Effektivität im Verkehrswesen mit einem festen Zeitplan für die Implementierung.
 Entwicklung der Infrastruktur für umweltschonendere Verkehrsmittel und telematische Systeme für Verkehrssteuerung mit Konzentrierung auf die Automatisierung und Optimierung des Verkehrs. Der Verkehrsbereich muss komplex und bei Berücksichtigung aller Alternativen beurteilt werden.
 Anwendung bewährter Technologien bei öffentlichen Verkehrsmitteln zwecks Erhöhung des Anteils von Elektrizität mit Hilfe der elektrischen Traktion (weitere Elektrifizierung des Schienenverkehrs, ggf. Oberleitungsbusse).
 Erhöhung der Wirksamkeit im ganzen Verkehrswesen.

Partielle Ziele im kompletten Verkehrswesen

- EI.1. Reduzierung der Abhängigkeit vom Import des Erdöls und Reduzierung der Kohlenstoff-Emissionen im Verkehr bis zum Jahr 2050 um bis zu 60 %.
- EI.2. Ergreifung von Maßnahmen zur Erhöhung des Anteils von erneuerbaren Quellen am gesamten Verbrauch von Energien im Verkehrswesen bis zum Jahr 2020 auf das Niveau von 10 % gemäß den Abkommen EU5.
- EI.3. Erhöhung des Anteils von energetisch effektiven öffentlichen Verkehrsmitteln auf ganzstaatlicher, regionaler und städtischer Ebene. Anstieg des Anteils des kombinierten Verkehrs bei effektiver Nutzung des Eisenbahnverkehrs.
- EI.4. Schnelleres Wachstum im Bereich der wissenschaftlichen und technischen Entwicklung in Form von Innovationen und deren Einführung in das Verkehrssystem, der zur Entwicklung von sparsameren Fahrzeugen, zur Reduzierung von Emissionen und zur Nutzung von alternativen Brennstoffen und Antrieben führt.
- EI.5. Reduzierung des Verbrauchs von Benzin und Dieseltreibstoffen bei Fahrzeugen im Verkehrswesen und deren Ersetzen durch alternative Treibstoffe.
- EI.6. Bei Berücksichtigung des Raffinerungsprozesses Förderung der Ausgeglichenheit beim Verbrauch von Benzin und Dieseltreibstoffen bei Fahrzeugen auch im Zusammenhang mit den erwarteten EU-Maßnahmen, und zwar mit Hilfe der fiskalen Politik.

Partielle Ziele und ihre Spezifizierung:

Ea. Straßenverkehr

- Ea.1. Förderung der Reduzierung der Nutzung von Fahrzeugen mit Dieseltreibstoff durch städtische Verkehrsbetriebe bis zum Jahr 2030 auf die Hälfte, kontinuierliche Aussortierung dieser Fahrzeuge aus dem Betrieb in den Städten bis zum Jahr 2040.
- Ea.2. Do Bis zum Jahr 2030 Übertragung eines Teils von Straßengütertransporten von über 300 km auf andere Transportarten wie z. B. Bahntransporte, Binnenschifffahrt.
- Ea.3. Anstieg des Anteils von alternativen Quellen (Biobrennstoffe, komprimiertes Erdgas (CNG), Strom, experimentelle Wasserstoffzelle) einschließlich der Nutzung von Oberleitungsbusen in städtischen Agglomerationen.

Eb. Eisenbahnverkehr

- Eb.1. Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit des Eisenbahngüterverkehrs in Bezug auf andere Verkehrsarten.
- Eb.2. Reduzierung des Verbrauchs von Dieselmotoren und auf der anderen Seite Anstieg des Verbrauchs von alternativen Treibstoffen – insbesondere Strom und CNG.
- Eb.3. Erhöhung des Stromanteils durch Ausdehnung der Elektrifizierung bei ausgelasteten Trassen, Nutzung insbesondere in einem solchen Nahverkehr und auch durch Entwicklung von Hochgeschwindigkeitstrassen (VRT).
- Eb.4. Konzipierung von ganz neuen Trassen VRT einschließlich des Speisungssystems in Verbindung mit der Entwicklung von Übertragungssystemen und Distributionssystemen.
- Eb.5. Reduzierung von Verlusten beim Betrieb von Speisungssystemen und Anlagen in elektrischer Traktion.
- Eb.6. Erhöhung der Wirksamkeit der Umwandlung von Antriebsfahrzeugen beim Schienenverkehr bei der Erneuerung des Fuhrparks einschließlich der Nutzung der Rekuperation.

Ec. Schifffahrt

- Ec.1. Vollständige Nutzung des Marktpotentials bei der Binnenschifffahrt und Erhöhung der Attraktivität deren Nutzung.
- Ec.2. Förderung der Entwicklung der Schifffahrt im Hinblick auf den niedrigsten Energieaufwand pro transportierte Tonne der Fracht.

Ed. Luftverkehr

Bei Kurzstreckenflügen in Mitteleuropa sollten elektrifizierte Hochgeschwindigkeitstrassen dem Flugverkehr vorgezogen werden.
 Modernisierung der technischen Flughafeninfrastruktur von öffentlichen Flughäfen, die auf eine Erhöhung der Kapazität und Qualität abzielt. Erweiterung der Kapazitäten von Landebahnen im Bereich des Flughafens Prag Ruzyně, Anbindung des Flughafens an das elektrifizierte Eisenbahnsystem und Gestaltung eines Konzepts für anschließende logistische Systeme.

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung	Kommentar
-------------	---	-----------

	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz der Biodiversität- Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÜ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
--	--	--	--	--	---	--	--	---	---	--	---	--

Hauptziele

E.1.	0	0	0	0	0	0	0	0	+R/dp	0	+L/dp	Positiver Einfluss des Hauptziels im Hinblick auf die Weiterentwicklung im Bereich der Forschung und Entwicklung.
E.2.	0	0	0	0	0	0	0	0	-R/dp	0	0	Im Grunde genommen handelt es sich um eine organisatorische Maßnahme, ein leicht negativer potentieller Einfluss im Hinblick auf die Steigerung des Verbrauchs von erneuerbaren Quellen kann identifiziert werden.
E.3.	0	0	0	0	0	0	0	0	+R/dp	0	+L/dp	Positiver Einfluss des Hauptziels im Hinblick auf die Weiterentwicklung im Bereich der Forschung und Entwicklung.
E.4.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	+R/dp	Organisatorische Maßnahme mit einem indirekt positiven Einfluss im Bereich der besseren Informiertheit.
E.5.	0	+R/dp	+R/dp	0	-B/dp	0	-B/dp	0	+/-R/dp	-B/dp	0	Das Hauptziel hat einen Investitionscharakter, es kommt daher wahrscheinlich zu baulichen Aktivitäten mit negativen Aspekten in Form der Erhöhung der Energie-/Material-Flüsse und Produktion von baulichen Abfällen, positive Auswirkung in Form des reduzierten Verbrauch von traditionellen Brennstoffen und indirekt auch in der Emissionen-Bilanz.
E.6.	0	+B/dp	+B/dp	0	0	0	0	0	+B/dp	0	0	Wenn in Folge dieser Maßnahme Busverbindungen ersetzt werden, kann ein positiver Einfluss im Hinblick auf die Reduzierung von Schadstoffemissionen in der Luft sowie Reduzierung des

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÜ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
												Verbrauchs von erneuerbaren Quellen erwartet werden.
E.7.	0	0	0	0	0	0	0	0	+/R/dp	0		Sehr unbestimmt formuliertes Ziel, die Art und Weise der Realisierung ist unklar. Positive Einflüsse in Form der Reduzierung des Rohstoff- und Energieverbrauchs.
Partielle Ziele im Verkehrswesen als Gesamtheit												
EI.1.	+/L/dp	++/R/dp	++/R/dp	0	0	0	0	0	++/R/dp	0	0	Ein erheblich positiver Einfluss der Maßnahme im Hinblick auf den Schutz der Luft und den Einfluss auf das Klima. Das Ziel ist nicht konkret formuliert, es ist nicht klar, mit welchen Mechanismen dieses Ziel erreicht werden soll.
EI.2.	+/L/dp	+/R/dp	+/R/dp	0	0	0	0	0	+/R/kp	0	0	Das partielle Ziel wird sich insbesondere durch Einsparungen bei erneuerbaren Quellen auswirken.
EI.3.	+/L/dp	+/R/dp	+/R/dp	0	0	0	0	0	+/R/kp	0	+/R/dp	Das partielle Ziel wird sich insbesondere durch Verbesserung der Qualität der Luft, Einsparungen bei erneuerbaren Quellen sowie Förderung der Wissenschaft und Forschung auswirken.
EI.4.	+/L/dp	+/R/dp	+/R/dp	0	0	0	0	0	+/R/kp	0	+/R/dp	Das partielle Ziel wird sich insbesondere durch Verbesserung der Qualität der Luft, Einsparungen bei erneuerbaren Quellen sowie Förderung der Wissenschaft und Forschung auswirken.

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÚ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
EI.5.	+L/dp	+R/dp	+R/dp	0	-B/dp	0	0	0	+R/kp	0	0	Das partielle Ziel wird sich insbesondere durch Einsparungen bei erneuerbaren Quellen auswirken. Als Risiken sind der lokal ungeeignete Anbau von energetischen Pflanzen und die damit zusammenhängenden Auswirkungen auf die Qualität des Erdreichs zu nennen.
EI.6.	+L/dp	+R/dp	+R/dp	0	0	0	0	0	+R/kp	0	0	Das partielle Ziel wird sich insbesondere durch Einsparungen bei erneuerbaren Quellen auswirken.
Partielle Ziele und Spezifikationen												
Ea. Straßenverkehr												
Ea.1.	++/B/dp	++/B/dp	++/B/dp	0	0	0	0	0	+B/dp	0	0	Es kann ein erheblich positiver Einfluss im Hinblick auf Schadstoffemissionen in der Luft und den Anteil der durch eine limitüberschreitende Wirkung von Immissionen aus dem Verkehr erwartet werden, es kommt auch zu einer Reduzierung des Verbrauchs von erneuerbaren Quellen.
Ea.2.	+L/dp	+R/dp	+R/dp	0	0	0	0	0	+R/dp	0	0	Das partielle Ziel wird sich insbesondere durch Einsparungen bei erneuerbaren Quellen sowie Verbesserung der Luftqualität auswirken.
Ea.3.	++/B/dp	++/B/dp	++/B/dp	0	0	0	0	0	+B/dp	0	0	Es kann ein erheblich positiver Einfluss im Hinblick auf Schadstoffemissionen in der Luft

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÜ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
												und den Anteil der durch eine limitüberschreitende Wirkung von Immissionen aus dem Verkehr erwartet werden, es kommt auch zu einer Reduzierung des Verbrauchs von erneuerbaren Quellen.
Eb.. Bahnverkehr												
Eb.1.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme ohne direkten Einfluss auf die Umwelt.
Eb.2.	0	+/B/dp	+/B/dp	0	0	0	0	0	+/R/dp	0	0	Das partielle Ziel wird sich insbesondere durch Einsparungen bei erneuerbaren Quellen sowie Verbesserung der Luftqualität auswirken.
Eb.3.	0	+/R/dp	+/R/dp	0	-/B/dp	--/B/dp	-/R/dp	-/R/dp	+/R/dp	-/B/dp	0	Das partielle Ziel wird sich insbesondere durch Einsparungen bei erneuerbaren Quellen sowie Verbesserung der Luftqualität auswirken. Wenn es jedoch zur Errichtung von VRT in neuen Spuren kommt, wird die positive Bedeutung der Maßnahme durch negative Aspekte in Form des Eingriffs in die freie Landschaft, Fragmentierung, des Einflusses auf die ökologisch wichtigen Landschaftssegmente und das Landschaftsbild überschattet.
Eb.4.	0	+/R/dp	+/R/dp	0	-/B/dp	--/B/dp	-/R/dp	-/R/dp	+/R/dp	-/B/dp	0	Das Entwerfen von neuen VRT an sich, wenn es sich lediglich um Projektierungstätigkeiten handelt, hat keinen direkten Einfluss auf die Umwelt, deren eventuelle Errichtung wird negative Aspekte in

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÚ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
												Form des Eingriffs in die freie Landschaft, Fragmentierung, des Einflusses auf die ökologisch wichtigen Landschaftssegmente und das Landschaftsbild mit sich bringen.
Eb.5.	0	0	0	0	0	0	0	0	+/R/dp	0	0	Maßnahme mit positiver Auswirkung im Hinblick auf Einsparungen.
Eb.6.	0	0	0	0	0	0	0	0	+/R/dp	0	0	Partielles Ziel mit positiver Auswirkung im Hinblick auf Einsparungen.
Ec. Schifffahrt												
Ec.1.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme ohne direkten Einfluss auf die Umwelt. Die Bindung dieser Maßnahme an die Ausrichtung der Staatlichen energetischen Konzeption bzw. an die Energetik als Zweig ist unklar. Wir empfehlen auszulassen. Dieses Thema wird in dem Dokument Verkehrspolitik der Tschechischen Republik als Strategie des Bereichs behandelt.
Ec.2.	0	+/R/dp	+/R/dp	0	--/L/dp	--/L/dp	-/R/dp	-/R/dp	+/R/dp	-/B/dp	0	Die Schifffahrt hat im bestehenden Umfang einen positiven Einfluss auf die Umwelt, die Verbesserung der Schiffbarkeit von Wasserflüssen, die einen Eingriff in die Flussbette darstellen, liegen negative Aspekte in Form von Eingriffen in Biotop geschützter Organismen, des Einflusses auf ökologisch bedeutende Segmente der Landschaft und die

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz der Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÜ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
												Retentionsfähigkeit des Gebiets vor.
Ed. Flugverkehr												
Ed.1.	+/B/dp	+/M/dp0	++/M/dp0	-/B/dp	--/B/dp	-/R/dp	-/R/dp	+/R/dp	-/B/dp	00	+/R/dp0	<p>Wenn der Bahnverkehr dem Flugverkehr vorgezogen wird, kann man von positiven Auswirkungen insbesondere im Hinblick auf die Reduzierung von Schadstoffemissionen und der Lärmbelastung, insbesondere Reduzierung von Treibhausgasemissionen ausgehen.</p> <p>Bei Errichtung von neuen Hochgeschwindigkeitsstrecken in neuen Spuren kommt es zu erheblichen Eingriffen in das Gebiet durch die Fragmentierung der Landschaft sowie zu Eingriffen in ökologisch wertvolle Biotope.</p>
Ed.2.	-/B/dp	-/M/dp	-/M/dp	0	-/B/dp	0	-/B/dp	0	--/R/dp	-/B/dp	0	<p>Die gegenständliche Maßnahme bedeutet eine Erhöhung des Volumens von öffentlichen Flugplätzen durch Erweiterung deren Infrastruktur, dies wird zusätzlich zu den mit der eigentlichen Bauaktivität zusammenhängenden Auswirkungen negative Einflüsse insbesondere im Bereich der Lärmbelastung der Anwohner sowie in Form der Erhöhung von Schadstoffemissionen in der Luft.</p> <p>Der Luftverkehr stellt im Verkehrswesen den Bereich mit</p>

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz der Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÚ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
												der größten Umweltbelastung dar. Die Bindung dieser Maßnahme an die Ausrichtung der Staatlichen energetischen Konzeption bzw. der Energetik als Zweig ist unklar. Wir empfehlen auszulassen. Diese Thematik wird in der Verkehrspolitik der Tschechischen Republik als Strategie des Bereichs behandelt.
Umformulierungsvorschlag Partielles Ziel Ec.1. Die Bindung dieser Maßnahme an die Ausrichtung der Staatlichen energetischen Konzeption bzw. Energetik als Zweig ist unklar. Wir empfehlen auszulassen. Dieses Thema wird in dem Dokument Verkehrspolitik der Tschechischen Republik als Strategie des Bereichs behandelt.												
Ergänzungsvorschlag:												

F. ENERGETISCHE WIRKSAMKEIT

Vision:

Erhöhung der energetischen Wirksamkeit auf das Niveau des Durchschnitts in den EU-Ländern und Ergreifung von Maßnahmen, damit Energieeinsparungen zur Hauptquelle bei der Abdeckung des nachträglichen energetischen Bedarfs darstellen, der durch das Wachstum der Wirtschaft und des Lebensniveaus der Bevölkerung hervorgerufen wurde.

Hauptziele:

- F.1. Höhere Effektivität beim Prozess der Gewinnung, Übertragung und Umwandlung von Energien. Reduzierung von technologischen Verlusten bei der Übertragung und Distribution.
- F.2. Wärmeeinsparungen in Gebäuden.
- F.3. Effektive Geräte und deren Nutzung (Förderung von intelligenten Messsystemen, Einschaltung der Verbraucher in die Steuerung des Verbrauchs).
- F.4. Effektive Verteilungssysteme.
- F.5. Weiterentwicklung der Forschung im Bereich der energetischen Effektivität.
- F.6. Nutzung von Mitteln aus Auktionen mit Emissionszertifikaten bei Rekonstruktionen und Entwicklung von SZT.

Partielle Ziele und ihre Spezifizierung:

Fa. Energiesparende Geräte und Produkte

- Fa.1. Förderung des dauerhaften Übergangs zu energiesparenden Produkten, steigende Anforderungen an die Festlegung der minimalen Wirksamkeit der angebotenen Produkte, Informationen für Verbraucher – Versehung mit Etiketten und Informationen in der Werbung.
- Fa.2. Überwachung der strikten Einhaltung der Erfüllung von eingeführten Anforderungen bei ausgewählten Produkten, Markteinführung nur bei Produkten, die die Anforderungen an das Ökodesign von Produkten im Zusammenhang mit dem Stromverbrauch erfüllen.
- Fa.3. Förderung des Austauschs von Direktheizsystemen durch Wärmepumpen und deren weitere Erweiterung einschließlich der Einschaltung in die Steuerung in den intelligenten Netzen.

Fb. Wirksamkeit der Energieumwandlung

Festlegung der minimalen Wirksamkeit bei neuen Produktionsanlagen.
Erfüllung der Anforderungen bezüglich der Emissionsparameter und Wirksamkeit von Kesseln, Klimatisierungssystemen und lokalen Heizsystemen.
Übergang zur hochwirksamen kombinierten Herstellung von Strom und Wärme in allen Wärmeversorgungssystemen.
Reduzierung von Verlusten in den Verteilungssystemen der Wärmeversorgungsanlagen.
Förderung der Erneuerung des Fuhrparks in der elektrischen Traktion bei Schienenverkehr und bei Oberleitungsbussen mit Nutzung der Rekuperation.

Fc. Wirksamkeit der Stromversorgung und Steuerung des Verbrauchs

Sicherstellung der Entwicklung einer solchen Infrastruktur, die die Möglichkeiten der Steuerung des Verbrauchs bei den Kunden auf dem Niveau der Niederspannung als einen Bestandteil der Systeme des intelligenten Netzes erweitert.
Förderung der Weiterentwicklung von Distributionstarifen, die die Nutzung der Steuerung des Verbrauchs bei den Endkunden stimulieren und den Übergang zu Wärmequellen als Ersatz für den lokalen Kohleverbrauch und für die Nutzung von Direktheizgeräten unterstützen.
Nutzung von Synergieeffekten durch Errichtung eines gemeinsamen Messsystems quer durch die Lieferung der einzelnen energetischen Produktgruppen (Strom, Gas).
Reduzierung von Verlusten in den Speisungssystemen und Anlagen der elektrischen Traktion im Verkehr, insbesondere im Bahnverkehr aber auch bei den öffentlichen Verkehrsbetrieben (Straßenbahnnetze und Oberleitungsbusse).

Fd. Energetischer Aufwand bei Gebäuden

Im Bereich von Gebäuden lautet das Hauptziel, ab dem Jahr 2020 zum Niedrigverbrauch-Standard bzw. zur Errichtung von Gebäuden mit einem vernachlässigbaren Energieverbrauch zu übergehen.
Bei Errichtung von neuen Gebäuden sowie bei Rekonstruktion von bestehenden Gebäuden Beachtung der strikten Erfüllung der Anforderungen an deren energetischen Aufwand und bei öffentlichen Gebäuden sind Musterlösungen zu realisieren.

Wärmedämmungstechnologien bei existierenden Gebäuden sollen in einer wirtschaftlich effektiven Art und Weise eingesetzt werden, und zwar bei Berücksichtigung des Denkmalschutzes.

Fe. Förderung der Nutzung von Energie-Audits, des energetischen Managements (Monitoring und Targeting), Anwendung der Methode Energy Performance Contracting (energetische Dienstleistungen mit Garantie)

Überwachung der strikten Erfüllung der Anforderungen bezüglich der Dokumentierung des energetischen Audits bei Gebäuden und energetischen Objekten bei jedweden Anträgen auf Dotationen einschließlich Ergreifung der empfohlenen Maßnahmen, die im Audit bei den öffentlichen Gebäuden angeführt sind.
Förderung der Erweiterung von Subjekten, die energetische Audits durchführen können, einschließlich deren Weiterbildung.
Erhöhung der Informiertheit über den Energieverbrauch von Gebäuden mit Hilfe des Ausweises über den energetischen Aufwand von Gebäuden.
Förderung der Einführung des energetischen Managements und der EPC-Methode im öffentlichen Sektor und Unternehmenssektor.
Auszahlung von Fördergeldern für Sparmaßnahmen sollte durch die Zertifizierung des Antragstellers im Bereich des öffentlichen Sektors und des Unternehmenssektors durch die Norm CSN EN ISO 50001 – Systeme des Managements des Wirtschaftens mit Energien – Anforderungen mit einer Bedienungsanleitung – bedingt werden.
Vervollständigung der legislativen Regelung im Bereich der Bewertung von Bauwerken im Hinblick auf die Beurteilung des verwendeten Niedrigenergie-Standards bei Gebäuden und deren Anlagen.

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar	
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz der Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÜ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung		
Hauptziele													
F.1.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	+R/dp	0	+R/dp	Das Hauptziel wird einen potentiell positiven Einfluss im Hinblick auf Energieeinsparungen haben.
F.2.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	+R/dp	0	0	Das Hauptziel wird einen potentiell positiven Einfluss im Hinblick auf Energieeinsparungen haben.
F.3.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	+R/dp	0	0	Das Hauptziel wird einen potentiell positiven Einfluss im Hinblick auf Energieeinsparungen haben.
F.4.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	+R/dp	0	+R/dp	Das Hauptziel wird einen potentiell positiven Einfluss im Hinblick auf Energieeinsparungen haben.
F5.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	+R/dp	0	+R/dp	Das Hauptziel wird sich durch die Förderung der Wissenschaft und Forschung und somit der ökologischen Bildung auswirken.
F.6.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme ohne direkte Auswirkung auf die Umwelt.
Partielle Ziele und Spezifikationen													
Fa. Energiesparende Geräte und Produkte													
Fa.1.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	+R/dp	0	+R/dp	Das partielle Ziel wird sich durch Energieeinsparungen

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz der Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÜ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
												und Verbesserung der Informiertheit der Bevölkerung auswirken.
Fa.2.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme ohne direkte Auswirkung auf die Umwelt.
Fa.3.	0	+/B/dp	+/B/dp	0	0	0	0	0	+/R/dp	0	+/R/dp	Das partielle Ziel wird einen positiven Einfluss im Hinblick auf Energieeinsparungen haben.
Fb. Wirksamkeit der Energieumwandlung												
Fb.1.	0	0	0	0	0	0	0	0	+/R/dp	0	0	Das partielle Ziel wird einen positiven Einfluss im Hinblick auf Energieeinsparungen haben.
Fb.2.	++/L/dp	++/R/dp	++/R/dp	0	0	0	0	0	+/R/dp	0	++/R/dp	Das partielle Ziel wird einen erheblich positiven Einfluss im Hinblick auf die Reduzierung der Belastung der Bevölkerung durch Schadstoffemissionen haben.
Fb.3.	+/L/dp	+/R/dp	+/R/dp	0	0	0	0	0	+/R/dp	0	0	Das partielle Ziel wird einen erheblich positiven Einfluss im Hinblick auf die Reduzierung der Belastung der Bevölkerung durch Schadstoffemissionen und Energieeinsparungen haben.
Fb.4.	0	+/B/dp	+/B/dp	0	0	0	0	0	+/R/dp	0	0	Das partielle Ziel wird einen positiven Einfluss im Hinblick

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz der Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÜ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
												auf Energieeinsparungen haben.
Fb.5.	0	0	0	0	0	0	0	0	+/R/dp	0	0	Das partielle Ziel wird einen positiven Einfluss im Hinblick auf Energieeinsparungen haben.
Fc. Wirksamkeit der Distribution und Steuerung des Verkehrs												
Fc.1.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
Fb.2.	+/B/dp	+/B/dp	+/B/dp	0	0	0	0	0	+/R/dp	0	0	Das partielle Ziel wird einen positiven Einfluss im Hinblick auf Energie- und Brennstoffeinsparungen und indirekt im Hinblick auf die Verbesserung der Luftqualität haben.
Fc.3.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
Fc.4.	0	0	0	0	0	0	0	0	+/B/dp	0	0	Das partielle Ziel wird einen positiven Einfluss im Hinblick auf Energieeinsparungen haben.
Fd. Energetischer Aufwand bei Gebäuden												
Fc.1.	0	0	0	0	0	0	0	0	+/R/dp	0	0	Das partielle Ziel wird einen

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz der Biodiversität-Brennpunkte und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÜ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
												positiven Einfluss im Hinblick auf Energieeinsparungen haben.
Fc.2.	0	0	0	0	0	0	0	0	+R/dp	0	0	Das partielle Ziel wird einen positiven Einfluss im Hinblick auf Energieeinsparungen haben.
Fc.3.	0	0	0	0	0	0	0	0	+R/dp	0	0	Das partielle Ziel wird einen positiven Einfluss im Hinblick auf Energieeinsparungen haben.
Fe. Förderung der Anwendung von Energie-Audits, des energetischen Managements (Monitoring und Targeting), Methoden Energy Performance Contracting (energetische Dienstleistungen mit Garantie)												
Fe.1.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
Fe.2.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
Fe.3.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
Fe.4.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz der Biodiversität-Brennpunkte und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÜ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
												Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
Fe.5.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
Fe.6.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
<u>Umformulierungsvorschlag</u>												
<u>Ergänzungsvorschlag:</u>												

G. FORSCHUNG, ENTWICKLUNG, INNOVATIONEN UND SCHULDWESEN

Vision:

Die hoch innovative Forschung und Entwicklung in der Energetik und im energetischen Maschinenwesen, die auf den Bereich mit Konkurrenzvorteilen der Tschechischen Republik abzielen, werden zu den wichtigsten Faktoren der Wettbewerbsfähigkeit der tschechischen Energetik und Industrie gehören. Die Hauptquelle des Mehrwerts bildet die Lieferung von innovativen Lösungen, Dienstleistungen und Investitionskomplexen mehr als die eigentliche Lieferung von Maschinen und Anlagen. Das Bildungssystem wird den Generationswechsel bei Arbeitskräften in der Energetik und in der energetischen Industrie und eine ausreichende Anzahl von qualifizierten Arbeitskräften für deren Weiterentwicklung sowie für den Export von Kenntnissen sicherstellen. Die technischen und technisch-wirtschaftlichen Fächer werden in der Struktur der Studienfächer zu den prestigeträchtigsten Fächern zählen. Von grundlegender Bedeutung für die Entwicklung der Forschung, Wissenschaft und Innovationen ist die Zusammenarbeit der tschechischen wissenschaftlichen Institute und Universitäten mit den ausländischen Partnern, die an der Spitze in den einzelnen Fächern stehen.

Hauptziele:

Forschung, Entwicklung und Innovationen

- G.1. Erweiterung der Beteiligung tschechischer Forschungskapazitäten an bestehenden sowie künftigen internationalen Aktivitäten und Projekten wie z. B. Kernreaktore der IV. Generation, Kernfusion, Entwicklung von neuen Materialien, die in der Energetik und im energetischen Maschinenwesen genutzt werden können, Nutzung von weiteren Möglichkeiten im Bereich der Forschung, Entwicklung und Innovationen.
- G.2. Verbesserung und Vertiefung der Zusammenarbeit bei der grundlegenden und anwendbaren Forschung im Bereich der Energetik. Man sollte an die bisherige Ergebnisse anknüpfen und die maximale Unterstützung auf die anwendbare Forschung und Entwicklung für eine eingeschränkte Anzahl von Personalquellen und für ein eingeschränktes Wissenschafts-/Forschungs-Potential der CR konzentrieren. Im Bereich der grundlegenden Forschung

- sind die Bereiche zu definieren und zu fördern, in denen das aktuelle Niveau sowohl im europäischen als auch im weltweiten Maßstab wettbewerbsfähig ist.
- G.3. Förderung der Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Bereich der neuen innovativen Materialien, Anlagen, Technologien, Informations- und Steuerungssysteme.
 - G.4. Förderung der Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die spezifisch auf die Erhöhung der Wirksamkeit von energetischen Quellen, Reduzierung von Verlusten bei der Übertragung von Energien, eine sophistische Lösung für Netze, die Entwicklung von energiesparenden Geräten und Antrieben und Akkumulierung von Energien ausgerichtet sind. In diesem Zusammenhang insbesondere auf die Entwicklung der neuen Generation von Verkehrssystemen, die die heimischen Energiequellen nutzen (Elektromobile, Wasserstoffsysteme) und auf die Entwicklung und Errichtung der erforderlichen Infrastruktur einschließlich der Pilotprojekte betreffend die Akkumulierung in Übertragungs- und Distributionsnetzen.
 - G.5. Stärkung der Bindungen zwischen der Forschung, dem Schulwesen, der Staatsverwaltung und der Praxis in Form einer langfristigen Strategie, die die wichtigsten Bereiche und Ziele definiert. Koordinierung der staatlichen Programme und der Förderung aus den öffentlichen Quellen mit den Privatmitteln mit dem Ziel der Erreichung der maximalen Effektivität..
 - G.6. Entwicklung der Tätigkeit von technologischen Plattformen (z. B. Haltbare Energetik der Tschechischen Republik). Konzentrierung auf Festlegung und Erreichung von konkreten Zielen.

Schulwesen und Ausbildung

Die Hochschulen werden sich im Rahmen ihrer Selbstverwaltungsbefugnisse, in Zusammenarbeit mit Berufsorganisationen und Firmen, die im energetischen Sektor tätig sind, bemühen:

- G.7. Steigerung des Interesses am Studium bei den Fächern, die für die Vorbereitung von Fachkräften in der Energetik und in zusammenhängenden Zweigen geeignet sind, und das Interesse junger Leute an Berufen in diesen Zweigen sollte gefördert werden.
- G.8. Verbesserung der Struktur der Kenntnisse und Fähigkeiten von Absolventen, damit diese den sich ändernden Anforderungen der Arbeitgeber besser entsprechen, und die Entwicklung von neuen Studienfächern nach Bedarf der Industrie sicherzustellen. Bei technischen Spezialisten muss dafür gesorgt werden, dass diese über weitergehende Kenntnisse aus anderen Bereichen verfügen.
- G.9. Sicherstellung der Ausbildung einer ausreichenden Anzahl von Fachkräften auf hohem Niveau für den Bereich der Energetik, die für den Generationswechsel der technischen Intelligenz in der Energetik und in der Industrie bis zum Jahr 2020 erforderlich ist.
- G.10. Einführung einer lebenslangen Ausbildung betreffend die haltbare Energetik, die die ganze energetische Mischung, den Bedarf der Infrastruktur und die effektive Nutzung von Energien umfasst.

Partielle Ziele und ihre Spezifizierung:

Forschung, Entwicklung und Innovationen

Es sollten diejenigen Bereiche der Energetik und Technologien bevorzugt werden, die die Wettbewerbsfähigkeit der tschechischen Wirtschaft erhöhen, über ein Exportpotential mit einem hohen Mehrwert verfügen und zum Schutz der Umwelt beitragen. Die Förderung sollte auf die Bereiche konzentriert werden, in denen die Forschung und Entwicklung bereits das europäische Niveau oder das Weltniveau erreicht hat oder in denen die Konkurrenzvorteile stark genutzt werden können (Tradition, Know-how, geographische Bedingungen, Existenz der Infrastruktur, starke Position am internationalen Markt u. ä.). Die grundlegenden Prioritäten der energetischen Forschung und Innovationen sind voraussichtlich folgende:

G.a. Erneuerbare (alternative) Energiequellen

Die Förderung von Projekten wird auf eine wirksamere Nutzung der Biomasse, die Entwicklung von Biobrennstoffen der 2. und 3. Generation, der neuen Photovoltaik-Systemen inkl. Steuerungselemente, der geothermalen Quellen in den geoklimatischen Bedingungen der Tschechischen Republik und ferner auf die Herstellung und energetische Nutzung des Wasserstoffs einschließlich der Brennstoffzellen abzielen. Wärmepumpen aller Kategorien mit einer hohen Wirksamkeit.

G.b. Kerntechnologien

Die Förderung von Projekten wird sich auf die Erforschung von aussichtsreichen Kerntechnologien der III+. und der IV. Generation konzentrieren. Des Weiteren wird die Förderung auf die Erhöhung der Effektivität, der Lebensdauer und der Sicherheit von Kernquellen einschließlich der Lösungen für den Umgang mit radioaktiven Abfällen und mit dem ausgebrannten Kernbrennstoff sowie mit Lösungen für das Ende des Brennstoffzyklus abzielen. In diesem Bereich geht man davon aus, dass die Einschaltung in breitere internationale Projekte erfolgen wird. Die Entwicklung wird auch die Technologien im Bereich Maschinenbau und ggf. auch spezielle Bautechnologien für die Kernenergetik in Verbindung mit Material-Engineering betreffen.

G.c. Wirksamere Nutzung von fossilen Energiequellen (Kohle, Erdgas)

Die Förderung von Projekten wird auf die Erforschung von wirkungsvolleren und neuen Technologien zur Verbrennung von traditionellen fossilen Brennstoffen, z. B. Reinkohle-Technologie mit Parametern gemäß BAT oder mit noch besseren Parametern konzentriert, die den künftigen wirtschaftlich-ökologischen Anforderungen entsprechen. In diesem Zusammenhang wird die Förderung auch auf die Entwicklung von Hochtemperatur-Materialien und auf die anwendbare Forschung, Innovationen von Gas- und Dampfturbinen, Wärmetauscher, Kogenerierungssysteme und die Problematik der geologischen Lagerung von Kohlenoxid konzentriert.

G.d. Steigerung der Wirksamkeit und Zuverlässigkeit von energetischen Systemen und Verteilungsnetzen

Die Förderung von Projekten wird auf die Erhöhung der Wirksamkeit und Zuverlässigkeit von energetischen Systemen und Verteilungsnetzen der energetischen Medien einschließlich der Integrierung von dezentralisierten energetischen Quellen und deren Speicherung für den Fall der Entstehung von Risikosituationen konzentriert. Speziell wird man sich mit der Entwicklung von Steuerungssystemen auf dem Niveau der Übertragungs- und Distributionsnetze befassen.

Auf dem Niveau der Distributionsnetze ist insbesondere die Entwicklung von intelligenten Netzen und die Nutzung der dezentralisierten Steuerung von Netzen, Produktionen und des Verbrauch samt der Möglichkeit der Steuerung der Akkumulation in zentralen und lokalen Systemen von Bedeutung.

Auf dem Niveau der Übertragungsnetze wird sich die Förderung auf die Systeme zur Steuerung der Zuverlässigkeit von Systemen und deren regionale Integrierung, Instandhaltungssysteme und Systeme für den Betrieb von Netzen, die auf Überwachung von Elementen sowie Steuerung von Risiken basieren, und auf die Havarie-Mechanismen bei der Steuerung von Insel-Subsystemen konzentrieren.

Eine besondere Aufmerksamkeit wird der Entwicklung von Schutzmitteln gegen kybernetische Angriffe und zum Schutz von Telekommunikationssystemen gewidmet. Gefördert werden Pilotprojekte im Bereich der Elektroakkumulation.

G.e. Energetische Nutzung von Abfällen

Die Förderung von Projekten wird sich auf die Forschung und Entwicklung von neuen Technologien der energetischen Nutzung von sekundären Rohstoffen und Abfällen konzentrieren.

G.f. Verkehrssysteme

Die Förderung der Forschung und Entwicklung wird insbesondere die Erhöhung der Effektivität von Systemen und Mitteln der öffentlichen Verkehrsmittel einschließlich der Fahrzeuge der elektrischen Traktion und deren Antriebe betreffen. Sie wird auch die Entwicklung von Brennstoffzellen und die Entwicklung von Akkumulatoren für den Ausbau von Elektrofahrzeugen betreffen. Des Weiteren wird sich die Förderung auf die Entwicklung der Infrastruktur für Elektrofahrzeuge und die Wasserstoffwirtschaft und auf die Entwicklung von telematischen Systemen der Verkehrssteuerung beziehen, die sich mit der Automatisierung und Optimierung des individuellen Verkehrs befassen. Förderung auch für Projekte, die zu einer Reduzierung von Verlusten in den Speisungssystemen und Anlagen der elektrischen Traktion im Verkehrswesen führen.

Schulwesen und Ausbildung

G.g. Verbesserung der Struktur der Fähigkeiten und Kenntnisse der Absolventen und deren Anwendung

Institutionen des sekundären Bildungsbereichs und Hochschulen werden sich im Rahmen ihrer Selbstverwaltungsbefugnisse in Zusammenarbeit mit den Berufsorganisationen und Firmen, die im energetischen Sektor tätig sind, bemühen:

- Gg.1. Änderungen von Studienprogrammen auf sekundärer und tertiärer Stufe zu realisieren, um eine Annäherung der Qualität des Unterrichts an die derzeitigen sowie künftigen Anforderungen des Arbeitsmarkts zu erreichen. Einstellung eines praxisnahen Bewertungssystems für die Studienfächer;
- Gg.2. den Anteil von praktischen Erkenntnissen und Fähigkeiten am Bildungsprofil der Absolventen zu erhöhen. Sicherstellung eines höheren Anteils externer Lektoren und spezialisierter Fächer aus der Praxis in allen Studienfächern;
- Gg.3. Zusammenarbeit mit energetischen und industriellen Gesellschaften bei der Festlegung der Themen für Fach- und Diplomarbeiten sicherzustellen; das System der Opponenturen so einzustellen, dass die Meinungen und Erfahrungen aus der Praxis stets reflektiert werden;
- Gg.4. im Einklang mit der industriellen Entwicklung die Bildungsprogramme, die sich mit Maschinenbau und Elektrotechnik befassen, zu kombinieren und somit den Absolventen eine geeignete Kombination von Kenntnissen für den energetischen Sektor, für die Realisierung von großen Investitionskomplexen in Verbindung mit dem Bauwesen zu bieten;
- Gg.5. bei Studienprogrammen, die auf den künftigen Beruf der Bedienung von Produktions- und Verteilungsanlagen in der Energetik vorbereiten, werden sich die Schulen in erhöhtem Maße dem Bereich der Automatisierung, der Steuerungstechnik und den Informationstechnologien sowie der Entwicklung von so genannten weichen Fähigkeiten (Persönlichkeitsfähigkeiten) widmen. Förderung von Studienprogrammen und fachlichen Vorbereitungsmaßnahmen, die sich mit der effektiven Nutzung von erneuerbaren Energiequellen, mit dem Energie-Management und mit Energieeinsparungen befassen;
- Gg.6. Ausbildungsprogramme im Fach Hochbau um die Anwendung von Grundsätzen für die Projektierung von Bauwerken mit niedrigem Energieverbrauch und für die Realisierung von Einsparungen zu ergänzen;
- Gg.7. die Qualität der Absolventen im Bereich der Lösung von Problemen und im Bereich der interdisziplinären Erkenntnisse. Erweiterung der Beteiligung von Studenten an Teamprojekten zwischen den Studienfächern und unter den Hochschulen hervorzuheben;
- Gg.8. die Qualität der technischen Fähigkeiten bei einem Anstieg der Qualität weicher Fähigkeiten aufrechtzuerhalten;
- Gg.9. den Einsatz von Instrumenten für die Ausbildung und Aufklärung im Hinblick auf die haltbare Energetik auf allen Bildungsebenen sicherzustellen.

G.h. Motivierende Ausbildungsprogramme und Werbung für energetische Fächer

Die Hochschulen werden sich im Rahmen ihrer Selbstverwaltungsbefugnisse in Zusammenarbeit mit den Berufsorganisationen und Firmen, die im energetischen Sektor tätig sind, bemühen:

- die Motivierungsprogramme für die Vorbereitung und Ausbildung von „Energetikern“ einschließlich des Systems zur Unterstützung von Studenten beim Studium auszubauen. Durch geeignete Instrumente die weitere Entwicklung des Systems von Unternehmensstipendien, Aushilfsarbeiten und Praxisaufenthalten sowie deren Berücksichtigung im System zur Beurteilung im Rahmen des Studiums einschließlich der Berücksichtigung der Ergebnisse, Kenntnisse und Zertifizierungen, die im Rahmen dieser Praxis erreicht wurden, zu unterstützen. Im Falle, dass die Studienpraxis einen Bestandteil der Studienpläne bildet, ist die Praxis Bestandteil des Systems zur Bewertung des Studiums;
- die gesamte Werbung für die technische Ausbildung und für die energetischen Fächer zu unterstützen, und zwar sowohl durch die Erweiterung der Kenntnisse und des Wissenstands in Bezug auf die Energetik im Rahmen der Grund- und Fachoberschulen, als auch durch Erweiterung der allgemeinen Kenntnisse in Form von Bildungsprogrammen im Fernsehen. Für die Popularisierung eine angemessen unterhaltende Form zu finden, die alle Massenmedien und Internet nutzt. Die Arbeitgeber dazu zu motivieren, dass sie sich an dieser Werbung beteiligen, und die Mechanismen zu stärken, die die öffentlichen und privaten Mittel verbinden.

G.i. Requalifizierung und Ausbau der fachlichen Vorbereitung

Stärkung der Aufgabe der Hochschulen im Rahmen der lebenslangen Bildung im Bereich der Energetik und Unterstützung der Requalifizierungskurse mit Spezialisierung auf den Bereich der Energetik und die zusammenhängenden Fächer. Verknüpfung der Requalifizierungskurse mit den anerkannten Zertifizierungen von Fachverbänden, Assoziationen und Kammern und Schaffung einer engen Bindung der Requalifizierungskurse an die aktuellen Bedürfnisse der Firmen einschließlich einer hohen Beteiligung von Experten aus der Praxis.

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar	
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHU	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1 Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1 Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1 Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung		
Hauptziele													
G.1.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	+/M/kp	Das Hauptziel wir eine potentiell positive Auswirkung insbesondere im Hinblick auf die Förderung der Forschung und Entwicklung sowie bessere Bildung als Gesundheitsfaktors haben.
G.2.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	+/B/kp	Das Hauptziel wir eine potentiell positive Auswirkung insbesondere im Hinblick auf die Förderung der Forschung und Entwicklung sowie bessere Bildung als Gesundheitsfaktors haben.
G.3.	0	0	0	0	0	0	0	0	+/R/dp	0	0	+/B/kp	Das Hauptziel wir eine potentiell positive Auswirkung insbesondere im Hinblick auf die Förderung der Forschung und Entwicklung sowie bessere Bildung als Gesundheitsfaktors haben.
G.4.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	+/B/kp	Das Hauptziel wir eine potentiell positive Auswirkung insbesondere im Hinblick auf die Förderung der Forschung und Entwicklung sowie bessere Bildung als Gesundheitsfaktors haben.
G.5.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar	
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHU	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung		
												ohne direkte Auswirkung auf die Umwelt.	
G.6.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme ohne direkte Auswirkung auf die Umwelt.	
G.7.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme ohne direkte Auswirkung auf die Umwelt.	
G.8.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme ohne direkte Auswirkung auf die Umwelt.	
G.9.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	+/B/kp	Das Hauptziel wir eine potentiell positive Auswirkung insbesondere im Hinblick auf die Förderung der Forschung und Entwicklung sowie bessere Bildung als Gesundheitsfaktors haben.	
G.10.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	+/B/kp	Das Hauptziel wir eine potentiell positive Auswirkung insbesondere im Hinblick auf die Förderung der Forschung und Entwicklung sowie bessere Bildung als Gesundheitsfaktors haben.	
Partielle Ziele und Spezifikationen													
Ga. Erneuerbare (alternative) Quellen													
Ga.1.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	+/R/dp	0	+/R/dp	Das partielle Ziel wird sich in Form von Energieeinsparungen und durch bessere Bildung auswirken.
Gb. Kernenergetik													
Gb.1.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	+/R/dp	+/M/dp	+/B/dp	Das partielle Ziel wird sich in Form von Energieeinsparungen und durch bessere Bildung

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar	
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHU	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung		
												auswirken. Indirekt danach bei der Nutzung von Abfällen.	
Gc. Effektivere Nutzung von fossilen Quellen													
Gc.1.	0	+/R/dp	+/R/dp	0	0	0	0	0	0	+/R/dp	0	+/R/dp	Das partielle Ziel wird sich in Form von Energieeinsparungen und durch bessere Bildung auswirken. Indirekt danach durch Reduzierung von Schadstoffemissionen in der Luft.
Gd. Steigerung der Wirksamkeit und Zuverlässigkeit von energetischen Systemen und Verteilungsnetzen													
Gc.1.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Das partielle Ziel wird einen positiven Einfluss insbesondere im Hinblick auf die Sicherheit als Gesundheitsfaktor haben. Gegenüber den verfolgten Zielen eine indifferente Beziehung.
Gc.2.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Das partielle Ziel wird einen positiven Einfluss insbesondere im Hinblick auf die Sicherheit als Gesundheitsfaktor haben. Gegenüber den verfolgten Zielen eine indifferente Beziehung.
Gc.3.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Das partielle Ziel wird einen positiven Einfluss insbesondere im Hinblick auf die Sicherheit als Gesundheitsfaktor haben. Gegenüber den verfolgten Zielen eine indifferente Beziehung.
Gc.4.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Das partielle Ziel wird einen positiven Einfluss insbesondere im Hinblick auf die Sicherheit als Gesundheitsfaktor haben. Gegenüber den verfolgten Zielen eine indifferente Beziehung.
Ge. Energetische Nutzung von Abfällen.													
Ge.1.	0	+/B/dp	+/B/dp	0	0	0	0	0	0	0	+/R/dp	+/B/dp	Das partielle Ziel wird sich in

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar	
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHU	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung		
												Form von Energieeinsparungen und durch bessere Bildung auswirken. Indirekt danach bei der Nutzung von Abfällen und Reduzierung der Luftverschmutzung.	
Gf. Verkehrssysteme													
Gf.1.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	+/R/dp	0	+/R/dp	Das partielle Ziel wird sich in Form von Energieeinsparungen und durch bessere Bildung auswirken.
Gf.2.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
Gg. Verbesserung der Struktur von Kenntnissen und Fähigkeiten und deren Anwendungsmöglichkeiten													
Gg.1.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
Gg.2.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
Gg.3.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar	
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHU	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung		
Gg.4.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
Gg.5.	0	+/B/dp	+/B/dp	0	0	0	0	0	0	+/R/dp	0	+/R/dp	Das partielle Ziel wird einen positiven Einfluss insbesondere im Hinblick auf die Energieeinsparungen und Verbesserung der Qualität der Luft haben. Direkter positiver Einfluss auf bessere Bildung.
Gg.6.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
Gg.7.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
Gg.8.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	+/R/dp	0	+/R/dp	Das partielle Ziel wird sich in besserer Bildung widerspiegeln.
Gg.9.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	+/R/dp	0	+/R/dp	Das partielle Ziel wird sich in besserer Bildung widerspiegeln.
Gh. Motivierungs-/Ausbildungsprogramme und Werbung für energetische Bereiche													
Gh.1.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar	
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHU	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung		
Gh.2.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
Gi. Requalifizierung und Entwicklung der fachlichen Vorbereitung													
Gi.1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
Umformulierungsvorschlag:													
Ergänzungsvorschlag:													

H. ENERGETISCHER MASCHINENBAU UND INDUSTRIE
Vision:
Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung des energetischen Maschinenbaus und der anschließenden Industriezweige die Autarkie bei der Herstellung von energetischen Komponenten zu stärken und damit auch die Aufgabe der energetischen Sicherheit und Unabhängigkeit zu stärken. Dadurch soll gleichzeitig erreicht werden, dass der tschechische energetische Maschinenbau wieder zu den führenden Lieferanten von energetischen Komplexen in der Welt gehört und das Potential genutzt wird, welches die umfangreiche Erneuerung und Modernisierung der Energetik in allen Teilen der hochentwickelten Welt zusammen mit der intensiven Entwicklung der Energetik in den Entwicklungsländern als eine einmalige Pro-Export-Gelegenheit bietet, und zwar auch in Verbindung mit dem Bauwesen bei der Realisierung von großen Investitionskomplexen.
Hauptziele:

Einschränkung der Auswirkungen der voraussichtlich fehlenden Produktionskapazitäten der weltweit führenden Hersteller durch Stärkung der heimischen Eigenständigkeit bei der Herstellung von energetischen Komponenten (im Rahmen der Regeln und Bedingungen der EU, die die Bevorzugung von inländischen Herstellern betreffen)).
 Erreichung der Erneuerung der Position der tschechischen energetischen Maschinenbaus am internationalen Markt mit Investitionskomplexen insbesondere auf traditionellen Territorien (Lateinamerika, China, Indien, Südostasien, Mittlerer Osten und Naher Osten, Nordeuropa, Balkan).
 Erhöhung des Anteils von technologisch aufwendigen Investitionskomplexen und Komponenten mit hohem Mehrwert aus dem Bereich der Energetik und des energetischen Maschinenbaus am Export der Tschechischen Republik.
 Erzielung der Erneuerung des Potentials im Bereich der Entwicklung, Projektierung und Konstruierung von technologisch ausgereiften Investitionskomplexen und deren Export.

Partielle Ziele und ihre Spezifizierung:

H.a. Lieferungen von energetischen Komponenten

- Ha.1. Im Anschluss an die Systeme der Förderung der Entwicklung von erneuerbaren Quellen die maximale Beteiligung der heimischen Lieferanten und die Erhöhung des technologischen Niveaus deren Produktion zu unterstützen.
- Ha.2. Durch Ausrichtung von Programmen zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovationen, der Investitionsanreize und effektive sowie international anerkannte Zertifizierungsprozeduren die Entwicklung der Herstellung von energetischen Komponenten auf hohem technologischem Niveau zu unterstützen.
- Ha.3. Förderung der Einschaltung von Unternehmen aus dem Bereich des energetischen Maschinenbaus in internationale energetische Forschungsprogramme, und zwar sowohl auf dem Niveau der Mitgliedschaft in internationalen Agenturen und Assoziationen als auch durch Unterstützung der Mitfinanzierung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten aus den Mitteln der strukturellen Fonds der EU. Dieser Zweck ist insbesondere bei der Beratungstätigkeit der Staatsverwaltung gegenüber den Unternehmen und bei der effektiven Verwaltung von Projekten zu berücksichtigen.

H.b. Lieferungen von Investitionskomplexen und Verknüpfung mit dem Bauwesen

- Hb.1. Förderung von großen und mittelständischen Maschinenbauunternehmen bei Aufrechterhaltung der Marktbedingungen, die sich mit dem energetischen Maschinenbau befassen, insbesondere im Bereich der öffentlichen Aufträgen.
- Hb.2. Schaffung von Bedingungen für eine komplexe Unterstützung der heimischen Produzenten im Bereich der Energetik mit dem Ziel, die Übertragung von neuen wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse in die Praxis zu stärken.
- Hb.3. Förderung der Errichtung von Demonstrationseinheiten und Pilotprojekten bei neuen Projekten mit einem hohen technologischen Niveau, und zwar sowohl im Rahmen der Genehmigungs- und Autorisierungsverfahren als auch durch Einschaltung der Mittel des Staats im Bereich der Förderung der Forschung, Entwicklung und Innovationen und Adressierung von Mitteln aus den europäischen strukturellen Fonds, z. B. Europäischer landwirtschaftlicher Fonds zur Entwicklung von ländlichen Gebieten EAFRD im energetischen Bereich.

H.c. Export von energetischen Anlagen

- Hc.1. Förderung des Exports von energetischen Anlagen und Komplexen ins Ausland. Auf der Ebene der Staatsverwaltung und der Wirtschafts-Handels-Diplomatie die Förderung für die Ausfuhr von energetischen Komplexen in Drittländer und die Aufnahme des energetischen Maschinenbaus in Offset-Programme sicherstellen.
- Hc.2. Förderung der Exportfähigkeiten von energetischen Maschinenbauunternehmen und Suche nach Exportgelegenheiten für den tschechischen energetischen Maschinenbau. Insbesondere ist Unterstützung auf dem Niveau der Suche nach geeigneten Gelegenheiten, Exportkrediten und Garantieinstrumenten sicherzustellen, die von der Kreditversicherung EGAP und der Tschechischen Exportbank gewährt werden.
- Hc.3. Förderung der Zusammenarbeit unter den einzelnen Herstellern – Exporteuren, Fachhochschulen und Forschungsinstituten in der Tschechischen Republik sowie im Ausland mit dem Ziel, die geschäfts-technischen Kenntnisse der Arbeitskräfte zu erweitern.
- Hc.4. Im Rahmen der Entwicklung der EU-Legislative das offene Milieu zu unterstützen, welches die Beteiligung von Maschinenbauunternehmen an energetischen Aufträgen in den EU-Ländern sowie an Lieferungen für Entwicklungs- und Demonstrationsprojekte ermöglichen, die von der EU finanziert werden.

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung	Kommentar
-------------	---	-----------

	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz der Biodiversität-Brennpunkte und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHU	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
--	--	--	--	--	---	---	--	---	---	--	---	--

Hauptziele

H.1.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
H.2.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
H.3.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
H.4.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele

Partielle Ziele und Spezifikationen

Ha. Lieferung von energetischen Komponenten

Ha.1.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
Ha.2.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
Ha.3.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar	
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÜ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung		
													Referenzziele
Hb. Lieferung von Investitionskomplexen und Bindung an das Bauwesen													
Hb.1.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
Hb.2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
Hb.3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
Hc. Export energetischer Komponenten													
Hc.1.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
Hc.2.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
Hc.3.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
Hc.4.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele

Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											
1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz der Biodiversität-Brennpunkte und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHÜ	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	Kommentar
Bezeichnung											Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
Umformulierungsvorschlag											
Ergänzungsvorschlag:											

I. AUSLANDSPOLITIK IM ENERGETISCHEN BEREICH UND INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN IN DER POLITIK	
Vision:	Eine wirkungsvolle, stabile, transparente und vertrauenswürdige externe energetische Politik als ein bedeutendes Instrument für die Erreichung der Ziele der energetischen Politik der Tschechischen Republik – Sicherstellung von Lieferungen, Wettbewerbsfähigkeit und Haltbarkeit, Stärkung der energetischen Sicherheit der mitteleuropäischen Region und Absicherung der energetischen Interessen der Tschechischen Republik im Rahmen der Außenpolitik der Tschechischen Republik einschließlich einer effektiven Einschaltung in die vielseitigen strategischen Negotiationen bezüglich der aktuellen Fragen der energetischen Weltpolitik (die Mitgliedschaft der Tschechischen Republik in OECD und EU verpflichtet zur Beteiligung an diesen Aktivitäten).
Hauptziele:	<p>1.1. Weiterentwicklung der internationalen Energiepolitik, die die grundlegenden Ziele verfolgt, die die Sicherheit von Lieferungen, Wettbewerbsfähigkeit und Haltbarkeit bilden, und die die Rolle der Tschechischen Republik als ein bedeutendes Transitland im Bereich der Energetik unterstützt.</p> <p>1.2. Förderung der Gestaltung einer wirksamen und aktionsfähigen gemeinsamen Energiepolitik der EU, die auf der Gleichberechtigung der Mitgliedsstaaten basiert, mit dem Ziel der Gestaltung einer bindenden, strategischen und gezielten Außenpolitik im Bereich der Energetik und einheitliche Durchsetzung dieser Politik gegenüber Drittländern, und zwar sowohl gegenüber Lieferanten- und Transitländern als auch gegenüber wichtigen Verbraucherländern, sich entwickelnden Wirtschaften und Entwicklungsländern.</p> <p>1.3. Umsetzung der Energiepolitik der Tschechischen Republik im Einklang mit der Energiepolitik der EU und dem Abkommen über das Funktionieren der EU bei Berücksichtigung der nationalen Interessen und Präferenzen der Tschechischen Republik sowie Sicherstellung des Ausbaus von ausländischen Beziehungen zwecks Gewährleistung der Sicherheit von Energielieferungen bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der nationalen Souveränität in der Frage der energetischen Mischung und Nutzung von heimischen Rohstoff- und Energiequellen.</p> <p>1.4. Vollständige Eingliederung der energetischen Ziele der Tschechischen Republik in die Handelspolitik und Förderung dieser Ziele auch mit Hilfe der Handelspolitik der EU.</p> <p>1.5. Stärkung der Funktion der energetischen Diplomatie, die sich unter anderem auf folgende Bereiche konzentriert:</p> <p>15.a. Verbesserung des Milieus für Investitionen tschechischer Gesellschaften in Drittländern und Öffnung der Produktion und des Imports von Energiequellen für die Industrie der Tschechischen Republik;</p> <p>15.b. Gestaltung einer solchen externen Energiepolitik der EU, die die energetische Sicherheit der EU stärkt;</p> <p>15.c. Schaffung von gleichen Bedingungen und Sicherstellung von koordinierten Verfahren unter den EU-Mitgliedsstaaten bei der Bewältigung von Krisensituationen bei Energielieferungen;</p> <p>15.d. Durchsetzung der Interessen der Industrie und Energetik der Tschechischen Republik in der EU-Legislative (Entwicklung und Finanzierung von Netzen aus den EU-Fonds, Kontrolle von Emissionen, administrative Belastung bei unternehmerischen Tätigkeiten);</p>

- 15.e. Durchsetzung der Kernenergie als kohlenstoffarmer Technologie, die zum Übergang zur kohlenstoffarmen Energetik im Rahmen der EU beiträgt;
 - 15.f. Beseitigung von Marktdeformationen in den EU-Ländern und aller Barrieren in Bezug auf den Zugang zu den Strom- und Gasmärkten;
 - 15.g. dauerhafter Druck in Bezug auf die vollständige Befolgung der Richtlinien für den Binnenmarkt in allen EU-Ländern;
 - 15.h. Realisierung der Ziele der Energiepolitik der EU mit Hilfe eines einheitlichen Marktinstrumentes, welches den Kohlenstoffpreis stabilisiert, mit langfristig robuster Implementierung in einem Zeitrahmen bis zum Jahr 2040.
- 1.6. Förderung einer schnellen Integrierung des Binnenmarkts mit Strom, Verbindung der Märkte in Mittel- und Westeuropa in Form von impliziten Auktionen und Gleichberechtigung bei den Mechanismen zur Allokation der Kapazitäten und Nutzung von Netzen.
 - 1.7. Wirksame Koordinierung der Umsetzung der ausländischen energetischen Politik unter den Organen der Staatsverwaltung und Sicherstellung der Gestaltung und der Funktionsfähigkeit eines dauerhaften Koordinierungsmechanismus.
 - 1.8. Profilierung der Tschechischen Republik im Rahmen der EU bei Fragen der energetischen Sicherheit, der Kernenergetik, der Zusammenarbeit mit den Regionen Ost- und Mitteleuropas und den Ländern des sogenannten Südkorridors sowie bei Fragen Wärmeproduktion.
 - 1.9. Sicherstellung von koordinierten und wirksamen Durchsetzungsmaßnahmen bezüglich der energetischen Interessen der Tschechischen Republik in den EU-Strukturen auf formellem und informellem Niveau.
 - 1.10. Identifizierung und regelmäßige Aktualisierung der Bereiche der wichtigsten Interessen der Tschechischen Republik und Stärkung der Aktivität sowie der fachlichen Kapazität der Vertretung in Fachgruppen insbesondere in den frühen Phasen der Vorbereitung von neuen Konzeptionen und legislativen Dokumenten.
 - 1.11. Monitoring in Bezug auf die Erörterung von strategischen, konzeptionellen und legislativen EU-Dokumenten (Europäische Kommission) betreffend Zweige und Unterzweige der Energetik sowie Verkehrszweige, und zwar so, dass es zu keinen kontraproduktiven Verfahren und zu keiner parallelen Genehmigung von legislativen Dokumenten auf der EU-Ebene kommen. Diese Überwachung umfasst auch das Monitoring der Tätigkeiten von europäischen Assoziationen für die betreffenden Zweige mit dem Ziel, deren Tätigkeit im Einklang mit dieser und mit den anderen strategischen Dokumenten der Tschechischen Republik zu lenken.

Partielle Ziele und ihre Spezifizierung:

- Förderung des rechtzeitigen Austauschs von Informationen und Koordinierung der energetischen Politik der Region, allerdings auch im Rahmen der EU und deren Bindung an die gemeinsamen Analysen der Sicherheit und Zuverlässigkeit von Lieferungen aller Energieformen.
- Gestaltung eines regionalen Markts mit Strom und Gas in Mitteleuropa bzw. in der EU, der einen vollständigen offenen Zugang zum Markt, ohne Barrieren für Endkunden sicherstellt. Im Einklang mit den Schlüssen des Europäischen Rats die Beendigung der Integrierung des Binnenmarkts mit Energie in der EU und Beseitigung aller Barrieren zwischen den Mitgliedsstaaten und den Regionen.
- Förderung einer schnellen Integrierung des Markts mit Strom auf dem Prinzip von impliziten Auktionen in der ganzen Region Mittel- und Osteuropas (CEE) und ihre Verbindung mit der Region Nordwesteuropas sowie Entwicklung von Märkten mit Strom, Dienstleistungen und Finanzinstrumenten, die die Stabilität des Strommarkts absichern. Im Hinblick auf die geostrategische Lage in der Region Unterstützung der Rolle der Tschechischen Republik bei der Integrierung von Märkten sowie Gestaltung und Koordinierung von Marktmechanismen und Institutionen.
- Förderung der Reduzierung von Marktdeformationen und deren Einflusses auf den Strommarkt. Bis zum Zeitpunkt der Beseitigung dieser Deformationen die Einführung eines Kompensierungsmechanismus für kohlenstoffarme Technologien ermöglichen.
- Verbesserung der Zusammenarbeit der Mitgliedsländer der Region beim Monitoring des Strom- und Gasmarkts, bei der Förderung des Wirtschaftswettbewerbs und Sicherstellung der Transparenz der Märkte. Förderung der Entwicklung von wirksamen Koordinierungsmechanismen und Institutionen im Bereich der Steuerung und Entwicklung von energetischen Netzen sowie Regulierungen, basierend auf den Prinzipien der Gleichberechtigung der Mitgliedsländer, die die Sicherheit von Lieferungen in allen Staaten absichern.
- Gestaltung eines wirkungsvollen gemeinsamen Mechanismus für die Planung der Entwicklung von Übertragungsnetzen in der CEE-Region, mit dessen Hilfe der optimale Ausbau von Netzen bei Beachtung der Entwicklung der Elektroenergetik in der ganzen Region sowie in Bindung an die Entwicklung der übrigen Regionen sichergestellt wird. Förderung der Koordinierung der Verfahren (insbesondere im Bereich der Genehmigungsverfahren und des Zutritts zu Grundstücken), die auf der Ebene aller Staaten der Region eine rechtzeitige Umsetzung der verabschiedeten Entwicklungspläne sicherstellen.
- Förderung der Entstehung und der wirksamen Funktionsfähigkeit bei den gemeinsamen Mechanismen für die Koordinierung sowie Steuerung von energetischen Netzen und Sicherstellung der Zuverlässigkeit und der gemeinsamen Steuerung der Überlastung und weiteren außerordentlichen Situationen.
- Förderung der Diversifizierung von europäischen Übertragungstrassen für Erdgas und LNG-Terminals, die für potentielle Lieferungen in die Tschechische Republik und deren Verbindung mit dem Übertragungssystem der Tschechischen Republik relevant sind.
- Bei Festlegung von jedweden weiteren verbindlichen Zielen im Bereich der Reduzierung der Emissionen von Treibhausgasen die Entscheidung an die Einschaltung der anderen wichtigsten globalen Emittenten außerhalb der EU einschließlich der wirtschaftlich hochentwickelten Entwicklungsländer zu binden.
- Die Festlegung von weiteren administrativen Einschränkungen und Maßnahmen der EU im Bereich der Produktion, des Transports und des Endverbrauchs von Energien nur auf der Grundlage von vollständigen und qualitativen Analysen der wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie und das Lebensniveau der Haushalte zu fördern.
- Ausbau der Zusammenarbeit der Tschechischen Republik im Bereich der Energetik, und dies einschließlich der Lieferungen von Investitionskomplexen von den heimischen Produzenten und des Exports von energetischen Anlagen, mit wichtigen Lieferanten- und Transitländern bei Energien aus der EU sowie außerhalb der EU.
- Einschaltung von Spezialisten aus den Reihen der tschechischen Industriegesellschaften und energetischen Gesellschaften mit Erfahrungen aus dem Bereich der energetischen Legislative, der energetischen internationalen Zusammenarbeit und Aktivitäten der EU-Organe.
- Aktive Zusammenarbeit im Rahmen der energetischen regionalen Vereinigungen und Organisationen. Aufrechterhaltung der aktiven Zusammenarbeit im Rahmen der V4-Länder und Koordinierung des Standpunkts in den Bereichen der gemeinsamen Interessen. Stärkung der Rolle und der Gewichtung von V4 im Rahmen der EU.
- Fortsetzung des strategischen energetischen Dialogs mit Ländern außerhalb der EU.
- Förderung der effektiven Einschaltung der Forschung in der Tschechischen Republik in die internationale Zusammenarbeit.

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHU	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	

Hauptziele												
------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

I.1.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Eine Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
I.2.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Eine Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
I.3.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Eine Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
I.4.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Eine Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
I.5.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Eine Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
I.6.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Eine Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
I.7.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Eine Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
I.8.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Eine Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
I.9.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Eine Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
I.10.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Eine Management-Maßnahme mit

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar	
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHU	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestands der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung		
													indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
I.11.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Eine Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
I.12.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Eine Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
I.13.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Eine Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
I.14.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Eine Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
I.15.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Eine Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
Partielle Ziele und Spezifikationen													
Ia.1.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
Ia.2.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
Ia.3.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHU	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung	
												Referenzziele
la.4.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
la.5.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
la.6.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
la.7.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele. Positive Auswirkung insbesondere im Hinblick auf die Sicherheit als Gesundheitsfaktor.
la.8.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
la.9.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele

Bezeichnung	Referenzziele beim Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung											Kommentar	
	1.1. Reduzierung des Anteils der Bevölkerung, der durch die limitüberschreitende Auswirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet wird (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Reduzierung von Schadstoff-Emissionen (Abfallstoffe, toxische Stoffe und Treibhausgase) in der Luft, im Wasser und im Erdreich, Einführung der besten zugänglichen technischen Mittel	2.2. Reduzierung von Treibhausgasen, die die Klimaänderung verursachen	3.1. Reduzierung des Wasserverbrauchs und Verbesserung der qualitativen und quantitativen Charakteristik des ausgelassenen Abwassers	3.2. Verbesserung des Zustands und der ökologischen Funktion von Gewässern, Erhöhung der Retentionsfähigkeit von Gewässernetzen im Gebiet	4.1. Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder, Schutz des Biodiversität-Brennpunkts und Einschränkung ungeeigneter Nutzungsarten bei natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere ZCHU	5.1. Einschränkung von neuen Beanspruchungen von ZPF und PUPFL und Schutz des Bodens als eines grundlegenden Bestandteils der Umwelt bei Hervorhebung der Absicherung deren Funktionen	5.2. Schutz des Charakters der Landschaft und des Kultur- und Naturerbes, Reduzierung der Fragmentierung der Landschaft	6.1. Reduzierung des Verbrauchs und rationale Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoff- und Energiequellen	7.1. Reduzierung der Abfallmenge und Steigerung der materiellen und energetischen Nutzung von Abfällen	8.1. Förderung einer verantwortungsvollen Einstellung der Bevölkerung in Bezug auf die Umwelt, Übermittlung von Informationen, Förderung des Umweltbewusstseins in den Bereichen Erziehung und Ausbildung		
la.10.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
la.11.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
la.12.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
la.13.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
la.14.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
la.15.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Organisatorische Maßnahme und gleichzeitig Management-Maßnahme mit indifferentem Einfluss auf die verfolgten Referenzziele
Umformulierungsvorschlag													
Ergänzungsvorschlag:													

Beurteilung des Implementierungsteil der Konzeption

Der Implementierungsteil der Strategie enthält das Kapitel 7. **Instrumente zur Durchsetzung der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption**, die die Umsetzung der Prioritäten der Staatlichen energetischen Konzeption im legislativen Bereich, im Bereich der Ausübung der Staatsverwaltung, im fiskalen sowie steuerlichen Bereich, im Bereich der Auslandspolitik und im Bereich der Forschung und Entwicklung sicherstellt. Ferner bei der Ausübung von Eigentumsrechten, bei der Medialisierung und Kommunikation. Dieser Teil der Strategie legt konkrete Aufgaben fest, die an die zuständigen für die Umsetzung zuständigen Subjekte adressiert sind, einschließlich des Zeitplans für die Leistungen.

Teil A des Implementierungsteils der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption befasst sich mit legislativen Instrumenten zur Durchsetzung der vorgeschlagenen Ziele, hierbei handelt es sich insbesondere um den Entwurf der Novellen des Energiegesetzes, des Gesetzes über die zu fördernden Energiequellen, des Gesetzes über das Wirtschaften mit Energien, über die Schutz der Luft, über die Abfälle. Ferner um die Analyse des Baugesetzes und die energetische Legislative als Gesamtheit. Eine zusätzliche Aufgabe ist dann die Gestaltung eines geeigneten legislativen Milieus für die Inanspruchnahme von EU-Mitteln bei neuen Investitionen in die energetische Infrastruktur. Die Formulierung der Aufgaben für die jeweiligen Akteure ist präzise, es wurden reale Leistungsfristen festgelegt. Die vorgeschlagenen Aufgaben stehen nicht im Widerspruch zu den Prinzipien des Umweltschutzes und des Schutzes der Gesundheit der Bevölkerung, einen deutlich positiven Einfluss wird insbesondere die vorgeschlagene des Gesetzes über die Luft haben, mit der Aufgabe, das Brennstoffsortiment einzuschränken, die in kleinen stationären Verbrennungsquellen zu nutzen sind. Die Aufgabe in Teil f. Entwurf der Novellierung des Gesetzes über die Abfälle, zweiter Gedankenstrich, empfehlen wir folgendermaßen zu ergänzen: Förderung der energetischen Nutzung von Abfällen, festgelegt für größere Städte bei Beachtung der Hierarchie beim Umgang mit Müll.

Teil B des Implementierungsteils der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption umfasst die Instrumente im Bereich der Ausübung der Staatsverwaltung. Unter Punkt a) sind einige Anregungen für ERÚ im Bereich der Regulierung von energetischen zweigen zu finden. Die Anregungen sind relativ allgemein, sie erwähnen keine konkrete Instrumente für ihre Durchsetzung, diese Tatsache geht von den Kompetenzverhältnissen zwischen dem Subjekt, welches die Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption vorlegt, und der Energetischen Regulierungsbehörde aus.

Die übrigen Punkte des Implementierungsteils der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption enthalten konkrete Aufgaben insbesondere in Form der strategischen Planung, der Analyse und des Monitorings des energetischen Zweigs. Es wurden keine negativen Bindungen im Hinblick auf die Umwelt und die Gesundheit der Bevölkerung festgestellt. Im Rahmen der SEA-Outputs wurden einige partielle Maßnahmen zu den Fragen der Delegation von Aufgaben an die jeweiligen Akteure eingefügt.

Teil C, Implementierungsinstrumente im fiskalen und steuerlichen Bereich, legt Aufgaben mit Charakter von Finanzmaßnahmen in Bezug auf die EU-Fonds, die Nutzung von Emissionszertifikaten für CO₂ und direkten Förderprogrammen fest. Die Formulierung der Aufgaben für die jeweiligen Akteure ist präzise, es wurden reale Leistungsfristen festgelegt. Im Hinblick auf SEA ohne Anmerkungen.

Teil D, Auslandspolitik, befasst sich mit der Koordinierung der Interessen von verschiedenen Akteuren und mit der gemeinsamen Vorgehensweise im Bereich der Auslandspolitik, mit dem indifferenten Einfluss auf die Umwelt und Gesundheit der Bevölkerung. Im Hinblick auf SEA ohne Anmerkungen.

Teil E, Instrumente im Bereich der Ausbildung sowie Förderung der Wissenschaft und Forschung. Positiver Einfluss insbesondere auf die sozialen Gesundheitsfaktoren bei der Bevölkerung. Die Formulierung der Aufgaben für die jeweiligen Akteure ist präzise, es wurden reale Leistungsfristen festgelegt. Im Hinblick auf SEA ohne Anmerkungen.

Teil F, Ausübung der Eigentumsrechte des Staats an energetischen Unternehmen mit Vermögensbeteiligung der Tschechischen Republik. In Bezug auf SEA keine Relevanz.

Teil G, Kommunikation und Medialisierung. Positiver Einfluss insbesondere auf die sozialen Gesundheitsfaktoren bei der Bevölkerung aus Sicht der Kenntnisse über den Umweltschutz und besserer Informiertheit. Keine Anmerkungen.

Einflüsse der Konzeption, die die Staatsgrenzen überschreiten

Die Beurteilung der Einflüsse der Konzeptionen auf die Umwelt ist in der Tschechischen Republik durch das Gesetz Nr. 100/2001 Slg., über die Beurteilung von Einflüssen auf die Umwelt, in der Fassung späterer

Vorschriften, geregelt. Dieses Gesetz enthält die Anforderungen der Richtlinie des Europäischen Parlaments und Rats über die Beurteilung der Auswirkungen von bestimmten Plänen und Programmen auf die Umwelt Nr. 2001/42/EC.

Die Beurteilung der Einflüsse der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption auf die Umwelt und Gesundheit der Bevölkerung ist gemäß den Anforderungen des vorgenannten Gesetzes ausgearbeitet worden. Zeitgleich mit der Auswertung der Einflüsse auf die Umwelt und Gesundheit der Bevölkerung wurde die Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption einer Auswertung der Einflüsse auf Vogelgebiet und im europäischen Maßstab bedeutende Lokalitäten gemäß § 45i des Gesetzes Nr. 114/1992 Slg., über den Schutz der Natur und Landschaft, in der Fassung späterer Vorschriften einschließlich der Beurteilung der Möglichkeiten der grenzüberschreitenden Einflüsse auf den Zustand, die Einheitlichkeit und Gegenstände des Schutzes von EVL und PO im Einklang mit den Richtlinien EP und des Rats Nr. 92/43/EHS vom 21. Mai 1992, zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen und mit der Vogelschutzrichtlinie des Rats Nr. Nr. 79/409/EHS vom 2. April 1979 unterzogen, auf deren Grundlage wichtige Lokalitäten Europas und Lebensräume für Vögel verkündet werden, die zum System Natura 2000 gehören (siehe Anlage I.).

Den Rahmen der internationalen Auswirkung der Implementierung der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption stellen insbesondere die Auslandspolitik und die internationale Zusammenarbeit am Markt mit energetischen Produkten auch im Rahmen des Betriebs von gegenseitig verbundenen energetischen Systemen dar. Diese Tatsache sind im Hinblick auf SEA Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption und der von ihnen verfolgten Ziele überwiegend indifferent mit einer eingeschränkten bzw. indirekten Auswirkung auf die Umwelt ohne Möglichkeit dessen Quantifizierung bzw. einer Auswertung von grenzüberschreitenden Einflüssen.

Der tschechische Energiemarkt bildet einen Bestandteil des europäischen Markts, der im globalen Maßstab den größten regionalen Markt und gleichzeitig den größten Importeur von Energien darstellt. Den Herausforderungen, die die EU zu meistern hat, das heißt die Klimaänderung, die Reduzierung der energetischen Abhängigkeit von Importen, die technologische Entwicklung und die energetische Wirksamkeit, müssen sich auch andere Länder in der Welt stellen. Die internationale energetische Politik der Tschechischen Republik stellt daher auch ein wichtiges Instrument für die Umsetzung der Staatlichen energetischen Konzeption dar. Die Verhältnisse mit den Ländern, die Energien produzieren, und mit den Transitländern sowie mit Verbrauchsländern sind ein untrennbarer Bestandteil dieser Politik. Die tschechische energetische Politik ist eindeutig durch die internationale/weltweite energetische Politik und dem globalen Markt determiniert, an dem die tschechische Wirtschaft mindestens zwei unerläßliche energetische Rohstoffe – Gas und Erdöl – ausschließlich durch Importe besorgt. Der legislative Rahmen der tschechischen energetischen Politik ist durch die EU und die tschechische Mitgliedschaft in ausgewählten vielseitigen energetischen Organisationen vorgegeben (IEA, IEF, IRENA, ECT, Euratom und weitere).

Den supranationalen Rahmen für die nationale energetische Politik stellen die partiellen Politiken der Europäischen Union dar. Viele diese Politiken beeinflussen im Bereich der Umwelt, des Wirtschaftswettbewerbs und der Außenbeziehungen (einschließlich der Beteiligung an internationalen Institutionen) grundsätzlich das künftige Milieu der Energetik. In allen energetischen Netzzweigen wächst die gegenseitige Abhängigkeit der einzelnen nationalen Subsysteme. Einen absolut grundlegenden Faktor stellen die Regulierungseingriffe auf der Ebene der Gemeinschaften dar, die auf die Durchsetzung der politischen Ziele der EU abzielen. Die Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption respektiert die grundlegenden Richtungen der in der EU zu erwartenden Entwicklung und formuliert gleichzeitig in deren Rahmen die Prioritäten, die die Tschechischen Republik in Zusammenarbeit mit den übrigen Staaten auf der Union-Ebene durchsetzen wird.

Die Liberalisierung des Strom- und Gasmarktes in der EU, die in den letzten 15 Jahren stattfand, bildet zusammen mit den bereits gestarteten Prozessen von Änderungen der energetischen Mischung und der internationalen Verpflichtungen ein Milieu mit gegenseitiger Abhängigkeit, in dem praktisch keine Energetik eines der Mitgliedsländer in Isolierung von den übrigen effektiv und langfristig funktionieren kann. Der Strom- und Gasmarkt ist ein grundlegender Mechanismus, der unter üblichen Bedingungen die Versorgung von Verbrauchern mit Energien sicherstellt. Die Nutzung von angeschlossenen Quellen und somit die Struktur der Produktion sind durch Marktsignale determiniert, in die der Staat eingreifen kann bzw. bei Realisierung von verbindlichen legislativen Maßnahmen der EU eingreifen muss, und zwar mit Hilfe von Steuern und Gebühren, Förderungen für ausgewählte Quellentypen und Pflichtzahlungen für Externalitäten. Dadurch beeinflusst er die Zugänglichkeit sowie die Preise von heimischen primären Energiequellen und die relativen Preise für den Endverbrauch. Derzeit wird immer öfter der Strommangel in den Nachbarsländern aber auch in ganz Europa betont und es sich anzunehmen, dass die wichtigsten stabilen Quellen von Energielieferungen in Zukunft fehlen werden. Zur Gewährleistung der energetischen Sicherheit und Autarkie

ist es daher vernünftig, einen gewissen Überschuss bei der Stromproduktion und insbesondere ausreichende Produktionskapazitäten und deren geeignete Kombinierung sicherzustellen.

Mit der Modernisierung der Entwicklungsländer mit oft sehr hoher Bevölkerungsdichte wird ein intensiverer internationaler Wettbewerb um Bodenschätze entfacht, Brennstoffe nicht ausgeschlossen. Am Weltmarkt mit Rohstoffen kam es in den letzten zehn Jahren zu Systemänderungen, die dadurch verursacht wurden, dass viele ehemalige Produzenten oder Exporteure von Rohstoffen nach und nach zu Verbrauchern oder gar Importeuren von Rohstoffen werden. Der intensivere Wettstreit um den besten Zugang zu Bodenschätzen führt dazu, dass neue Bündnisse entstehen und weltweit die energetische Sicherheit an Bedeutung gewinnt. Sehr aktiv bei der Besorgung von ausreichenden primären Rohstoffen für ihre Wirtschaft sind asiatische Länder. Die EU reagierte auf diese Änderungen durch die Verabschiedung des Dokuments Raw Materials Initiative, welches als Weg zur Sicherstellung eines besseren Zugangs zu den Rohstoffquellen die Kombination von drei Pfeilern anbietet – inländische (europäische) Rohstoffen sollen in einem höheren Ausmaß genutzt werden, es sollen für beide Parteien vorteilhafte Wirtschaftsbeziehungen mit den Ländern in der Welt eingegangen werden, die mit Rohstoffen ausgestattet sind, und materialsparende Technologien sollen gefördert werden. Dies wird gleichzeitig durch konzeptionelles Recycling und Nutzung von sekundären Rohstoffen ergänzt. Der Entwurf der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption steht mit diesen Prinzipien in Einklang. Im Hinblick auf die Umwelt sind die internationalen Einflüsse des ausgewerteten Dokuments mit positiver Bindung insbesondere in Bezug auf die energetische Sicherheit und die Stabilität von energetischen Systemen identifiziert worden.

Die Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption ist ein grundlegendes strategisches Dokument, welches auf der nationalen Ebene insbesondere zur Lenkung des energetischen Zweigs auf zentralem Niveau mit Hilfe von fiskalen und legislativen Instrumenten dient. Es gibt daher keine konkrete gebietliche Projektion. Somit können aus Sicht der Beurteilung der Einflüsse auf die Umwelt auch ihre Einflüsse auf die Umwelt und insbesondere die die Staatsgrenze überschreitenden Einflüsse nicht konkret gebietlich charakterisiert werden.

Bei der eigentlichen Konzeption rechnet man mit keinen die Staatsgrenze überschreitenden Einflüssen. Auf der anderen Seite, kann dieser Einfluss bei den anschließenden Schritten, die die einzelnen Ziele der Konzeption in konkreten Maßnahmen, das heißt auf dem Niveau detaillierterer strategischer an die Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption anschließender Dokumente oder Projektdokumente spezifizieren, nicht gänzlich ausgeschlossen werden, insbesondere dank der internationalen Verknüpfungen der energetischen Netze und der Abhängigkeit von externen Quellen, und zwar aus Sicht der vorgelegten Konzeption bzw. der Instrumente, über die sie vor allem auf wirtschaftlicher und politischer Ebene verfügt.

Das Ausmaß der Einflüsse auf die einzelnen Bestandteile der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung wird bei den nächsten Schritten von der konkreten Lokalisierung der Projekte abhängen, die auf der Grundlage der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption umgesetzt werden können bzw. deren die Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption einen Rahmen einräumt. In diesem Zusammenhang ist zu betonen, dass die eigentliche Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption keine Instrumente mit einer konkreten Investitionsausrichtung in Form sog. harter Investitionen und somit auch keine konkrete gebietlich Projektion der realisierten Projekte oder deren Parameter enthält, damit deren Einflüsse auf die Umwelt beurteilt werden können, die die Staatsgrenze überschreiten. Konkrete Investitionsprojekte werden von energetischen Subjekten im Rahmen des freien energetischen Markts ohne direkte Beziehung zu der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption ausgearbeitet und umgesetzt.

Direkt auf der Grundlage der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption werden keine konkreten Investitionsvorhaben mit direkter Auswirkung auf das Gebiet umgesetzt. Die Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption ist eine Konzeption, die lediglich das Interesse des Staats an der Art der künftigen Ausrichtung der Energiepolitik und Lenkung der Entwicklung des energetischen Markts und der damit zusammenhängenden Externalitäten einschließlich der vermittelten Einflüsse auf die Umwelt zum Ausdruck bringt.

Mögliche direkte Einflüsse insbesondere auf Luft, Wasser, Landschaft und Gesundheit der Bevölkerung, mit potentieller Überschreitung der Staatsgrenze, können erst auf dem Niveau von Investitionsprojekten erwartet werden, die von partiellen energetischen Subjekten umgesetzt werden. Alle solche Projekte, denen die Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption einen Rahmen einräumen könnte, werden dem Prozess der Beurteilung von Einflüssen auf Die Umwelt im Umfang gemäß den einschlägigen Bestimmungen des Gesetzes Nr. 100/2001 Slg., über die Beurteilung von Einflüssen auf die Umwelt, bzw. der EU-Rahmenvorschriften unterzogen.

Direkte Einflüsse von Projekten, die auf der Grundlage der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption identifiziert werden können, kann man somit nur auf die in Betracht gezogene Errichtung von neuen Kernquellen in den Lokalitäten Temelín und Dukovany beschränken. Im Falle von NJZ in Temelín ist das Vorhaben im Rahmen des EIA-Prozesses einschließlich der zwischenstaatlichen Beurteilung bewertet worden. Im Rahmen dieser Beurteilung wurde die Annehmbarkeit der ökologischen Risiken im Zusammenhang mit der Errichtung von NJZ in Temelín ausgewertet, und zwar sowohl für das Gebiet der Tschechischen Republik als auch für die naheliegenden bzw. maximal betroffenen Gebiete außerhalb der tschechischen taatsgrenze. Bei der Beurteilung wurde der übliche Betrieb berücksichtigt, aber auch Projektunfälle und schwere Havarien sind beachtet worden (siehe die EIA-Dokumentation, NJZ Temelín). Zitat: „Die radiologischen Folgen der analysierten Havarien belegen, die den durchgeführten Analysen zu entnehmen ist, die Annehmbarkeit der ökologischen Risiken.“

Die Ergebnisse der Beurteilung des Projektunfalls zeigen, dass für den gewählten hypothetischen Unfall die Bestrahlung von Personen den Bedarf der Einführung von irgendwelchen unaufschiebbaren Schutzmaßnahmen auch in der nächstliegenden Wohnzone in unmittelbarer Nähe von JE Temelín hervorruft. Zudem ist es höchst unwahrscheinlich, dass anschließende Schutzmaßnahmen (Regulierung von Lebensmittelketten) hinter der Grenze zu den Nachbarnstaaten egriffen werden müssten.

Bei der Modellierung der radiologischen Auswirkungen einer schweren Havarie werden die Richtungswerte für die Ergreifung von unaufschiebbaren Schutzmaßnahmen hinter den Grenzen der bestehenden Zonen der Havarieplanung von JE Temeín nicht überschritten.

Was die anschließenden Maßnahmen im Gebiet der Tschechischen Republik anbelangt, auch in der nächstliegenden Wohnzone in unmittelbarer Nähe von JE Temelín ist von einer dauerhaften Umsiedlung auszugehen (der Richtungswert der Lebensdosis von 1 Sv wird nicht überschritten). Wenn man ferner konservativ von der Konsumierung sämtlicher Lebensmittel aus der regionalen landwirtschaftlichen Produktion (tschechischer Verbrauchskorb) ausgehen würde, kann die Regulierung der Distribution und der Konsumierung bei den Lebensmittelketten bis zu einer Entfernung von 40 km in Abhängigkeit von der Richtung der Ausbreitung der Radionukliden von der Quelle nicht ausgeschlossen werden.

Der Auswertung von grenznahen Einflüssen ist zu entnehmen, dass im Falle, dass ein sehr konservativ gewählter Farmer-Verbrauchskorb in Erwägung gezogen wird, die Überschreitung der unteren Grenze des Richtungswerts für die Regulierung von Lebensmittelketten in einer Entfernung von höchstens 60 km von der Quelle nicht ausgeschlossen werden kann.“ Im Falle der NJZ in der Lokalität Dukovany kann man – bei vergleichbarer technischer Lösung der Quelle – auch vergleichbare Einflüsse erwarten, unter der Voraussetzung der Nutzung einer ähnlichen Technologie wie im Falle der Nachrüstung von Temelín.

Die Fernübertragung der Verschmutzung im Zusammenhang mit der Realisierung der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption wird aufgrund der erwarteten Reduzierung von Schadstoffemissionen in der Luft positiv beeinflusst. Aber auch zu diesem Zeitpunkt stellt die Tschechischen Republik – im Hinblick auf die Luftbelastungsbedingungen und der überwiegenden Luftströmung – keine bedeutende Quelle für die Fernübertragung der Verschmutzung dar, die ungünstige Immissionsituationen im Gebiet der Nachbarnländer verursacht, vielmehr ist die Tschechischen Republik das Ziel solcher Übertragungen.

Auf dem Niveau von SEA Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption kann somit der Ausschluss von direkten negativen Einflüssen der Umsetzung der Konzeption auf die Umwelt außerhalb der Grenze der Tschechischen Republik festgestellt werden. Direkte Einflüsse der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption sind auf das Gebiet der Tschechischen Republik beschränkt, das Gebiet der Nachbarnländer kann nur mittelbar insbesondere in Form von organisatorischen Maßnahmen im Bereich der internationalen Bindungen in der Energetik ohne direkte Auswirkung auf die Umwelt betroffen werden. Die Umsetzung von konkreten Projekten wird auf der EIA-Ebene beurteilt und eventuell auch zwischenstaatlich ausgewertet, im Einklang mit den einschlägigen Bestimmungen des Gesetzes Nr. 100/2001 Slg., über die Beurteilung von Einflüssen auf die Umwelt über die Beurteilung der Auswirkungen von bestimmten Plänen und Programmen auf die Umwelt Nr. 2001/42/EC und der Richtlinie 2011/92/EU vom 13. Dezember 2011 über die Beurteilung der Einflüsse einiger öffentlicher und privater Vorhaben auf die Umwelt ausgewertet.

Mitwirkung von negativen Einflüssen – kumulative und synergetische Einflüsse

Als kumulative und synergetische Einflüsse sind die in Folge einer Sammelwirkung oder einer gemeinsamen Wirkung entstandenen Auswirkungen anzusehen. Der Unterschied zwischen den beiden Begriffen im Bereich der Beurteilung von Einflüssen auf die Umwelt kann folgendermaßen demonstriert werden: der kumulative (vermehrte) Einfluss entspricht der Summe der Einflüsse derselben Art, z. B. mehrere kleinerer in kleinen Entfernungen platzierte Stickstoffoxid-Quellen haben einen erheblichen Einfluss auf die Luft in Folge

der „Ansammlung“ dieser Emissionen, wobei bei isolierter Beurteilung der einzelnen Quellen dieser Einfluss als relativ klein bewertet werden könnte. Der synergetische (gemeinsame) Einfluss entsteht durch Wirken von Einflüssen verschiedener Arten und unterscheidet sich von diesen Einflüssen, z. B. die derzeitige Wirkung mehrerer unterschiedlicher Emissionsquellen (Industrieobjekte, Tagebau, Straßenverkehr, Flugverkehr) z. B. kombinierte Auswirkungen auf die Gesundheit des Menschen haben kann, diese Art von Einflüssen ist jedoch sehr schwer messbar.

Im Kapitel 6.4 wurden kumulative bzw. synergetische Einflüsse bei den einzelnen vorgeschlagenen Zielen gegenüber den einzelnen Referenzzielen bei der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung samt einem Vorschlag eventueller Maßnahmen zur Kompensierung bzw. Vermeidung dieser Einflüsse identifiziert bzw. näher charakterisiert. Hier führen wir eine kurze Zusammenfassung der festgestellten Kumulationen bzw. synergetischen Einflüsse an, die sich aus der Konzeption als Gesamtheit ergeben.

Gebiete, in denen die gesundheitlichen Beschwerden mit dem Zustand der Umwelt in Folge der Kumulierung unterschiedlicher Belastungen eng zusammenhängen, sind in den meisten Großstädten zu finden. Zu den Gebieten mit größter Belastung gehören Nordböhmen und Nord-Ost-Mähren sowie die Region Hradec Králové – Pardubice, Prag, Brno, Plzeň und Mělník. Die größten Umweltschäden sind in Gebieten mit konzentrierter Industrie, dicht besiedelten Gebieten und Gebiete mit Verkehrsknoten.

Grundsätzlich können die ermittelten kumulativen Einflüsse des Entwurfs der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption gemäß deren Wirkung in kumulative Einflüsse der vorgeschlagenen Maßnahmen gegenüber dem landwirtschaftlichen Bodenfonds und der damit zusammenhängenden eingeschränkten Retentionsfähigkeit der Landschaft und den Gewässern gegliedert werden. Des Weiteren in kumulative Einflüsse gegenüber der freien Landschaft, ihrer Durchgängigkeit und dem Landschaftsbild. Um positive Kumulation wird es sich dann bei den Einflüssen in Folge der Mitwirkung der einzelnen Maßnahmen im Hinblick auf die Schadstoffemissionen und Qualität der Luft handeln.

Kumulative Einflüsse in Bezug auf den landwirtschaftlichen Bodenfonds entstehen insbesondere dort, wo bereits neue Investitionsvorhaben mit baulichem Charakter auf der sog. grünen Wiese (Greenfield) im Kontext mit den bereits vorhandenen oder geplanten urbanisierten Flächen vorgeschlagen werden und hier kommt es zu einer erheblichen Inanspruchnahme von landwirtschaftlichen Flächen bzw. zur Erhöhung des Anteils von befestigten Flächen, was sich anschließend im Anstieg des nicht eingesickerten Regenwassers, in der Beschleunigung des Wasserflusses und auch in der möglichen Gefährdung des Gebiets insbesondere bei starken Regenfällen u. ä. auswirken kann.

Der kumulative Einfluss mit lokaler Auswirkung im Hinblick auf den landwirtschaftlichen Bodenfonds und die Retentionsfähigkeit der Landschaft wird insbesondere bei Errichtung von neuen Kernblöcken unstrittig sein. Andere konkrete Vorhaben sind der Konzeption nicht direkt zu entnehmen, nichtsdestotrotz kann auch die Errichtung von anderen Quellen mit Inanspruchnahme von großen Flächen bzw. energetischen Anlagen im Zusammenhang mit der Umsetzung der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption erwartet werden. Auf der einen Seite kann die Inanspruchnahme des landwirtschaftlichen Bodenfonds in dem Zeitpunkt, zu dem die Zustimmung durch die zuständigen Organe erteilt wird, nur sehr schwer kompensiert werden, auf der anderen Seite kann die Erhöhung des Anteils von befestigten Flächen bzw. die Reduzierung der Retention des Gebiets in einem bestimmten Ausmaß mit Hilfe von technischen Lösungen des Systems des Wirtschaftens mit Regenwasser im Rahmen der einzelnen konkreten Projekte reguliert werden. Es muss auch beachtet werden, dass Überschwemmungsgebiete nicht bebaut werden dürfen, und zwar insbesondere in Fällen, in denen keine entsprechenden Hochwasser-Schutzmaßnahmen in den hydrologisch zusammenhängenden Gebieten getroffen wurden. In diesem Zusammenhang muss auf dem Niveau der konkreten Projekte die Errichtung einer eventuellen energetischen Infrastruktur in einem bereits urbanisierten Gebiet der Errichtung solcher Infrastruktur auf einer „grünen Wiese“ vorgezogen werden und zudem muss auch eine geeignete Lösung für das System für das Wirtschaften mit Regenwasser vorliegen. Diese Einflüsse sind in jedem einzelnen Fall auszuwerten, und zwar einschließlich der vorgeschlagenen geeigneten Maßnahmen auf dem Projektniveau im Rahmen des EIA-Prozesses.

Der kumulative bzw. synergetische Einfluss des Entwurfs der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption gegenüber der freien Landschaft, ihrer Durchgängigkeit und dem Landschaftsbild wurde insbesondere in den Fällen identifiziert, in denen es zur Errichtung einer neuen energetischen Infrastruktur im Kontext mit den bereits vorhandenen Bauwerken mit energetischem und anderem Charakter dort kommt, wo dies einen Eingriff in die gut erhaltenen Werte des Landschaftsbildes bedeuten wird. Es handelt sich in erster Linie um die Errichtung von energetischen Netzen oder Erhöhung deren Kapazität und über Verlegung zusätzlicher Leitungen, um die Errichtung von neuen Kernblöcken, die geplante Verbesserung der Schiffbarkeit von Gewässern, aber auch um die Errichtung von Windkraftwerken u. ä. Diese Einflüsse sind in

jedem einzelnen Fall auszuwerten, und zwar einschließlich der vorgeschlagenen geeigneten Maßnahmen auf dem Projektniveau im Rahmen des EIA-Prozesses.

Während der Beurteilung von Einflüssen der einzelnen vorgeschlagenen Ziele bzw. Maßnahmen der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption wurden kumulative Einflüsse mit negativer Auswirkung der geplanten Errichtung von neuen Kernblöcken und der begleitenden Infrastruktur in den bestehenden Lokalitäten Temelín und Dukovany auf das Landschaftsbild, die Beanspruchung von Flächen und hydrologischen Verhältnisse im Zusammenhang mit der Platzierung der Technologien und dem erhöhten Verbrauch des technologischen Wassers sowie Verdichtung des ausgelassenen Wassers identifiziert. Auf der anderen Seite ist an dieser Stelle anzumerken, dass die Platzierung von neuen Kernquellen in Lokalitäten mit vorhandenen Kernquellen die Entstehung von negativen Einflüssen im Zusammenhang mit der Errichtung von Kernquellen in unberührter Landschaft verhindert.

Die potentiellen negativen Einflüsse in Folge von synergetischen Wirkungen können bei Verbreitung der Züchtung von Biomasse zu energetischen Zwecken identifiziert werden, und zwar insbesondere im Kontext der übrigen Pflanzenproduktion bzw. der Forstwirtschaft und der verlaufenden Suburbanisierung im Hinblick auf den Einfluss auf die quantitativen und qualitativen Charakteristiken des Erdreichs, der Lebensmittelsicherheit und die potentielle Erhöhung der Erosion, die Gefahr der Reduzierung der Retentionsfähigkeit der Landschaft, Einflüsse in Folge der Verdichtung oder Reduzierung der Fruchtbarkeit der Böden, Steigerung der Staubbildung und Gefährdung von Gewässern durch Einsickerung von Düngermitteln oder Pestiziden sowie Ausbreitung invasiver Arten. Diesen negativen Einflüssen in Folge der Nutzung des Ackerbodens oder Waldflächen für das Züchten von Biomasse kann man durch geeignete Anwendung von landwirtschaftlichen Verfahren und geeignete Zusammensetzung der gezüchteten Pflanzen vorbeugen. Wir empfehlen, auf der gegenständlichen strategischen Ebene die Aufgabe für das Ressort des Landwirtschaftsministeriums in Zusammenarbeit mit dem Umweltministerium festzulegen, eine Methodische Weisung herauszugeben bzw. Regeln für den Anbau von energetischen Pflanzen festzulegen, z. B. in Form der Ergänzung des Aktionsplans für das Züchten von Biomasse, wobei diese Regeln die geeigneten Arten und die Art des Anbaus von energetischen Pflanzen nicht nur aus energetischer Sicht, sondern auch im Hinblick auf die Ausbreitung von invasiven Pflanzenarten, die Lebensmittelsicherheit, die Aufrechterhaltung der Fruchtbarkeit des Bodens und die Reduzierung des Risikos der Bodenerosionen sowie die Retentionsfähigkeit der Landschaft festlegen würden.

Die synergetischen Einflüsse der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption mit lokaler Auswirkung können auch im Zusammenhang mit der geplanten Erweiterung des Übertragungssystems und der Nutzung von OZE gegenüber dem Landschaftsbild im Gebiet erwartet werden. Diese Einflüsse sind auf dem Niveau der einzelnen realisierten Projekte im Rahmen des EIA-Prozesses zu beurteilen.

Gleichzeitig kann man im Zusammenhang mit der Umsetzung der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption eine positive kumulative bzw. synergetische Auswirkung der Anwendung der gegenseitig mitwirkenden Ziele der Strategie im Bereich der Restrukturalisierung der Energetik, der Abkehr von der Kohlenutzung, des Einsatzes von BAT-Technologien, der Förderung des Übergangs von lokaler Beheizung zu umweltschonenderen Technologien und der Verkehrsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Reduzierung von Schadstoffemissionen in der Luft insbesondere in den derzeit erheblich belasteten Großstadtgebieten und industriellen Regionen in Betracht ziehen.

Im Hinblick auf die allgemeine Formulierung der Konzeption und die fehlenden Kenntnisse bezüglich der konkreten Lokalisierung bei der überwiegenden Mehrheit der einzelnen Aktivitäten können keine konkreten gebietlichen Kollisionen mit den Lokalitäten aus dem System Natura 2000 festgelegt werden und somit ist es nicht möglich, die Kumulierung deren Einflüsse qualifiziert auszuwerten. Nichtsdestotrotz verfolgen viele Ziele und Prioritäten z. B. die Verbesserung der Luftqualität, und die Reduzierung des Verbrauchs von nicht erneuerbaren Quellen, und dies kann in der umfassenden synergetischen Auswirkung der Zustand der Umwelt, insbesondere der Luft positiv beeinflussen, was sich indirekt auf die einzelnen Bestandteile der Umwelt auswirken kann (z. B. mögliche Reduzierung der Schadstoffe in der Luft, Reduzierung der Fertiliser-Konzentration im Erdreich u. ä.). Somit könnte es in Zukunft zu einer wesentlichen Verbesserung der Luft insbesondere in den Städten und in den verkehrstechnisch oder industriell mehr exponierten Bereichen kommen (Bezirk Ostrava, Nordböhmen, Region am Fuße des Erzgebirges, Prager und Brüner Siedlungsagglomeration u. ä.). Diese positiven Effekte können ferner auf den Ökosystem-Bestandteil der Landschaft und somit indirekt auf die regionalen Systeme Natura 2000 wirken. Die Reduzierung des Verbrauchs von nicht erneuerbaren Quellen senkt schließlich den Druck auf die weitere Ausbeutung der Landschaft (an dieser Stelle ist insbesondere der Kohleabbau gemeint).

Auf der anderen Seite können aber nicht die Effekte der negativen Kumulierung z. B. bei Nutzung von OZE ausgeschlossen werden, und zwar unter der Voraussetzung eines ungeeignet eingestellten legislativen

Rahmens und Umsetzung dieser Ziele im Hinblick auf unrealistische Erwartungen oder zweckgerichtete Spekulationen. Die spontane Entwicklung von Technologien wie z. B. Anbau von energetischen Pflanzen und Nutzung der Biomasse oder nicht durchdachte Errichtung von Windkraftwerken kann zusammenfassend auch eine negative Auswirkung auf das Gebiet des Systems Natura 2000 haben. Nichtsdestotrotz bedingt die Konzeption ausdrücklich die Nutzung des Potentials der Biomasse und der Windenergie durch einen haltbaren Umfang der Lebensmittelsicherheit und den Schutz des landwirtschaftlichen Bodenfonds sowie durch die Beachtung des Schutzes der Umwelt und Landschaft.

Zusammenfassung

Das Ausmaß des Einflusses auf die einzelnen Bestandteile der Umwelt wird von den festgelegten Maßnahmen und deren Lokalisierung im konkreten Gebiet abhängen. Die Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption befasst sich in erster Linie mit der Festlegung der Ziele und grundlegenden Korridore im Bereich der Energetik, die insbesondere mit Hilfe von fiskalen, legislativen und politischen Maßnahmen ohne Folgen für den Haushalt gesteuert werden können. Im Hinblick auf den derzeitigen Stand der Wirtschaft im breiteren Maßstab, den finanziellen Aufwand bei energetischen Investitionen und das limitierte Volumen von Geldmitteln ist zu erwarten, dass im gegenständlichen Zeitrahmen nicht viele sog. „harte“ Investitionsprojekte umgesetzt werden und dass es sich höchstwahrscheinlich um Projekte handeln wird, die der Beurteilung von Umwelteinflüssen auf dem Projektniveau unterliegen.

Im Hinblick auf den Charakter der Konzeption können daher auf dem Niveau von SEA Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption die konkreten Einflüsse auf die einzelnen Bestandteile der Umwelt bzw. der Gesundheit der Bevölkerung ohne Kenntnis der technischen Lösung und der Lokalisierung der einzelnen geförderten Projekte im Gebiet nicht ausgewertet werden. Dies wird den Inhalt der folgenden Stufen bei der Vorbereitung konkreter Projekte darstellen, die aus Sicht der Einflüsse auf die Umwelt im EIA-Prozess ausgewertet werden, und zwar bis zu einer Tiefe, die deren potentiellen Einflüssen entspricht (gemäß dem im Ermittlungsverfahren festgelegten Umfang).

Gemäß der beurteilten Version der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption (Stand September 2013) ist zu erwarten, dass die Konzeption potentielle negative Einflüsse auf die Umwelt haben kann – es handelt sich insbesondere um geplante Aktivitäten im Bereich der Entwicklung der energetischen Infrastruktur und der Verkehrsinfrastruktur sowie die damit zusammenhängenden potentiellen Auswirkungen auf das Gebiet, die Gewässer, besonders geschützten Gebiete und Natura 2000-Lokalitäten. Diese negativen Einflüsse können jedoch nur auf der konkreten Projektebene mit Kenntnissen über die technologischen Lösungen und der konkreten gebietlichen Projektion bei den einzelnen Projekten quantifiziert werden. Auf dem Niveau der Deklaration der Förderung von Lösungen für konkrete Ziele, die den Gegenstand der Lösung der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption darstellen, können die Einflüsse auf konkrete Bestandteile der Umwelt nicht genau festgelegt werden, und schon gar nicht können die Einflüsse auf konkrete Lokalitäten im Rahmen des gegenständlichen Gebiets bestimmt werden. In Fällen, in denen mögliche negative Einflüsse bei den vorgeschlagenen Zielen bzw. deren Projektion im Hinblick auf weitere strategische Etappen sowie Realisierungsetappen in den potentiell anschließenden Verfahren auf die Umwelt identifiziert wurden, hat man Umformulierungen empfohlen bzw. Empfehlungen ausgesprochen, ganze Ziele auszulassen – siehe Kapitel 6.3 und Kapitel 7 – z. B. Ziele im Bereich der Schifffahrt, Akkumulierungskapazitäten oder z. B. Empfehlungen zur Festlegung von methodischen Regeln für das Züchten von Biomasse u. ä. Die meisten seitens des SEA-Teams erhobenen Anforderungen an die Dokumentation sind im Verlauf der Arbeiten eingearbeitet worden und diese Anforderungen spiegeln sich in der resultierenden Version der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption wider (nähere Informationen sind Anlage 4 dieses Dokuments zu entnehmen: Auseinandersetzung der aus dem Prozess der Beurteilung der Einflüsse der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption auf die Umwelt entstandenen Anmerkungen).

Auf der anderen Seite können positive Einflüsse der Konzeption insbesondere in Bezug auf die wesentliche Förderung der Verbesserung des Zustands der Umwelt und Milderung der Auswirkungen der Tätigkeit Menschen im energetischen Bereich auf die Umwelt erwartet werden. Diese Förderung zielt insbesondere auf den Schutz der Luft und indirekt auch der Gesundheit der Bevölkerung, der Natur und Landschaft ab, dank der Abkehr von der bestehenden auf überwiegender Nutzung von Kohle basierenden Politik in Richtung einer umweltschonenderen energetischen Mischung, Deklaration eines konsequenten Übergangs zu ausgereifteren Technologien bei der Strom- und Wärmeproduktion, Reduzierung des Energieverbrauchs und des energetischen Aufwands als Gesamtheit, einer energetischen Nutzung von sekundären Rohstoffen und erneuerbaren Quellen bei Verhinderung deren negativer Einflüsse auf die Umwelt u. ä. Des Weiteren wird hier deutlich die Förderung der Erhöhung der energetischen Sicherheit, der Ausbildung und Forschung sowie Entwicklung im Bereich der Energetik und des energetischen Maschinenbaus zum Ausdruck gebracht.

Im Rahmen der Auswertung der Einflüsse auf die Umwelt und die Gesundheit der Bevölkerung wurden folgende potentielle Einflüsse auf die Umwelt und Gesundheit der Bevölkerung identifiziert, die insbesondere in folgenden Bereichen entstehen können:

Potentielle positive Einflüsse

- Stärkung im Bereich des öffentlichen Verkehrs (Verbesserung der Effektivität des Verkehrssystems, Reduzierung von Emissionen, Reduzierung des energetischen Aufwands, Nutzung der Rekuperation usw.);
- Reduzierung des Verbrauchs beim technologischen Wasser insbesondere zur Kühlung von energetischen Quellen dank der Nutzung von modernen Technologien und der Abfallwärme einschließlich der Reduzierung der Verdampfung;
- Verbesserung des Schutzes der Luft durch Reduzierung von Emissionen primärer Stoffe aus energetischen Quellen;
- Reduzierung von negativen Einflüssen auf das Klima;
- Verbesserung des Gesundheitszustands der Wälder dank des niedrigeren Säuregehalts des Milieus;
- In Folge der Reduzierung des Kohleverbrauchs dank der höheren Wirksamkeit und der Transformation der Infrastruktur sowie der Optimierung der energetischen Mischung sollte es zu einer kontinuierlichen Einschränkung des Abbaus von energetischen Rohstoffen und somit Reduzierung der negativen Einflüsse auf die Umwelt kommen;
- Erhöhung der energetischen Nutzung von Abfällen nach erfolgter Sortierung und somit Reduzierung des Anteils bei der Deponierung von Abfällen;
- Erhöhung der Sicherheit von energetischen Quellen und Übertragungssystemen einschließlich Sicherheitsmaßnahmen in Krisenlagen;
- Reduzierung des Brennstoffverbrauchs und Optimierung des Brennstoff-Spektrums, damit umweltschonendere und erneuerbare Quellen bevorzugt werden;
- Reduzierung des Verbrauchs bei flüssigen Brennstoffen und Kohle;
- Entwicklung und Nutzung von BAT-Technologien in der Energetik und auch in der Industrie;
- Steigerung der Wirksamkeit von Verbrennungsmotoren und somit Reduzierung von spezifischen Emissionen aus dem Bereich des Verkehrswesens;
- Energieeinsparungen beim Übertragungssystem und Nutzung von energiesparenden Haushaltsgeräten, Verbrauchsverhalten der Nutzer;
- Energieeinsparungen durch Nutzung von fortgeschrittenen Bautechnologien und Ausstattungen sowie Rekonstruktionen von Gebäuden – die Wärmeisolierung bei Gebäuden ist zu verbessern;
- Steigerung bei der Nutzung von Abfallwärme bei der Stromproduktion;
- Steigerung bei der Nutzung von erneuerbaren Energiequellen;
- Förderung der Forschung, Entwicklung und Innovationen in der Energetik und im Maschinenbau;
- Förderung des Schulwesens und lebenslange Ausbildung mit technischer Ausrichtung auf die Energetik und den Maschinenbau
- Förderung von umweltschonenden Verkehrsarten.

Potentielle negative Einflüsse

Negative Einflüsse durch Errichtung bzw. Stärkung der energetischen Infrastruktur auf die Natur und das Landschaftsbild; es handelt sich insbesondere um Folgendes:

- Eingriffe in ÚSES-Elemente, VKP-Elemente, besonders geschützte Gebiete und Lokalitäten des Systems Natura 2000;
- Beeinträchtigung des Landschaftsbildes;
- Mortalität von Tieren beim Betrieb von Windkraftwerken;

Lärmbelastung von Tieren, Lichtbelastung – bei der Errichtung und beim Betrieb der energetischen Infrastruktur;

Inanspruchnahme von landwirtschaftlichen Flächen für die Errichtung von neuen Infrastruktur-Elementen;

Steigerung des Verbrauchs von Quellen, die für die Errichtung der neuen Infrastruktur benötigt werden und deren Sicherstellung mit Kosten in Verbindung mit der Umwelt zusammenhängt (Abbau und Transport von Baurohstoffen, Wasserverbrauch usw.);

Risiko von Kollisionen bei der Nutzung von erneuerbaren Energetik mit dem Schutz der Natur und Landschaft;

fortbestehende Stromexporte – Auswirkungen auf alle Bestandteile der Umwelt;

Luft-, Wasser- und Erdreichverschmutzung bei Nutzung von fossilen Brennstoffen;

Luft-, Wasser- und Erdreichverschmutzung bei Abbau und Transporten von energetischen Rohstoffen inkl. OZE;

Klima-Beeinträchtigung im Zusammenhang mit der Technologie der Kühlung von erneuerbaren Quellen;

Wasserverbrauch bei neuen Quellen;

Blockierung des landwirtschaftlichen Bodens für die Biomasse zum Nachteil des Anbaus von Pflanzen für die Lebensmittelproduktion;

Erhöhung der Bodenerosion im Zusammenhang mit dem Anbau von energetischen Pflanzen;

Drohung der Ausbreitung von invasiven Pflanzenarten im Zusammenhang mit dem Anbau von energetischen Pflanzen;

Eventuelle Errichtung von neuen Speicherkraftwerken – Auswirkungen auf Ökosysteme und ZCHÚ, Landschaft sowie Gewässer;

Einflüsse bei Errichtung von Erdgasspeichern auf Gesteine, Wasserquellen, Natur und Landschaft;

Förderung der Erweiterung von Erdölverarbeitung – erhöhte Schadstoffemissionen in der Umwelt;

Errichtung von neuen VRT-Trassen - Auswirkungen auf die jeweiligen Gebiete, Kollisionen mit ZCHÚ, Natura 2000, Ökosystemen und erhöhte Fragmentierung der Landschaft;

Verbesserung der Schiffbarkeit – negative Auswirkungen auf Flussbette, das Wasserregime und Schutzgebiete;

Erhöhung der Kapazität im Flugverkehr – Anstieg von Emissionen und beim Verbrauch von erneuerbaren Quellen, erhöhte Lärmbelastung.

Zur Vermeidung der vorgenannten potentiellen negativen Einflüsse wurde auf dem Niveau der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption eine Vielzahl von Umformulierungen bei den vorgeschlagenen Zielen und Maßnahmen im Rahmen des bewerteten Texts so empfohlen, dass der Einklang der Konzeption mit den Prinzipien des Umweltschutzes und des Schutzes der Gesundheit der Bevölkerung gewährleistet wird, wie weiter angeführt.

7 GEPLANTE MASSNAHMEN ZUR VORBEUGUNG, REDUZIERUNG ODER KOMPENSIERUNG ALLER NEGATIVEN AUSWIRKUNGEN AUF DIE UMWELT, DIE SICH AUS DER UMSETZUNG DER KONZEPTION ERGEBEN

Im Hinblick auf den Charakter der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption, die zwecks Entwicklung der grundlegenden Prioritätsrichtungen der Entfaltung der Energetik in Form von strategischen für den Zeitraum bis zum Jahr 2040 festgelegten Zielen ist es in den meisten Fällen im Hinblick auf das Ausmaß von Unsicherheiten nicht möglich, eventuelle spezifische negative Einflüsse auf die Umwelt konkret zu identifizieren. Die Auswertung der Einflüsse der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption auf die Umwelt und Gesundheit der Bevölkerung soll in erster Linie beurteilen, ob der Entwurf der Konzeption die Problematik der Umwelt und des Umweltschutzes ausreichend berücksichtigt bzw. ob die Umsetzung der Konzeption keine potentiell bedeutenden Risiken für die Umwelt und Gesundheit der Bevölkerung darstellen wird.

Gegenstand von SEA-Beurteilung der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption ist auch die Feststellung ob und in welchem Ausmaß der Entwurf der Konzeption den Pfeiler im Bereich des Umweltschutzes bei der haltbaren Entwicklung umfasst. Maßnahmen zur Vorbeugung, Reduzierung und Kompensierung aller erheblichen negativen Auswirkungen auf die Umwelt können daher als Art und Umfang der Berücksichtigung der Umwelt und des Umweltschutzes in den einzelnen Teilen der Strategie aufgefasst werden.

Auf der Grundlage der Beurteilung des Entwurfs der strategischen Ziele der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption sowie der Auswertung ihres Einflusses auf die Referenzziele im Bereich des Umweltschutzes (siehe Kapitel 7) wurden in relevanten Fällen die Bedingungen für deren Realisierung in Form einer Anpassung des Texts der Konzeption empfohlen.

Einen untrennbaren Bestandteil der Maßnahmen zur Verhinderung von erheblichen negativen Auswirkungen der Umsetzung der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption auf die Umwelt und Gesundheit der Bevölkerung bildet des Weiteren der vorgeschlagene Satz von Kriterien im Bereich des Umweltschutzes, die bei der Wahl der Projekte herangezogen werden können, die auf der Grundlage der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption bzw. der anschließenden Konzeptionen und strategischen Entscheidungen gefördert werden; einen weiteren untrennbaren Bestandteil der Maßnahmen stellt ein Entwurf der Indikatoren für die Beurteilung der Implementierung des vorgelegten Dokuments dar.

Die Umsetzung des Entwurfs der Kriterien im Bereich des Umweltschutzes sollte bei der Wahl konkreter Projekte dazu führen, dass umweltschonende Projekte sowie Projekte, die zu einer Verbesserung des Zustands der Umwelt in der gegenständlichen Lokalität beitragen, relativ vorzuziehen sind, und gleichzeitig sollte die Förderung von Projekten mit potentiell negativen erheblichen Einflüssen auf die Umwelt verhindert werden.

Mit Hilfe der Indikatoren für die Bewertung der Implementierung der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption wird es möglich sein, die Beiträge der Realisierung für die Umwelt zu verfolgen und daraus die Folgen für die nächsten Perioden im Zusammenhang mit den betreffenden Vorschlägen abzuleiten.

Zur Vermeidung von identifizierten potentiellen negativen Einflüssen und zwecks einer übersichtlicheren Gestaltung der Konzeption wurde auf dem Niveau SEA Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption eine Vielzahl von Umformulierungen bei den vorgeschlagenen Zielen und Maßnahmen im Rahmen des beurteilten Text so empfohlen, dass die Konzeption mit den Prinzipien des Umweltschutzes und des Schutzes der Gesundheit der Bevölkerung in Einklang steht. Die meisten dieser Änderungen wurden während der Arbeiten an SEA implementiert und sie spiegeln sich im Text der aktuellen Version der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption wider (Näheres über die durchgeführten Anpassungen der Konzeption, die sich aus SEA ergeben hatten und die bereits eingearbeitet wurden ist Anlage 4 dieses Dokuments „Auseinandersetzung der sich aus SEA ergebenden Anmerkungen“). Im Zusammenhang mit den von SEA unabhängigen Anpassungen der Konzeption sind nach wie vor folgende Änderungen nötig, die vom SEA-Team vorgeschlagen werden bzw. auf denen das SEA-Team auch weiterhin besteht:

Die Maßnahme in PII.8. ist unklar formuliert, es wurde nicht spezifiziert, was die Maßnahme betrifft und welche Effektivität gesteigert wird. Wir nehmen an, dass es sich um die Erhöhung der energetischen

Wirksamkeit bzw. die Reduzierung des energetischen Aufwands der Industrieproduktion handelt. Wir empfehlen, diesen Punkt so umzuformulieren, dass der Text eindeutig ist.

Hauptziel A1: Wir empfehlen folgende Umformulierung: Sicherstellung einer Produktionsbilanz mit Leistungsüberschuss, die auf einer diversifizierten Brennstoffmischung und einer ~~maximalen~~ effektiven Nutzung der verfügbaren heimischen primären Quellen basiert.

B. Gasversorgung: Der Teil Vision ist relativ umfangreich, wir empfehlen eine Verkürzung, z. B. sollte nur erster Absatz im Text belassen werden, der den Charakter der Vision am besten umschreibt.

Bei der Maßnahme Bf.3. kann der Formulierung die Art der Erreichung des deklarierten Ziels nicht entnommen werden. Wir empfehlen eine Spezifizierung.

Partielles Ziel Ec.1. Die Bindung dieser Maßnahme an die Ausrichtung der Staatlichen energetischen Konzeption bzw. Energetik als Zweig ist unklar. Wir empfehlen auszulassen. Dieses Thema wird in dem Dokument Verkehrspolitik der Tschechischen Republik als Strategie des Bereichs behandelt. Das SEA-Team empfiehlt, nach Genehmigung der Konzeption eine übersichtliche Fassung der Konzeption als Implementierungsmanual für die Nutzung in der Praxis auszuarbeiten.

In der gegenständlichen Konzeption wurden 41 Ziele identifiziert, bei denen es nicht möglich war, den potentiell negativen Einfluss auf die Gebietsysteme Natura 2000 vollständig auszuschließen, in dieser Phase kann allerdings die Bedeutung dieser Ziele nicht bestimmt werden (-?). Die Ziele und Prioritäten, bei denen ein potentiell möglicher negativer Einfluss (?) identifiziert wurde, müssen in der nächsten Phase gemäß § 45i des Gesetzes Nr. 114/1992 Slg. beurteilt werden, ggf. sofern der Einfluss auf das System Natura 2000 nicht im Voraus durch eine Stellungnahme eines für den Umweltschutz zuständigen Organs ausgeschlossen ist.

Zusammenfassung:

Bei der Errichtung von energetischen Quellen und weiterer Infrastruktur sind insbesondere Schutzgebiete, bedeutendere Zentren der Biodiversität, Lokalitäten mit einem höheren Anteil von Biotopen, in denen besonders geschützte und gefährdete Tierarten vorkommen und das Landschaftsbild maximal zu respektieren. Wenn diese Einflüsse nicht vollständig verhindert werden können, ist die Variante mit dem kleinsten Einfluss zu wählen.

Bei Erweiterung und Modernisierung der energetischen Netze müssen die Einflüsse auf die Umwelt durch Wahl der geeigneten Trasse und einer konkreten technischen Lösung minimiert werden. Eine besondere Aufmerksamkeit ist zusätzlich zu den besonders geschützten Lokalitäten, Naturbiotopen und Biotopen, in denen wichtige Tierarten vorkommen, ÚSES- und VKP-Elementen auch den Sammelplätzen der Wasservögel, Nistplätzen der Greifvögel, Übergangsstellen bei Wasserflüssen und in Waldkomplexen usw. zu widmen.

Allgemein ist es erforderlich, bei der Planung von Investitionen, die auch Errichtung von Bauobjekten umfassen, diejenigen Lösungen vorzuziehen, die die Inanspruchnahme von Flächen minimieren, und des Weiteren sind Bedingungen für eine sparsame Nutzung von Rohstoffen samt Recycling und sekundärer Nutzung (z. B. von Baustoffen) zu schaffen. Bei Förderung von innovativen Technologien im Bereich der Abfallwirtschaft sollten insbesondere die Investitionen gefördert werden, die zusätzlich zu einer selbstverständlichen Respektierung der Grenzwerte bei Emissionen und Erfüllung aller durch die Legislative geforderten technischen Parameter zur Erfüllung der Prinzipien der Hierarchie des Umgangs mit Müll beitragen, das heißt, dass die Müllentsorgung der Wiederverwertung von Abfallprodukten nicht vorgezogen wird u. ä.

Sämtliche Maßnahmen zur Förderung von erneuerbaren Energiequellen sind auf der Grundlage der EROEI-Analyse (Bilanz der eingebrachten und erhaltenen Energie) für die einzelnen OZE-Kategorien umzusetzen. Die energetische Nutzung der Biomasse sollte sich auf die Nutzung der Biomasse in modernisierten Kesselräumen auf lokaler Ebene in der Nähe der Entstehung der Biomasse konzentrieren.

Eventuelle OZE-Objekte (sowie kleine Wasserkraftwerke, Windturbinen, Photovoltaikanlagen usw.) sowie die zusammenhängende Infrastruktur sollten außerhalb der besonders geschützten Gebiete und Lokalitäten des Systems Natura 2000 errichtet werden. Die einzelnen Vorhaben bezüglich der Errichtung dieser Objekte sollten dem Prozess der Beurteilung gemäß §45i bzw. §67 des Gesetzes Nr. 114/1992 Slg., über den Schutz der Natur und Landschaft, in gültiger Fassung, ggf. weiteren legislativen Prozessen unterzogen werden, wenn es sich herausstellt, dass dieser Bedarf besteht.

8 AUFLISTUNG DER GRÜNDE FÜR DIE AUSWAHL DER GEPRÜFTEN VARIANTEN UND BESCHREIBUNG, WIE DIE BEURTEILUNG DURCHGEFÜHRT WURDE, EINSCHLIESSLICH EVENTUELLER PROBLEME BEI DER SAMMLUNG DER VERLANGTEN ANGABEN (Z.B. TECHNISCHE MÄNGEL ODER MANGELHAFTES KNOW-HOW)

8.1 Auswahl der geprüften Varianten

8.1.1 Festlegung der geprüften Varianten

Im Rahmen der Vorbereitung des Dokuments wurde zum Zweck der Stellungnahme der zukünftigen Entwicklung des Energiewirtschaftssektors in der Tschechischen Republik auf der Grundlage des Bilanzmodells das Spektrum möglicher alternativer Szenarien geprüft. Diese gingen von der Änderung der Eingangsparameter (keinesfalls jedoch von Axiomen) aus, die aus der Hierarchisierung von strategischen Gipfelprioritäten hervorgehen: Sicherheit – Nachhaltigkeit – Konkurrenzfähigkeit. Ergebnis ist die Festlegung von Korridoren, die die vorausgesetzte Entwicklungsrichtung des Mixes der primären Energiequellen und der Bruttostromerzeugung in der Tschechischen Republik definieren. Die Korridordefinierung der Konzeption ist also ein Instrument für die Quantifizierung der möglichen Variabilität der Ergebnisse des Modells (also vor allem der Strukturen und der Höhe der PEZ [Primäre Energiequellen] und der Bruttostromerzeugung), das durch die unsichere Höhe der im Voraus festgelegten Parameter verursacht ist.

Die Aktualisierung der staatlichen Energiekonzeption wird durch ihren Errichter, das MPO [Ministerium für Wirtschaft und Handel] als einvariantige vorausgesetzt, wobei ein ausgewogener Mix der Quellen mit vorrangiger Nutzung der inländischen primären Quellen und die Erhaltung der Importabhängigkeit auf einem annehmbaren Niveau erwogen werden. Der Zielzustand der Anteile der einzelnen primären Energiequellen und Quellen für die Stromerzeugung ist in Korridoren mit definierten Minima und Maxima für die einzelnen PEZ und Stromerzeugungsquellen entworfen. Diese Grundvariante schließt eine Reihe von Teilszenarien ein, die durch die abgesteckten Korridore des Anteils der einzelnen primären Quellen gegeben sind (siehe Indikative Kennziffern und Zielwerte zum Jahr 2040, Kapitel 5.3 ASEK [Aktualisierung der staatlichen Energiekonzeption]). Im Rahmen des Prozesses der Aufstellung dieser Szenarien kommt es zu einer unterschiedlichen Berücksichtigung der relativen Wichtigkeit von drei grundlegenden strategischen Zielen der Konzeption. Ausgang dieser Analysen ist die empfohlene Spannweite, respektive die Korridore, für die Zusammensetzung des Energiemixes der primären Energiequellen der Tschechischen Republik und der Stromerzeugung der Tschechischen Republik, die im Kapitel aufgeführt sind. Diese Korridore stellen die resultierende Vergabe für die Entwicklung der tschechischen Energiewirtschaft aus der Sicht der SEK [Staatliche Energiekonzeption] dar.

Die Korridordefinierung der staatlichen Energiekonzeption wird darüber hinaus durch ein genau quantifizierbares optimales Szenarium ergänzt, das gleichwertig an die Erfüllung aller drei strategischen Ziele der Konzeption herantritt – Sicherheit, Nachhaltigkeit und Konkurrenzfähigkeit. Die Realisierung des optimalisierten Szenariums ist durch die Erfüllung aller Grundvoraussetzungen bedingt, die im Dokument ASEK aufgeführt sind. Allerdings ist unter Berücksichtigung auf das hohe Maß der Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Entwicklung und der Grundvoraussetzungen, das optimalisierte Szenarium um breitere strategische Korridore ergänzt. Die Variantenzahl der Konzeption bestimmen also die entworfenen Korridore, die in Bereichen erwogen sind, die Variantenimplementierungen in Abhängigkeit in der Entwicklung des Energiemarkts ermöglichen, die von sich aus von der ASEK im Prinzip unabhängig sind und die Realisierung der ASEK nicht direkt beeinflussen werden. Ziel der ASEK ist, mögliche Schwankungen der zukünftigen Entwicklung zu erfassen und die Entwicklung der Energiewirtschaft in den abgesteckten Grenzen zu erhalten. Mögliche Szenarien der Zusammensetzung der PEZ und der Quellen der Stromerzeugung waren u.a. auch Gegenstand der Diskussion im Rahmen der Arbeitsgruppen bei der Vorbereitung der Konzeption selber und beim Anmerkungsverfahren im Rahmen der einzelnen Ressorts der Staatsverwaltung. Die resultierende Variante, die in die ASEK eingeht, geht aus dem optimalisierten Szenarium hervor, zu dem wurden durch die Umschlagmethode¹ auf der Grundlage von Grenzsituationen, die in den äußersten

¹ Die Umschlagmethode ist auf der Bestimmung der sog. Risikofaktoren begründet, was Faktoren sind, bei denen es nicht möglich/zweckmäßig ist, ihren genauen Wert zu bestimmen, aber es existieren mehr mögliche Varianten, die dieser Faktor erlangen kann. In diesem Sinn handelt es sich beispielsweise um die Aussicht auf den Stromverbrauch, der gemäß Prognosen auf einem hohen, mittleren oder niedrigen Verbrauch sein kann. Auf der Grundlage dieser Informationen verläuft anschließend die Simulation, die zufällig verschiedene Kombinationen von Risikofaktoren auswählt. Auf diese Art wird der sog. „Umschlag“ erlangt, der die Grenzkombinationen der Faktoren bildet. Diese

Szenarien definiert sind, die Minima und Maxima der entworfenen Korridore festgelegt. Ergebnis ist so die einzige Variante der ASEK, die durch die Indikativen Kennziffern und Zielwerte zum Jahr 2040 in der Form von Korridoren des Anteils der PEZ und Quellen der Stromerzeugung repräsentiert werden.

Die empfohlene Variante der SEK wird daher durch den verhältnismäßig breiten Korridor verschiedener annehmbarer möglicher Zustände, die von der realen Entwicklung der Gesellschaft und der Wirtschaft, von der Entwicklung in der EU und in der Welt abhängig sind, dargestellt, und stellt also die Richtung und den Sektor der möglichen geforderten und gleichzeitig erwarteten Zustände der Energiewirtschaft unter Berücksichtigung fester Einschränkungen und Ausgangsvoraussetzungen, die aus den zusammenhängenden Zweigen hervorgehen (Lebensmittelselbstversorgung, Begrenzung des Kohleabbaus auf die bestehenden Förderräume u.a.), dar.

Diese Variante ist im Rahmen der Beurteilung der Einflüsse auf die Umwelt ausgewertet.

Das Gesetz Nr. 100/2001 GBl., über die Beurteilung von Einflüssen auf die Umwelt, bestimmt in § 10d Abs. 3, Buchst. a), dass das Vorhaben der strategischen Umweltprüfung den Inhalt und den Umfang der Auswertung festlegt, einschließlich der Anforderung an die Bearbeitung der in Erwägung kommenden Varianten, wobei gilt, dass den Entwurf der Konzeption zur Beurteilung der Vorlegende vorlegt, also in diesem Fall der Beschaffer der Konzeption, also das Ministerium für Industrie und Handel. Im Rahmen der Schlussfolgerung der strategischen Umweltprüfung, die vom Ministerium für Umwelt unter dem Aktenzeichen 45065/ENV/13 am 26.6.2013 herausgegeben wurde, wurde die Anforderung auf Ergänzung und umfassende Auswertung weiterer realer Lösungsvarianten und die Festlegung eines Referenz-, konservativen und progressiven Szenariums mit unterschiedlichem Mix von Energiequellen, einschließlich der Festlegung der Reihenfolge der Varianten dieser Lösungen aus der Sicht der Einflüsse auf die Umwelt und der öffentlichen Gesundheit ausgesprochen. Weiterhin wurde verlangt, die einzelnen Varianten der ASEK aus der Sicht von Energieeinsparungen, der Unterstützung erneuerbarer Energiequellen, der Unterstützung der Kernenergie, von Zielen im Bereich der Verringerung von Emissionen von Treibhausgasen, der Abfallhandhabung und von weiteren wichtigen Aspekte auszuwerten.

Im Rahmen der Beurteilung der Einflüsse der ASEK auf die Umwelt werden im Hinblick auf das oben Aufgeführte diese Varianten erwogen, die in der vorgelegten Konzeption enthalten sind und als solche wurden sie auch aus der Sicht aller Kriterien, die im SEA [Aktionsausschuss Sichere Elektrizitätsanwendung] der ASEK verfolgt wurden, beurteilt:

- Null-/Referenzvariante (Business as Usual) – d.h. weitere nicht unterbrochene Gültigkeit und Entwicklung der Energiewirtschaft gemäß der bisherigen SEK aus dem Jahr 2004, die im Rahmen des SEA der Aktualisierung der staatlichen Energiekonzeption als bestehender Referenzzustand (resp. Entwicklungstrend) gemäß den Voraussetzung der gültigen Staatlichen Energiekonzeption dient.
- Aktive/progressive Variante im Rahmen der Einstellung zwischen den Korridoren und der Zielwerte gemäß dem vorgelegten Entwurf der ASEK 2013 in der Zusammensetzung des Energiemixes resp. des Anteils der Stromerzeugung aus PEZ und der indikativen Kennziffern zum Jahr 2040. Im Rahmen dieser Variante werden ihre Grenz- (Umschlag-) Werte in Erwägung gezogen, wobei auf der Grundlage des Prinzips der vorläufigen Vorsichtigkeit das am schlechtesten mögliche erwogene Szenarium gegenüber dem Referenzrahmen, d.h. gegenüber den einzelnen Referenzzielen des Schutzes der Umwelt und der öffentlichen Gesundheit bewertet ist. Es handelt sich um den potentiell am schlechtesten möglichen Zustand, der durch die Grenzwerte der Korridore der Zielwerte gegeben ist, der durch die Realisierung der Konzeption eintreten könnte. Innerhalb dieses Grenzümschlags tritt eine Reihe von (theoretisch unzählige Anzahl) Teilentwicklungsvarianten auf, deren Bewertung konservativ in die Bewertung des Umschlags eingeschlossen ist. Hierzu gehört u.a. auch das sog. optimalisierte Szenarium, das Ergebnis der exakten Modellierung auf der Grundlage der genau gegebenen Eingangsparameter ist, die auf ausgewogenem Zugang zur Energiesicherheit, Nachhaltigkeit und Konkurrenzfähigkeit und der Voraussetzung der Erfüllung von Teilzielen für die einzelnen Bereiche, die in der ASEK aufgeführt sind, begründet ist.

8.1.2 Null-/Referenzvariante

Das sog. Grüne/umfassende Szenarium der SEK 2004, das genehmigte Szenarium der gültigen SEK, geht aus der Kompilation einiger ursprünglich erwogener Szenarien hervor – schließlich wurde das Szenarium mit

Grenzkombinationen sind jedoch nicht bis zu diesem Maß eine Schätzung der realen Entwicklung. Das optimalisierte Szenarium und die Szenarien, die durch die abweichenden Eingangsparameter zugunsten der Maximalisierung einer der strategischen Ziele (Nachhaltigkeit, Sicherheit resp. Konkurrenzfähigkeit) entstehen, sind dann implizit in den Korridoren enthalten, die auf der Grundlage der Umschlagmethode entstehen.

der höheren Bedeutung der inländischen Brennstoffquellen gewählt, das unter anderem den massiven Durchbruch von gebiets-ökologischen Limits des Abbaus voraussetzte. Das aufgeführte Szenarium extrapolierte der Vorlegende der Konzeption für die Zwecke der Beurteilung der Einflüsse der ASEK 2013 auf die Umwelt bis zum Jahr 2040 so, dass es möglich ist, es mit dem Entwurf der Aktualisierung zu vergleichen. Die Null-/Referenzvariante des SEA der ASEK kann man nach der Extrapolation folgendermaßen charakterisieren:

Tab. 1 Charakteristik der Null-/Referenzvariante – Anteile am Verbrauch der PZE

	Stand 2000	2005	2030	2040
Festbrennstoff	52,4%	43% - 45%	31% - 33%	26% - 28%
Gasförmige Brennstoffe	18,9%	19% - 20%	19% - 20%	19% - 20%
Flüssigbrennstoffe	18,6%	16% - 17%	12% - 13%	10% - 11%
Kernbrennstoff	8,9%	16% - 17%	23% - 24%	26% - 27%
Erneuerbare Quellen	2,6%	5% - 6%	12% - 13%	15% - 16%

Tab. 2 Charakteristik der Null-/Referenzvariante – Anteile an der Stromerzeugung

	Stand 2000	2005	2030	2040
Festbrennstoff	70,5%	55% - 57%	39% - 41%	33% - 35%
Gasförmige Brennstoffe	6,4%	4% - 5%	6% - 7%	7% - 8%
Flüssigbrennstoffe	2,2%	1% - 2%	1% - 1%	0,6% - 1%
Kernbrennstoff	18,4%	33% - 34%	42% - 43%	46% - 47%
Erneuerbare Quellen	2,3%	5% - 6%	10% - 11%	12% - 13%

- Die Grenzlimes der Abhängigkeit von importierter Energie im Jahr 2030 maximal 60 % nicht überschreiten;
- Minimale Vorräte von Erdöl und Erdölprodukten schaffen und erhalten (gemäß dem Gesetz Nr. 189/1999 GBl., über Erdölnotvorräte, über die Klärung von Zustände der Erdölknappheit) und gegebenenfalls sie auf das Niveau zu erhöhen, das im Rahmen der EU vereinbart ist;
- Den legislativen Rahmen für die neue Art der strategischen Reserve bei Erdgas sicherstellen und sie in der Höhe und der Art ergänzen, die im Rahmen der EU vereinbart ist;
- In Anknüpfung an die vorhergehenden Ziele Vorräte von Kernbrennstoff schaffen und erhalten, in der Form, die zur Einbringung in den Reaktor als strategische Reserve geeignet ist;
- Die Betriebsfähigkeit der nationalen Energiesysteme stärken;
- Aktualisierung des umfassenden Krisenmanagements;
- Kernenergie: heutige Konfiguration (EDU+ETE) + 2 neue Kernkraftblöcke möglich;
- Der wirtschaftliche Import von Strom ist möglich, jedoch maximal bis zur Höhe von 5 TWh jährlich.

8.1.3 Aktive/progressive Variante

Die Aktualisierung der staatlichen Energiekonzeption legt als indikative Kennziffern und Zielwerte zum Jahr 2040 Korridore für den ausgewogenen Mix der Quellen mit vorrangiger Nutzung von inländischen primären Quellen und die Beibehaltung der Importabhängigkeit auf einem annehmbaren Niveau fest. Die Korridore sind für den Anteil der jährlichen Stromerzeugung aus inländischen primären Quellen im Hinblick auf den nationalen Bruttostromverbrauch festgelegt. Weiterhin sind Korridore für die Zusammenstellung des diversifizierten Mixes der primären Quellen festgelegt. Als Zielwerte sind dabei die Anteile für die Importabhängigkeit, die Anteile der Produktion verschiedener Arten von Systemen in der Heizkraftwirtschaft und die Prozentanzahl der Überschussleistungsbilanz festgelegt.

Die Variante, die in der ASEK entworfen ist, wird durch den verhältnismäßig breiten Korridor verschiedener annehmbarer möglicher Zustände, die von der realen Entwicklung der Gesellschaft und der Wirtschaft, von der Entwicklung in der EU und in der Welt abhängig sind, präsentiert, und stellt also die Richtung und den Sektor der möglichen geforderten und gleichzeitig erwarteten Zustände der Energiewirtschaft unter Berücksichtigung fester Einschränkungen und Ausgangsvoraussetzungen, die aus den zusammenhängenden Zweigen hervorgehen, dar (Lebensmittelselbstversorgung, Begrenzung des Kohleabbaus auf die bestehenden Förderräume u.a.).

Es handelt sich um folgende indikative Kennziffern und Zielwerte zum Jahr 2040, die in der ASEK entworfen sind:

- a) Anteil der jährlichen der Stromerzeugung aus inländischen primären Quellen zum Bruttostromverbrauch in der Tschechischen Republik minimal 80 % (OZE, sekundäre Quellen und Abfälle, Braun- und Steinkohle und Kernbrennstoff unter der Bedingung der Sicherung ausreichender Vorräte) mit Struktur der Stromerzeugung (im Verhältnis zum nationalen Bruttoverbrauch):
- (1) Kernbrennstoff 49 – 58 %
 - (2) Erneuerbare und sekundäre Quellen 18 – 25 %
 - (3) Erdgas 6 – 15 %
 - (4) Braun- und Steinkohle 11 – 21 %
- b) Anteil der Produktion der Systeme der Wärmeversorgung aus inländischen Quellen minimal 70 % (Kernbrennstoff, Kohle, OZE, sekundäre Quellen und Abfälle), Wärme aus KVET und OZE einschl. Wärmepumpen am Gesamtwärmeverbrauch minimal 60 %.
- c) Diversifizierter Mix primärer Quellen mit dieser Struktur:
- (1) Kernbrennstoff 328 – 33 %
 - (2) Festbrennstoff 11 – 17 %
 - (3) Gasförmige Brennstoffe 20 – 25 %
 - (4) Flüssigbrennstoffe 14 – 17 %
 - (5) Erneuerbare und sekundäre Quellen 17 – 22 %
- d) Erhaltung der Überschussleistungsbilanz von Strom und Sicherstellung der Angemessenheit der Leistungsreserven und Regulierungsleistungen (Sicherung der notwendigen unterstützenden Dienstleistungen und Sicherung der freien Bereitschaftsleistung im Umfang von 10 bis 15 % der Höchstbelastung des Stromnetzes).
- e) Importabhängigkeit, die 65 % bis 2030 und 70 % bis 2040 nicht überschreitet (Kernbrennstoff als Importquelle).
- f) Endpreise (Marktpreise, regulierter Teil) von Strom für den Gewerbesektor vergleichbar mit der Entwicklung in den Nachbarstaaten (Endpreis von Strom auf dem Pegel von Höchstspannung und Hochspannung).
- g) Sinkender Trend des Preisanteils von Energie an den Ausgaben der Haushalte.

8.1.4 Vergleich der Parameter der Ausgangsvarianten

Beide Ausgangsvarianten – also die Null-/Referenzvariante (Version der gültigen SEK2004) und die Aktive/progressive Variante (ASEK2012) – sind in den Grenzen ihrer indikativen Kennziffern und Zielwerten zum Jahr 2040 als Grenz-/Limit-Umschlagwerte und Parameter der Nutzung der einzelnen primären Quellen und Quellen der Stromerzeugung ausgewertet, die die potentiell größte negative Auswirkung auf die einzelnen Referenzziele, die in der Auswertung der SEA und vermittelt auf die einzelnen Bestandteile der Umwelt angewandt wurden, haben werden. Der Umschlag der Parameter äußert dadurch die oberen bzw. unteren Limitwerte aller Korridore für die einzelnen PZE und die Quellen der Stromerzeugung in der Strategie, die gemäß dem enthalten sind, welche die größte negative Einwirkung auf die einzelnen Referenzziele haben.

Dabei werden in der Summe die so definierten Kombinationen niemals gleichzeitig eintreten können. Es handelt sich um einen konservativen Umschlag von weniger günstigen Zuständen für die einzelnen Referenzziele und die Bestandteile der Umwelt, die aus dem Spektrum aller Quellen der Nutzung von primären Quellen und der Struktur der Stromerzeugung gemäß der SEK 2004 und der ASEK 2013 hervorgehen. Die reale Einwirkung, bei Einhaltung aller Parameter im Inneren der Korridore gemäß der SEK 2004 und der ASEK 2013, wird immer gegenüber dem verfolgten Referenzziel bzw. dem Bestandteil der Umwelt besser (oder wenigstens gleich) sein, als der Stand, der in der Auswertung des SEA erwogen ist.

Die Umschlagmethode der Bewertung erfasst also alle möglichen realen Zustände im Rahmen der Korridore im Inneren des Entwurfs der Zielwerte, die gemäß dem Prinzip der vorläufigen Vorsichtigkeit als äußerst mögliches Szenarium gegenüber dem Referenzrahmen in der Form von Referenzzielen des Schutzes der Umwelt und der öffentlichen Gesundheit bewertet sind. Die Realisierung der Konzeption im Inneren der definierten Korridore weicht deshalb auch nicht aus dem Rahmen der möglichen Einflüsse auf die Umwelt und die öffentliche Gesundheit ab, die Ergebnis der Beurteilung des SEA sind.

Die gegenwärtig gültige Konzeption (SEK2004) erwägt in ihrem Realisierungsszenarium (sog. grünes Szenarium - U, genannt auch grünes korrigiertes Szenarium) mit folgender Struktur des Verbrauchs von primären Energiequellen (PZE) und von Anteilen an der Stromerzeugung bis zum Jahr 2030:

Tab. 3 SEK2004 (grünes Szenarium - U) – Anteile am Verbrauch von PZE

	Stand 2000	2005	2030
Festbrennstoff	52,4%	42,5%	30,5%
Gasförmige Brennstoffe	18,9%	21,6%	20,6%
Flüssigbrennstoffe	18,6%	15,7%	11,9%
Kernbrennstoff	8,9%	16,5%	20,9%
Erneuerbare Quellen	2,6%	5,4%	15,7%

Tab. 4 SEK2004 (grünes Szenarium - U) – Anteile an der Stromerzeugung

	Stand 2000	2005	2030
Festbrennstoff	70,5%	55,5%	36,8%
Gasförmige Brennstoffe	6,4%	4,7%	7,2%
Flüssigbrennstoffe	2,2%	1,1%	0,4%
Kernbrennstoff	18,4%	33,3%	38,6%
Erneuerbare Quellen	2,3%	5,3%	16,9%

Da der vorgeschlagene Zeitraum der SEK mit dem Jahr 2030 endet, wird er zum Jahr 2040 so extrapoliert, damit für den Vergleich mit der ASEK vergleichbare Angaben zur Verfügung stehen. Die extrapolierten Angaben der SEK bis 2040, unter Berücksichtigung der realen Entwicklung, sind folgende (Quelle der Angaben MPO):

Tab. 5 SEK2004 (grünes Szenarium - U), Extrapolation bis 2040 – Anteile am Verbrauch von PZE

	Stand 2000	2005	2030	2040
Festbrennstoff	52,4%	43% - 45%	31% - 33%	26% - 28%
Gasförmige Brennstoffe	18,9%	19% - 20%	19% - 20%	19% - 20%
Flüssigbrennstoffe	18,6%	16% - 17%	12% - 13%	10% - 11%
Kernbrennstoff	8,9%	16% - 17%	23% - 24%	26% - 27%
Erneuerbare Quellen	2,6%	5% - 6%	12% - 13%	15% - 16%

Tab. 6 SEK2004 (grünes Szenarium - U), Extrapolation bis 2040 – Anteile an der Stromerzeugung

	Stand 2000	2005	2030	2040
Festbrennstoff	70,5%	55% - 57%	39% - 41%	33% - 35%
Gasförmige Brennstoffe	6,4%	4% - 5%	6% - 7%	7% - 8%
Flüssigbrennstoffe	2,2%	1% - 2%	1% - 1%	0,6% - 1%
Kernbrennstoff	18,4%	33% - 34%	42% - 43%	46% - 47%
Erneuerbare Quellen	2,3%	5% - 6%	10% - 11%	12% - 13%

Die ASEK erwägt zum Jahr 2040 mit einem Mix der Quellen mit folgender Struktur des Verbrauchs von primären Energiequellen und von Anteilen an der Stromerzeugung:

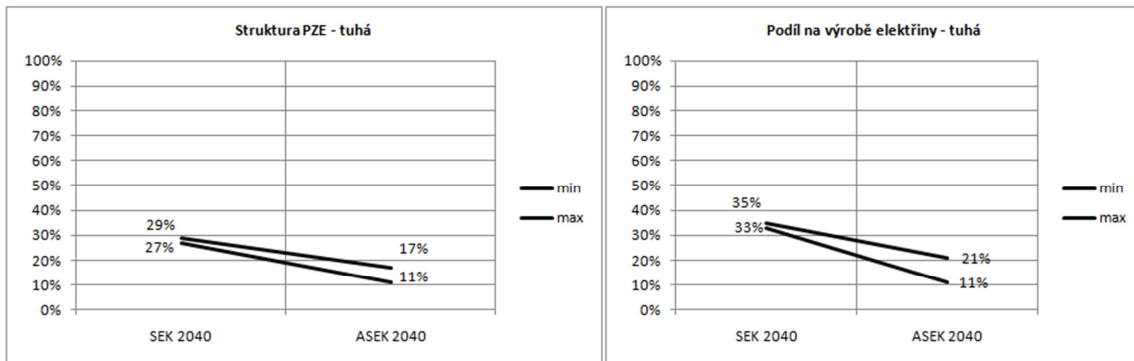
Tab. 7 ASEK – Anteile am Verbrauch von PZE

	2040
Festbrennstoff	11% - 17%
Gasförmige Brennstoffe	20% - 25%
Flüssigbrennstoffe	14% - 17%
Kernbrennstoff	28% - 33%
Erneuerbare Quellen	17% - 22%

Tab. 8 ASEK – Anteile an der Stromerzeugung

	2040
Festbrennstoff	11% - 21%
Gasförmige Brennstoffe	6% - 15%
Flüssigbrennstoffe	nicht aufgeführt
Kernbrennstoff	49% - 58%
Erneuerbare Quellen	18% - 25%

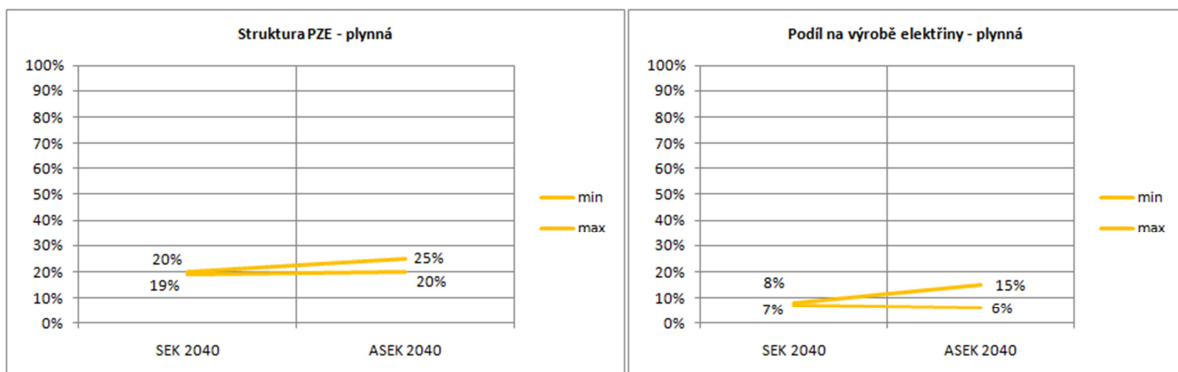
Der Vergleich der Referenz- (SEK) und aktiven (ASEK) Variante ist in folgenden Graphen durchgeführt, in denen die Kennziffern der Struktur des Verbrauch der primären Energiequellen und der Anteile an der Stromerzeugung gemäß den einzelnen Quellen (Brennstoff) verglichen werden, immer mit Ausblick zum Jahr 2040.



Obr 1. Vergleich der Varianten – Festbrennstoff

Die Struktur des Verbrauchs von Festbrennstoffen (die Braun- und Steinkohle einschließen) ist in der aktiven Variante bedeutsam niedriger. Beim Verbrauch von PZE handelt es sich um einen Rückgang von ca. 27–29 % auf ca. 11–17 %, beim Anteil an der Stromerzeugung um einen Rückgang von ca. 33–35 % auf ca. 11–21 %. Diese Tatsache ist aus der Sicht der Einflüsse auf die Umwelt bedeutsam günstig. Die Quellen für Festbrennstoffe gehören zu den am wenigsten günstigen Quellen, und zwar sowohl aus der Sicht der direkten Ausgänge in die Umwelt (Emissionen in die Atmosphäre, einschließlich der Produktion von Kohlenstoff) als auch aus der Sicht der Förderung (umfangreiche und langfristige Besetzung von Gebieten). Der sehr wesentlich sich verringere Anteil der Nutzung von Kohle wird einen bedeutend positiven Einfluss auf die Verringerung von Schadstoffemissionen in die Atmosphäre haben, und dadurch auch gegenüber den Determinanten der öffentlichen Gesundheit, es kommt ebenfalls zur Verringerung und der wirtschaftlicheren Nutzung nicht erneuerbarer Quellen. In der ASEK wird die Wahrung der existierenden gebiets-ökologischen Limits wenigstens bis 2035 erwogen, was bei der SEK2004 nicht wahrscheinlich war.

Aus der Sicht der Teilvarianten, die in der ASEK eingeschlossen sind, wird weiterhin der Anteil des Verbrauchs von Festbrennstoffen in den erwogenen Grenzen eher zu minimalisieren empfohlen, jedoch unter der Voraussetzung der Sicherstellung einer entsprechenden Ersetzung der Quellen (sowohl von Wärme- als auch Stromwerksquellen, von denen dann insbesondere die Quellen der grundlegenden Belastung) und der Sicherstellung proportionaler sozialer Einflüsse in den Fördergebieten und des Betriebs der Quellen.

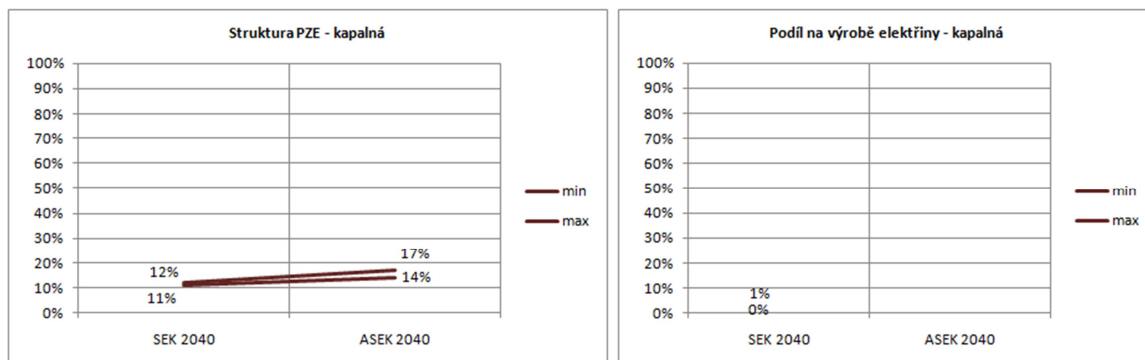


Obr 2. Vergleich der Varianten – gasförmige Brennstoffe

Die Struktur des Verbrauchs von gasförmigen Brennstoffen ist in der aktiven Variante stagnierend oder leicht anwachsend. Beim Verbrauch von PZE handelt es sich um ein Wachstum von ca. 19–20 % auf ca. 20–25 %, beim Anteil an der Stromerzeugung um eine Stagnation/Wachstum von ca. 7–8 % auf ca. 6–15 %. Aus der Sicht der Einflüsse auf die Umwelt handelt es sich um eine günstige Tatsache. Gas ist im Vergleich zu Kohle bzw. Erdölprodukte (Diesel, Benzin) eine relativ saubere Energiequelle, aus dieser Sicht kommt es zur Verringerung der Luftverunreinigung (unter der Voraussetzung der Ersetzung eines Teils der verbrauchten Kohle und von Erdölprodukten als Energiequelle). Der höhere Gasverbrauch führt jedoch zur Erhöhung der Importabhängigkeit.

Aus der Sicht der Teilvarianten, die in der ASEK eingeschlossen sind, wird weiterhin der Anteil an gasförmigen Brennstoffen in den erwogenen Grenzen eher zu maximalisieren empfohlen, jedoch insbesondere für die Heizkraftzwecke (Ersetzung von Festbrennstoffen) und der Mobilität (Ersetzung von Erdölprodukten im Verkehr). Im elektroenergetischen Bereich die Nutzung von Gas vor allem für die

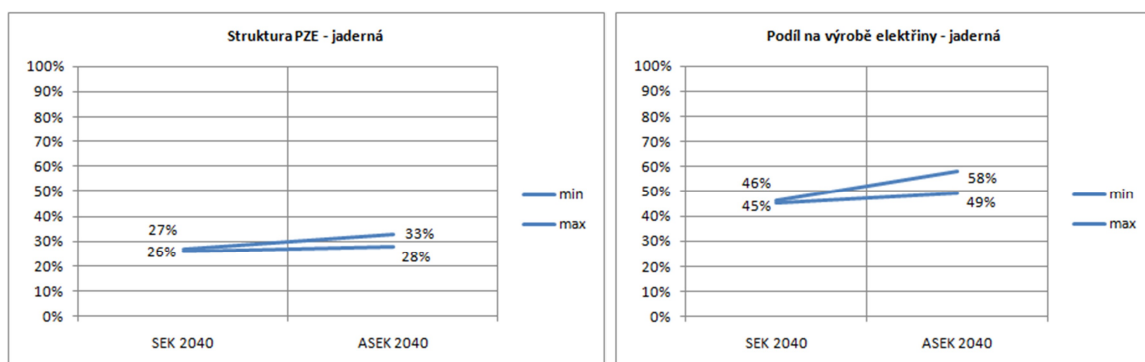
Spitzenquellen bevorzugen (bei eingeschränkter Möglichkeit der Akkumulation von Energie in Umpumpstromwerken, die durch ökologische Einschränkungen gegeben sind, es handelt sich um eine Alternativlösung).



Obr 3. Vergleich der Varianten – Flüssigbrennstoffe

Die Struktur des Verbrauchs von Flüssigbrennstoffen ist in der aktiven Variante wachsend. Beim Verbrauch von PZE handelt es sich um ein Wachstum von ca. 11 – 12 % auf ca. 14 – 17 %, beim Anteil an der Stromerzeugung handelt es sich um unbedeutende Anteile (wobei die ASEK diese Quellen praktisch nicht erwägt). Die Flüssigbrennstoffe (Erdölderivate) werden so weiterhin praktisch ausschließlich für die Mobilität benutzt, wobei die ASEK 2013 mit einem dauerhaft sinkenden Verbrauch von Erölprodukten im Verkehr auf das Niveau von ca. 160 PJ im Jahr 2040 gegenüber dem Ausgangszustand von ca. 220 PJ vom Jahr 2010 rechnet. Aus der Sicht der Einflüsse auf die Umwelt handelt es sich um eine günstige Tatsache, insbesondere im Bereich der Verringerung der Luftverunreinigung bzw. der Produktion von Treibhausgasen. Ein niedriger Verbrauch von Flüssigbrennstoffen wird gleichzeitig eine positive Auswirkung auf die Verringerung der Importabhängigkeit haben. Das Wachstum der Mobilität lässt sich von Seiten der ASEK praktisch nicht beeinflussen, die Konzeption arbeitet jedoch mit Unterstützung der Nutzung von alternativen Kraftstoffen und der Verringerung des Energieanspruchs des Verkehrs.

Aus der Sicht der Teilvarianten, die in der ASEK eingeschlossen sind, wird weiterhin empfohlen, den Anteil an Flüssigbrennstoffen in den erwogenen Grenzen zu minimalisieren.

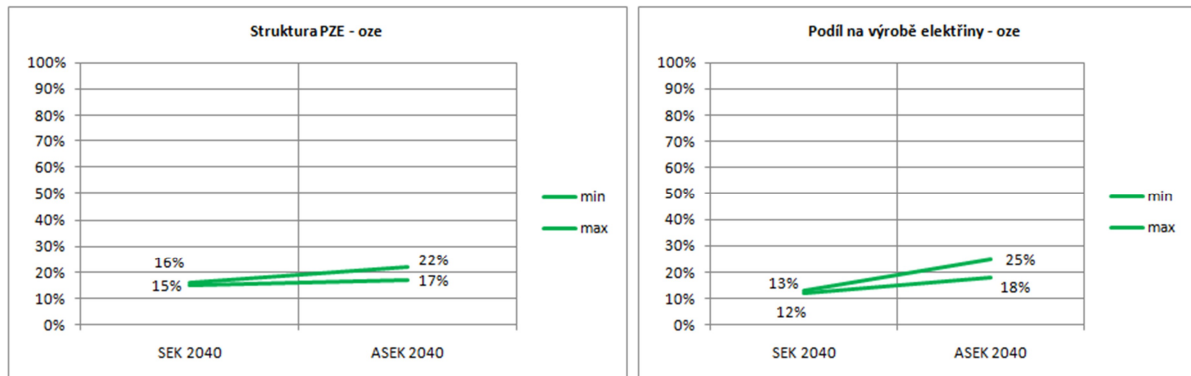


Obr 4. Vergleich der Varianten – Kernbrennstoff

Die Struktur des Verbrauchs von Kernbrennstoffen ist in der aktiven Variante markant wachsend. Beim Verbrauch von PZE handelt es sich um ein Wachstum von ca. 26 – 27 % auf ca. 28 – 33 %, beim Anteil an der Stromerzeugung handelt es sich um Wachstum von ca. 45 – 46 % auf ca. 49 – 58 %. Kernbrennstoffe werden praktisch ausschließlich für die Elektroenergetik verwendet, nur peripher für die verbundene Wärmeproduktion. Aus der Sicht der Einflüsse auf die Umwelt handelt es sich um eine günstige Tatsache. Kernkraftwerke sind eine praktisch emissionsfreie Quelle, und zwar sowohl aus der Sicht der Produktion von Schadstoffen als auch von Treibhausgasen. Die Stärkung der Rolle der Kernenergie trägt vor allem (unter der Voraussetzung der Nutzung des Potentials der Einsparungen, von erneuerbaren Quellen und der Ersetzung von Kohlekraftwerken) zur Verringerung von Schadstoffemissionen in die Atmosphäre mit überregionaler Auswirkung bei. Eine positive Erscheinung ist auch die mögliche Nutzung der bestehenden Kenntnisse, Kapazitäten und Lokalitäten (ETE bzw. EDU) für neue Kernenergiequellen, was (gegenüber dem Aufbau von bisher unbetroffenen Lokalitäten) aus der Sicht der Infrastruktur niedrigere Eingriffe in das Gebiet bedeutet. Nachteil bleibt die Handhabung mit radioaktivem Abfall und dem ausgebrannten Kernbrennstoff, diese Bereiche muss man jedoch auch für die bestehenden Kraftwerke lösen. Der höhere

Verbrauch von Kernbrennstoff führt zur Erhöhung der Importabhängigkeit, ein Spezifikum ist jedoch in diesem Fall die hohe Energiedichte, die im Brennstoff enthalten ist, und also die mögliche strategische Vorversorgung. Ein eigenständiger Bereich ist die Problematik der Kernsicherheit, die folgende Generation von Kernenergiequellen bringt dabei gegenüber den bestehenden Quellen wenigstens eine fortlaufende Verbesserung der Parameter.

Aus der Sicht der Teilvarianten, die in der ASEK eingeschlossen sind, wird weiterhin empfohlen, den Anteil der Kernenergiequellen zu optimieren (unter Berücksichtigung auf die unerlässliche Produktionskapazität und der Zugänglichkeit von anderen Quellen), und zwar sowohl unter Berücksichtigung auf die Leistung der Quellen als auch auf die Termine des Anlassens. Primär muss es sich um die Ersetzung der Leistung von Stromwerksquellen auf Festbrennstoff und der bestehenden Kernenergiequellen nach Beendigung ihrer Lebensdauer handeln. Es wird die Nutzung dieser Quellen auch für Wärmekraftzwecke empfohlen.



Obr. 5. Vergleich der Varianten – erneuerbare Quellen

Die Struktur des Verbrauchs von erneuerbaren Quellen ist in der aktiven Variante markant wachsend. Beim Verbrauch von PZE handelt es sich um ein Wachstum von ca. 15 – 16 % auf ca. 17 – 22 %, beim Anteil an der Stromerzeugung handelt es sich um Wachstum von ca. 12 – 13 % auf ca. 18 – 25 %. Aus der Sicht der Einflüsse auf die Umwelt handelt es sich um eine bedeutsam günstige Tatsache. Die erneuerbaren Quellen tragen zur Verringerung von Schadstoffemissionen in die Atmosphäre (einschließlich von Treibhausgasen) und auch der Importabhängigkeit bei. Die niedrige Dichte und die Unbeständigkeit (Zeitweiligkeit) der produzierten Energie auf der anderen Seite führen zum Bedarf einer höheren installierten Leistung, der Akkumulation der Energie und des Betriebs von Ersatzquellen. Nachteile der erneuerbaren Quellen sind insbesondere im Bereich der Einflüsse auf das Landschaftsbild und die Einflüsse auf den landwirtschaftlichen Bodenfonds (und das nicht nur aus der Sicht der Besetzung, sondern auch der rationalen Bodennutzung).

Aus der Sicht der Teilvarianten, die in der ASEK eingeschlossen sind, wird weiterhin empfohlen, den Anteil der erneuerbaren Quellen in den erwogenen Grenzen eher zu maximalisieren, jedoch unter Berücksichtigung auf die Stabilität des Stromnetzes, der Einflüsse auf die teilweisen Bestandteile der Umwelt und auch der Einflüsse auf die sozialen Determinanten der öffentlichen Gesundheit und der nachhaltigen Entwicklung (Strompreis).

Zusammengefasster Kommentar:

Die entworfene Struktur des Verbrauchs von primären Energiequellen und der Anteile an der Stromerzeugung in der aktiven Variante (ASEK) ist gegenüber der Referenzvariante (SEK) bedeutend in Richtung zur besseren Erfüllung der Anforderung des Schutzes der Umwelt und der öffentlichen Gesundheit verschoben.

Bedeutend ist insbesondere die Einschränkung von fester (Kohle-) Quellen, der bisher vorausgesetzten Durchbrüchen von gebiets-ökologischen Limits des Abbaus mit allen Folgen in der Form einer umfangreichen Nutzbarmachung des Gebiets und des Eingriffs in das Natur- und Landschaftsumfeld, einschließlich der Auswirkungen auf die öffentliche Gesundheit. Die Ersetzung dieser Quellen ist zwischen der Kernenergiequelle und den erneuerbaren Quellen aufgeteilt. Der resultierende entworfene Mix (Fest-, Gas-, Flüssig- und Kernbrennstoffe und erneuerbare Quellen) diversifiziert einerseits die Leistungsbilanz, die sofortige Verfügbarkeit der einzelnen Quellen und der Energiesicherheit, andererseits auch ihre zusammenhängenden Betriebseinflüsse auf die einzelnen Bestandteil der Umwelt und der öffentlichen Gesundheit) und des Betriebsrisikos. Aus dieser Sicht kann man den Quellenmix eher empfehlen als eine einseitige Orientierung auf eine der Quellen.

Die Auswertung der Varianten, die in der SEA ASEK eingeschlossen sind, ist im weiteren Text durchgeführt.

8.1.5 **Bewertung der Varianten**

Die Bewertung der beurteilten Varianten der ASEK wurde mit Hilfe der gleichen Methode durchgeführt, wie die Bewertung der einzelnen entworfenen Ziele und Maßnahmen. Das bedeutet, dass die Bewertungstabellen in der Form einer Matrize der gegenseitig beurteilten einzelnen Variante gegenüber dem Referenzrahmen in der Form eines Pakets von Referenzziele des Schutzes der Umwelt und der öffentlichen Gesundheit aufgestellt wurde.

NULL-/ REFERENZVARIANTE

Energiemix PZE:

- Festbrennstoff 26% - 28%
- Gasförmige Brennstoffe 19% - 20%
- Flüssigbrennstoffe 10% - 11%
- Kernbrennstoff 26% - 27%
- Erneuerbare Quellen 15% - 16%

Struktur der Stromerzeugung im Verhältnis zum nationalen Bruttoverbrauch

- Festbrennstoff 33% - 35%
- Gasförmige Brennstoffe 7% - 8%
- Flüssigbrennstoffe 1% - 0,6%
- Kernbrennstoff 46% - 47%
- Erneuerbare Quellen 12% - 13%

Grundcharakteristik:

- Die Grenzlimes der Abhängigkeit von Energieimport im Jahr 2030 von maximal 60 % nicht überschreiten
- Minimale Vorräte von Erdöl und Erdölprodukten schaffen und erhalten (gemäß dem Gesetz Nr. 189/1999 GBl., über Erdölnotvorräte, über die Klärung der Zustände der Erdölknappheit) und gegebenenfalls sie auf das Niveau zu erhöhen, das im Rahmen der EU vereinbart ist
- Den legislativen Rahmen für die neue Art der strategischen Reserve bei Erdgas sicherstellen und sie in der Höhe und der Art ergänzen, die im Rahmen der EU vereinbart ist
- In Anknüpfung an die vorhergehenden Ziele Vorräte von Kernbrennstoff schaffen und erhalten, in der Form, die zur Einbringung in den Reaktor als strategische Reserve geeignet ist
- Die Betriebsfähigkeit der nationalen Energiesysteme stärken
- Aktualisierung des umfassenden Krisenmanagements
- Kernenergie: heutige Konfiguration (JE DU + JE TE) + 2 neue Kernkraftblöcke möglich
- Der wirtschaftliche Import von Strom ist möglich, jedoch maximal bis zur Höhe von 5 TWh jährlich

Bezeichnung	Referenzziele des Schutzes der Umwelt und der öffentlichen Gesundheit											Kommentar
	1.1. Den Anteil der Einwohner verringern, die durch übermäßige Wirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet sind (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Die Emissionen von Schadstoffen verringern (von Schadstoffen, toxischer Stoffe und Treibhausgasen) in Atmosphäre, Wasser und Boden, die besten verfügbaren Techniken einführen.	2.2. Die Emissionen von Treibhausgasen verringern, die eine Änderung des Klimas verursachen	3.1. Den Verbrauch von Wasser verringern und die quantitativen und qualitativen Charakteristiken des abgelassenen Abwassers verbessern	3.2. Den Zustand und die ökologischen Funktionen von Wasserkörpern verbessern, die Retentionsfähigkeit des Gebiets verbessern	4.1. Den gesundheitlichen Zustand der Wälder verbessern, die Brennpunkte der Biodiversität schützen und die ungünstige Nutzung von natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere von ZCHÜ einschränken	5.1. Neue Besetzungen des ZPF und PUPFL einschränken und den Boden als Grundbestandteil der Umwelt schützen, mit Nachdruck auf die Sicherung seiner Funktionen	5.2. Den landschaftlichen Charakter und das Kultur- und Naturerbe schützen, die Fragmentierung der Landschaft verringern	6.1 Den Verbrauch verringern und rational die nicht erneuerbaren Quellen von Rohstoffen und Energien nutzen	7.1 Die Menge von Abfällen verringern und die Material- und Energienutzung von Abfällen erhöhen	8.1 Das verantwortliche Verhalten der Einwohner zur Umwelt stärken, Informationen geben, die ökologische Erziehung und Ausbildung unterstützen	
Energemix PZE												
Festbrennstoff 26% - 28%	-/L/dp	--/R/dp	-/R/dp	-/B/dp/K	--/B/dp/K	-/L/dp	--/B/dp/K	--/B/dp/K	--/R/dp/K	0	0	Die bestehende gültige Energiekonzeption ist auf die maximale Nutzung von inländischen fossilen Brennstoffen begründet, mit der Voraussetzung des stufenweisen Übergangs zur wirkungsvolleren Produktion. Das grüne/umfassende Szenarium bedeutet den Durchbruch von gebiets-ökologischen Limits des Abbaus mit allen Folgen in der Form einer umfangreichen Exploitation des Gebiets und Eingriffs in die Natur, Landschaft, Ökosysteme und Kulturwerte des Gebiets, einschließlich der Auswirkungen auf die Bevölkerung und die öffentliche Gesundheit.
Gasförmige Brennstoffe 19%- 20%	0	0	0	0	0	0	0	0	-/R/dp	0	0	Die niedrigere Nutzung von Erdgas gegenüber der aktiven Variante spiegelt sich positiv in der Nichterhöhung der Importabhängigkeit der Tschechischen Republik, in Zusammenhang mit der niedrigeren

Bezeichnung	Referenzziele des Schutzes der Umwelt und der öffentlichen Gesundheit											Kommentar
	1.1. Den Anteil der Einwohner verringern, die durch übermäßige Wirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet sind (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Die Emissionen von Schadstoffen verringern (von Schadstoffen, toxischer Stoffe und Treibhausgasen) in Atmosphäre, Wasser und Boden, die besten verfügbaren Techniken einführen.	2.2. Die Emissionen von Treibhausgasen verringern, die eine Änderung des Klimas verursachen	3.1. Den Verbrauch von Wasser verringern und die quantitativen und qualitativen Charakteristiken des abgelassenen Abwassers verbessern	3.2. Den Zustand und die ökologischen Funktionen von Wasserkörpern verbessern, die Retentionsfähigkeit des Gebiets verbessern	4.1. Den gesundheitlichen Zustand der Wälder verbessern, die Brennpunkte der Biodiversität schützen und die ungünstige Nutzung von natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere von ZCHÜ einschränken	5.1. Neue Besetzungen des ZPF und PUPFL einschränken und den Boden als Grundbestandteil der Umwelt schützen, mit Nachdruck auf die Sicherung seiner Funktionen	5.2. Den landschaftlichen Charakter und das Kultur- und Naturerbe schützen, die Fragmentierung der Landschaft verringern	6.1 Den Verbrauch verringern und rational die nicht erneuerbaren Quellen von Rohstoffen und Energien nutzen	7.1 Die Menge von Abfällen verringern und die Material- und Energienutzung von Abfällen erhöhen	8.1 Das verantwortliche Verhalten der Einwohner zur Umwelt stärken, Informationen geben, die ökologische Erziehung und Ausbildung unterstützen	
												Nutzung der erneuerbaren Quellen wieder, es sinkt der Bedarf der Nutzung von Gas als sofortige Leistungsreserve für die Stabilisierung des Energiesystems. Gas ist im Vergleich zu bspw. Kohle eine relativ saubere Energiequelle, das vor allem für Heizkraftwerke und lokale Feuerungsanlagen nutzbar ist, aus dieser Sicht kommt es nicht zur Verringerung der Luftverschmutzung, die eine Ersetzung eines Teils der verbrauchten Kohle bedeuten würde.
Flüssigbrennstoffe 10%- 11%	0	0	-/B/dp	0	+/B/dp	0	0	0	--/R/dp	0	0	Gegenüber der aktiven Variante ist ein relativ niedrigerer Anteil der Nutzung von Flüssigbrennstoffen aus der Sicht der Importabhängigkeit der Tschechischen Republik positiv und dadurch mittelbar der Energiesicherheit. Das kleinere Volumen von transportiertem Erdöl bedeutet ein geringeres Risiko der Bedrohung von Wasserkörpern.

Bezeichnung	Referenzziele des Schutzes der Umwelt und der öffentlichen Gesundheit											Kommentar
	1.1. Den Anteil der Einwohner verringern, die durch übermäßige Wirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet sind (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Die Emissionen von Schadstoffen verringern (von Schadstoffen, toxischer Stoffe und Treibhausgasen) in Atmosphäre, Wasser und Boden, die besten verfügbaren Techniken einführen.	2.2. Die Emissionen von Treibhausgasen verringern, die eine Änderung des Klimas verursachen	3.1. Den Verbrauch von Wasser verringern und die quantitativen und qualitativen Charakteristiken des abgelassenen Abwassers verbessern	3.2. Den Zustand und die ökologischen Funktionen von Wasserkörpern verbessern, die Retentionsfähigkeit des Gebiets verbessern	4.1. Den gesundheitlichen Zustand der Wälder verbessern, die Brennpunkte der Biodiversität schützen und die ungünstige Nutzung von natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere von ZCHÜ einschränken	5.1. Neue Besetzungen des ZPF und PUPFL einschränken und den Boden als Grundbestandteil der Umwelt schützen, mit Nachdruck auf die Sicherung seiner Funktionen	5.2. Den landschaftlichen Charakter und das Kultur- und Naturerbe schützen, die Fragmentierung der Landschaft verringern	6.1 Den Verbrauch verringern und rational die nicht erneuerbaren Quellen von Rohstoffen und Energien nutzen	7.1 Die Menge von Abfällen verringern und die Material- und Energienutzung von Abfällen erhöhen	8.1 Das verantwortliche Verhalten der Einwohner zur Umwelt stärken, Informationen geben, die ökologische Erziehung und Ausbildung unterstützen	
Kernbrennstoff 26%-27%	++/L/dp	++/R/dp	+/R/dp	-B/dp/K	-/B/dp	0	-/B/dp/K	-/B/dp/K	++/B/dp	-/B/dp	0	Gegenüber der aktiven Variante bedeutet ein niedrigerer Anteil von Kernbrennstoff, und die Voraussetzung des Aufbaus von 2 Blöcken gegenüber 3 im Fall der aktiven Variante relativ niedrigere Einwirkungen in das Gebiet in der Form von kumulativen Einflüssen auf den ZPF, den landschaftlichen Charakter und die Wasserquellen. Es kommt ebenfalls zur geringeren Produktion von Abfällen, dieser Aspekt wird jedoch durch die relativ höhere Produktion von Abfällen aus Kohlekraftwerken kompensiert.
Erneuerbare Quellen 15% - 16%	+/B/dp	++/B/dp	++/B/dp	0	+/B/dp	0	+/-/B/dp/S	-/B/dp/S	++/R/dp	+/B/dp	0	Positiver Einfluss der Nutzung erneuerbarer Energiequellen. Die Entwicklung erneuerbarer Quellen trägt mittelbar zur Verringerung von Schadstoffemissionen in die Atmosphäre insbesondere von Treibhausgasen bei. Nachteile kann man dann insbesondere in der Frage des Eingriffs in den landschaftlichen Charakter und bei den Einflüssen auf den landwirtschaftlichen Bodenfonds,

Bezeichnung	Referenzziele des Schutzes der Umwelt und der öffentlichen Gesundheit											Kommentar
	1.1. Den Anteil der Einwohner verringern, die durch übermäßige Wirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet sind (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Die Emissionen von Schadstoffen verringern (von Schadstoffen, toxischer Stoffe und Treibhausgasen) in Atmosphäre, Wasser und Boden, die besten verfügbaren Techniken einführen.	2.2. Die Emissionen von Treibhausgasen verringern, die eine Änderung des Klimas verursachen	3.1. Den Verbrauch von Wasser verringern und die quantitativen und qualitativen Charakteristiken des abgelassenen Abwassers verbessern	3.2. Den Zustand und die ökologischen Funktionen von Wasserkörpern verbessern, die Retentionsfähigkeit des Gebiets verbessern	4.1. Den gesundheitlichen Zustand der Wälder verbessern, die Brennpunkte der Biodiversität schützen und die ungünstige Nutzung von natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere von ZCHÜ einschränken	5.1. Neue Besetzungen des ZPF und PUPFL einschränken und den Boden als Grundbestandteil der Umwelt schützen, mit Nachdruck auf die Sicherung seiner Funktionen	5.2. Den landschaftlichen Charakter und das Kultur- und Naturerbe schützen, die Fragmentierung der Landschaft verringern	6.1 Den Verbrauch verringern und rational die nicht erneuerbaren Quellen von Rohstoffen und Energien nutzen	7.1 Die Menge von Abfällen verringern und die Material- und Energienutzung von Abfällen erhöhen	8.1 Das verantwortliche Verhalten der Einwohner zur Umwelt stärken, Informationen geben, die ökologische Erziehung und Ausbildung unterstützen	
												nicht nur aus der Sicht der Besetzungen, sondern ebenso der rationalen Nutzung des Bodens für den Anbau von Energierohstoffen und der Möglichkeit der Bedrohung des Ernteertrags der Böden, der Retentionsfähigkeit des Gebiets und der Erhöhung der Bodenerosion erwarten. Im Fall des Einflusses auf den Boden wurde die Einwirkung als synergisch bewertet, aus den Gründen der Mitwirkung verschiedener Aktivitäten z.B. in der Form der Erweiterung der Urbanisierung zusammen mit der Nutzung von OZE mit dem Ergebnis der fortschreitenden Abnahme des ZPF wie in der Gegenwart der bedeutsame negative Trend der Umweltentwicklung.
Struktur der Stromerzeugung												
Festbrennstoff 33% - 35%	-/L/dp	-/R/dp	-/R/dp	-/B/dp/K	-/B/dp/K	-/L/dp	-/B/dp/K	-/B/dp/K	-/R/dp/K	0	0	Die bestehende gültige Energiekonzeption ist auf die maximale Nutzung von inländischen fossilen Brennstoffen begründet, mit der Voraussetzung

Bezeichnung	Referenzziele des Schutzes der Umwelt und der öffentlichen Gesundheit											Kommentar
	1.1. Den Anteil der Einwohner verringern, die durch übermäßige Wirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet sind (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Die Emissionen von Schadstoffen verringern (von Schadstoffen, toxischer Stoffe und Treibhausgasen) in Atmosphäre, Wasser und Boden, die besten verfügbaren Techniken einführen.	2.2. Die Emissionen von Treibhausgasen verringern, die eine Änderung des Klimas verursachen	3.1. Den Verbrauch von Wasser verringern und die quantitativen und qualitativen Charakteristiken des abgelassenen Abwassers verbessern	3.2. Den Zustand und die ökologischen Funktionen von Wasserkörpern verbessern, die Retentionsfähigkeit des Gebiets verbessern	4.1. Den gesundheitlichen Zustand der Wälder verbessern, die Brennpunkte der Biodiversität schützen und die ungünstige Nutzung von natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere von ZCHÜ einschränken	5.1. Neue Besetzungen des ZPF und PUPFL einschränken und den Boden als Grundbestandteil der Umwelt schützen, mit Nachdruck auf die Sicherung seiner Funktionen	5.2. Den landschaftlichen Charakter und das Kultur- und Naturerbe schützen, die Fragmentierung der Landschaft verringern	6.1 Den Verbrauch verringern und rational die nicht erneuerbaren Quellen von Rohstoffen und Energien nutzen	7.1 Die Menge von Abfällen verringern und die Material- und Energienutzung von Abfällen erhöhen	8.1 Das verantwortliche Verhalten der Einwohner zur Umwelt stärken, Informationen geben, die ökologische Erziehung und Ausbildung unterstützen	
												des stufenweisen Übergangs zur wirkungsvolleren Produktion. Das grüne/umfassende Szenarium bedeutet den Durchbruch von gebiets-ökologischen Limits des Abbaus mit allen Folgen in der Form einer umfangreichen Exploitation des Gebiets und Eingriffs in die Natur, Landschaft, Ökosysteme und Kulturwerte des Gebiets, einschließlich der Auswirkungen auf die Bevölkerung und die öffentliche Gesundheit
Gasförmige Brennstoffe 7% - 8%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-R/dp	0	Die niedrigere Nutzung von Erdgas gegenüber der aktiven Variante spiegelt sich positiv in der Nichterhöhung der Importabhängigkeit der Tschechischen Republik, in Zusammenhang mit der niedrigeren Nutzung der erneuerbaren Quellen wieder, es sinkt der Bedarf der Nutzung von Gas als sofortige Leistungsreserve für die Stabilisierung des Energiesystems. Gas ist im Vergleich zu bspw. Kohle eine relativ saubere

Bezeichnung	Referenzziele des Schutzes der Umwelt und der öffentlichen Gesundheit											Kommentar
	1.1. Den Anteil der Einwohner verringern, die durch übermäßige Wirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet sind (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Die Emissionen von Schadstoffen verringern (von Schadstoffen, toxischer Stoffe und Treibhausgasen) in Atmosphäre, Wasser und Boden, die besten verfügbaren Techniken einführen.	2.2. Die Emissionen von Treibhausgasen verringern, die eine Änderung des Klimas verursachen	3.1. Den Verbrauch von Wasser verringern und die quantitativen und qualitativen Charakteristiken des abgelassenen Abwassers verbessern	3.2. Den Zustand und die ökologischen Funktionen von Wasserkörpern verbessern, die Retentionsfähigkeit des Gebiets verbessern	4.1. Den gesundheitlichen Zustand der Wälder verbessern, die Brennpunkte der Biodiversität schützen und die ungünstige Nutzung von natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere von ZCHÜ einschränken	5.1. Neue Besetzungen des ZPF und PUPFL einschränken und den Boden als Grundbestandteil der Umwelt schützen, mit Nachdruck auf die Sicherung seiner Funktionen	5.2. Den landschaftlichen Charakter und das Kultur- und Naturerbe schützen, die Fragmentierung der Landschaft verringern	6.1 Den Verbrauch verringern und rational die nicht erneuerbaren Quellen von Rohstoffen und Energien nutzen	7.1 Die Menge von Abfällen verringern und die Material- und Energienutzung von Abfällen erhöhen	8.1 Das verantwortliche Verhalten der Einwohner zur Umwelt stärken, Informationen geben, die ökologische Erziehung und Ausbildung unterstützen	
												Energiequelle, das vor allem für Heizkraftwerke und lokale Feuerungsanlagen nutzbar ist, aus dieser Sicht kommt es nicht zur Verringerung der Luftverschmutzung, die eine Ersetzung eines Teils der verbrauchten Kohle bedeuten würde.
Flüssigbrennstoffe 1% - 0,6%	-/B/dp	-/B/dp	-/B/dp	-/B/dp	-/B/dp	0	0	0	-/B/dp	0	0	Die Nutzung von flüssigen Quellen in der Energiewirtschaft wird einen marginalen Anteil haben. Negative Folgen von Flüssigbrennstoffen gibt es vor allem im Hinblick auf die Luftverunreinigung und die Auswirkung auf die öffentliche Gesundheit.
Kernbrennstoff 46% - 47%	++/L/dp	++/R/dp	++/R/dp	-/B/dp/K	-/B/dp	0	-/B/dp/K	-/B/dp	++/B/dp	0	0	Die Stärkung der Rolle der Kernenergie trägt unter der Voraussetzung der Ersetzung eines Teils der Kohlekraftwerke vor allem zur Verringerung der Schadstoffemissionen in die Atmosphäre mit überregionaler Auswirkung bei, was sich positiv mittelbar auch an der öffentlichen Gesundheit der Einwohner vor

Bezeichnung	Referenzziele des Schutzes der Umwelt und der öffentlichen Gesundheit											Kommentar
	1.1. Den Anteil der Einwohner verringern, die durch übermäßige Wirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet sind (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Die Emissionen von Schadstoffen verringern (von Schadstoffen, toxischer Stoffe und Treibhausgasen) in Atmosphäre, Wasser und Boden, die besten verfügbaren Techniken einführen.	2.2. Die Emissionen von Treibhausgasen verringern, die eine Änderung des Klimas verursachen	3.1. Den Verbrauch von Wasser verringern und die quantitativen und qualitativen Charakteristiken des abgelassenen Abwassers verbessern	3.2. Den Zustand und die ökologischen Funktionen von Wasserkörpern verbessern, die Retentionsfähigkeit des Gebiets verbessern	4.1. Den gesundheitlichen Zustand der Wälder verbessern, die Brennpunkte der Biodiversität schützen und die ungünstige Nutzung von natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere von ZCHÜ einschränken	5.1. Neue Besetzungen des ZPF und PUPFL einschränken und den Boden als Grundbestandteil der Umwelt schützen, mit Nachdruck auf die Sicherung seiner Funktionen	5.2. Den landschaftlichen Charakter und das Kultur- und Naturerbe schützen, die Fragmentierung der Landschaft verringern	6.1 Den Verbrauch verringern und rational die nicht erneuerbaren Quellen von Rohstoffen und Energien nutzen	7.1 Die Menge von Abfällen verringern und die Material- und Energienutzung von Abfällen erhöhen	8.1 Das verantwortliche Verhalten der Einwohner zur Umwelt stärken, Informationen geben, die ökologische Erziehung und Ausbildung unterstützen	
												allen in hoch belasteten Gebieten von Industrie- und Energiezentren der Tschechischen Republik zeigt. Positiv sind ebenfalls die Verringerung des Verbrauchs und die rationalere Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoffen insbesondere durch die Kohlequellen, unter der Voraussetzung der Ersetzung von Kohlekraftwerken.
Erneuerbare Quellen 12% - 13%	+/B/dp	++/B/dp	++/B/dp	0	+/B/dp	0	+/-/B/dp/S	-/B/dp/S	++/R/dp	+/B/dp	0	Positiver Einfluss der Nutzung erneuerbarer Energiequellen. Die Entwicklung erneuerbarer Quellen trägt mittelbar zur Verringerung von Schadstoffemissionen in die Atmosphäre insbesondere von Treibhausgasen bei. Nachteile kann man dann insbesondere in der Frage des Eingriffs in den landschaftlichen Charakter und bei den Einflüssen auf den landwirtschaftlichen Bodenfonds erwarten, nicht nur aus der Sicht der Besetzungen, sondern ebenso der rationalen Nutzung des Bodens für den Anbau von

Bezeichnung	Referenzziele des Schutzes der Umwelt und der öffentlichen Gesundheit											Kommentar
	1.1. Den Anteil der Einwohner verringern, die durch übermäßige Wirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet sind (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Die Emissionen von Schadstoffen verringern (von Schadstoffen, toxischer Stoffe und Treibhausgasen) in Atmosphäre, Wasser und Boden, die besten verfügbaren Techniken einführen.	2.2. Die Emissionen von Treibhausgasen verringern, die eine Änderung des Klimas verursachen	3.1. Den Verbrauch von Wasser verringern und die quantitativen und qualitativen Charakteristiken des abgelassenen Abwassers verbessern	3.2. Den Zustand und die ökologischen Funktionen von Wasserkörpern verbessern, die Retentionsfähigkeit des Gebiets verbessern	4.1. Den gesundheitlichen Zustand der Wälder verbessern, die Brennpunkte der Biodiversität schützen und die ungünstige Nutzung von natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere von ZCHÜ einschränken	5.1. Neue Besetzungen des ZPF und PUPFL einschränken und den Boden als Grundbestandteil der Umwelt schützen, mit Nachdruck auf die Sicherung seiner Funktionen	5.2. Den landschaftlichen Charakter und das Kultur- und Naturerbe schützen, die Fragmentierung der Landschaft verringern	6.1 Den Verbrauch verringern und rational die nicht erneuerbaren Quellen von Rohstoffen und Energien nutzen	7.1 Die Menge von Abfällen verringern und die Material- und Energienutzung von Abfällen erhöhen	8.1 Das verantwortliche Verhalten der Einwohner zur Umwelt stärken, Informationen geben, die ökologische Erziehung und Ausbildung unterstützen	
												Energierohstoffen und der Möglichkeit der Bedrohung des Ernteertrags der Böden, der Retentionsfähigkeit des Gebiets und der Erhöhung der Bodenerosion. Im Fall des Einflusses auf den Boden wurde die Einwirkung als synergisch bewertet, aus den Gründen der Mitwirkung verschiedener Aktivitäten z.B. in der Form der Erweiterung der Urbanisierung zusammen mit der Nutzung von OZE mit dem Ergebnis der fortschreitenden Abnahme des ZPF wie in der Gegenwart der bedeutsame negative Trend der Umweltentwicklung.
Grundcharakteristik												
Die Grenzlimes der Abhängigkeit des Energieimports im Jahr 2030 von maximal 60 % nicht überschreiten	-/L/dp	--/R/dp	-/R/dp	-/B/dp/K	--/B/dp/K	-/L/dp	--/B/dp/K	--/B/dp/K	--/R/dp/K	0	0	Positiver Einfluss vor allem aus der Sicht der Energiesicherheit und der Absicherung der Stabilität von Energielieferungen. Bedeutet Nachdruck auf die Nutzung inländischer Quellen fossiler Brennstoffe mit Folge des Durchbruchs von gebiets-

Bezeichnung	Referenzziele des Schutzes der Umwelt und der öffentlichen Gesundheit											Kommentar
	1.1. Den Anteil der Einwohner verringern, die durch übermäßige Wirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet sind (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Die Emissionen von Schadstoffen verringern (von Schadstoffen, toxischer Stoffe und Treibhausgasen) in Atmosphäre, Wasser und Boden, die besten verfügbaren Techniken einführen.	2.2. Die Emissionen von Treibhausgasen verringern, die eine Änderung des Klimas verursachen	3.1. Den Verbrauch von Wasser verringern und die quantitativen und qualitativen Charakteristiken des abgelassenen Abwassers verbessern	3.2. Den Zustand und die ökologischen Funktionen von Wasserkörpern verbessern, die Retentionsfähigkeit des Gebiets verbessern	4.1. Den gesundheitlichen Zustand der Wälder verbessern, die Brennpunkte der Biodiversität schützen und die ungünstige Nutzung von natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere von ZCHÜ einschränken	5.1. Neue Besetzungen des ZPF und PUPFL einschränken und den Boden als Grundbestandteil der Umwelt schützen, mit Nachdruck auf die Sicherung seiner Funktionen	5.2. Den landschaftlichen Charakter und das Kultur- und Naturerbe schützen, die Fragmentierung der Landschaft verringern	6.1 Den Verbrauch verringern und rational die nicht erneuerbaren Quellen von Rohstoffen und Energien nutzen	7.1 Die Menge von Abfällen verringern und die Material- und Energienutzung von Abfällen erhöhen	8.1 Das verantwortliche Verhalten der Einwohner zur Umwelt stärken, Informationen geben, die ökologische Erziehung und Ausbildung unterstützen	
												ökologischen Limits des Abbaus.
Minimale Vorräte von Erdöl und Erdölprodukten schaffen und erhalten (gemäß dem Gesetz Nr. 189/1999 GBl., über Erdölnotvorräte, über die Klärung der Zustände der Erdölknappheit) und gegebenenfalls sie auf das Niveau zu erhöhen, das im Rahmen der EU vereinbart ist	0	0	0	-/B/dp	0	0	0	0	0	0	0	Der legislative Rahmen hat gegenüber den verfolgten Zielen einen indifferenten Einfluss, die selbige Erhaltung von strategischen Erdölvorräten kann einen potentiell negativen Einfluss auf das Gesteinsumfeld und die hydrologischen Verhältnisse haben. Positiv aus der Sicht der Energiesicherheit als Determinanten der öffentlichen Gesundheit.
Den legislativen Rahmen für die neue Art der strategischen Reserve bei Erdgas sicherstellen und sie in der Höhe und der	0	0	0	-/B/dp	0	0	0	0	0	0	0	Der legislative Rahmen hat gegenüber den verfolgten Zielen einen indifferenten Einfluss, die selbige Erhaltung von strategischen Gasvorräten, in dem Fall, wo es die Errichtung von unterirdischen Tanks bedeuten wird, kann einen

Bezeichnung	Referenzziele des Schutzes der Umwelt und der öffentlichen Gesundheit											Kommentar
	1.1. Den Anteil der Einwohner verringern, die durch übermäßige Wirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet sind (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Die Emissionen von Schadstoffen verringern (von Schadstoffen, toxischer Stoffe und Treibhausgasen) in Atmosphäre, Wasser und Boden, die besten verfügbaren Techniken einführen.	2.2. Die Emissionen von Treibhausgasen verringern, die eine Änderung des Klimas verursachen	3.1. Den Verbrauch von Wasser verringern und die quantitativen und qualitativen Charakteristiken des abgelassenen Abwassers verbessern	3.2. Den Zustand und die ökologischen Funktionen von Wasserkörpern verbessern, die Retentionsfähigkeit des Gebiets verbessern	4.1. Den gesundheitlichen Zustand der Wälder verbessern, die Brennpunkte der Biodiversität schützen und die ungünstige Nutzung von natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere von ZCHÜ einschränken	5.1. Neue Besetzungen des ZPF und PUPFL einschränken und den Boden als Grundbestandteil der Umwelt schützen, mit Nachdruck auf die Sicherung seiner Funktionen	5.2. Den landschaftlichen Charakter und das Kultur- und Naturerbe schützen, die Fragmentierung der Landschaft verringern	6.1 Den Verbrauch verringern und rational die nicht erneuerbaren Quellen von Rohstoffen und Energien nutzen	7.1 Die Menge von Abfällen verringern und die Material- und Energienutzung von Abfällen erhöhen	8.1 Das verantwortliche Verhalten der Einwohner zur Umwelt stärken, Informationen geben, die ökologische Erziehung und Ausbildung unterstützen	
Art ergänzen, die im Rahmen der EU vereinbart ist												potentiell negativen Einfluss auf das Gesteinsumfeld und die hydrologischen Verhältnisse haben. Positiv aus der Sicht der Energiesicherheit als Determinanten der öffentlichen Gesundheit.
In Anknüpfung an die vorhergehenden Ziele Vorräte von Kernbrennstoff schaffen und erhalten, in der Form, die zur Einbringung in den Reaktor als strategische Reserve geeignet ist	c	0	0	0	0	0	0	0	0	-/B	0	Aus der Sicht der Umwelt handelt es sich um einen indifferenten Einfluss gegenüber den verfolgten Zielen. Positiv zeigt es sich vor allem aus der Sicht der Energiesicherheit.
Die Betriebsfähigkeit der nationalen Energiesysteme stärken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Aus der Sicht der Umwelt handelt es sich um einen indifferenten Einfluss gegenüber den verfolgten Zielen. Positiv zeigt es sich vor allem aus der Sicht der Energiesicherheit.
Aktualisierung des umfassenden Krisenmanagements	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Aus der Sicht der Umwelt handelt es sich um einen indifferenten Einfluss gegenüber den verfolgten Zielen.

Bezeichnung	Referenzziele des Schutzes der Umwelt und der öffentlichen Gesundheit											Kommentar
	1.1. Den Anteil der Einwohner verringern, die durch übermäßige Wirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet sind (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Die Emissionen von Schadstoffen verringern (von Schadstoffen, toxischer Stoffe und Treibhausgasen) in Atmosphäre, Wasser und Boden, die besten verfügbaren Techniken einführen.	2.2. Die Emissionen von Treibhausgasen verringern, die eine Änderung des Klimas verursachen	3.1. Den Verbrauch von Wasser verringern und die quantitativen und qualitativen Charakteristiken des abgelassenen Abwassers verbessern	3.2. Den Zustand und die ökologischen Funktionen von Wasserkörpern verbessern, die Retentionsfähigkeit des Gebiets verbessern	4.1. Den gesundheitlichen Zustand der Wälder verbessern, die Brennpunkte der Biodiversität schützen und die ungünstige Nutzung von natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere von ZCHÜ einschränken	5.1. Neue Besetzungen des ZPF und PUPFL einschränken und den Boden als Grundbestandteil der Umwelt schützen, mit Nachdruck auf die Sicherung seiner Funktionen	5.2. Den landschaftlichen Charakter und das Kultur- und Naturerbe schützen, die Fragmentierung der Landschaft verringern	6.1 Den Verbrauch verringern und rational die nicht erneuerbaren Quellen von Rohstoffen und Energien nutzen	7.1 Die Menge von Abfällen verringern und die Material- und Energienutzung von Abfällen erhöhen	8.1 Das verantwortliche Verhalten der Einwohner zur Umwelt stärken, Informationen geben, die ökologische Erziehung und Ausbildung unterstützen	
												Zielen. Positiv zeigt es sich vor allem aus der Sicht der Energiesicherheit.
Kernenergie: heutige Konfiguration (JE DU + JE TE) + 2 neue Kernkraftblöcke möglich	++/L/dp	++/R/dp	++/R/dp	-B/dp/K	-B/dp	0	-/B/dp/K	-/B/dp	++/B/dp	0	0	Gegenüber der aktiven Variante bedeutet ein niedrigerer Anteil von Kernbrennstoff, und die Voraussetzung des Aufbaus von 2 Blöcken gegenüber 3 im Fall der aktiven Variante relativ niedrigere Einwirkungen in das Gebiet in der Form von kumulativen Einflüssen auf den ZPF, den landschaftlichen Charakter und die Wasserquellen. Es kommt ebenfalls zur geringeren Produktion von Abfällen, dieser Aspekt wird jedoch durch die relativ höhere Produktion von Abfällen aus Kohlekraftwerken kompensiert.
Der wirtschaftliche Import von Strom ist möglich, jedoch maximal bis zur Höhe von 5 TWh jährlich	+/L/dp	+/R/dp	+/R/dp	+/B/dp	+/R/dp	0	0	0	+/R/dp	+/R/dp	0	Im Unterschied zur Aktiven Variante ist keine Überproduktion von Strom erforderlich. Aus dieser Sicht handelt es sich um relativ günstigere Auswirkungen auf die Umwelt infolge der niedrigeren Produktion und daher auch niedrigere ungünstige Folgen der Stromerzeugung für die Umwelt.

Referenzziele des Schutzes der Umwelt und der öffentlichen Gesundheit												
Bezeichnung	1.1. Den Anteil der Einwohner verringern, die durch übermäßige Wirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet sind (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Die Emissionen von Schadstoffen verringern (von Schadstoffen, toxischer Stoffe und Treibhausgasen) in Atmosphäre, Wasser und Boden, die besten verfügbaren Techniken einführen.	2.2. Die Emissionen von Treibhausgasen verringern, die eine Änderung des Klimas verursachen	3.1. Den Verbrauch von Wasser verringern und die quantitativen und qualitativen Charakteristiken des abgelassenen Abwassers verbessern	3.2. Den Zustand und die ökologischen Funktionen von Wasserkörpern verbessern, die Retentionsfähigkeit des Gebiets verbessern	4.1. Den gesundheitlichen Zustand der Wälder verbessern, die Brennpunkte der Biodiversität schützen und die ungünstige Nutzung von natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere von ZCHÜ einschränken	5.1. Neue Besetzungen des ZPF und PUPFL einschränken und den Boden als Grundbestandteil der Umwelt schützen, mit Nachdruck auf die Sicherung seiner Funktionen	5.2. Den landschaftlichen Charakter und das Kultur- und Naturerbe schützen, die Fragmentierung der Landschaft verringern	6.1. Den Verbrauch verringern und rational die nicht erneuerbaren Quellen von Rohstoffen und Energien nutzen	7.1. Die Menge von Abfällen verringern und die Material- und Energienutzung von Abfällen erhöhen	8.1. Das verantwortliche Verhalten der Einwohner zur Umwelt stärken, Informationen geben, die ökologische Erziehung und Ausbildung unterstützen	Kommentar
Entwurf der Reformulierung:												
Entwurf der Ergänzung:												

AKTIVE/PROGRESSIVE VARIANTE
Energiemix PZE: <ul style="list-style-type: none"> • Kernbrennstoff 328 – 33 % • Festbrennstoff 11 – 17 % • Gasförmige Brennstoffe 20 – 25 % • Flüssigbrennstoffe 14 – 17 % • Erneuerbare und sekundäre Quellen 17 – 22 %
Struktur der Stromerzeugung im Verhältnis zum nationalen Bruttoverbrauch <ul style="list-style-type: none"> • Kernbrennstoff 49 – 658 % • Erneuerbare und sekundäre Quellen 18 – 25 % • Erdgas 6 – 15 % • Braun- und Steinkohle 11 – 21 %
Grundcharakteristik: <ul style="list-style-type: none"> • Anteil der jährlichen der Stromerzeugung aus inländischen primären Quellen zum Bruttostromverbrauch in der Tschechischen Republik minimal 80 % (OZE, sekundäre Quellen und Abfälle, Braun- und Steinkohle und Kernbrennstoff unter der Bedingung der Sicherung ausreichender Vorräte) • Anteil der Produktion der Systeme der Wärmeversorgung aus inländischen Quellen minimal 70 % (Kernbrennstoff, Kohle, OZE, sekundäre Quellen und Abfälle), Wärme aus KVET und OZE einschl. Wärmepumpen am Gesamtwärmeverbrauch minimal 60 %. • Erhaltung der Überschussleistungsbilanz von Strom und Sicherstellung der Angemessenheit der Leistungsreserven und Regulierungsleistungen (Sicherung der notwendigen unterstützenden Dienstleistungen und Sicherung der freien Bereitschaftsleistung im Umfang von 10 bis 15 % der Höchstbelastung des Stromnetzes)

- Importabhängigkeit, die 65 % bis 2030 und 70 % bis 2040 nicht überschreitet (Kernbrennstoff als Importquelle)
- Endpreise (Marktpreise, regulierter Teil) von Strom für den Gewerbesektor vergleichbar mit der Entwicklung in den Nachbarstaaten (Endpreis von Strom auf dem Pegel von Höchstspannung und Hochspannung)
- Sinkender Trend des Preisanteils von Energie an den Ausgaben der Haushalte

Bezeichnung	Referenzziele des Schutzes der Umwelt und der öffentlichen Gesundheit											Kommentar
	1.1. Den Anteil der Einwohner verringern, die durch übermäßige Wirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet sind (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Die Emissionen von Schadstoffen verringern (von Schadstoffen, toxischer Stoffe und Treibhausgasen) in Atmosphäre, Wasser und Boden, die besten verfügbaren Techniken einführen	2.2. Die Emissionen von Treibhausgasen verringern, die eine Änderung des Klimas verursachen	3.1. Den Verbrauch von Wasser verringern und die quantitativen und qualitativen Charakteristiken des abgelassenen Abwassers verbessern	3.2. Den Zustand und die ökologischen Funktionen von Wasserkörpern verbessern, die Retentionsfähigkeit des Gebiets verbessern	4.1. Den gesundheitlichen Zustand der Wälder verbessern, die Brennpunkte der Biodiversität schützen und die ungünstige Nutzung von natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere von ZCHÚ einschränken	5.1. Neue Besetzungen des ZPF und PUPFL einschränken und den Boden als Bestandteil der Umwelt schützen, mit Nachdruck auf die Sicherung seiner Funktionen	5.2. Den landschaftlichen Charakter und das Kultur- und Naturerbe schützen, die Fragmentierung der Landschaft verringern	6.1. Den Verbrauch verringern und rational die nicht erneuerbaren Quellen von Rohstoffen und Energien nutzen	7.1. Die Menge von Abfällen verringern und die Material- und Energienutzung von Abfällen erhöhen	8.1. Das verantwortliche Verhalten der Einwohner zur Umwelt stärken, Informationen geben, die ökologische Erziehung und Ausbildung unterstützen	
Energiemix PZE												
Kernbrennstoff 30 – 35 %	++/L/dp	++/R/dp	++/R/dp	-B/dp/K	-/B/dp	0	-/B/dp/K	-/B/dp/K	++/B/dp	-/B/dp	0	Die Änderung der Orientierung der Energiewirtschaft in Richtung zur Stärkung der Rolle der Kernenergie trägt unter der Voraussetzung der Ersetzung von Kohlekraftwerken vor allem zur Verringerung von Schadstoffemissionen in die Atmosphäre mit überregionaler Auswirkung bei, was sich mittelbar positiv auch an der öffentlichen Gesundheit der Einwohner vor allem in hoch belasteten Gebieten von Industriezentren der Tschechischen Republik zeigt. Positiv

Bezeichnung	Referenzziele des Schutzes der Umwelt und der öffentlichen Gesundheit											Kommentar
	1.1. Den Anteil der Einwohner verringern, die durch übermäßige Wirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet sind (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Die Emissionen von Schadstoffen verringern (von Schadstoffen, toxischer Stoffe und Treibhausgasen) in Atmosphäre, Wasser und Boden, die besten verfügbaren Techniken einführen	2.2. Die Emissionen von Treibhausgasen verringern, die eine Änderung des Klimas verursachen	3.1. Den Verbrauch von Wasser verringern und die quantitativen und qualitativen Charakteristiken des abgelassenen Abwassers verbessern	3.2. Den Zustand und die ökologischen Funktionen von Wasserkörpern verbessern, die Retentionsfähigkeit des Gebiets verbessern	4.1. Den gesundheitlichen Zustand der Wälder verbessern, die Brennpunkte der Biodiversität schützen und die ungünstige Nutzung von natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere von ZCHÚ einschränken	5.1. Neue Besetzungen des ZPF und PUPFL einschränken und den Boden als Grundbestandteil der Umwelt schützen, mit Nachdruck auf die Sicherung seiner Funktionen	5.2. Den landschaftlichen Charakter und das Kultur- und Naturerbe schützen, die Fragmentierung der Landschaft verringern	6.1 Den Verbrauch verringern und rational die nicht erneuerbaren Quellen von Rohstoffen und Energien nutzen	7.1 Die Menge von Abfällen verringern und die Material- und Energienutzung von Abfällen erhöhen	8.1 Das verantwortliche Verhalten der Einwohner zur Umwelt stärken, Informationen geben, die ökologische Erziehung und Ausbildung unterstützen	
												<p>sind ebenfalls die Verringerung des Verbrauchs und die rationalere Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoffen insbesondere durch die Kohlequellen unter der Voraussetzung der Ersetzung von Kohlekraftwerken. Der Aufbau neuer Quellen in den bestehenden Lokaltäten der Kernkraftwerke wird negative Einflüsse mit kumulativer Auswirkung vor allem aus der Sicht des Wasserverbrauchs und der Charakteristiken des Abwassers und der Besetzungen von Boden bedeuten. Auf der anderen Seite bedeuten die Nutzung der bestehenden</p>

Bezeichnung	Referenzziele des Schutzes der Umwelt und der öffentlichen Gesundheit											Kommentar
	1.1. Den Anteil der Einwohner verringern, die durch übermäßige Wirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet sind (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Die Emissionen von Schadstoffen verringern (von Schadstoffen, toxischer Stoffe und Treibhausgasen) in Atmosphäre, Wasser und Boden, die besten verfügbaren Techniken einführen	2.2. Die Emissionen von Treibhausgasen verringern, die eine Änderung des Klimas verursachen	3.1. Den Verbrauch von Wasser verringern und die quantitativen und qualitativen Charakteristiken des abgelassenen Abwassers verbessern	3.2. Den Zustand und die ökologischen Funktionen von Wasserkörpern verbessern, die Retentionsfähigkeit des Gebiets verbessern	4.1. Den gesundheitlichen Zustand der Wälder verbessern, die Brennpunkte der Biodiversität schützen und die ungünstige Nutzung von natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere von ZCHÚ einschränken	5.1. Neue Besetzungen des ZPF und PUPFL einschränken und den Boden als Grundbestandteil der Umwelt schützen, mit Nachdruck auf die Sicherung seiner Funktionen	5.2. Den landschaftlichen Charakter und das Kultur- und Naturerbe schützen, die Fragmentierung der Landschaft verringern	6.1 Den Verbrauch verringern und rational die nicht erneuerbaren Quellen von Rohstoffen und Energien nutzen	7.1 Die Menge von Abfällen verringern und die Material- und Energienutzung von Abfällen erhöhen	8.1 Das verantwortliche Verhalten der Einwohner zur Umwelt stärken, Informationen geben, die ökologische Erziehung und Ausbildung unterstützen	
												Lokalitäten für die weiteren Kernenergiequellen große Einsparungen nicht erneuerbarer Quellen, aus der Sicht der Infrastruktur gegenüber dem Aufbau auf grüner Wiese niedrigere Engriffe in die freie Landschaft und den landschaftlichen Charakter, wobei der Eingriff in unberührtes Gebiet eingeschränkt wird. Es werden dabei auch die Gebietslimits der Tschechischen Republik respektiert.
Festbrennstoff 12 – 17 %	++/L/dp	++/R/dp	++/R/dp	+/B/dp	0	+/L/dp	0	0	++/R/dp	0	0	Sehr wesentlich wird der sich verringende Anteil der Nutzung von Kohle einen bedeutsam positiven Einfluss im Hinblick auf die Verringerung von

Bezeichnung	Referenzziele des Schutzes der Umwelt und der öffentlichen Gesundheit											Kommentar	
	1.1. Den Anteil der Einwohner verringern, die durch übermäßige Wirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet sind (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Die Emissionen von Schadstoffen verringern (von Schadstoffen, toxischer Stoffe und Treibhausgasen) in Atmosphäre, Wasser und Boden, die besten verfügbaren Techniken einführen	2.2. Die Emissionen von Treibhausgasen verringern, die eine Änderung des Klimas verursachen	3.1. Den Verbrauch von Wasser verringern und die quantitativen und qualitativen Charakteristiken des abgelassenen Abwassers verbessern	3.2. Den Zustand und die ökologischen Funktionen von Wasserkörpern verbessern, die Retentionsfähigkeit des Gebiets verbessern	4.1. Den gesundheitlichen Zustand der Wälder verbessern, die Brennpunkte der Biodiversität schützen und die ungünstige Nutzung von natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere von ZCHÚ einschränken	5.1. Neue Besetzungen des ZPF und PUPFL einschränken und den Boden als Grundbestandteil der Umwelt schützen, mit Nachdruck auf die Sicherung seiner Funktionen	5.2. Den landschaftlichen Charakter und das Kultur- und Naturerbe schützen, die Fragmentierung der Landschaft verringern	6.1 Den Verbrauch verringern und rational die nicht erneuerbaren Quellen von Rohstoffen und Energien nutzen	7.1 Die Menge von Abfällen verringern und die Material- und Energienutzung von Abfällen erhöhen	8.1 Das verantwortliche Verhalten der Einwohner zur Umwelt stärken, Informationen geben, die ökologische Erziehung und Ausbildung unterstützen		
												Schadstoffemissionen in die Atmosphäre haben, und dadurch auch auf die öffentliche Gesundheit, es kommt ebenfalls zur Verringerung und zu einer wirtschaftlicheren Nutzung von nicht erneuerbaren Quellen.	
Gasförmige Brennstoffe 20 – 25 %	+/B/dp	+/B/dp	+/B/dp	0	0	0	0	0	0	--/R/dp	0	0	Die Maßnahme bedeutet eine Erhöhung der Nutzung von Erdgas als nicht erneuerbare Energiequelle und dadurch auch die Erhöhung der Importabhängigkeit der Tschechischen Republik. Gas ist im Vergleich zu bspw. Kohle eine relativ saubere Energiequelle, aus dieser Sicht kommt es zur Verringerung der Luftverunreinigung

Bezeichnung	Referenzziele des Schutzes der Umwelt und der öffentlichen Gesundheit											Kommentar
	1.1. Den Anteil der Einwohner verringern, die durch übermäßige Wirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet sind (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Die Emissionen von Schadstoffen verringern (von Schadstoffen, toxischer Stoffe und Treibhausgasen) in Atmosphäre, Wasser und Boden, die besten verfügbaren Techniken einführen	2.2. Die Emissionen von Treibhausgasen verringern, die eine Änderung des Klimas verursachen	3.1. Den Verbrauch von Wasser verringern und die quantitativen und qualitativen Charakteristiken des abgelassenen Abwassers verbessern	3.2. Den Zustand und die ökologischen Funktionen von Wasserkörpern verbessern, die Retentionsfähigkeit des Gebiets verbessern	4.1. Den gesundheitlichen Zustand der Wälder verbessern, die Brennpunkte der Biodiversität schützen und die ungünstige Nutzung von natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere von ZCHÚ einschränken	5.1. Neue Besetzungen des ZPF und PUPFL einschränken und den Boden als Grundbestandteil der Umwelt schützen, mit Nachdruck auf die Sicherung seiner Funktionen	5.2. Den landschaftlichen Charakter und das Kultur- und Naturerbe schützen, die Fragmentierung der Landschaft verringern	6.1 Den Verbrauch verringern und rational die nicht erneuerbaren Quellen von Rohstoffen und Energien nutzen	7.1 Die Menge von Abfällen verringern und die Material- und Energienutzung von Abfällen erhöhen	8.1 Das verantwortliche Verhalten der Einwohner zur Umwelt stärken, Informationen geben, die ökologische Erziehung und Ausbildung unterstützen	
												unter der Voraussetzung der Ersetzung eines Teils der verbrauchten Kohle als Energiequelle.
Flüssigbrennstoffe 14 – 17 %	-/L/dp	-/B/dp	-/B/dp	+/B/dp	-/B/dp	0	0	0	--/R/dp	0	0	Die Maßnahme bedeutet eine Erhöhung der Nutzung von Flüssigbrennstoffen als nicht erneuerbare Energiequelle und dadurch auch die Erhöhung der Importabhängigkeit der Tschechischen Republik. Es kommt zur Verschlechterung der Luftreinheit insbesondere in Zusammenhang mit der Produktion von PAU und zur potentiellen Bedrohung von Wasserkörpern.
Erneuerbare und sekundäre Quellen 17 –	+/B/dp	++/B/dp	++/B/dp	0	+/B/dp	0	+/-/B/dp/S	-/B/dp/S	++/R/dp	++/R/dp	0	Bedeutend positiver Einfluss der Erhöhung

Bezeichnung	Referenzziele des Schutzes der Umwelt und der öffentlichen Gesundheit											Kommentar
	1.1. Den Anteil der Einwohner verringern, die durch übermäßige Wirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet sind (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Die Emissionen von Schadstoffen verringern (von Schadstoffen, toxischer Stoffe und Treibhausgasen) in Atmosphäre, Wasser und Boden, die besten verfügbaren Techniken einführen	2.2. Die Emissionen von Treibhausgasen verringern, die eine Änderung des Klimas verursachen	3.1. Den Verbrauch von Wasser verringern und die quantitativen und qualitativen Charakteristiken des abgelassenen Abwassers verbessern	3.2. Den Zustand und die ökologischen Funktionen von Wasserkörpern verbessern, die Retentionsfähigkeit des Gebiets verbessern	4.1. Den gesundheitlichen Zustand der Wälder verbessern, die Brennpunkte der Biodiversität schützen und die ungünstige Nutzung von natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere von ZCHÚ einschränken	5.1. Neue Besetzungen des ZPF und PUPFL einschränken und den Boden als Grundbestandteil der Umwelt schützen, mit Nachdruck auf die Sicherung seiner Funktionen	5.2. Den landschaftlichen Charakter und das Kultur- und Naturerbe schützen, die Fragmentierung der Landschaft verringern	6.1 Den Verbrauch verringern und rational die nicht erneuerbaren Quellen von Rohstoffen und Energien nutzen	7.1 Die Menge von Abfällen verringern und die Material- und Energienutzung von Abfällen erhöhen	8.1 Das verantwortliche Verhalten der Einwohner zur Umwelt stärken, Informationen geben, die ökologische Erziehung und Ausbildung unterstützen	
22 %												des Anteils der Nutzung erneuerbarer und sekundärer Energiequellen. Die Entwicklung von erneuerbarer Quellen trägt mittelbar zur Verringerung von Schadstoffemissionen in die Atmosphäre, insbesondere von Treibhausgasen bei. Nachteile kann man insbesondere in der Frage des Eingriffs in den landschaftlichen Charakter und den Einflüssen auf den landwirtschaftlichen Bodenfonds, nicht nur aus der Sicht der Besetzungen, sondern ebenso der rationalen Nutzung des Bodens für den Anbau von Energierohstoffen und der Möglichkeit der

Bezeichnung	Referenzziele des Schutzes der Umwelt und der öffentlichen Gesundheit											Kommentar
	1.1. Den Anteil der Einwohner verringern, die durch übermäßige Wirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet sind (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Die Emissionen von Schadstoffen verringern (von Schadstoffen, toxischer Stoffe und Treibhausgasen) in Atmosphäre, Wasser und Boden, die besten verfügbaren Techniken einführen	2.2. Die Emissionen von Treibhausgasen verringern, die eine Änderung des Klimas verursachen	3.1. Den Verbrauch von Wasser verringern und die quantitativen und qualitativen Charakteristiken des abgelassenen Abwassers verbessern	3.2. Den Zustand und die ökologischen Funktionen von Wasserkörpern verbessern, die Retentionsfähigkeit des Gebiets verbessern	4.1. Den gesundheitlichen Zustand der Wälder verbessern, die Brennpunkte der Biodiversität schützen und die ungünstige Nutzung von natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere von ZCHÚ einschränken	5.1. Neue Besetzungen des ZPF und PUPFL einschränken und den Boden als Grundbestandteil der Umwelt schützen, mit Nachdruck auf die Sicherung seiner Funktionen	5.2. Den landschaftlichen Charakter und das Kultur- und Naturerbe schützen, die Fragmentierung der Landschaft verringern	6.1 Den Verbrauch verringern und rational die nicht erneuerbaren Quellen von Rohstoffen und Energien nutzen	7.1 Die Menge von Abfällen verringern und die Material- und Energienutzung von Abfällen erhöhen	8.1 Das verantwortliche Verhalten der Einwohner zur Umwelt stärken, Informationen geben, die ökologische Erziehung und Ausbildung unterstützen	
												Bedrohung des Ernteertrags der Böden, der Retentionsfähigkeit des Gebiets und der Erhöhung der Bodenerosion erwarten. Im Fall des Einflusses auf den Boden wurde die Einwirkung als synergisch bewertet, aus den Gründen der Mitwirkung verschiedener Aktivitäten z.B. in der Form der Erweiterung der Urbanisierung zusammen mit der Nutzung von OZE mit dem Ergebnis der fortschreitenden Abnahme des ZPF wie in der Gegenwart der bedeutsame negative Trend der Umweltentwicklung. Er

Bezeichnung	Referenzziele des Schutzes der Umwelt und der öffentlichen Gesundheit											Kommentar
	1.1. Den Anteil der Einwohner verringern, die durch übermäßige Wirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet sind (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Die Emissionen von Schadstoffen verringern (von Schadstoffen, toxischer Stoffe und Treibhausgasen) in Atmosphäre, Wasser und Boden, die besten verfügbaren Techniken einführen	2.2. Die Emissionen von Treibhausgasen verringern, die eine Änderung des Klimas verursachen	3.1. Den Verbrauch von Wasser verringern und die quantitativen und qualitativen Charakteristiken des abgelassenen Abwassers verbessern	3.2. Den Zustand und die ökologischen Funktionen von Wasserkörpern verbessern, die Retentionsfähigkeit des Gebiets verbessern	4.1. Den gesundheitlichen Zustand der Wälder verbessern, die Brennpunkte der Biodiversität schützen und die ungünstige Nutzung von natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere von ZCHÚ einschränken	5.1. Neue Besetzungen des ZPF und PUPFL einschränken und den Boden als Grundbestandteil der Umwelt schützen, mit Nachdruck auf die Sicherung seiner Funktionen	5.2. Den landschaftlichen Charakter und das Kultur- und Naturerbe schützen, die Fragmentierung der Landschaft verringern	6.1 Den Verbrauch verringern und rational die nicht erneuerbaren Quellen von Rohstoffen und Energien nutzen	7.1 Die Menge von Abfällen verringern und die Material- und Energienutzung von Abfällen erhöhen	8.1 Das verantwortliche Verhalten der Einwohner zur Umwelt stärken, Informationen geben, die ökologische Erziehung und Ausbildung unterstützen	
												zeigt sich ebenso durch die Verringerung des Anteils von deponierten Abfällen, und ihre Energienutzung mit Hilfe von BAT Technologien, mittelbar zeigt er sich in der Form von Einsparungen nicht erneuerbarer Quellen. Jedoch müssen die Abfälle erst nach der Trennung verbrannt werden.
Struktur der Stromerzeugung												
Kernbrennstoff 50 – 60 %	++/L/dp	++/R/dp	++/R/dp	-/L/dp/K	-/B/dp	0	-/B/dp/K	-/B/dp/K	++/R/dp	-/B/dp	0	Die Änderung der Struktur der Stromerzeugung in Richtung zur Stärkung der Rolle der Kernenergie trägt unter der Voraussetzung der Ersetzung von Kohlekraftwerken vor allem zur Verringerung

Bezeichnung	Referenzziele des Schutzes der Umwelt und der öffentlichen Gesundheit											Kommentar
	1.1. Den Anteil der Einwohner verringern, die durch übermäßige Wirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet sind (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Die Emissionen von Schadstoffen verringern (von Schadstoffen, toxischer Stoffe und Treibhausgasen) in Atmosphäre, Wasser und Boden, die besten verfügbaren Techniken einführen	2.2. Die Emissionen von Treibhausgasen verringern, die eine Änderung des Klimas verursachen	3.1. Den Verbrauch von Wasser verringern und die quantitativen und qualitativen Charakteristiken des abgelassenen Abwassers verbessern	3.2. Den Zustand und die ökologischen Funktionen von Wasserkörpern verbessern, die Retentionsfähigkeit des Gebiets verbessern	4.1. Den gesundheitlichen Zustand der Wälder verbessern, die Brennpunkte der Biodiversität schützen und die ungünstige Nutzung von natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere von ZCHÚ einschränken	5.1. Neue Besetzungen des ZPF und PUPFL einschränken und den Boden als Grundbestandteil der Umwelt schützen, mit Nachdruck auf die Sicherung seiner Funktionen	5.2. Den landschaftlichen Charakter und das Kultur- und Naturerbe schützen, die Fragmentierung der Landschaft verringern	6.1 Den Verbrauch verringern und rational die nicht erneuerbaren Quellen von Rohstoffen und Energien nutzen	7.1 Die Menge von Abfällen verringern und die Material- und Energienutzung von Abfällen erhöhen	8.1 Das verantwortliche Verhalten der Einwohner zur Umwelt stärken, Informationen geben, die ökologische Erziehung und Ausbildung unterstützen	
												von Schadstoffemissionen in die Atmosphäre mit überregionaler Auswirkung bei, was sich mittelbar positiv auch an der öffentlichen Gesundheit der Einwohner vor allem in hoch belasteten Gebieten von Industriezentren der Tschechischen Republik zeigt. Positiv sind ebenfalls die Verringerung des Verbrauchs und die rationalere Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoffen insbesondere durch die Kohlequellen unter der Voraussetzung der Ersetzung von Kohlekraftwerken. Der Aufbau neuer Quellen

Bezeichnung	Referenzziele des Schutzes der Umwelt und der öffentlichen Gesundheit											Kommentar
	1.1. Den Anteil der Einwohner verringern, die durch übermäßige Wirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet sind (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Die Emissionen von Schadstoffen verringern (von Schadstoffen, toxischer Stoffe und Treibhausgasen) in Atmosphäre, Wasser und Boden, die besten verfügbaren Techniken einführen	2.2. Die Emissionen von Treibhausgasen verringern, die eine Änderung des Klimas verursachen	3.1. Den Verbrauch von Wasser verringern und die quantitativen und qualitativen Charakteristiken des abgelassenen Abwassers verbessern	3.2. Den Zustand und die ökologischen Funktionen von Wasserkörpern verbessern, die Retentionsfähigkeit des Gebiets verbessern	4.1. Den gesundheitlichen Zustand der Wälder verbessern, die Brennpunkte der Biodiversität schützen und die ungünstige Nutzung von natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere von ZCHÚ einschränken	5.1. Neue Besetzungen des ZPF und PUPFL einschränken und den Boden als Grundbestandteil der Umwelt schützen, mit Nachdruck auf die Sicherung seiner Funktionen	5.2. Den landschaftlichen Charakter und das Kultur- und Naturerbe schützen, die Fragmentierung der Landschaft verringern	6.1 Den Verbrauch verringern und rational die nicht erneuerbaren Quellen von Rohstoffen und Energien nutzen	7.1 Die Menge von Abfällen verringern und die Material- und Energienutzung von Abfällen erhöhen	8.1 Das verantwortliche Verhalten der Einwohner zur Umwelt stärken, Informationen geben, die ökologische Erziehung und Ausbildung unterstützen	
												in den bestehenden Lokaltäten der Kernkraftwerke wird negative Einflüsse mit kumulativer Auswirkung vor allem aus der Sicht des Wasserverbrauchs und der Charakteristiken des Abwassers und der Besetzungen von Boden bedeuten. Auf der anderen Seite bedeutet die Nutzung der bestehenden Lokaltäten für die weiteren Kernenergiequellen große Einsparungen nicht erneuerbarer Quellen, aus der Sicht der Infrastruktur gegenüber dem Aufbau auf grüner Wiese niedrigere Engriffe in die freie Landschaft und den

Bezeichnung	Referenzziele des Schutzes der Umwelt und der öffentlichen Gesundheit											Kommentar
	1.1. Den Anteil der Einwohner verringern, die durch übermäßige Wirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet sind (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Die Emissionen von Schadstoffen verringern (von Schadstoffen, toxischer Stoffe und Treibhausgasen) in Atmosphäre, Wasser und Boden, die besten verfügbaren Techniken einführen	2.2. Die Emissionen von Treibhausgasen verringern, die eine Änderung des Klimas verursachen	3.1. Den Verbrauch von Wasser verringern und die quantitativen und qualitativen Charakteristiken des abgelassenen Abwassers verbessern	3.2. Den Zustand und die ökologischen Funktionen von Wasserkörpern verbessern, die Retentionsfähigkeit des Gebiets verbessern	4.1. Den gesundheitlichen Zustand der Wälder verbessern, die Brennpunkte der Biodiversität schützen und die ungünstige Nutzung von natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere von ZCHÚ einschränken	5.1. Neue Besetzungen des ZPF und PUPFL einschränken und den Boden als Grundbestandteil der Umwelt schützen, mit Nachdruck auf die Sicherung seiner Funktionen	5.2. Den landschaftlichen Charakter und das Kultur- und Naturerbe schützen, die Fragmentierung der Landschaft verringern	6.1 Den Verbrauch verringern und rational die nicht erneuerbaren Quellen von Rohstoffen und Energien nutzen	7.1 Die Menge von Abfällen verringern und die Material- und Energienutzung von Abfällen erhöhen	8.1 Das verantwortliche Verhalten der Einwohner zur Umwelt stärken, Informationen geben, die ökologische Erziehung und Ausbildung unterstützen	
												landschaftlichen Charakter, wobei der Eingriff in unberührtes Gebiet eingeschränkt wird.
Erneuerbare und sekundäre Quellen 18 – 25 %	+/B/dp	++/B/dp	++/B/dp	0	-/B/kp	0	-/B/dp/S	-/B/kp/S	++/R/dp	0	+/R/kp	Die Erhöhung des Anteils von erneuerbarer Quellen trägt mittelbar zur Verringerung von Schadstoffemissionen in die Atmosphäre, insbesondere von Treibhausgasen bei. Nachteile kann man insbesondere in der Frage des Eingriffs in den landschaftlichen Charakter und den Einflüssen auf den landwirtschaftlichen Bodenfonds, nicht nur aus der Sicht der Besetzungen, sondern ebenso der rationalen Nutzung des Bodens für den Anbau von

Bezeichnung	Referenzziele des Schutzes der Umwelt und der öffentlichen Gesundheit											Kommentar
	1.1. Den Anteil der Einwohner verringern, die durch übermäßige Wirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet sind (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Die Emissionen von Schadstoffen verringern (von Schadstoffen, toxischer Stoffe und Treibhausgasen) in Atmosphäre, Wasser und Boden, die besten verfügbaren Techniken einführen	2.2. Die Emissionen von Treibhausgasen verringern, die eine Änderung des Klimas verursachen	3.1. Den Verbrauch von Wasser verringern und die quantitativen und qualitativen Charakteristiken des abgelassenen Abwassers verbessern	3.2. Den Zustand und die ökologischen Funktionen von Wasserkörpern verbessern, die Retentionsfähigkeit des Gebiets verbessern	4.1. Den gesundheitlichen Zustand der Wälder verbessern, die Brennpunkte der Biodiversität schützen und die ungünstige Nutzung von natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere von ZCHÚ einschränken	5.1. Neue Besetzungen des ZPF und PUPFL einschränken und den Boden als Grundbestandteil der Umwelt schützen, mit Nachdruck auf die Sicherung seiner Funktionen	5.2. Den landschaftlichen Charakter und das Kultur- und Naturerbe schützen, die Fragmentierung der Landschaft verringern	6.1 Den Verbrauch verringern und rational die nicht erneuerbaren Quellen von Rohstoffen und Energien nutzen	7.1 Die Menge von Abfällen verringern und die Material- und Energienutzung von Abfällen erhöhen	8.1 Das verantwortliche Verhalten der Einwohner zur Umwelt stärken, Informationen geben, die ökologische Erziehung und Ausbildung unterstützen	
												<p>Energierohstoffen und der Möglichkeit der Bedrohung des Ernteertrags der Böden, der Retentionsfähigkeit des Gebiets und der Erhöhung der Bodenerosion erwarten. Im Fall des Einflusses auf den Boden wurde die Einwirkung als synergisch bewertet, aus den Gründen der Mitwirkung verschiedener Aktivitäten z.B. in der Form der Erweiterung der Urbanisierung zusammen mit der Nutzung von OZE mit dem Ergebnis der fortschreitenden Abnahme des ZPF wie in der Gegenwart der bedeutsame negative</p>

Bezeichnung	Referenzziele des Schutzes der Umwelt und der öffentlichen Gesundheit											Kommentar	
	1.1. Den Anteil der Einwohner verringern, die durch übermäßige Wirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet sind (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Die Emissionen von Schadstoffen verringern (von Schadstoffen, toxischer Stoffe und Treibhausgasen) in Atmosphäre, Wasser und Boden, die besten verfügbaren Techniken einführen	2.2. Die Emissionen von Treibhausgasen verringern, die eine Änderung des Klimas verursachen	3.1. Den Verbrauch von Wasser verringern und die quantitativen und qualitativen Charakteristiken des abgelassenen Abwassers verbessern	3.2. Den Zustand und die ökologischen Funktionen von Wasserkörpern verbessern, die Retentionsfähigkeit des Gebiets verbessern	4.1. Den gesundheitlichen Zustand der Wälder verbessern, die Brennpunkte der Biodiversität schützen und die ungünstige Nutzung von natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere von ZCHÚ einschränken	5.1. Neue Besetzungen des ZPF und PUPFL einschränken und den Boden als Grundbestandteil der Umwelt schützen, mit Nachdruck auf die Sicherung seiner Funktionen	5.2. Den landschaftlichen Charakter und das Kultur- und Naturerbe schützen, die Fragmentierung der Landschaft verringern	6.1 Den Verbrauch verringern und rational die nicht erneuerbaren Quellen von Rohstoffen und Energien nutzen	7.1 Die Menge von Abfällen verringern und die Material- und Energienutzung von Abfällen erhöhen	8.1 Das verantwortliche Verhalten der Einwohner zur Umwelt stärken, Informationen geben, die ökologische Erziehung und Ausbildung unterstützen		
													Trend der Umweltentwicklung. Diesen negativen Folgen kann man durch die richtige Applikation von Methoden der landwirtschaftlichen Praxis vorbeugen. Die Nutzung von erneuerbaren Quellen bringt ebenso erhöhte Ansprüche an das Übertragungsnetz und die Notwendigkeit des Aufbaus von Reservekapazitäten zur Sicherstellung der Sicherheit und Stabilität der Energielieferungen mit sich.
Erdgas 5 – 15 %	+/B/dp	+/B/dp	+/B/dp	0	0	0	0	0	0	+/-/B/dp	0	0	Die Erhöhung des Gasanteils trägt vor allem zur Sicherheit des Energiesystems aufgrund der sofortigen

Bezeichnung	Referenzziele des Schutzes der Umwelt und der öffentlichen Gesundheit											Kommentar
	1.1. Den Anteil der Einwohner verringern, die durch übermäßige Wirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet sind (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Die Emissionen von Schadstoffen verringern (von Schadstoffen, toxischer Stoffe und Treibhausgasen) in Atmosphäre, Wasser und Boden, die besten verfügbaren Techniken einführen	2.2. Die Emissionen von Treibhausgasen verringern, die eine Änderung des Klimas verursachen	3.1. Den Verbrauch von Wasser verringern und die quantitativen und qualitativen Charakteristiken des abgelassenen Abwassers verbessern	3.2. Den Zustand und die ökologischen Funktionen von Wasserkörpern verbessern, die Retentionsfähigkeit des Gebiets verbessern	4.1. Den gesundheitlichen Zustand der Wälder verbessern, die Brennpunkte der Biodiversität schützen und die ungünstige Nutzung von natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere von ZCHÚ einschränken	5.1. Neue Besetzungen des ZPF und PUPFL einschränken und den Boden als Grundbestandteil der Umwelt schützen, mit Nachdruck auf die Sicherung seiner Funktionen	5.2. Den landschaftlichen Charakter und das Kultur- und Naturerbe schützen, die Fragmentierung der Landschaft verringern	6.1 Den Verbrauch verringern und rational die nicht erneuerbaren Quellen von Rohstoffen und Energien nutzen	7.1 Die Menge von Abfällen verringern und die Material- und Energienutzung von Abfällen erhöhen	8.1 Das verantwortliche Verhalten der Einwohner zur Umwelt stärken, Informationen geben, die ökologische Erziehung und Ausbildung unterstützen	
												Verfügbarkeit von Gasquellen bei.
Braun- und Steinkohle 15 – 25 %	++/L/dp	++/R/dp	++/R/dp	+/B/dp	0	+/L/dp	0	0	++/R/dp	0	0	Die Verringerung des Anteils der Nutzung von Kohle und der Verbesserung der Bewirtschaftung mit ihr durch Benutzung von BAT Technologien wird direkte positive Einflüsse auf die Verbesserung der Luftqualität und die Verringerung von Schadstoffemissionen haben, was sich aus der Sicht der Determinanten der öffentlichen Gesundheit als positiv zeigt.
Grundcharakteristik												
Anteil der jährlichen der Stromerzeugung aus inländischen primären Quellen zum Bruttostromverbrauch in	++/L/dp	++/R/dp	++/R/dp	+/B/dp	0	+/L/dp	0	0	++/R/dp	+/R/dp	0	Positiver Einfluss vor allem aus der Sicht der Energiesicherheit und der Sicherstellung der Stabilität der

Bezeichnung	Referenzziele des Schutzes der Umwelt und der öffentlichen Gesundheit											Kommentar
	1.1. Den Anteil der Einwohner verringern, die durch übermäßige Wirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet sind (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Die Emissionen von Schadstoffen verringern (von Schadstoffen, toxischer Stoffe und Treibhausgasen) in Atmosphäre, Wasser und Boden, die besten verfügbaren Techniken einführen	2.2. Die Emissionen von Treibhausgasen verringern, die eine Änderung des Klimas verursachen	3.1. Den Verbrauch von Wasser verringern und die quantitativen und qualitativen Charakteristiken des abgelassenen Abwassers verbessern	3.2. Den Zustand und die ökologischen Funktionen von Wasserkörpern verbessern, die Retentionsfähigkeit des Gebiets verbessern	4.1. Den gesundheitlichen Zustand der Wälder verbessern, die Brennpunkte der Biodiversität schützen und die ungünstige Nutzung von natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere von ZCHÚ einschränken	5.1. Neue Besetzungen des ZPF und PUPFL einschränken und den Boden als Grundbestandteil der Umwelt schützen, mit Nachdruck auf die Sicherung seiner Funktionen	5.2. Den landschaftlichen Charakter und das Kultur- und Naturerbe schützen, die Fragmentierung der Landschaft verringern	6.1 Den Verbrauch verringern und rational die nicht erneuerbaren Quellen von Rohstoffen und Energien nutzen	7.1 Die Menge von Abfällen verringern und die Material- und Energienutzung von Abfällen erhöhen	8.1 Das verantwortliche Verhalten der Einwohner zur Umwelt stärken, Informationen geben, die ökologische Erziehung und Ausbildung unterstützen	
der Tschechischen Republik minimal 80 % (OZE, sekundäre Quellen und Abfälle, Braun- und Steinkohle und Kernbrennstoff unter der Bedingung der Sicherung ausreichender Vorräte)												Energielieferungen. Bei einer günstigen Einstellung des Energiemixes und der Wegneigung von der Nutzung inländischer fossiler Brennstoffe in Richtung zu OZE und Kernenergie erweist es sich aus der Sicht der Mehrheit der verfolgten Ziele als positiv.
Anteil der Produktion der Systeme der Wärmeversorgung aus inländischen Quellen minimal 70 % (Kernbrennstoffe, Kohle, OZE, sekundäre Quellen und Abfälle), Wärme aus KVET und OZE einschl. Wärmepumpen am Gesamtwärmeverbrauch minimal 60 %.	+/L/dp	+/B/dp	+/B/dp	+/L/dp	+/B/dp	0	0	0	++/R/dp	+/R/dp	0	Positiver Einfluss vor allem aufgrund der Nutzung moderner Technologien in der Wärmeversorgung und dadurch mittelbar auch auf die Verringerung der Luftverunreinigung. Einen bedeutend positiven Einfluss wird dann die Nutzung der Wärme aus den bestehenden Kernkraftwerken haben. Positiv zeigt es

Bezeichnung	Referenzziele des Schutzes der Umwelt und der öffentlichen Gesundheit											Kommentar
	1.1. Den Anteil der Einwohner verringern, die durch übermäßige Wirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet sind (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Die Emissionen von Schadstoffen verringern (von Schadstoffen, toxischer Stoffe und Treibhausgasen) in Atmosphäre, Wasser und Boden, die besten verfügbaren Techniken einführen	2.2. Die Emissionen von Treibhausgasen verringern, die eine Änderung des Klimas verursachen	3.1. Den Verbrauch von Wasser verringern und die quantitativen und qualitativen Charakteristiken des abgelassenen Abwassers verbessern	3.2. Den Zustand und die ökologischen Funktionen von Wasserkörpern verbessern, die Retentionsfähigkeit des Gebiets verbessern	4.1. Den gesundheitlichen Zustand der Wälder verbessern, die Brennpunkte der Biodiversität schützen und die ungünstige Nutzung von natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere von ZCHÚ einschränken	5.1. Neue Besetzungen des ZPF und PUPFL einschränken und den Boden als Grundbestandteil der Umwelt schützen, mit Nachdruck auf die Sicherung seiner Funktionen	5.2. Den landschaftlichen Charakter und das Kultur- und Naturerbe schützen, die Fragmentierung der Landschaft verringern	6.1 Den Verbrauch verringern und rational die nicht erneuerbaren Quellen von Rohstoffen und Energien nutzen	7.1 Die Menge von Abfällen verringern und die Material- und Energienutzung von Abfällen erhöhen	8.1 Das verantwortliche Verhalten der Einwohner zur Umwelt stärken, Informationen geben, die ökologische Erziehung und Ausbildung unterstützen	
												sich ebenfalls aus der Sicht der wirtschaftlichen Handhabung mit nicht erneuerbaren Rohstoffquellen und Energie und die energetische Nutzung von sekundären Rohstoffen und Abfällen.
Erhaltung der Überschussleistungsbilanz von Strom und Sicherstellung der Angemessenheit der Leistungsreserven und Regulierungsleistungen (Sicherung der notwendigen unterstützenden Dienstleistungen und Sicherung der freien Bereitschaftsleistung im Umfang von 10 bis 15 % der Höchstbelastung des Stromnetzes).	-/L/dp	-/R/dp	-/R/dp	-/B/dp	-/B/dp	0	0	0	-/R/dp	0	0	Überwiegend negativer Einfluss auf die Umwelt aufgrund der sog. Umweltausfuhr, wobei alle negativen Folgen der dauerhaften Überschussbilanz der Stromerzeugung unsere Umwelt trägt. Positiv erweist es sich ebenfalls aus der Sicht der Sicherheit als Determinanten der öffentlichen Gesundheit.

Bezeichnung	Referenzziele des Schutzes der Umwelt und der öffentlichen Gesundheit											Kommentar
	1.1. Den Anteil der Einwohner verringern, die durch übermäßige Wirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet sind (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Die Emissionen von Schadstoffen verringern (von Schadstoffen, toxischer Stoffe und Treibhausgasen) in Atmosphäre, Wasser und Boden, die besten verfügbaren Techniken einführen	2.2. Die Emissionen von Treibhausgasen verringern, die eine Änderung des Klimas verursachen	3.1. Den Verbrauch von Wasser verringern und die quantitativen und qualitativen Charakteristiken des abgelassenen Abwassers verbessern	3.2. Den Zustand und die ökologischen Funktionen von Wasserkörpern verbessern, die Retentionsfähigkeit des Gebiets verbessern	4.1. Den gesundheitlichen Zustand der Wälder verbessern, die Brennpunkte der Biodiversität schützen und die ungünstige Nutzung von natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere von ZCHÚ einschränken	5.1. Neue Besetzungen des ZPF und PUPFL einschränken und den Boden als Grundbestandteil der Umwelt schützen, mit Nachdruck auf die Sicherung seiner Funktionen	5.2. Den landschaftlichen Charakter und das Kultur- und Naturerbe schützen, die Fragmentierung der Landschaft verringern	6.1 Den Verbrauch verringern und rational die nicht erneuerbaren Quellen von Rohstoffen und Energien nutzen	7.1 Die Menge von Abfällen verringern und die Material- und Energienutzung von Abfällen erhöhen	8.1 Das verantwortliche Verhalten der Einwohner zur Umwelt stärken, Informationen geben, die ökologische Erziehung und Ausbildung unterstützen	
Importabhängigkeit, die 65 % bis 2030 und 70 % bis 2040 nicht überschreitet (Kernbrennstoff als Importquelle).	+/L/dp	+/R/dp	+/L/dp	-/B/dp	0	0	+/B/dp	+/B/dp	-/R/dp	0	0	EU 1,89/Einwohner, Tschechische Republik 1,09/ Einwohner (tun of Toe) im Jahr 2009 (Quelle Eurostat), die Tschechische Republik ist einstweilen unter dem Durchschnitt der EU, das Wachstum führt zu einer größeren Importabhängigkeit und dadurch zur Verringerung der Energiesicherheit als Determinanten der öffentlichen Gesundheit. Diese Tatsache wird durch Vergrößerung der Vorräte von strategischen Rohstoffen kompensiert. Es handelt sich um die Folge der Wegneigung der Energiewirtschaft von der Nutzung

Bezeichnung	Referenzziele des Schutzes der Umwelt und der öffentlichen Gesundheit											Kommentar
	1.1. Den Anteil der Einwohner verringern, die durch übermäßige Wirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet sind (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Die Emissionen von Schadstoffen verringern (von Schadstoffen, toxischer Stoffe und Treibhausgasen) in Atmosphäre, Wasser und Boden, die besten verfügbaren Techniken einführen	2.2. Die Emissionen von Treibhausgasen verringern, die eine Änderung des Klimas verursachen	3.1. Den Verbrauch von Wasser verringern und die quantitativen und qualitativen Charakteristiken des abgelassenen Abwassers verbessern	3.2. Den Zustand und die ökologischen Funktionen von Wasserkörpern verbessern, die Retentionsfähigkeit des Gebiets verbessern	4.1. Den gesundheitlichen Zustand der Wälder verbessern, die Brennpunkte der Biodiversität schützen und die ungünstige Nutzung von natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere von ZCHÚ einschränken	5.1. Neue Besetzungen des ZPF und PUPFL einschränken und den Boden als Grundbestandteil der Umwelt schützen, mit Nachdruck auf die Sicherung seiner Funktionen	5.2. Den landschaftlichen Charakter und das Kultur- und Naturerbe schützen, die Fragmentierung der Landschaft verringern	6.1 Den Verbrauch verringern und rational die nicht erneuerbaren Quellen von Rohstoffen und Energien nutzen	7.1 Die Menge von Abfällen verringern und die Material- und Energienutzung von Abfällen erhöhen	8.1 Das verantwortliche Verhalten der Einwohner zur Umwelt stärken, Informationen geben, die ökologische Erziehung und Ausbildung unterstützen	
												inländischer Quellen der Braunkohle, deren Folge auf der anderen Seite ein positiver Einfluss auf eine Reihe der verfolgten Ziele im Bereich des Umweltschutzes und auch der öffentlichen Gesundheit ist. Gleichzeitig kommt es zur Erhöhung des Anteils der Nutzung von nicht erneuerbaren Quellen in der Form von Erdöl und Gas.
Endpreise (Marktpreise, regulierter Teil) von Strom für den Gewerbesektor vergleichbar mit der Entwicklung in den Nachbarstaaten (Endpreis von Strom auf dem Pegel von Höchstspannung und Hochspannung).	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Aus der Sicht der Umwelt handelt es sich um einen indifferenten Einfluss gegenüber den verfolgten Zielen. Positiv zeigt es sich eher aus wirtschaftlicher Sicht und dadurch auch der sozialen Determinanten der

Bezeichnung	Referenzziele des Schutzes der Umwelt und der öffentlichen Gesundheit											Kommentar
	1.1. Den Anteil der Einwohner verringern, die durch übermäßige Wirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet sind (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Die Emissionen von Schadstoffen verringern (von Schadstoffen, toxischer Stoffe und Treibhausgasen) in Atmosphäre, Wasser und Boden, die besten verfügbaren Techniken einführen	2.2. Die Emissionen von Treibhausgasen verringern, die eine Änderung des Klimas verursachen	3.1. Den Verbrauch von Wasser verringern und die quantitativen und qualitativen Charakteristiken des abgelassenen Abwassers verbessern	3.2. Den Zustand und die ökologischen Funktionen von Wasserkörpern verbessern, die Retentionsfähigkeit des Gebiets verbessern	4.1. Den gesundheitlichen Zustand der Wälder verbessern, die Brennpunkte der Biodiversität schützen und die ungünstige Nutzung von natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere von ZCHÚ einschränken	5.1. Neue Besetzungen des ZPF und PUPFL einschränken und den Boden als Grundbestandteil der Umwelt schützen, mit Nachdruck auf die Sicherung seiner Funktionen	5.2. Den landschaftlichen Charakter und das Kultur- und Naturerbe schützen, die Fragmentierung der Landschaft verringern	6.1 Den Verbrauch verringern und rational die nicht erneuerbaren Quellen von Rohstoffen und Energien nutzen	7.1 Die Menge von Abfällen verringern und die Material- und Energienutzung von Abfällen erhöhen	8.1 Das verantwortliche Verhalten der Einwohner zur Umwelt stärken, Informationen geben, die ökologische Erziehung und Ausbildung unterstützen	
												öffentlichen Gesundheit.
Sinkender Trend des Preisanteils von Energie an den Ausgaben der Haushalte.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Aus der Sicht der Umwelt handelt es sich um einen indifferenten Einfluss gegenüber den verfolgten Zielen. Positiv zeigt es sich eher aus wirtschaftlicher Sicht und dadurch auch der sozialen Determinanten der öffentlichen Gesundheit.
Entwurf der Reformulierung												
Entwurf der Ergänzung:												

8.1.6 Gegenseitiger Vergleich und Festlegung der Reihenfolge der Varianten

Die gewählten Varianten, die im Rahmen des SEA Aktualisierung der staatlichen Energiekonzeption gewählt wurden, wurden als Gesamtes einerseits im Hinblick auf den Referenzrahmen und andererseits aus der Sicht ihrer grundlegenden Energiecharakteristiken gegenüber der Umwelt miteinander verglichen. Dieser Vergleich ist Inhalt der folgenden Tabellen:

Tab. 9 Gegenseitiger Vergleich der bewerteten Varianten gegenüber dem Referenzrahmen

GEGENSEITIGER VERGLEICH DER BEWERTETEN VARIANTEN GEGENÜBER DEM REFERENZRAHMEN											
Referenzziele des Schutzes der Umwelt und der öffentlichen Gesundheit											
Bezeichnung	1.1. Den Anteil der Einwohner verringern, die durch übermäßige Wirkung von negativen Faktoren der Umwelt belastet sind (Lärm, Immissionen, toxische Stoffe)	2.1. Die Emissionen von Schadstoffen verringern (von Schadstoffen, toxischer Stoffe und Treibhausgasen) in Atmosphäre, Wasser und Boden, die besten verfügbaren Techniken einführen	2.2. Die Emissionen von Treibhausgasen verringern, die eine Änderung des Klimas verursachen	3.1. Den Verbrauch von Wasser verringern und die quantitativen und qualitativen Charakteristiken des abgelassenen Abwassers verbessern	3.2. Den Zustand und die ökologischen Funktionen von Wasserkörpern verbessern, die Retentionsfähigkeit des Gebiets verbessern	4.1. Den gesundheitlichen Zustand der Wälder verbessern, die Brennpunkte der Biodiversität schützen und die ungünstige Nutzung von natürlichen und naturnahen Teilen der Landschaft, insbesondere von ZCHÚ einschränken	5.1. Neue Besetzungen des ZPF und PUPFL einschränken und den Boden als Grundbestandteil der Umwelt schützen, mit Nachdruck auf die Sicherung seiner Funktionen	5.2. Den landschaftlichen Charakter und das Kulturerbe und Naturerbe schützen, die Fragmentierung der Landschaft verringern	6.1. Den Verbrauch verringern und rational die nicht erneuerbaren Quellen von Rohstoffen und Energien nutzen	7.1. Die Menge von Abfällen verringern und die Material- und Energienutzung von Abfällen erhöhen	8.1. Das verantwortliche Verhalten der Einwohner zur Umwelt stärken, Informationen geben, die ökologische Erziehung und Ausbildung unterstützen
Null- / Referenz-Variante	--/L/dp	-/R/dp	-/R/dp	-/B/dp/K	--/B/dp/K	0	-/B/dp/K	-/B/dp/K	--/R/dp	0	0
Aktive / progressive Variante	+/L/dp	+/R/dp	+/R/dp	-/B/dp/K	--/B/dp/K	0	-/B/dp/K	-/B/dp/K	--/R/dp	0	0

Tab. 10 Gegenseitiger Vergleich der bewerteten Varianten gemäß der Teilenergiefaktoren in Beziehung zur Umwelt als Ganzes

VERGLEICH DER VARIANTEN AUS DER SICHT DER FAKTOREN DER ENERGIEWIRTSCHAFT IN BEZIEHUNG ZUR UMWELT								
Varianten	Energienmix			Struktur der Stromerzeugung	Wärme	Export/Import	Energieabhängigkeit	Energiesicherheit
	Kohle	Kern	OZE					
Null- / Referenz	--	+	+	-	-	0	+	+
Aktive / progressive	+	+	++	+	+	-	-	+

Anmerkung: Die Bewertung ist gemäß der Skala der Bedeutsamkeit, durchgeführt, siehe Kap. 6.3.

Energienmix

Der gegenwärtige Energieverbrauch in der Tschechischen Republik wird zu mehr als 50 % durch inländische primäre Energiequellen gedeckt. Die Kennziffer der Importenergieabhängigkeit der Tschechischen Republik (einschließlich der Einbeziehung von Kernbrennstoff) erreicht also weniger als 50 % und gehört dadurch zur niedrigsten in der gesamten EU. Das ist in der Situation des weltweiten Nachdrucks auf Energiesicherheit eine der starken Seiten der inländischen Energiewirtschaft. Der gegenwärtige Durchschnitt der EU bewegt sich auf dem Niveau von ca. 60 %. Die Tschechische Republik ist in der Strom- und Wärmeerzeugung vollständig autark. Die Struktur der

Stromquellen ist bisher verhältnismäßig stabil. Infolge der Unterstützung erneuerbarer Energiequellen in den vergangenen Jahren erhöhte sich der Anteil anderer erneuerbarer Quellen wie Wasserkraftwerke, aber bisher konnten auch bei hohen Zuschüssen der bedeutsamere Teil der fossilen Quellen nicht ersetzt werden. Der Anteil der Wärmeerzeugung aus inländischen Brennstoffen erreicht um die 60 % und in den Wärmeversorgungssystemen von mehr als 80 %. In der Tschechischen Republik ist die eingeführte Strom- und Wärmeerzeugung gut kombiniert, in großen und mittleren Quellen beträgt die gesamte Bruttoerzeugung von Wärme mit Kraft-Wärme-Kopplung nicht ganz 70 % von der gesamten Bruttoerzeugung von Wärme. Der Anteil der Erzeugung mit Kraft-Wärme-Kopplung von Wärme an der Gesamterzeugung von Wärme (einschließlich der dezentralisierten Quellen ohne Haushalte) beträgt jedoch nicht ganz die Hälfte.

Es dauern der relativ hohe Anteil von Festbrennstoffen im Endverbrauch und die niedrige Wirksamkeit der Stromnutzung im Endverbrauch an, insbesondere für Strom-Wärme und Kühlung. Ein relativ bedeutendes Potential von Einsparungen existiert im Bereich der Verringerung des Energieanspruchs von Gebäuden und der Entwicklung von passiven Gebäuden.

Die Änderung der Orientierung der Energiewirtschaft in Richtung zur Stärkung der Rolle von Kernenergie, die in der aktiven Variante entworfen ist, trägt unter der Voraussetzung der Ersetzung von Kohlekraftwerken vor allem zur Verringerung von Schadstoffemissionen in die Atmosphäre mit überregionaler Auswirkung bei, was sich mittelbar positiv auch an der öffentlichen Gesundheit der Einwohner vor allem in hoch belasteten Gebieten von Industriezentren der Tschechischen Republik zeigt. Positiv sind ebenfalls die Verringerung des Verbrauchs und die rationalere Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoffen insbesondere von Kohlequellen unter der Voraussetzung der Ersetzung von Kohlekraftwerken. Der Aufbau neuer Quellen in den bestehenden Lokalitäten von Kernkraftwerken wird negative Einflüsse mit kumulativer Auswirkung vor allem aus der Sicht des Wasserverbrauchs und der Charakteristiken des Abwassers und der Besetzungen von Boden bedeuten. Auf der anderen Seite bedeutet die Nutzung der bestehenden Lokalitäten für weitere Kernenergiequellen große Einsparungen von nicht erneuerbaren Quellen aus der Sicht der Infrastruktur, gegenüber dem Aufbau auf grüner Wiese einen niedrigen Eingriff in der freien Landschaft und in den landschaftlichen Charakter, wobei der Eingriff in unberührtes Gebiet eingeschränkt wird. Im Unterschied zur Null-/Referenzvariante werden die Bedingungen und die Gebietslimits der Tschechischen Republik respektiert.

Struktur der Stromerzeugung

Die Stromerzeugung wächst langfristig. Es sinkt jedoch die Stromerzeugung in Dampfkraftwerken, demgegenüber steigt die Bedeutung der Kernenergie und der erneuerbaren Quellen. Trotzdem produzierten die Dampfkraftwerke, die insbesondere Braunkohle verbrennen, laut den Umweltschlüsselindikatoren in der Tschechischen Republik im Jahr 2011, ca. 60 % Strom, die Kernkraftwerke 32,5 %.

Die Zusammensetzung und der Anteil der einzelnen Energiequellen hängen eng mit der Zusammensetzung der Emissionen von Schadstoffen und Treibhausgasen zusammen, die aus den Energiequellen abgelassen werden. Der Einfluss der Emissionen von Treibhausgasen trägt zur Änderung des Klimas (häufigeres Auftreten hydrometeorologischer Extreme – Wellen von Trockenheit, Überschwemmungen oder extremen Temperaturen), zur Defoliation der Wälder, zur Gesamtstörung der Landschaft bei, und hat negativen Einfluss auf das häufigere Auftreten von Respirationsbeschwerden und Allergien, Asthma oder erhöhte Erkrankungsrate. Das Übergewicht der Nutzung inländischen fossiler Brennstoffe als Quellen, die die Energiesicherheit garantieren, führt zur Störung des landschaftlichen Charakters und der damit zusammenhängenden Verringerung der Attraktivität des Gebiets. Eine Reihe von Energiequellen nimmt ebenfalls große Gebietsflächen ein, beeinflusst das Mikroklima in der gegebenen Lokalität oder stört die ästhetische und erholende Funktion der Landschaft.

Für die Auswahl der Varianten aus der Sicht der Struktur und der Stromerzeugung gilt das gleiche wie im Fall der Einstellung des Energiemixes. Ein relativ positiverer Ausblick hinsichtlich der verfolgten Ziele des Schutzes der Umwelt und der öffentlichen Gesundheit ist die aktive Variante, vor allem aufgrund der positiven Einflüsse auf die Luft und die öffentliche Gesundheit.

Heizkraftwirtschaft

Die Gesamtmenge der erzeugten Wärme sinkt langfristig. Aus den Systemen der Fernwärme und aus den Blockheizkraftwerken werden bei uns zwei Fünftel der Haushalte mit Wärme versorgt. Wenn wir die Hauskessel dazurechnen, dann hat aus den Quellen außerhalb einer Wohnung volle 49 % der Wohnungen die Wärme. Für sie erlangen ungefähr zwei Drittel der Wärme durch Verbrennung von Kohle, ein Drittel der Wärme ist aus Gas. Dieses Verhältnis wird sich in den nächsten Jahren langsam ausgleichen. Eine dominante Aufgabe bei der Nutzung von Erdgas in der Fernwärmeversorgung

spielen vor allem Gaskessel in Heizanlagen. Die nächste Zukunft wird jedoch zeigen, dass man ohne kombinierte Strom- und Wärmeerzeugung im längeren Zeithorizont diesen Brennstoff in der Monoerzeugung von Wärme effektiv und für den Abnehmer von Wärme wirtschaftlich nicht erträglich nutzen kann. Im erhöhten Maß werden erneuerbare Energiequellen, Kraft-Wärme-Kopplung, Akkumulation, Messen und Regulieren genutzt. Technisch werden neue Systeme bei niedrigeren Temperaturen und Drucken betrieben, sie werden insgesamt elastischer sein, ihre Dauer des Aufbaus oder Liquidationen werden wesentlich gekürzt.

Die Heizkraftwirtschaft mit kombinierter Strom- und Wärmeerzeugung ist eines der wichtigsten Mittel der Verringerung des Energieanspruchs der nationalen Wirtschaft, da sie ein Drittel des Verbrauchs von primären Brennstoffen gegenüber der getrennten Produktion einspart, also der Monoerzeugung von Wärme und Strom. Aus umgekehrtem Blickwinkel kann ein Wärmekraftwerk im kombinierten Zyklus der Strom- und Wärmeerzeugung aus der gleichen Menge von primärem Brennstoff bis um die Hälfte mehr Energie produzieren, als bei der getrennten Stromerzeugung in Kondensationskraftwerken und Wärme in Heizwerken gewonnen wird. Im ähnlichen Umfang der Heizkraftwirtschaft und der kombinierten Strom- und Wärmeerzeugung werden Immissionen, Emissionen, die Menge von Treibhausgasen und weitere ökologische Belastungen verringert. Die Heizkraftwirtschaft bietet ebenso eine effektive Nutzung der örtlichen erneuerbaren und sekundären Quellen für den örtlichen Wärme- und Stromverbrauch an.

Aus dieser Sicht ist die Aktive Variante der ASEK günstiger, die unter anderem mit dem Übergang der Heizkraftsysteme auf ökologisch günstigere Technologien, mit der Nutzung von lokalen Brennstoffen und ebenso mit der Abwärme aus Kernkraftwerken rechnet. Ziel sollte in der Frage der Wärmeerzeugung auch die stufenweise Verringerung der Nutzung vor allem von Kohle für umweltverträglich günstigere Quellen sein.

Sicherstellung von Kapazitäten und der Sicherheit des Stromnetzes und von Vorräten strategischer Rohstoffe

Aus der Sicht der Energiesicherheit der Tschechischen Republik ist vor allem die Sicherstellung eines so vielfältig wie möglichen Energiemixes grundlegend, d.h. der ausreichenden Diversifikation aus der Sicht der Quellen und der Rohstoffarten. Der Nachdruck auf die Diversifikation ist auch im Fall der Transporttrassen für die Lieferungen von Rohstoffen unerlässlich, über die unser Land nicht verfügt, auch im Fall der Quellenterritorien, aus denen wir diese strategischen Rohstoffe einführen. Für die Erhaltung eines tragbaren Maßes der Importabhängigkeit und auch eines tragbaren Maßes der Energiesicherheit der Tschechischen Republik ist es von Vorteil, in Einklang mit der europäischen Rohstoffstrategie Raw Materials Initiative (2008), die effektive Nutzung der inländischen Rohstoffquellen zu unterstützen. Eine unerlässliche Voraussetzung ist die Unterstützung der Wissenschaft und Forschung im Bereich der Energietechnologien, insbesondere im Bereich der kohlenstoffarmen Technologien.

Beide Varianten erwägen eine Kapazitätsvergrößerung und Modernisierung des Energiesystems und die Sicherstellung von Vorräten strategischer Rohstoffe in dem Maß, das für die Wahrung des Energiesystems und der Eliminierung der Drohung von Blackouts notwendig ist. Beide verfolgten Varianten sind aus dieser Hinsicht vergleichbar.

Ausfuhr und Einfuhr von Energie

Das Saldo der Ausfuhr und der Einfuhr von Strom beträgt 19,5 % von der Gesamtmenge der elektrischen Energie, die in der Tschechischen Republik erzeugt wird, dabei ist sein Trend langfristig wachsend und bedeutet ungünstige Folgen in allen Bestandteilen der Umwelt, zu denen es im Fall der Minimalisierung der Überproduktion von Energie nicht kommen müsste. In der Mitte der 90. Jahre des 20. Jahrhunderts war dabei das Verhältnis der Ausfuhr und der Einfuhr von Energie praktisch ausgeglichen.

Eine gewisse Überproduktion auf dem Niveau von ca. 5 % ist für die Sicherstellung von Manipulationsmöglichkeiten und der Sicherheit des Energiesystems bei Sicherstellung der Reserve der Bereitschaftsleistung von ca. 10% unerlässlich. Die ASEK 2013 rechnet im prognostizierten Zeitraum mit der Erhaltung des Exportsaldos im Bereich des Stromhandels (mit Ziel bis 10 % des Inlandsverbrauchs mit der Möglichkeit von Schwankungen in Abhängigkeit von der Entwicklung der Quellen). Aufgrund der Sicherstellung der Zuverlässigkeit der Lieferungen ist dann die dauerhafte Überschussleistungsbilanz der ES der Tschechischen Republik auf dem Niveau von wenigstens 15 % der Bereitschaftsleistung notwendig (nach Abzug der unterstützenden Dienstleistungen und weiterer Reserven). In diesen Bilanzen ist im Horizont von ca. 10 – 15 Jahren die Abstellung der Gesamtleistung in der Grundbelastung mit einer Größe von 3000 - 4000 MW eingeschlossen (aufgrund der Erfüllung der Anforderungen an die Emissionen, das technische Alter der Quellen, Mangel von Brennstoff – Kohle), die durch zuverlässige Quellen in der Grundbelastung ersetzt werden

müssen. Diesen Ausfall kann man nicht durch erhöhte Energiewirksamkeit und Einsparungen decken, unter Berücksichtigung auf den wachsenden Lebensstandard der Bevölkerung wird ebenfalls ein Wachstum des Verbrauchs vorausgesetzt.

Die ASEK rechnet also unter Berücksichtigung auf die Wahrung der Sicherheit von Stromlieferungen auch in Krisensituationen mit einer dauerhaften Überschussleistungsbilanz auf dem Niveau von ca. 10 – 15 % in Abhängigkeit von der stufenweise Erneuerung der Quellenbasis, wobei die Höhe der Eigenproduktion und dadurch auch der potentielle Export dann nur eine Frage der Entscheidung der Marktsubjekte auf dem liberalisierten Binnenmarkt mit Strom in der EU ist. Aus der Sicht des Vergleichs der Varianten kann man die Nullvariante als leicht günstiger ansehen, die den einschränkenden Anteil des Imports von Energie gegenüber der Aktiven Variante zulässt, die ausschließlich die Überschussbilanz der Stromerzeugung im bedeutenden Umfang durchsetzt, was ungünstige Einwirkungen auf die Umwelt über dem Rahmen des unerlässlich notwendigen Maßes haben wird.

Energieabhängigkeit

Die durchschnittliche Energieabhängigkeit in den Ländern der EU ist 1,89 t.toe/Einwohner, in der Tschechischen Republik beträgt dieser Wert 1,09/Einwohner (tun of Toe) im Jahr 2009 (Quelle Eurostat), die Tschechische Republik hat eine der niedrigsten Energieabhängigkeiten in Europa.

Infolge des Niedergangs der primären Produktion von Steinkohle, Lignit, Rohöl, Erdgas und in unlängster Zeit von Kernenergie geriet die EU in eine Situation, in der sie immer mehr vom Import primärer Energie abhängig ist, damit sie die Nachfrage befriedigen kann. Der Import primärer Energie der Staaten EU-27 überstieg 2009 die Ausfuhr um annähernd 943,6 Mio. toe. Die größten reinen Importeure von primärer Energie waren die allgemein bevölkerungsreichsten Mitgliedsstaaten, mit Ausnahme des Vereinigten Königreich und Polen (die weiterhin eigene Vorräte von Erdöl/Erdgas und Kohle haben). Seit 2004 war von den Mitgliedsstaaten der EU nur Dänemark ein reiner Exporteur von primärer Energie.

Die Mehrheit dieser Energie kommt aus Russland, dessen Strittigkeiten mit den Transitländern in unlängster Zeit die Kontinuität der Lieferungen bedrohten. Gegenwärtig wird eine Reihe von Initiativen realisiert, die auf den Aufbau von Pipelines zwischen Europa und anderen östlichen und südlichen Nachbarn ausgerichtet sind. Zu ihnen gehört die Pipeline Nord Stream (zwischen Russland und der EU durch die Ostsee), die im Herbst 2011 betrieben werden sollte, South Stream (zwischen Russland und der EU durch das Schwarzmeer), deren Beendigung auf das Jahr 2015 geplant ist, und Nabucco (die das Gebiet des Kaspischen Meers und den Mittleren Osten mit der EU verbindet), deren Inbetriebnahme auf das Jahr 2017 geplant ist. Mehr als die Hälfte der Energie der EU-27 kommt aus Ländern außerhalb der EU – und dieser Anteil wächst.

Das in der ASEK entworfene Wachstum der Nutzung importierter Energierohstoffe führt zur größeren Importabhängigkeit und dadurch auch zur Verringerung der Energiesicherheit als Determinanten der öffentlichen Gesundheit. Diese Tatsache wird durch Vergrößerung der Vorräte von strategischen Rohstoffen und durch Verringerung des Anteils der Nutzung inländischer Quellen von Braunkohle, die sich im bedeutendsten Maß an den negativen Auswirkungen der Energiewirtschaft an der Umwelt beteiligt, kompensiert. Die vorteilhafte Einstellung der Nutzung von Anteilen von Kernenergiequellen und erneuerbarer Energiequellen einschließlich der Nutzung primärer Rohstoffe und von Abfällen ist also in der Erhaltung der langfristigen Nachhaltigkeit der tschechischen Energiewirtschaft bei Respektierung der natürlichen Bedingungen der Tschechischen Republik, ihrer Werte und Limits und gleichzeitig der Sicherstellung einer ausreichenden Sicherheit und Selbstversorgung, absolut entscheidend. Aus der Sicht der Energieabhängigkeit der Tschechischen Republik ist die Nullvariante markant bedeutender, die auf die maximale Selbstversorgung durch Nutzung der inländischen fossilen Brennstoffe begründet ist. Folge ist dabei der Durchbruch der gebietsökologischen Limits und die fortschreitende Nutzung von Kohle als Pfeiler der Energiewirtschaft mit allen negativen Folgen für die Umwelt und die öffentliche Gesundheit.

Nutzung erneuerbarer Quellen

Aus der Richtlinie des Europäischen Parlaments und Rats Nr. 2009/28/EG vom 23. April 2009 über die Unterstützung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen geht für die Europäische Union als Gesamtes im Jahr 2020 der Ziel von 20 % Anteil von Energie aus erneuerbaren Quellen und das Ziel 10 % Anteil von Energie aus erneuerbaren Quellen im Verkehr hervor. Für die Tschechische Republik wurde durch die Europäische Kommission ein Anteil von minimal 13 % von Energie aus erneuerbaren Quellen am Bruttoendverbrauch von Energie festgelegt. Die Erfüllung dieses Ziels muss gleichzeitig einen Anteil von minimal 10 % erneuerbarer Quellen im Verkehr sicherstellen.

Der bearbeitete und aktualisierte Nationale Aktionsplan der Tschechischen Republik für Energie aus erneuerbaren Quellen setzt im Jahr 2020 das Erreichen von 14 % Anteil von Energie aus erneuerbaren Quellen am Bruttoendverbrauch von Energie und 10,8 % Anteil von Energie aus erneuerbaren Quellen am Bruttoendverbrauch im Verkehr voraus.

Das Potential der weiteren Erhöhung der Nutzung erneuerbarer Quellen soll neben der gegebenen Nutzung von Solar-, Wasser- und Windkraftwerken gegenwärtig vor allem Biomasse und die Energienutzung von Abfällen haben.

Das nutzbare Potential von Biomasse in der Tschechischen Republik ist laut dem Aktionsplan für die Nutzung von Biomasse in der Tschechischen Republik ca. 189,4 PJ.Jahr⁻¹. Dieses Energiepotential stellt ungefähr das Doppelte der gegenwärtig genutzten Energie aus Biomasse dar. Der erwartete Energiebeitrag der Biomasse zeigt sich vor allem im Sektor der Heizkraftwirtschaft (Bilanzausgleich des möglichen Defizits von Braunkohle, Verringerung der Emissions- und dadurch auch der Finanzbelastung) und ebenso in der Stromwirtschaft in der Form der direkten Verbrennung und Mitverbrennung von Biomasse. Die Biomasse hat das Potential, eine sehr wichtige Rolle vor allem im Bereich der Wärme für Haushalte zu spielen, wo sie gleichzeitig auch einige Umweltprobleme zu lösen verhelfen kann, insbesondere in der Form der Verbrennung von fossilen Brennstoffen. Ein Risiko bringt vor allem ihr wachsender Export und der mögliche Druck auf die Erhöhung von Lebensmittelpreisen und im Fall der unvorteilhaften Art des Anbaus auch Folgen für den Bodenfonds oder von hydrologischen Bedingungen des Gebiets.

Eine weitere energetisch nutzbare Quelle ist biologisch abbaubarer Kommunal Müll (BRKO). Sein potentieller Energiegehalt bewegt sich in der Höhe von 25 PJ.Jahr⁻¹. Die Energienutzung des BRKO trägt gegenwärtig zur Lösung der Problematik der Abfallwirtschaft in der Tschechischen Republik bei.

Mit der Nutzung von OZE rechnen beide verfolgten Varianten der Energiestrategie der Tschechischen Republik, beide stellen die Erfüllung der Verpflichtungen gegenüber der EU sicher. Sie unterscheiden sich vor allem durch die Höhe des erwogenen Anteils der OZE am gesamten Bruttonationalverbrauch, und das verhältnismäßig bedeutsam um ca. 6 %. Mit der höheren Nutzung erneuerbarer Quellen ist das Risiko der Verringerung der Stabilität des Energiesystems verbunden. Die Aktive Variante rechnet dabei ebenfalls mit einer bedeutenden Nutzung sekundärer Energiequellen und von Abfällen und stabilisierender Elemente in der Form der Nutzung von Gas bei der Stromerzeugung. Aus dieser Sicht ist also die Aktive Variante leicht vorteilhafter.

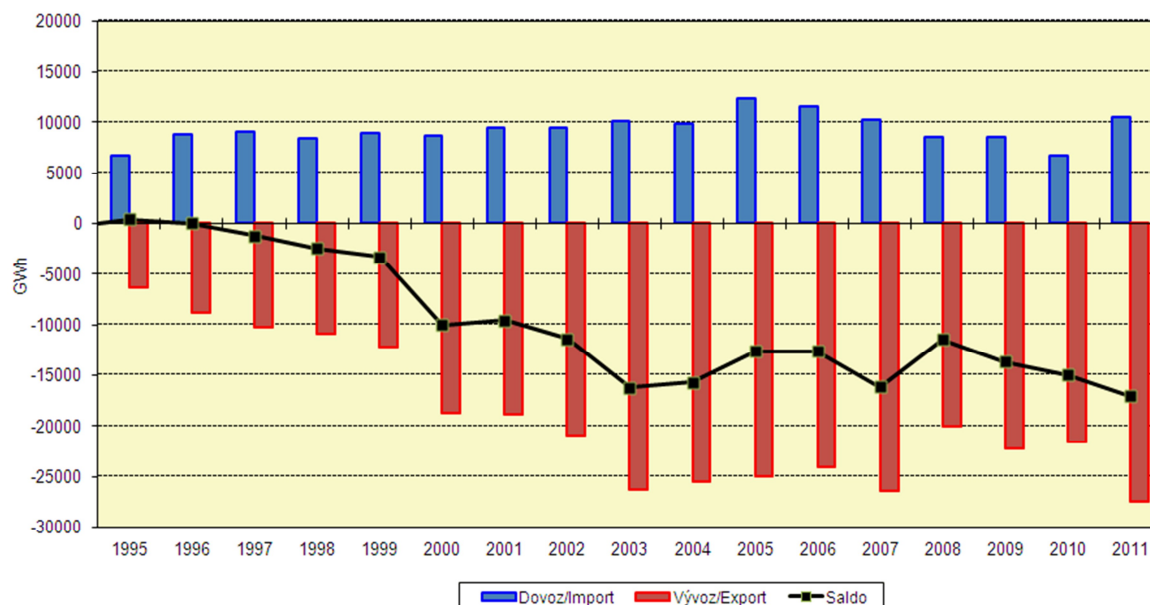
Fazit:

Aus der oben durchgeführten Beurteilung der Varianten, die im Rahmen SEA ASEK verglichen wurden, ist offensichtlich, dass aus der Sicht der Umwelt die sog. Aktive Variante (gegenüber der Nullvariante) relativ günstiger ist, also die Variante, die auf der Grundlage der Umschlagmethode ausgewertet wurde, und zwar vor allem aus der Sicht des positiven Einflusses auf die Atmosphäre und die öffentliche Gesundheit als Bestandteile der Umwelt, und gleichzeitig mehr beitragend zur Lösung von Umweltproblemen der Tschechischen Republik im Bereich des Klimaschutzes.

Die Aktive Variante bedeutet eine bedeutsame Verringerung von Schadstoffemissionen gegenüber der Nullvariante, die auf der Nutzung von inländischen fossilen Brennstoffen begründet ist, und die Respektierung der Werte und Limits des betroffenen Gebiets in der Form der Erhaltung der gebiets-ökologischen Limits der Förderung als grundlegende Ausgangsvoraussetzung mit Reichweite bis wenigstens zum Jahr 2035. Auf der anderen Seite wird diese Variante Auswirkung auf die Erhöhung der Energieabhängigkeit der Tschechischen Republik haben und wird im Hinblick auf die höhere Nutzung von Kernenergiequellen lokale Auswirkungen auf die Umwelt bedeuten, die mit dem Aufbau dieser Quellen verbunden sind. Gleichzeitig kommt es zu einer relativ höheren Produktion von ausgebranntem Kernbrennstoff. Diese Folgen begleiten jedoch beide geprüfte Varianten und man kann sie mit Hilfe von technologischen Maßnahmen bedeutsam eliminieren bzw. klären. Die Sicherheitsrisiken der neuen Kernenergiequellen werden durch die Nutzung von Reaktoren der Generation III+ für neue Quellen stark verringert. Das summarische Wahrscheinlichkeitsrisiko eines erwogenen Unfalls von neuer und bestehender Kernenergiequellen wird dadurch bedeutsam eingeschränkt.

Als negative Folgen der aktiven Variante kann man ebenso die Auswirkungen auf die Umwelt ansehen, die durch die dauerhafte Überschussleistungsbilanz der Stromerzeugung verursacht werden, die jedoch bis zu einem gewissen Grad aus der Sicht der Erhöhung der Energiesicherheit kompensiert werden. Auf der anderen Seite ist die Energiebilanz der

Tschechischen Republik seit 1997 im Überschuss, mit wachsendem Trend, der sich in den letzten zehn Jahren auf dem Niveau von 15 Tsd. GWh stabilisierte, siehe unten aufgeführte Abbildung. Aus dieser Sicht kommt es also nicht zu einer bedeutsamen Änderung durch den Einfluss der Implementierung der ASEK.



Obr 6. Import und Export von Strom laut Messungen von 1995 bis 2011 (Quelle: ČSÚ)

Im Rahmen der Bewertung der Einflüsse gemäß § 45i, des Gesetzes Nr. 114/1992 GBl., als eine etwas günstigere, in Beziehung zum Gebietssystem Natura 2000, wurde die Variante *aktiv/progressiv*, ausgewertet, d.h. die aktualisierte Konzeption (ASEK 2013), da im Rahmen des Energiemixes und weiterer Kriterien bedeutsam die Nutzung der Kernenergie unter gleichzeitiger Einschränkung (Abnahme) der Nutzung von Festbrennstoffen wie Stein- und Braunkohle bevorzugt wird. Die ASEK 2013 berücksichtigt dadurch mehr das Ziel der Verringerung der Emissionen von Treibhausgasen und die Gesamtverringering von Schadstoffemissionen mit überregionaler Auswirkung.

Aus den oben aufgeführten Gründen empfehlen wir zur Realisierung die aktive Variante unter der Voraussetzung der Geltendmachung im Rahmen der vom SEA entworfenen Bedingungen und Empfehlungen.

8.2 Methodischer Ansatz zur Bewertung

Der methodische Ansatz zur Auswertung der Einflüsse auf die Umwelt, die Aktualisierung der staatlichen Energiekonzeption, berücksichtigt den Charakter der Konzeption, die die Prioritäten und Maßnahmen auf strategischem Niveau der Energiepolitik formuliert, und er enthält keine Entwürfe von gebietslokalisierten Projekten oder konkreter Investitionen.

Im Verlauf des Prozesses der Beurteilung der Einflüsse auf die Umwelt wurde ursprünglich die ex-post Bewertung (d.h. die Arbeit mit einem fertigen Dokument) in die Bewertung ex-ante geändert, d.h., dass der Ausarbeiter der Konzeption sie erneut öffnete und in Zusammenarbeit mit dem SEA Team eine Reihe von Anpassungen zum Zweck der Beseitigung von Unstimmigkeiten mit der Umweltproblematik und der Einbeziehung grundlegender Prinzipien des Umweltschutzes als Querschnittsthema in die gesamte Strategie durchführte. Im Rahmen der Beurteilung der Einflüsse auf die Umwelt wurden Bedingungen und Empfehlungen entworfen, die zur Version der ASEK 9/2013 für die Minimalisierung der negativen Einflüsse auf die Umwelt und die öffentliche Gesundheit und die Indikatoren für die Überwachung der Implementierung der Konzeption aus der Sicht der Einflüsse ihrer Durchführung auf die Umwelt relevant sind.

Die Beurteilung der Einflüsse der Aktualisierung der staatlichen Energiekonzeption auf die Umwelt und die öffentliche Gesundheit (SEA Dokumentation) wurde im Sinne von § 10c bis § 10f des Gesetzes Nr. 100/2001 GBl., über die Beurteilung der Einflüsse auf die Umwelt, in gültiger Fassung, in Einklang mit

der Richtlinie des Europäischen Parlaments und Rats über die Bewertung der Wirkungen bestimmter Pläne und Programme auf die Umwelt Nr. 2001/42/EC durchgeführt.

Für die selbige Beurteilung der Einflüsse der Konzeption auf die Umwelt und die öffentliche Gesundheit wurde die Multikriterienbewertung mit Hilfe der Methode der Referenzziele des Schutzes der Umwelt und der öffentlichen Gesundheit angewandt. Die Strategie wurde ebenfalls der Beurteilung der Einflüsse gemäß § 45i des Gesetzes Nr. 114/1992 GBl., über den Natur- und Landschaftsschutz, unterzogen, im Rahmen dessen die möglichen Einflüsse der Realisierung der Konzeption auf die Lokalitäten des Systems Natura 2000, deren Gegenstand des Schutzes und der Gesamtheit ausgewertet werden.

Die Beurteilung wurde in Einklang mit der aktualisierten Methodik der Beurteilung der Einflüsse der Konzeptionen auf die Umwelt durchgeführt – d.h. es wurden mögliche kumulative und synergische Einflüsse der Maßnahmen und Aktivitäten auf die einzelnen Bestandteile der Umwelt beurteilt. Die Bewertung richtete sich insbesondere auf den Bereich aus, der durch die Schlussfolgerung der strategischen Umweltprüfung festgelegt ist, die das Umweltministerium zur Mitteilung der Konzeption herausgab.

Für die Feststellung, ob und auf welche Art der Entwurf der Konzeption bei der Realisierung grundlegende Einflüsse auf die Umwelt haben kann, wurde die Bewertung der entworfenen Maßnahmen im Hinblick auf die Referenzziele des Umweltschutzes durchgeführt, d.h. ob und auf welche Art die entworfenen Maßnahmen zur Erfüllung der Referenzziele beitragen oder nicht. Die Referenzziele des Umweltschutzes wurden auf der Grundlage einer Analyse der Ziele, die in den Dokumenten auf nationaler, internationaler und regionaler Ebene spezifiziert sind, und einer Analyse des Zustands der Umwelt und der Hauptprobleme der Umwelt im betroffenen Gebiet ausgewählt. Die einzelnen Ziele und Maßnahmen, die in der Konzeption entworfen sind, sollten im optimalen Fall zur Erfüllung dieser Trends beitragen, und aus dieser Hinsicht wurden sie im Rahmen der Beurteilung der Einflüsse auf die Umwelt bewertet.

Ausgang der Bewertung ist eine Übersichtstabelle, in der die einzelnen Ziele und die Unterziele bzw. Maßnahmen, ihr Einklang mit den Referenzzielen der Umwelt und das identifizierte Potential des Maßes ihres Einflusses auf das gegebene Referenzziel bewertet.

Die Beurteilung der Einflüsse auf die Umwelt, die öffentliche Gesundheit und die Lokalitäten des Systems Natura 2000 wurden so durchgeführt, damit alle wahrscheinlichen bedeutsamen Einflüsse auf der Grundlage der bekannten Fakten (Studie, Fachliteratur) identifiziert werden, und auf der Grundlage der Angaben und Informationen, die im Strategieentwurf enthalten sind, und damit gleichzeitig die Eigenheiten des Gebiets der Tschechischen Republik erfasst werden.

Das SEA Team formuliert ebenfalls die Bedingungen, unter denen es zu negativen Einflüssen der Realisierung der Konzeption kommen könnte, und die durch geeignete Realisierung der entworfenen Maßnahmen eliminiert werden sollten. Dabei wurde das Prinzip der vorläufigen Vorsichtigkeit zur Geltung gebracht, das auf das „schlechtmöglichste Szenarium“ begründet ist, d.h. auf Situationen, bei denen sich der negative Einfluss mit großer Wahrscheinlichkeit zeigen würde. Auf der Grundlage dessen wurden die Kriterien für die Implementierung der Konzeption entworfen, die Maßnahmen für den Ausschluss oder Minimalisierung der Einflüsse enthalten.

Bei der Festlegung des Referenzrahmens wurden ausgewählte Indikatoren gegenüber der Ausrichtung der Konzeption der relevanten Umweltindikatoren gemäß der Analyse des Zustands und der Entwicklung der Umwelt genutzt, die langfristig von der staatlichen Umweltagentur (CENIA) für die Zwecke der alljährlichen Auswertung des Zustands der Umwelt der Tschechischen Republik verfolgt werden. Diese Indikatoren dienen einerseits zur Aufstellung des Bewertungsrahmens der Konzeption und andererseits wurden sie für den Entwurf des grundlegenden Pakets der überwachten Kennziffern für die Bewertung des Einflusses der Implementierung der Konzeption auf die Umwelt und für die Festlegung der Kriterien für die Auswahl der Projekte genutzt.

Die Überwachung und Auswertung der Implementierung der Strategie verhilft, eventuelle negative Einflüsse der Konzeption auf die Umwelt zu verhindern, und nicht zuletzt kann sie eine Determinante sein, die zu einem qualitativ höheren Niveau der realisierten Projekte führt.

Beurteilung des Einflusses der Konzeption auf die öffentliche Gesundheit

Der Einfluss der bewerteten Konzeption auf die öffentliche Gesundheit wurde im Licht der angenommenen Deklarationen der Staaten der Weltgesundheitsorganisation (WHO) bewertet, die die grundlegenden politischen Prinzipien der Gesundheitsfürsorge in ihren breitesten gesellschaftlichen Zusammenhängen einschließen. Zu den Unterzeichnern dieser Materialien gehört auch die Tschechische Republik. Es handelt sich vor allem um das „Langfristige Programm der Verbesserung des gesundheitlichen Zustands der Einwohnerschaft der Republik – Gesundheit für alle im 21. Jahrhundert“ und um den Aktionsplan Gesundheit und Umwelt der Tschechischen Republik – NEHAP.

Für die Beurteilung des Einflusses der Konzeption auf die öffentliche Gesundheit wurde die Fachschätzung der wahrscheinlichen Entwicklung verschiedener Determinanten des institutionalisierten und individuellen Umfelds und ihre möglichen Änderungen angewandt.

Aus den relevanten Zielen der strategischen Dokumente im Bereich der öffentlichen Gesundheit und der Analyse des Zustands und von Entwicklungstrends der öffentlichen Gesundheit in Beziehung zur Energiewirtschaft wurden relevante gesundheitliche Determinanten ausgewählt, gegenüber denen die vorgelegte Konzeption bewertet wurde.

- Luftqualität;
- Klimaänderung;
- Zugänglichkeit von Wasserquellen – Trinkwasser;
- Handhabung mit Boden;
- Lärm;
- Bildung;
- Sicherheit (von der Kern- und Energiesicherheit bis hin bspw. zu hochwertigen sicheren Baumaterialien, insbesondere im Fall des Abfallrecyclings).

Die Auswertung der Einflüsse der Konzeption auf die öffentliche Gesundheit wurde mit Hilfe der aufgeführten Determinanten der öffentlichen Gesundheit durchgeführt, und zwar als Einklang (Nichteinklang) der entworfenen Ziele der bewerteten Konzeption gegenüber den gesundheitlichen Determinanten und ihren erwünschten Trends, wobei ihre mögliche Beeinflussung charakterisiert wurde.

Bewertung der Einflüsse der Aktualisierung der Staatlichen Energiekonzeption auf Lokalitäten des Systems Natura 2000

Jegliche Konzeption, die selbständig oder in Verbindung mit anderen bedeutend ein Gebiet von europäisch bedeutsamen Lokalitäten oder Vogelbereichen beeinflussen kann, unterliegt der Bewertung der Folgen ihrer Realisierung auf diesem Gebiet und der Stand seines Schutzes.

Im Rahmen der Bearbeitung der Mitteilung der Konzeption wurden alle Naturschutzorgane angesprochen, also die zuständigen Organe der Staatsverwaltung, Militärbereiche und Verwaltungen von Naturschutzgebieten in der Tschechischen Republik, in deren Zuständigkeitsbereich sich die Lokalitäten des Systems Natura 2000 befinden, mit Bitte um Stellungnahme, ob die Aktualisierung der Staatlichen Energiekonzeption selbständig oder in Verbindung mit anderen einen Einfluss auf die Lokalitäten des Systems Natura 2000 haben kann.

Im Hinblick darauf, dass eine Reihe von Naturschutzorganen in ihren Stellungnahmen die Möglichkeit der Beeinflussung von Lokalitäten des Systems Natura 2000 nicht ausschlossen, wurde im Rahmen der Beurteilung der Einflüsse der Konzeption auf die Umwelt ebenso die Beurteilung der Einflüsse der ASEK gemäß § 45i des Gesetzes Nr. 114/1992 GBl., über den Natur- und Landschaftsschutz, bearbeitet. Die Auswertung der Einflüsse der Konzeption auf die Lokalitäten des Systems Natura 2000 wurde vom Inhaber der Autorisierung gemäß § 45i des Gesetzes über den Natur- und Landschaftsschutz, von Ing. Pavel Kolářek, PhD. bearbeitet, und ist integraler Bestandteil des SEA (siehe Anlage 1 dieses Dokuments).

8.3 Probleme bei der Sammlung der erforderlichen Angaben

Der Vorleger der Aktualisierung der staatlichen Energiekonzeption gewährte dem Bearbeiter der SEA eine ausreichende Menge relevanter Angaben und Mitwirkung für die Bearbeitung der Bewertung. Bei der Sammlung der erforderlichen Angaben wurden neben den Unterlagen des MPO und von Internetquellen auch die zugesandten Stellungnahmen der betroffenen Organe und der Öffentlichkeit genutzt. Bei der Sammlung der erforderlichen Angaben traten keine relevanten Probleme auf. Die vorgelegte Bewertung wurde im Verlauf der Arbeiten an der Beurteilung der Einflüsse auf die Umwelt von der Bewertung ex post (d.h. erst nach Beendigung des eigentlichen strategischen Dokuments) in die Bewertung ex-ante geändert, wobei der Beschaffer der Konzeption das beurteilte Dokument überarbeitete und in Einklang mit den Ausgängen der Beurteilung der Einflüsse auf die Umwelt anpasste.

Bei der Bearbeitung der Beurteilung wurde die Methodik der Beurteilung der Einflüsse der Konzeptionen auf die Umwelt (Umweltministerium, Edition Planeta 7/2004) berücksichtigt. Der Bearbeiter, der SEA ging auch aus den Prinzipien der Applikation des SEA hervor, die im Ressource Manual to Support Application of the UNECE Protocol on Strategic Environmental Assessment“ (UNECE und REC CEE, April 2007) beschrieben sind. Weiterhin wurde für die Ausarbeitung der

Beurteilung der Einflüsse der ASEK auf die öffentliche Gesundheit das Handbuch von Bhatia R. Health Impact Assessment: A Guide for Practice. Oakland, CA:Human Impact Partners, 2011, genutzt. Der Inhalt und der Umfang der Auswertung wurde durch das Vorhaben der strategischen Umweltprüfung gemäß § 10d des Gesetzes Nr. 100/2001 GBl., über die Beurteilung von Einflüssen auf die Umwelt, in der Fassung der letzten Vorschriften, festgelegt, das von der Abteilung für die Beurteilung der Einflüsse auf die Umwelt und IPPC des Umweltministeriums am 26.6.2013, Az.: 45065/ENV/13 herausgegeben wurde.

9. FESTELUNG DER ÜBERWACHUNGSINDIKATOREN DES EINFLUSSES DER KONZEPTION AUF DIE UMWELT

Ausgangsvoraussetzungen für das vorgeschlagene System der Verfolgung der Einflüsse der Implementierung der AA

Es ist unerlässlich, dass das System für die Überwachung der Implementierung der Konzeption auch Indikatoren und Aspekte enthält, die die Umwelt betreffen. Der unten angeführte Entwurf der Überwachungsindikatoren des Einflusses der Konzeption auf die Umwelt ist an die Art und Weise der Implementierung der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption anzupassen.

Bindung der Überwachung im Hinblick auf die Referenzziele des Umweltschutzes

Auf der Grundlage der Analyse der in den Konzeptionsdokumente auf nationaler, internationaler und regionaler Ebene spezifizierten Ziele (siehe Kapitel 5.2), der Analyse des Zustands der Umwelt und der Hauptprobleme im Bereich der Umwelt in der Region ist ein Satz von Referenzzielen festgelegt worden, die in Bezug auf den Inhalt der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption relevant sind und die somit als grundlegender Referenzraum für die Beurteilung der Konzeption auf die Umwelt gedient haben.

Der genannte Satz von Referenzzielen repräsentiert die gewünschten Trends beim Umweltschutz. Die einzelnen, in der Strategie vorgeschlagenen Ziele und Maßnahmen sollten im Idealfall zur Realisierung dieser Trends beitragen und aus diesem Blickwinkel werden sie im Rahmen der Beurteilung der Einflüsse auf die Umwelt bewertet.

Der Satz von Referenzzielen wird im Rahmen der Verfolgung der Auswirkungen der Implementierung der Konzeption auf die Umwelt herangezogen, und zwar so, dass das Ausmaß der Beeinflussung dieser Ziele durch die Indikatoren verfolgt wird. Die Überwachung und Auswertung der Implementierung der Strategie wird helfen, eventuelle negative Einflüsse der Konzeption auf die Umwelt zu vermeiden und nicht zuletzt kann sie als Determinante dienen, die zu einem qualitativ höheren Niveau der vorgelegten Projekte führen wird.

System der Überwachung der Einflüsse der Realisierung der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption auf die Umwelt

Gemäß den Bestimmungen von §10h des Gesetzes Nr. 100/2001 Slg., über die Beurteilung von Einflüssen auf die Umwelt, in gültiger Fassung,

sind im Rahmen der Implementierung der Konzeption die Überwachung und Analyse der Einflüsse der Konzeption auf die Umwelt und Gesundheit der Bevölkerung durchzuführen. Das Subjekt, welches die Konzeption vorlegt (MPO), ist verpflichtet, die Überwachung und Analyse der Einflüsse der genehmigten Konzeption auf die Umwelt und Gesundheit der Bevölkerung zu veranlassen. Im Falle, dass dieses Subjekt unvorhersehbare erhebliche negative Einflüsse bei der Umsetzung der Konzeption auf die Umwelt oder Gesundheit der Bevölkerung, muss es die Ergreifung von Maßnahmen zur Abwendung oder Milderung dieser Einflüsse sicherstellen, die zuständige Behörde (MŽP) sowie die zuständigen Verwaltungsbehörden informieren und gleichzeitig über eine Änderung der Strategie entscheiden.

Zur Verfolgung des Ausmaßes der Einflüsse der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption auf die einzelnen Referenzziele hat der Autor von SEA umwelttechnische Indikatoren im vorgeschlagen. Zwecks Sicherstellung einer ausreichenden Wirksamkeit der Überwachung der Einflüsse der Strategie auf die Umwelt müssen die umwelttechnischen Indikatoren, deren grundlegender Satz im Rahmen von SEA vorgeschlagen wurde, in das Gesamtsystem der Verfolgung der Auswirkungen der Implementierung der Konzeption eingearbeitet werden. Deren Überwachung sollte in dem ganzen Zeitraum durchgeführt werden, auf den sich die Konzeption bezieht, und die Ergebnisse sollten regelmäßig veröffentlicht werden, nach Möglichkeit in elektronischer Form im Internet.

Empfehlungen des Autors von SEA Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption zu der Überwachung

Organisierung der Überwachung:

- die im Rahmen von SEA vorgeschlagenen umwelttechnischen Indikatoren sollten in das Gesamtsystem der Verfolgung der Auswirkungen der Implementierung der Konzeption und die davon ausgehenden Konzeptionen aufgenommen werden;
- die Implementierung der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption ist durchgehend zu verfolgen und auszuwerten und die Ergebnisse sind regelmäßig zu veröffentlichen;
- im Rahmen der Überwachung sollte eine Informationskampagne über die Tätigkeiten im Rahmen der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption organisiert und ausgewertet werden;
- sollten negative Auswirkungen der Umsetzung der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption auf die Umwelt vorliegen, so sollten entsprechende Schritte initiiert werden.

Die Umsetzung der vorgenannten Empfehlungen wird zur Verhinderung der gesamten negativen Auswirkungen der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption auf die Umwelt beitragen und gleichzeitig bei der Erhöhung der positiven Einflüsse helfen. Die Wahl der Art und Weise der Umsetzung der vorgenannten Empfehlungen obliegt dem die Konzeption vorlegenden Subjekt.

Maßgebend für ein effektives System der Verfolgung der Implementierung der Konzeption ist die Wahl von präzise ausgerichteten relevanten umwelttechnischen Indikatoren und deren Bindung mit umwelttechnischen Kriterien für die Wahl von Projekten. Der vom Autor von SEA vorgeschlagene unten angeführte grundlegende Satz von Indikatoren geht von den Referenzzielen aus, die für die Beurteilung der Einflüsse der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption auf die Umwelt herangezogen wurden und ist zudem mit dem Satz der umwelttechnischen Kriterien für die Auswahl und Beurteilung von Projekten verknüpft (siehe Kapitel 11). Es ist anzunehmen, dass sowohl die Indikatoren als auch die umwelttechnischen Kriterien, deren Inhalt und Umfang, je nach Charakter der vorgelegten Projekte im Verlauf der Realisierungsphase auch im Hinblick auf die teilweise Überschneidung der Überwachung der Einflüsse der Konzeption auf die Umwelt mit der im Implementierungsteil des Programms vorgeschlagenen Auswertung der Implementierung der Konzeption geändert werden können.

Zu den Outputs der Beurteilung von SEA gehört der unten angeführte Vorschlag zur Art der Überwachung der Implementierungsphase der Strategie im Bereich des Einflusses auf die Umwelt. Es wurde ein empfohlener Satz von Überwachungsindikatoren vorgeschlagen, der während des Zeitraums, auf den sich die Konzeption bezieht, kontinuierlich verfolgt und ausgewertet werden sollte. Man geht davon aus, dass dieser Satz von Überwachungsindikatoren auf folgenden grundlegenden Überwachungsindikatoren in Bezug auf die einzelnen Bestandteile der Umwelt und die verfolgten Indikatoren basieren wird.

Entwurf der Überwachung der Implementierung der Konzeption

Bestandteile der Umwelt und Problembereiche beim Umweltschutz	Verfolgte Indikatoren gemäß dem Bericht über den Zustand der Umwelt	Überwachungsindikatoren der Implementierung der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption in Bezug auf die Umwelt
Bevölkerung und Gesundheit der Bevölkerung - Umweltverschmutzung	I.1. Exposition der Luftverschmutzung	Anteil von OZKO an der Gesamtfläche, Entwicklung in der Zeit
Luft - Schadstoffemissionen	I.2. Treibhausgasemissionen	CO ₂ - und CH ₄ - Emissionen
	I.3. Emissionen von Säuerungsstoffen	NO _x - und SO ₂ -Emissionen
	I.4. Emissionen von primären	B(a)P-Emissionen

	Teilchen und Präkursoren sekundärer Teilchen	PM ₁₀ - Emissionen Benzol-Emissionen
Hydrologische Verhältnisse	I.5. Wasserentnahmen	Verbrauch für die Energetik
	I.6. Wasserauslassen	Volumen des ausgelassenen technologischen Abwassers
	I.7. Wasserqualität in den Gewässern	Entwicklung gemäß den Qualitätsklassen
Schutz der Natur und Landschaft; Ökosysteme	I.8. Gesundheitszustand der Wälder	Gesamtfläche der durch Immissionen geschädigten Wälder – Änderung in der Zeit
Nutzung des Gebiets	I.9. Inanspruchnahme von Flächen, Nutzung des Gebiets	Inanspruchnahme von Flächen für die Energetik,
		Gesamtfläche von OZE – temporäre Inanspruchnahme von Flächen für die Photovoltaik
		Inanspruchnahme von Flächen für den Abbau von energetischen Rohstoffen
Energetische Quellen	I.10. Induktionsproduktion	Anteil der Emissionen aus der Industrieenergetik an den gesamten Emissionen aus der Industrie
	I.11. Endverbrauch von Strom	Entwicklung des gesamten Endverbrauchs von Strom gemäß den Quellen (Wärme, Strom, Brennstoffe) als Prozentsatz bei den einzelnen Sektoren
	I.12. Brennstoffverbrauch in den Haushalten	Brennstoff- und Energieverbrauch in den Haushalten (Anteil der in den einzelnen Quellen enthaltenen Energie) in der Tschechischen Republik
	I.13. energetischer Aufwand der Wirtschaft	Entwicklung des Verbrauchs von primären energetischen Quellen in der Tschechischen Republik (PJ)
	I.14. Strom- und Wärmeproduktion	Stromproduktion je nach Brennstoffart in der Tschechischen Republik
		Wärmeproduktion je nach Quellen PZE
	I.15. erneuerbare Energiequellen	Anteil der einzelnen Arten von OZE an der Strom- und Wärmeproduktion
Abfälle	I.16. Abfälle	Anteil von energetisch genutzten Kommunalabfällen
		Entwicklung der Produktion von Abfällen aus der Strom- und Wärmeproduktion in der Zeit (Flugasche je nach Typ der Verbrennungsquelle und ausgebrannter Kernbrennstoff)

Im Hinblick auf den Zweck und Charakter der Konzeption (die allgemein formulierten Maßnahmen werden mit Hilfe einer Vielzahl unterschiedlicher Arten von Interventionen, die bei der Ausarbeitung auf niedrigeren Planungsstufen weiter spezifiziert werden) wird es schwierig sein, im Rahmen der Überwachung zwischen Änderungen bei der Entwicklung der Umwelt, die der Umsetzung der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption zugerechnet werden können, und den Einflüssen anderer Interventionen zu unterscheiden. Bei der Implementierung der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption muss man daher von der durchgehenden Verfolgung der Outputs der allgemeinen Überwachung des Zustands der Umwelt in der Tschechischen Republik ausgehen, die vom Ressort des Umweltministeriums durchgeführt wird, und zudem muss man auf eventuelle unerwünschte Entwicklung im Rahmen der weiteren Aktualisierung der Konzeption reagieren.

10 BESCHREIBUNG DER GEPLANTEN MASSNAHMEN ZUR ELIMINIERUNG, MINIMIERUNG UND KOMPENSIERUNG DER BEI DER UMSETZUNG DER KONZEPTION FESTGESTELLTEN NEGATIVEN EINFLÜSSE

Auf der Grundlage der Beurteilung des Entwurfs der Ziele der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption und der Auswertung ihrer Einflüsse auf die Referenzziele des Umweltschutzes (siehe Kapitel 6) wurden in relevanten Fällen Anpassungen in Form einer Änderung oder Ergänzung der in der eigentlichen Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption angeführten Formulierungen empfohlen.

Die geplanten Maßnahmen sind im Kapitel 7 Auswertung beschrieben. Im Grunde genommen handelt es sich um Umformulierungen der vorgelegten Konzeption, die in folgende drei Kategorien eingeteilt werden können:

1. Grundlegende Anmerkungen, die den Charakter einer Bedingung haben und zwecks Vermeidung von potentiell negativen Einflüssen der Konzeption auf die Umwelt vorgeschlagen wurden:

Hauptziel A1: Wir empfehlen folgende Umformulierung: Sicherstellung einer Produktionsbilanz mit Leistungsüberschuss, die auf einer diversifizierten Brennstoffmischung und einer ~~maximalen~~ effektiven Nutzung der verfügbaren heimischen primären Quellen basiert.

Partielles Ziel Ec.1. Die Bindung dieser Maßnahme an die Ausrichtung der Staatlichen energetischen Konzeption bzw. Energetik als Zweig ist unklar. Wir empfehlen auszulassen. Dieses Thema wird in dem Dokument Verkehrspolitik der Tschechischen Republik als Strategie des Bereichs behandelt.

Alle Realisierungsaktivitäten mit einer konkreten gebietlichen Projektion sind der Beurteilung von Einflüssen auf die Umwelt auf der strategischen Ebene im Falle der Gebietsplanungsdokumentation bzw. auf der Ebene konkreter Vorhaben zu unterziehen, sofern sie im Hinblick auf ihren Charakter dieser Beurteilung unterliegen.

2. Die Bedingungen, die sich aus der Auswertung von Einflüssen auf die Lokalitäten des Systems Natura 2000 ergeben, haben im Hinblick auf die Leistungskraft des Schutzes von bedeutenden Lokalitäten in Europa und PO den Charakter einer Bedingung:

Die Ziele und Prioritäten, bei denen ein potentiell möglicher negativer Einfluss (gekennzeichnet mit (?)) identifiziert wurde, muss in der nächsten Phase detailliert gemäß § 45i des Gesetzes Nr. 114/1992 Slg. beurteilt werden bzw. sofern der Einfluss auf das System Natura 2000 nicht im Voraus durch eine Stellungnahme einer Umweltschutzbehörde ausgeschlossen wird.

3. Die Empfehlungen sind Vorschläge zur Präzisierung des Texts bzw. Forderungen bezüglich der Erläuterung der Bedeutung, es handelt sich um stilistische Unstimmigkeiten oder Unstimmigkeiten, die die Bedeutung betreffen. Diese Empfehlungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Umwelt und sind von dem Subjekt, welches die Konzeption vorlegt, in Erwägung zu ziehen.

Die Maßnahme in PII.8. ist unklar formuliert, es wurde nicht spezifiziert, was die Maßnahme betrifft und welche Effektivität gesteigert wird. Wir gehen davon aus, dass es sich um die Erhöhung der energetischen Wirksamkeit bzw. die Reduzierung des energetischen Aufwands der Industrieproduktion handelt. Wir empfehlen, diesen Punkt so umzuformulieren, dass der Text eindeutig ist.

B. Gasversorgung: Der Teil Vision ist relativ umfangreich, wir empfehlen eine Verkürzung, z. B. sollte nur erster Absatz im Text belassen werden, der den Charakter der Vision am besten umschreibt.

Bei der Maßnahme Bf.3. kann der Formulierung die Art der Erreichung des deklarierten Ziels nicht entnommen werden. Wir empfehlen eine Spezifizierung.

Das SEA-Team empfiehlt, nach Genehmigung der Konzeption eine übersichtliche Version der Konzeption als Leitfaden zur Implementierung für die Nutzung in der Praxis auszuarbeiten.

Einen untrennbaren Bestandteil der Maßnahmen zur Verhinderung von erheblichen negativen Auswirkungen der Umsetzung der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption auf die Umwelt und Gesundheit der Bevölkerung bildet des Weiteren der vorgeschlagene Satz von Kriterien im Bereich des Umweltschutzes, die bei der Wahl der Projekte herangezogen werden können, die auf der Grundlage der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption bzw. der anschließenden Konzeptionen und strategischen Entscheidungen gefördert werden; einen weiteren untrennbaren

Bestandteil der Maßnahmen stellt ein Entwurf der Indikatoren für die Beurteilung der Implementierung des vorgelegten Dokuments dar.

Die Umsetzung des Entwurfs der Kriterien im Bereich des Umweltschutzes sollte bei der Wahl konkreter Projekte dazu führen, dass umweltschonende Projekte sowie Projekte, die zu einer Verbesserung des Zustands der Umwelt in der gegenständlichen Lokalität beitragen, relativ vorzuziehen sind, und gleichzeitig sollte die Förderung von Projekten mit potentiell negativen erheblichen Einflüssen auf die Umwelt verhindert werden.

Mit Hilfe der Indikatoren für die Bewertung der Implementierung der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption wird es möglich sein, die Beiträge der Realisierung für die Umwelt zu verfolgen und daraus die Folgen für die nächsten Perioden im Zusammenhang mit den betreffenden Vorschlägen abzuleiten.

13 NICHTTECHNISCHE ZUSAMMENFASSUNG DER VORGENANNTEN ANGABEN

Charakter der Konzeption

Es handelt sich um eine als Aktualisierung der bestehenden, von der Regierung der Tschechischen Republik am 10.03.2004 verabschiedeten Staatlichen energetischen Konzeption der Tschechischen Republik. Die vorliegende Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption der Tschechischen Republik wurde für die nächsten ca. 30 Jahre, das heißt mit Prognosen bis zum Jahr 2040 ausgearbeitet.

Die Staatliche energetische Konzeption formuliert die Regierung der Tschechischen Republik als einen politischen, legislativen und administrativen Rahmen für eine zuverlässige, preislich zugängliche und langfristig haltbare Energieversorgung. Die Staatlichen energetischen Konzeption ist im Sinne des Gesetzes Nr. 406/2000 Slg., über das Wirtschaften mit Energien ein strategisches Dokument, welches die Ziele des Staats in der energetischen Wirtschaft im Einklang mit dem Bedarf im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung einschließlich des Umweltschutzes zum Ausdruck bringt und auch zur Erstellung von gebietlichen energetischen Konzeptionen dient.

Zusammenfassung des Inhalts der SEA-Dokumentation:

Kapitel 1 der Dokumentation enthält eine kurze Zusammenfassung der inhaltlichen Ausrichtung der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption, die Charakteristik deren einzelnen Bestandteile, der wichtigsten vorgeschlagenen Ziele und der Beziehung der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption zu anderen Konzeptionen, die als Grundlage für die Ausarbeitung der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption gedient haben.

Im folgenden Kapitel wurde auf der Grundlage von relevanten und zugänglichen Daten eine Analyse des derzeitigen Zustands und der Entwicklung der Umwelt im gegenständlichen Gebiet gemäß den einzelnen Bestandteilen der Umwelt einschließlich der voraussichtlichen Entwicklung der Umwelt ohne Umsetzung der Konzeption durchgeführt.

Im dritten Kapitel Auswertung der Einflüsse der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption auf die Umwelt sind die Charakteristiken der Umwelt in Gebieten mit einer besonderen Bedeutung im Rahmen der Tschechischen Republik angeführt. Hier sind die Charakteristiken der wichtigsten Schutzgebiete angeführt, wie z. B. die besonders geschützten Gebiete oder Schutzgebiete für Wasserakkumulierung oder Gebiete mit verschlechterter Qualität der Luft. In diesem Kapitel wurden auch die möglichen Einflüsse der vorliegenden Konzeption auf diese Gebiete zusammengefasst.

Das vierte Kapitel Auswertung behandelt zum einen die Probleme im Bereich der Umwelt im Gebiet der Tschechischen Republik und zum anderen einen spezifischen Bereich, nämlich den Schutz von wichtigen Lokalitäten Europas und Vogelschutzgebiete des Systems Natura 2000. Das Kapitel enthält eine Zusammenfassung der Auswertung der Einflüsse der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption auf diese Lokalitäten, durchgeführt gemäß § 45i des Gesetzes über den Schutz der Natur und Landschaft, die in Anlage 1 zu SEA Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption komplett angeführt ist.

Im Kapitel 5 ist die Charakteristik der einzelnen im Hinblick auf die Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption relevanten Konzeptionen sowie deren wichtigsten Ziele auf nationaler und regionaler Ebene zu finden und in diesem Kapitel ist deren Beziehung bzw. die Kraft der Beziehung zu der vorgelegten Konzeption und im Rahmen der in der Konzeption vorgeschlagenen Maßnahmen beschrieben. Des Weiteren sind hier die Art der Auswertung der Einflüsse der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption, die Methodik und der Referenzrahmen charakterisiert.

Das sechste Kapitel der SEA-Dokumentation befasst sich mit der eigentlichen Auswertung der einzelnen Teile der Konzeption bei Betonung der Bewertung insbesondere der vorgeschlagenen Prioritäten, Maßnahmen und Aktivitäten der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption gegenüber den Referenzzielen aus dem Bereich des Umweltschutzes.

Es folgt ein Kapitel, welches den Maßnahmen zur Vorbeugung, Reduzierung bzw. Kompensierung der festgestellten negativen Einflüsse der Konzeption auf die Umwelt gewidmet ist.

Das achte Kapitel beschreibt die Art und Weise der Durchführung der Auswertung, der Beurteilung der in der Konzeption enthaltenen Varianten und die Probleme beim Sammeln der geforderten Angaben.

Kapitel 9 widmet sich der Festlegung der Indikatoren des Einflusses der Konzeption auf die Umwelt in Folge der Umsetzung der Konzeption und der Art der Überwachung der Implementierung der Konzeption im Hinblick auf die Umwelt.

Kapitel 10 verweist im Hinblick auf ähnlichen Inhalt auf Kapitel 7. Das folgende Kapitel schlägt einen grundlegenden Satz von Kriterien für die Projektwahl vor.

Kapitel 12 ist der Auswertung der Einflüsse der Konzeption auf die Gesundheit der Bevölkerung gewidmet, wobei dieses Kapitel in Teile gegliedert ist, die sich mit der Beziehung der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption zu den Konzeptionen im Bereich der Gesundheit der Bevölkerung, Analyse des Gesundheitszustands der Bevölkerung der Tschechischen Republik, Determinanten der Einflüsse der Konzeption auf die Gesundheit der Bevölkerung und mit der eigentlichen Auswertung der Einflüsse der Konzeption auf die Gesundheit der Bevölkerung befassen.

Die folgenden Kapitel fassen den Inhalt der Dokumentation, den bisherigen Verlauf des Prozesses der Beurteilung zusammen und münden in einem Entwurf der Stellungnahme zu der Konzeption als Grundlage für die Entscheidungen der zuständigen Behörde.

Art und Verlauf der Beurteilung

Das Ausmaß des Einflusses auf die einzelnen Bestandteile der Umwelt wird von den festgelegten Maßnahmen und deren Lokalisierung im konkreten Gebiet abhängen. Die Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption befasst sich vor allem mit der Festlegung der Ziele und grundlegenden Korridore im Bereich der Energetik, die insbesondere mit Hilfe von fiskalen, legislativen und politischen Maßnahmen ohne Folgen für den Haushalt gesteuert werden können. Im Hinblick auf den derzeitigen Stand der Wirtschaft im breiteren Maßstab, den finanziellen Aufwand bei energetischen Investitionen und das limitierte Volumen von Geldmitteln ist zu erwarten, dass im gegenständlichen Zeitrahmen nicht viele sog. „harte“ Investitionsprojekte umgesetzt werden und dass es sich höchstwahrscheinlich um Projekte handeln wird, die der Beurteilung von Umwelteinflüssen auf dem Projektniveau unterliegen.

Im Hinblick auf den Charakter der Konzeption können daher auf dem Niveau von SEA Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption die konkreten Einflüsse auf die einzelnen Bestandteile der Umwelt bzw. der Gesundheit der Bevölkerung ohne Kenntnis der technischen Lösung und der Lokalisierung der einzelnen geförderten Projekte im Gebiet nicht ausgewertet werden. Dies wird den Inhalt der folgenden Stufen bei der Vorbereitung konkreter Projekte darstellen, die aus Sicht der Einflüsse auf die Umwelt im EIA-Prozess ausgewertet werden, und zwar bis zu einer Tiefe, die deren potentiellen Einflüssen entspricht (gemäß dem im Ermittlungsverfahren festgelegten Umfang).

Im Rahmen des SEA-Prozesses wurden alle Teile der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption ausgewertet. Bei der Auswertung der Einflüsse der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption auf die Umwelt fand die Methode der Referenzziele Anwendung. Die Referenzziele im Bereich des Umweltschutzes stellen den grundlegenden Rahmen für die Auswertung der einzelnen Teile der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption dar und dienen insbesondere zur Auswertung des Einklangs der spezifischen Ziele, Prioritäten und Maßnahmen bzw. der in deren Rahmen vorgeschlagenen Aktivitäten mit den Referenzziele im Bereich des Umweltschutzes. Die Referenzziele im Bereich des Umweltschutzes wurden auf der Grundlage einer Analyse der Ziele ausgewählt, die in konzeptionellen Dokumenten auf nationaler, internationaler und regionaler Ebene der Analyse der Zustands der Umwelt und der Hauptprobleme im Bereich der Umwelt in der Region spezifiziert worden sind. Einen Bestandteil der SEA-Auswertung der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption bildet auch die Auswertung der Einflüsse der Konzeption auf die Gesundheit der Bevölkerung und Lokalitäten des Systems Natura 2000.

Im Rahmen der Ausarbeitung der SEA-Beurteilung wurden vom Autor von SEA in den Fällen, in denen ein Widerspruch zwischen der Fassung der Strategie und den genehmigten Zielen sowie Prinzipien im Bereich des Umweltschutzes und des Schutzes der Gesundheit der Bevölkerung identifiziert wurde, Änderungen des Texts der Konzeption in der Formulierung der einzelnen Maßnahmen so vorgeschlagen, damit eine Optimierung der Konzeption mit den Prinzipien des Umweltschutzes und des Schutzes der Gesundheit der Bevölkerung sowie eine Minimierung möglicher negativer Einflüsse erreicht werden. Im Rahmen der Beurteilung der Einflüsse auf die Umwelt wurden ferner die Bedingungen und Empfehlungen für die Minimierung von negativen Einflüssen auf die Umwelt und die Gesundheit der Bevölkerung sowie Indikatoren für die Überwachung der Implementierung der Konzeption im Hinblick auf die Einflüsse der Umsetzung der Konzeption auf die Umwelt vorgeschlagen.

Im Verlauf des Prozesses der Beurteilung der Einflüsse auf die Umwelt hat sich die ursprüngliche Ex-Post-Beurteilung (das heißt die Arbeit mit dem fertigen Dokument) in die Ex-Ante-Beurteilung geändert, das heißt, dass der Autor der Konzeption diese erneut geöffnet und in Zusammenarbeit mit dem SEA-Team eine Vielzahl von Anpassungen zwecks Ausräumung von Unstimmigkeiten in Bezug auf die Umweltproblematik und Aufnahme der grundlegenden Prinzipien im Bereich des Umweltschutzes als Querschnittsthematik der ganzen Strategie.

Die meisten seitens des SEA-Teams erhobenen Anforderungen an die Dokumentation sind im Verlauf der Arbeiten eingearbeitet worden und diese Anforderungen spiegeln sich in der resultierenden Version der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption wider (nähere Informationen sind Anlage 4 dieses Dokuments zu entnehmen: Auseinandersetzung der aus dem Prozess der Beurteilung der Einflüsse der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption auf die Umwelt entstandenen Anmerkungen).

Im Hinblick auf die Gliederung entspricht diese „Auswertung“ der Anlage 9 des Gesetzes Nr.100/2001 Slg. Der Umfang der Ausarbeitung der einzelnen Kapitel ist durch die Bedeutung der Konzeption in Bezug auf den Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung gegeben.

Die Beurteilung der Einflüsse der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption auf die Umwelt und die Gesundheit der Bevölkerung (SEA-Dokumentation) wurde im Sinne von § 10c bis § 10f des Gesetzes Nr. 100/2001 Slg., über die Beurteilung von Einflüssen auf die Umwelt, in gültiger Fassung, im Einklang mit der Richtlinie des Europäischen Parlaments und Rats über die Bewertung der Wirkungen von bestimmten Plänen und Programmen auf die Umwelt Nr. 2001/42/EC durchgeführt.

Für die eigentliche Beurteilung der Einflüsse der Konzeption auf die Umwelt und Gesundheit der Bevölkerung wurde eine Multikriterienauswertung mit Hilfe der Methode der Referenzziele im Bereich des Schutzes der Umwelt und der Gesundheit der Bevölkerung gewählt. Die Strategie wurde ferner der Beurteilung von Einflüssen gemäß § 45i des Gesetzes Nr. 114/1992 Slg., über den Schutz der Natur und Landschaft, unterzogen, in deren Rahmen die möglichen Einflüsse der Umsetzung der Konzeption auf die Lokalitäten des Systems Natura 2000, die Gegenstände des Schutzes und Kompaktheit beurteilt wurden.

Die Beurteilung wurde im Einklang mit der aktualisierten Methodik der Beurteilung der Einflüsse von Konzeptionen auf die Umwelt durchgeführt – das heißt, dass mögliche kumulative und synergetische Einflüsse der Maßnahmen und Aktivitäten auf die einzelnen Bestandteile der Umwelt beurteilt worden sind. Die Beurteilung betraf insbesondere die im Fazit des Ermittlungsverfahrens festgelegten Bereiche, ausgestellt vom Umweltministerium zur Bekanntmachung der Konzeption.

Beurteilung von grenzüberschreitenden Einflüssen

Der bewertete Text der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption ist im Jahr 2012 von der Regierung zur Kenntnis genommen und an den SEA-Prozess weitergeleitet worden. Während des Prozesses der Beurteilung der Einflüsse auf die Umwelt hat sich die ursprüngliche Ex-Post-Beurteilung (das heißt die Arbeit mit dem fertigen Dokument) in die Ex-Ante-Beurteilung geändert, das heißt, dass der Autor der Konzeption diese erneut geöffnet und in Zusammenarbeit mit dem SEA-Team eine Vielzahl von Anpassungen zwecks Ausräumung von Unstimmigkeiten in Bezug auf die Umweltproblematik und Aufnahme der grundlegenden Prinzipien im Bereich des Umweltschutzes als Querschnittsthematik der ganzen Strategie. Auf diese Weise ist die neue Version der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption entstanden (Anmerkung: Version 9/2013). Im Rahmen der Beurteilung der Einflüsse auf die Umwelt wurden Bedingungen und Empfehlungen vorgeschlagen, die im Hinblick auf die aktuelle Version der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption für die Minimierung von negativen Einflüssen auf die Umwelt und die Gesundheit der Bevölkerung und die Indikatoren für die Überwachung der Implementierung der Konzeption im Hinblick auf die Einflüsse der Umsetzung der Konzeption auf die Umwelt relevant sind (Anmerkung: Version 9/2013).

Die Beurteilung der Einflüsse von Konzeptionen auf die Umwelt ist in der Tschechischen Republik durch das Gesetz Nr. 100/2001 Slg., über die Beurteilung von Einflüssen auf die Umwelt, in der Fassung späterer Vorschriften, geregelt. Dieses Gesetz enthält die Anforderungen der Richtlinie des Europäischen Parlaments und Rats über die Beurteilung der Auswirkungen von bestimmten Plänen und Programmen auf die Umwelt Nr. 2001/42/EC.

Die Beurteilung der Einflüsse der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption auf die Umwelt und Gesundheit der Bevölkerung ist gemäß den Anforderungen des vorgenannten Gesetzes ausgearbeitet worden. Zeitgleich mit der Auswertung der Einflüsse auf die Umwelt und Gesundheit der

Bevölkerung wurde die Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption einer Auswertung der Einflüsse auf Vogelgebiet und im europäischen Maßstab bedeutende Lokaltäten gemäß § 45i des Gesetzes Nr. 114/1992 Slg., über den Schutz der Natur und Landschaft, in der Fassung späterer Vorschriften einschließlich der Beurteilung der Möglichkeiten der grenzüberschreitenden Einflüsse auf den Zustand, die Einheitlichkeit und Gegenstände des Schutzes von EVL und PO im Einklang mit den Richtlinien EP und des Rats Nr. 92/43/EHS vom 21. Mai 1992, zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen und mit der Vogelschutzrichtlinie des Rats Nr. Nr. 79/409/EHS vom 2. April 1979 unterzogen, auf deren Grundlage wichtige Lokaltäten Europas und Lebensräume für Vögel verkündet werden, die zum System Natura 2000 gehören.

Den Rahmen der internationalen Auswirkung der Implementierung der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption stellen insbesondere die Auslandspolitik und die internationale Zusammenarbeit am Markt mit energetischen Produkten auch im Rahmen des Betriebs von gegenseitig verbundenen energetischen Systemen dar. Diese Tatsache sind im Hinblick auf SEA Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption und der von ihnen verfolgten Ziele überwiegend indifferent mit einer eingeschränkten bzw. indirekten Auswirkung auf die Umwelt ohne Möglichkeit dessen Quantifizierung bzw. einer Auswertung von grenzüberschreitenden Einflüssen.

Auf dem Niveau von SEA Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption kann somit der Ausschluss von direkten negativen Einflüssen der Umsetzung der Konzeption auf die Umwelt außerhalb der Grenze der Tschechischen Republik festgestellt werden. Direkte Einflüsse der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption sind auf das Gebiet der Tschechischen Republik beschränkt, das Gebiet der Nachbarnländer kann nur mittelbar insbesondere in Form von organisatorischen Maßnahmen im Bereich der internationalen Bindungen in der Energetik ohne direkte Auswirkung auf die Umwelt betroffen werden. Die Umsetzung von konkreten Projekten wird auf der EIA-Ebene beurteilt und eventuell auch zwischenstaatlich ausgewertet, im Einklang mit den einschlägigen Bestimmungen des Gesetzes Nr. 100/2001 Slg., über die Beurteilung von Einflüssen auf die Umwelt über die Beurteilung der Auswirkungen von bestimmten Plänen und Programmen auf die Umwelt Nr. 2001/42/EC und der Richtlinie 2011/92/EU vom 13. Dezember 2011 über die Beurteilung der Einflüsse einiger öffentlicher und privater Vorhaben auf die Umwelt ausgewertet.

Wichtigste Schlussfolgerungen, die der Autor der Beurteilung von Einflüssen auf die Umwelt gezogen hat:

Gemäß der beurteilten Version der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption (Stand September 2013) ist zu erwarten, dass die Konzeption potentielle negative Einflüsse auf die Umwelt haben kann – es handelt sich insbesondere um geplante Aktivitäten im Bereich der Entwicklung der energetischen Infrastruktur und der Verkehrsinfrastruktur sowie die damit zusammenhängenden potentiellen Auswirkungen auf das Gebiet, die Gewässer, besonders geschützten Gebiete. Diese negativen Einflüsse können jedoch nur auf der konkreten Projektebene mit Kenntnissen über die technologischen Lösungen und der konkreten gebietlichen Projektion bei den einzelnen Projekten quantifiziert werden. Auf dem Niveau der Deklaration der Förderung von Lösungen für konkrete Ziele, die den Gegenstand der Lösung der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption darstellen, können die Einflüsse auf konkrete Bestandteile der Umwelt nicht genau festgelegt werden, und schon gar nicht können die Einflüsse auf konkrete Lokaltäten im Rahmen des gegenständlichen Gebiets bestimmt werden.

Auf der anderen Seite können positive Einflüsse der Konzeption insbesondere in Bezug auf die wesentliche Förderung der Verbesserung des Zustands der Umwelt und Milderung der Auswirkungen der Tätigkeit Menschen im energetischen Bereich auf die Umwelt erwartet werden. Diese Förderung zielt insbesondere auf den Schutz der Luft und indirekt auch der Gesundheit der Bevölkerung, der Natur und Landschaft ab, dank der Abkehr von der bestehenden auf überwiegender Nutzung von Kohle basierenden Politik in Richtung einer umweltschonenderen energetischen Mischung, Deklaration eines konsequenten Übergangs zu ausgereifteren Technologien bei der Strom- und Wärmeproduktion, Reduzierung des Energieverbrauchs und des energetischen Aufwands als Gesamtheit, einer energetischen Nutzung von sekundären Rohstoffen und erneuerbaren Quellen bei Verhinderung deren negativer Einflüsse auf die Umwelt u. ä. Des Weiteren wird hier deutlich die Förderung der Erhöhung der energetischen Sicherheit, der Ausbildung und Forschung sowie Entwicklung im Bereich der Energetik und des energetischen Maschinenbaus zum Ausdruck gebracht.

Im Hinblick auf die Gesundheit der Bevölkerung stellt den maßgebenden Einfluss der Umsetzung der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption die positive Auswirkung auf die Reduzierung

von Schadstoffemissionen in der Umwelt in Folge der vorgeschlagenen Restrukturalisierung der Energetik und der Betonung von Einsparungen dar.

Die CO₂-Emissionen in den Verbrennungsprozessen sinken in der verfolgten Zeitspanne auf 63 %, wobei dieser Prozentsatz auf die Wirksamkeit der Richtlinie über Industrie-Emissionen, Reduzierung der Herstellung von Strom aus Kohlen sowie Ersetzung von Kohle durch andere Quellen – Erdgas, Biomasse, Wind- und Photovoltaik-Quellen zurückzuführen ist.

Nach dem Jahr 2040 kann es im Anschluss an die internationalen Verpflichtungen der EU bezüglich des Klimaschutzes zu einer rasanten Herabsetzung von Emissionen aufgrund der Reduzierung der Nutzung von Kohle, der eingeführten CCS-Technologien und auch in Folge eines umfangreicheren Übergangs zur Elektromobilität, die teilweise um den Antrieb von CNG-angetriebenen Fahrzeugen ergänzt wird, kommen. Bei den SO₂-Emissionen ist im Vergleich mit dem Jahr 2010 eine Reduzierung auf das Niveau von 38 % und bei den NO_x-Emissionen auf das Niveau von 65 % im Verlauf der verfolgten Zeitspanne zu erwarten.

Im optimalen Fall wird die Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption einen positiven Einfluss auf die sozialen Determinanten der Gesundheit der Bevölkerung, insbesondere in Form der Verbesserung von wirtschaftlichen und sozialen Determinanten bei der Gesundheit der Bevölkerung in Form von Herabsetzung der Preise für Energien, Steigerung des Angebots im Bereich von Arbeitsplätzen, Verbesserung der Ausbildungsmöglichkeiten insbesondere in technischen Berufen, Beschäftigungsmöglichkeiten am Arbeitsmarkt sowie im Bereich der energetischen Sicherheit. Wenn die Implementierung der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption im Einklang mit den Outputs der Beurteilung von Auswirkungen auf die Umwelt und Gesundheit der Bevölkerung durchgeführt wird, ist keine Verschlechterung der Umwelt und deren gesundheitlichen Determinanten zu erwarten. Der Entstehung potentieller negativer Einflüsse auf die Umwelt bzw. auf die Gesundheit der Bevölkerung kann man durch die Auswahl von konkreten geeigneten Projekten vorbeugen.

Maßnahmen zur Vermeidung der festgestellten negativen Einflüsse

Bei der Errichtung von energetischen Quellen und weiterer Infrastruktur sind insbesondere Schutzgebiete, bedeutendere Zentren der Biodiversität, Lokalitäten mit einem höheren Anteil von Biotopen, in denen besonders geschützte und gefährdete Tierarten vorkommen und das Landschaftsbild maximal zu respektieren. Wenn diese Einflüsse nicht vollständig verhindert werden können, ist die Variante mit dem kleinsten Einfluss zu wählen.

Bei Erweiterung und Modernisierung der energetischen Netze müssen die Einflüsse auf die Umwelt durch Wahl der geeigneten Trasse und einer konkreten technischen Lösung minimiert werden. Eine besondere Aufmerksamkeit ist zusätzlich zu den besonders geschützten Lokalitäten, Naturbiotopen und Biotopen, in denen wichtige Tierarten vorkommen, ÚSES- und VKP-Elementen auch den Sammelpunkten der Wasservögel, Nistplätzen der Greifvögel, Übergangsstellen bei Wasserflüssen und in Waldkomplexen usw. zu widmen.

Allgemein ist es erforderlich, bei der Planung von Investitionen, die auch Errichtung von Bauobjekten umfassen, diejenigen Lösungen vorzuziehen, die die Inanspruchnahme von Flächen minimieren, und des Weiteren sind Bedingungen für eine sparsame Nutzung von Rohstoffen samt Recycling und sekundärer Nutzung (z. B. von Baustoffen) zu schaffen. Bei Förderung von innovativen Technologien im Bereich der Abfallwirtschaft sollten insbesondere die Investitionen gefördert werden, die zusätzlich zu einer selbstverständlichen Respektierung der Grenzwerte bei Emissionen und Erfüllung aller durch die Legislative geforderten technischen Parameter zur Erfüllung der Prinzipien der Hierarchie des Umgangs mit Müll beitragen, das heißt, dass die Müllentsorgung der Wiederverwertung von Abfallprodukten nicht vorgezogen wird u. ä.

Sämtliche Maßnahmen zur Förderung von erneuerbaren Energiequellen sind auf der Grundlage der EROEI-Analyse (Bilanz der eingebrachten und erhaltenen Energie) für die einzelnen OZE-Kategorien umzusetzen. Die energetische Nutzung der Biomasse sollte sich auf die Nutzung der Biomasse in modernisierten Kesselräumen auf lokaler Ebene in der Nähe der Entstehung der Biomasse konzentrieren.

Eventuelle OZE-Objekte (sowie kleine Wasserkraftwerke, Windturbinen, Photovoltaikanlagen usw.) sowie die zusammenhängende Infrastruktur sollten außerhalb der besonders geschützten Gebiete und Lokalitäten des Systems Natura 2000 errichtet werden. Die einzelnen Vorhaben bezüglich der Errichtung dieser Objekte sollten dem Prozess der Beurteilung gemäß §45i bzw. §67 des Gesetzes Nr. 114/1192 Slg., über den Schutz der Natur und Landschaft, in gültiger Fassung, ggf. weiteren legislativen Prozessen unterzogen werden, wenn es sich herausstellt, dass dieser Bedarf besteht.

1. Grundlegende Anmerkungen, die den Charakter einer Bedingung haben und zwecks Vermeidung von potentiell negativen Einflüssen der Konzeption auf die Umwelt vorgeschlagen wurden:

Hauptziel A1: Wir empfehlen folgende Umformulierung: Sicherstellung einer Produktionsbilanz mit Leistungsüberschuss, die auf einer diversifizierten Brennstoffmischung und einer ~~maximalen~~ **effektiven** Nutzung der verfügbaren heimischen primären Quellen basiert.

Partielles Ziel Ec.1. Die Bindung dieser Maßnahme an die Ausrichtung der Staatlichen energetischen Konzeption bzw. Energetik als Zweig ist unklar. Wir empfehlen auszulassen. Dieses Thema wird in dem Dokument Verkehrspolitik der Tschechischen Republik als Strategie des Bereichs behandelt.

Alle Realisierungsaktivitäten mit einer konkreten gebietlichen Projektion sind der Beurteilung von Einflüssen auf die Umwelt auf der strategischen Ebene im Falle der Gebietsplanungsdokumentation bzw. auf der Ebene konkreter Vorhaben zu unterziehen, sofern sie im Hinblick auf ihren Charakter dieser Beurteilung unterliegen.

2. Die Bedingungen, die sich aus der Auswertung von Einflüssen auf die Lokalitäten des Systems Natura 2000 ergeben, haben im Hinblick auf die Leistungskraft des Schutzes von bedeutenden Lokalitäten in Europa und PO den Charakter einer Bedingung:

Die Ziele und Prioritäten, bei denen ein potentiell möglicher negativer Einfluss (gekennzeichnet mit (?)) identifiziert wurde, muss in der nächsten Phase detailliert gemäß § 45i des Gesetzes Nr. 114/1992 Slg. beurteilt werden bzw. sofern der Einfluss auf das System Natura 2000 nicht im Voraus durch eine Stellungnahme einer Umweltschutzbehörde ausgeschlossen wird.

3. Die Empfehlungen sind Vorschläge zur Präzisierung des Texts bzw. Forderungen bezüglich der Erläuterung der Bedeutung, es handelt sich um stilistische Unstimmigkeiten oder Unstimmigkeiten, die die Bedeutung betreffen. Diese Empfehlungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Umwelt und sind von dem Subjekt, welches die Konzeption vorlegt, in Erwägung zu ziehen.

Die Maßnahme in PII.8. ist unklar formuliert, es wurde nicht spezifiziert, was die Maßnahme betrifft und welche Effektivität gesteigert wird. Wir gehen davon aus, dass es sich um die Erhöhung der energetischen Wirksamkeit bzw. die Reduzierung des energetischen Aufwands der Industrieproduktion handelt. Wir empfehlen, diesen Punkt so umzuformulieren, dass der Text eindeutig ist.

B. Gasversorgung: Der Teil Vision ist relativ umfangreich, wir empfehlen eine Verkürzung, z. B. sollte nur erster Absatz im Text belassen werden, der den Charakter der Vision am besten umschreibt.

Bei der Maßnahme Bf.3. kann der Formulierung die Art der Erreichung des deklarierten Ziels nicht entnommen werden. Wir empfehlen eine Spezifizierung.

Das SEA-Team empfiehlt, nach Genehmigung der Konzeption eine übersichtliche Version der Konzeption als Leitfaden zur Implementierung für die Nutzung in der Praxis auszuarbeiten.

Einen untrennbaren Bestandteil der Maßnahmen zur Verhinderung von erheblichen negativen Auswirkungen der Umsetzung der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption auf die Umwelt und Gesundheit der Bevölkerung bildet des Weiteren der vorgeschlagene Satz von Kriterien im Bereich des Umweltschutzes, die bei der Wahl der Projekte herangezogen werden können, die auf der Grundlage der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption bzw. der anschließenden Konzeptionen und strategischen Entscheidungen gefördert werden; einen weiteren untrennbaren Bestandteil der Maßnahmen stellt ein Entwurf der Indikatoren für die Beurteilung der Implementierung des vorgelegten Dokuments dar.

Die Umsetzung des Entwurfs der Kriterien im Bereich des Umweltschutzes sollte bei der Wahl konkreter Projekte dazu führen, dass umweltschonende Projekte sowie Projekte, die zu einer Verbesserung des Zustands der Umwelt in der gegenständlichen Lokalität beitragen, relativ vorzuziehen sind, und gleichzeitig sollte die Förderung von Projekten mit potentiell negativen erheblichen Einflüssen auf die Umwelt verhindert werden.

Mit Hilfe der Indikatoren für die Bewertung der Implementierung der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption wird es möglich sein, die Beiträge der Realisierung für die Umwelt zu verfolgen und daraus die Folgen für die nächsten Perioden im Zusammenhang mit den betreffenden Vorschlägen abzuleiten.

Fazit:

Den vorgenannten Tatsachen ist zu entnehmen, dass es im Falle der Realisierung der vorgeschlagenen Bedingungen und unten angeführten Empfehlungen zu keiner wesentlicheren Beeinträchtigung des Gebiets im Hinblick auf die Gesundheit der Bevölkerung

kommen wird. Wir sind daher der Auffassung, dass sich aus der eigentlichen Konzeption bei richtiger Umsetzung keine bedeutenden negativen Einflüsse auf die Gesundheit der Bevölkerung ergeben. Vom Autor der Beurteilung der Einflüsse der Aktualisierung der Staatlichen energetischen Konzeption ist somit die Zustimmung zu der Version der Konzeption September 2013 entworfen, unter der Voraussetzung der Erfüllung der vorgenannten Bedingungen und Beachtung der vorgenannten Empfehlungen.